

41. JAHRGANG · NR. 1 · JANUAR 1989 – A 1666 E

5/4

Der Bergbote



'Der 7. Grad'

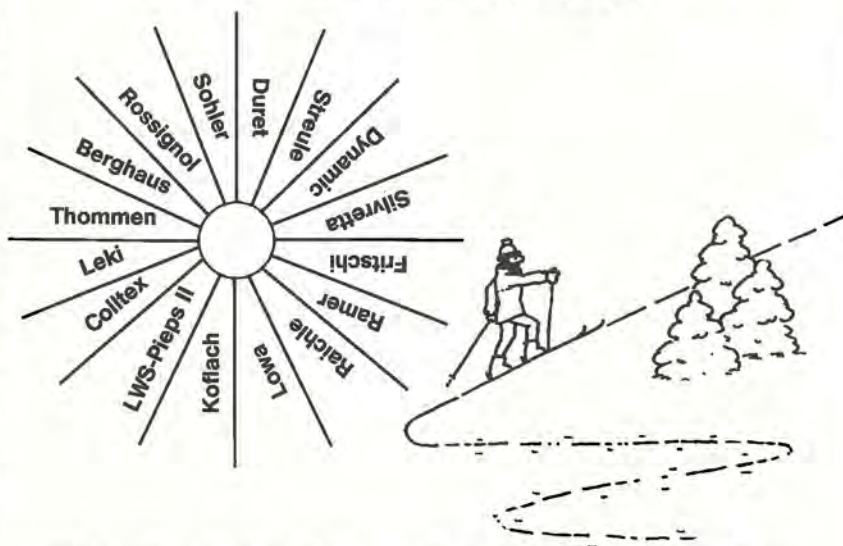
Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

– Wandern – Bergsteigen – Freiklettern – Expeditionen –

Skitouren-Ausrüstung – Vertrauenssache –



Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 1
Januar 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr
Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596



Am Steinsee/Lechtaler Allgäu. Foto: Karl Klopfer.

Inhalt:

Zum neuen Jahr – K. Fischer-Kallenberg	4
Silvester auf dem Brandenburger Haus – K. Kundt	5
Skitouren-Lehrabende	8, 21
Kinder- und Familienbergsteigen – H.-J. Gutzler	8
Mitteilungen der Sektion	15
Sektionswanderungen	18
Alpine Informationsabende 1989 ..	20
Gruppennachrichten	ab 21
Informationen – K. Kundt	25
Rue de Berlin – Teil 2 – B. Siebenhüner / P. Scheiffele	27
Jugend	ab 28

Titelbild:
Zuckerhüt'l und Sulzenauferner.
Foto: Manfred Peters.

Ihr fragt, weshalb ich steh hoch auf dem blauen Berge;
 Mein Herz ist Friede, meine Antwort – Lächeln.
 Es fallen Blumen. Wasser strömt; ein Kommen, Schwinden ...
 Und das ist meine Welt, verschieden von der Welt der Menschen.
 LI Po, Chinesischer Dichter (705–762)

Liebe Mitglieder und Bergfreunde,

dieses alte Gedicht in der typischen chinesischen Form eines Vierzeilers schrieb der wohl berühmteste Dichter Li Po aus einem gewissen Überdruß an der schon damals vorhandenen städtischen Zivilisation der chinesischen Hauptstadt, die ihn immer wieder zur Wanderschaft trieb. Das Gedicht klingt von weit her, dem „Fernen Osten“, ist uns vielleicht fremd in seiner Ausdrucksweise und dennoch zugleich zeit- und ortsnah. Kennen wir nicht auch diese Stimmung? Haben wir sie nicht schon empfunden und sehen uns gerade jetzt in der finsternen Jahreszeit zuweilen in diese Stimmung zurück? Empfinden wir nicht auch in vergangenen Bergsommern hier oder dort genau dies, was Li Po mit vier Zeilen ausdrückte: Die ganz andere Welt, die uns so weit wegrägt von der Enge unseres zivilisierten Alltages, und uns wieder ein wenig inneren Frieden verschafft – wir nennen es heute prosaischer „erholsamen Urlaub“.

Oder müssen wir bekennen, daß das Gedicht und die geschilderten Empfindungen uns fremd geworden sind? Vielleicht ist der eine oder andere von uns zur Zeit so bedrängt von Problemen, daß selbst ein Urlaub keine Erholung verschafft. Vielleicht absolvieren viele unbemerkt den Urlaub wie Arbeit, „machen Gipfel“ wie zu Hause am Arbeitsplatz Akten oder Werkstücke? Dies kann im kommenden Jahr schon wieder anders sein, denn erholsamen Urlaub oder „inneren Frieden“ verschaffen wir uns selber, sonst niemand.

Viel schlimmer wäre es – und die Gefahr besteht hier und dort schon – daß wir selbst bei guten Willen „Blaue Berge“, wo nur das Wasser strömt und das Herz Frieden findet nicht mehr aufsuchen können, weil der Mensch die Bergwelt nur noch wie einen Selbstbedienungsladen behandelt. Der Mensch konsumiert nicht nur seine Freizeit, den Urlaub sondern sogar die Natur, die Bergwelt – er verzehrt genau genommen die Dinge wie eine Curry-Wurst. Hat nicht jeder von uns schon Gegenden vorgefunden, wo das Gedicht wie Hohn klingen würde?

Ich wünsche uns allen im Jahr 1989 immer wieder einmal das Glück der Stunde, wo auch Sie, wie Li Po Ihre Empfindungen am liebsten in einem Vierzeiler festhalten möchten oder wenigstens – lächeln.

Die äußeren Umstände können wir nicht mehr völlig verändern, dennoch können und müssen wir alle uns darauf besinnen, daß die Natur und unsere Bergwelt uns nur dann Frieden schenken, wenn auch wir sie in Frieden lassen. Was wir nur noch konsumieren, ist eines Tages nicht mehr da – verzehrt! Ich wünsche dem Alpenverein und allen seinen Angehörigen auch in unserer Sektion den verschärften Blick und persönliches Engagement, um so viel wie möglich von der Bergwelt zu erhalten. Nicht als Reservat für AV-Mitglieder, sondern als eine Welt, die verschieden von der „alltäglichen Welt“ der Menschen bleiben muß.

Allen ein gesegnetes und gesundes Jahr 1989.

Fischer-Kallenberg

Silvesterfeier auf dem Brandenburger Haus

Schön gedruckt steht es im gebundenen Jahresbericht der Sektion Brandenburg des D. ö. A. V. aus dem Jahr 1912, gleich am Anfang unter der Aufzählung der gehaltenen Vorträge: „Herr Photograph W. Titzenthaler – II. Wie es den Fünfen erging, die zu Weihnachten auszogen, um auf dem Brandenburger Hause Silvester zu feiern“. Vergeblich blieb die Suche nach einem Bericht über diesen Vortrag. Waren die Fünfe oben, waren sie es nicht? Nur ein alter Stuhl im Gasträum des Brandenburger Hauses, gefunden unter Gerümpel, hergerichtet und dort in die Traditionsecke gestellt zeugt von diesem Vorhaben. Seine Inschrift: Gustav Delorette, „Silvester 1911/12“. Wie dem auch gewesen sein mag, die Notiz im Bericht war der Auslöser für die Idee einmal auf dem Brandenburger Haus Silvester zu feiern. Nach dem Motto: Was die Altvorderen konnten können wir auch.

Mit einigem Zögern wurde die Idee schließlich in die Tat umgesetzt. Allerdings die, die am meisten und am energischsten darauf gedrängt hatten, haben dann gefehlt. Der eine hatte plötzlich eine „längst geplante“ andere Silvesterfeier vergessen und der zweite fiel aus wegen einer Knieverletzung. Doch es sprach sich in der Sektion herum, daß einige ausziehen wollten um auf dem Brandenburger Haus Silvester zu feiern. Und so machten sich 77 Jahre nach den Altvorderen am 27. Dezember 1988 von Berlin aus auf den Weg: Friedrich Jahn, Helmut Neumann, Johannes Maier, Lutz Stück, Gerda und Wolfram Woik, meine Frau Brigitte und ich, der Hüttenwart des Brandenburger Hauses. Treffpunkt war Feichten, im Haus Edelweiß beim Bergführerobmann des Kaunertales, Sepp Praxmarer.

In Feichten erwartete uns eine große Enttäuschung: im Tal lag am 28. Dezember kein Krümel Schnee. Nur auf dem Weißseegletscher gab es die Möglichkeit Ski zu fahren. Von überall aus Tirol und Bayern kamen Busse, um diese kleine Möglichkeit zwischen Weihnachten und Neujahr für den „weißen“ Sport zu nutzen. Auch wir hatten vorhergehend uns erst einmal im Kaunertal etwas einzufahren, bevor wir zum Brandenburger Haus aufsteigen wollten. Doch daraus wurde nichts. Ein Versuch auf dem Weißseegletscher verschreckte uns total: Dort herrschte ein Betrieb wie an einem verkaufsoffenen Sonntag auf dem Kurfürstendamm. Wir alle hatten nur einen Gedanken: Bloß weg hier!! Also beschlossen wir bereits am 29. Dezember aufzusteigen. Dort oben gab es mit Sicherheit keinen Skizirkus.

Mit dem ersten Postbus fuhren wir los. Als Tourengerher zum Brandenburger Haus wurde uns die Maut zum Weißseegletscher erlassen. Von Schnee war einstweilen nicht viel zu sehen. Erst am Gepatschhaus sahen wir die ersten zusammenhängenden Schneefelder – in 1928 m Seehöhe: „Weiße Weihnacht 1987“! Ein trostloses Winterbild. Eigentlich wollten wir uns vom Gletscherrestaurant am Weißseegletscher (2750 m – höchste Postbusstation Österreichs) mit dem Schlepplift bis zum Falginjoch hinaufziehen lassen, um über den Südwestgrat zur Weißseespitze aufzusteigen und dann zum Brandenburger Haus abzufahren. Doch da hätten wir lange warten können. Die Skifahrer standen reihenweise in langen Schlangen an.

Kurz entschlossen entschieden wir uns mit den Ski zur Nörderscharte 3017 m zu spuren und über den Berliner Jubiläumsglatz zu klettern. Bis zur Scharte ging es mit angeschnallten Fellen, über den Grat zur „Zacke“ wurden die Ski auf die Rucksäcke geschliffen. Geplant war oberhalb des Grates direkt zum Brandenburger Haus hinüberzuqueren. Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt: Wir hatten nicht mit Hannes gerechnet. Er war weit voraus, wartete nicht auf uns, sondern stieg weiter zur Weißseespitze (3526 m) auf. Lutz, der etwas hinter Hannes war, hatte nur verstanden, Hannes wolle etwas weiter nach oben „queren“, um besser in Richtung Brandenburger Haus abzufahren. Wir zottelten also mit den schweren Rucksäcken hinterher. Dann

kam die Steifflanke. Friedrich sicherte uns am Seil. Auf die Idee Steigeisen an – und die Ski abzuschneiden, kam keiner. Gerdas Harscheisen löste sich und sauste die Ostflanke hinunter. Friedrich holte es. Ich wartete derweil auf ihn. Als er bei mir war seilte ich mich ein. Ein starker Windstoß riß meinen Rucksack um. Nun rutschte er in rasantem Tempo die Flanke hinunter. Geduldig holte Friedrich auch den Rucksack herauf, während ich mich mit seinen und meinen Ski weiter auf den Weg zum Gipfel machte. Von Hannes war nichts mehr zu sehen. Uns hat das Sichern und das ganze Drumherum mindestens zwei Stunden gekostet. Da es zu dunkeln begann, es war inzwischen 17 Uhr geworden – aufgebrochen waren wir am Weißseeferner gegen 11 Uhr – fuhren wir sicherheitshalber mit Fellen ab. An die schweren Rucksäcke waren wir noch nicht gewöhnt, und eingefahren war auch keiner. Im flachen Teil fanden wir die Spur von Hannes, die zu tief angelegt war und mitten durch die großen Spalten unterhalb der Zinne führte.

Hannes war längst auf dem Brandenburger Haus. Hin und wieder gab er uns Lichtzeichen. Doch war das nicht nötig, die Hütte war deutlich im Mondlicht zu sehen. Ziemlich erschossen erreichten wir gegen 19 Uhr den Felshang am Fuß der Hütte. Zu unserer Freude kamen zwei junge Bayern den Hang herunter und nahmen den Frauen die Rucksäcke ab. Auch Hannes kam herabgestiegen und nahm meinen Rucksack. Er staunte und stöhnte über dessen Gewicht. Jaja – an Silvesterfeiern hat mancher manchmal schwer zu tragen!

Der Winterraum war schön warm. Es waren noch drei Tiroler da. Alle fünf jungen Skibergersteiger lobten unseren Winterraum. Der Herd zog gut. Den Schornstein hatten wir erst bei einem Arbeitensatz im Sommer gedichtet. Die Silvesterfeier auf dem Brandenburger Haus hatte auch den Zweck diese Arbeit zu überprüfen. Ein Test im Winter gibt schließlich mehr her, als ein nur kurzes Anheizen im Sommer. Die Bayern waren bereits drei Tage hier, die Tiroler zwei. Einer von ihnen hatte die Hütte in diesem Winter bereits zum dritten Male! aufgesucht. So gut gefiel es ihm hier oben. Wir aßen und tranken Glühwein gemeinsam. Es wurde ein gemütlicher Klönabend.

Es hat seinen Vorteil, wenn der Hüttenwart mit von so einer Partie ist. Er ist im Besitz eines Hütten Schlüssels. Daher brauchten wir nicht im Winterraum zu bleiben. Im eigentlichen Gastraum des Hauses wurden Feldbetten aufgestellt und dort schlugen wir auch unser Tagesquartier auf. Im Winterraum wurde gekocht und er diente als Waschräum. Den 30. Dezember nutzten wir als Ruhetag und schliefen lang. Wir waren vom Vortage doch ganz schön geschafft. Ich inspizierte das Haus. Alles war sauber und in Ordnung. Nur unter dem Dach im Matratzenlager war Flugschnee eingedrungen. Wir beseitigten ihn und dichteten alles sorgfältig ab. Auch das Dach des Waschräumes, das wir im Sommer ausgebessert hatten, schien dicht zu sein. Hannes und Friedrich hielt das schöne Wetter nicht im Haus, sie machten eine Tour zum Fluchtkogel. Am Abend wurde Skat gespielt und danach fleißig gesungen – bei Kerzenschein. Jeder hatte mindestens drei große Kerzen mit heraufgetragen.

Am Silvestertag machten wir alle eine Tour mit den Ski zur Hochvernaglwand (3435 m) besuchten die Zinne, (3381 m), die Hintere Hintereisspitze (3486 m) und tummelten uns um das Brandenburger Haus. Es war ein herrlicher Sonntag, mit Pulverschnee und keine anderen Menschen weit und breit. Verhältnismäßig lag wenig Schnee, über den Gletschern schimmerten rotbraune Ablagerungen von Flugsand. Deutlich war diese Schicht vom Gipfel der Hintereisspitze auf dem Hintereisferner zu sehen. Der Gletscher sah so ungewaschen aus.

Am späten Nachmittag begannen wir mit den Vorbereitungen für das Silvestermenü. Es gab Tiroler Speck, diverse Wurst- und Käsesorten mundgerecht in Häppchen aufgespießt. Schließlich gibt es keine Hütte in Österreich die nicht mit einem Großvorrat an Zahnstochern aufwarten kann. Eine große Schüssel Obstsalat rundete das Festessen

ab. Doch der Clou war eine Feuerzangenbowle. Dabei betätigte sich unser „Pyromane“ Helmut mit Feuerbegeisterung als „Kellermeister“.

Hannes las als Silvestergeschichte einen Skibericht von Touren rund um das Brandenburger Haus aus dem Jahre 1914 vor. Zwischen den einzelnen Kapiteln wurde gesungen, punkt zwölf Uhr angestoßen. Lutz zog aus seinem Rucksack dafür eigens eine Flasche Sekt hervor. Dann wurde zum allgemeinen Gaudi Blei gegossen. Helmut hatte zur Überraschung Wunderkerzen mitgebracht und zündelte fleißig. Er kann das kokeln eben nicht lassen. Rund um war es ein gelungenes und gemütliches Silvester.

Bei herrlichem Wetter stiegen wir alle am Neujahrstag zum Gipfel des Fluchtkogels (3500 m) auf und hielten uns ziemlich lange oben auf. Nur Helmut mußte den steilen Schlußhang zu Fuß bewältigen. Er hatte keine Harscheisen mit. Die Abfahrt in einer etwa 20 cm hohen Pulverschneeaufgabe ging fast bis vor das Brandenburger Haus. Das Sonntagsmenü bestand aus Speck mit Rührei und Reis. Danach wurde die Hütte aufgeräumt und wieder winterfest gemacht, da es am nächsten Tag über die Rauhekopfhütte zurück nach Feichten gehen sollte. Die Arbeit während des Aufenthaltes war so aufgeteilt: Hannes als der Frühaufsteher sorgte für das Frühstück, Wolfram betätigte sich als Heizer in „Küche“ und Gastraum, Helmut und Lutz sorgten für den reichlich benötigten Schnee zur Herstellung des Kochwassers und besorgten den Abwasch, die beiden Frauen kümmerten sich ums Kochen, Klaus um die Kaltverpflegung, die Getränke und Aufräumarbeiten.

Am 2. Neujahrstag wurde im Winterraum gefrühstückt. Abgang war gegen 10 Uhr bei guter Sicht. Dann fing es leicht zu schneien an. Zur Freude aller baute ich vor der Rauhekopfhütte einen deftigen Kopfübersturz im tiefen Pulverschnee. Bis zum unteren Teil des Gepatschgletschers hatten wir eine schöne Abfahrt. Nach der Gletscherquerung unterhalb der Rauhekopfhütte wurde der Schnee immer weniger. Wir fuhren, stolperten, rutschten, stiegen, teilweise durch das offene Bachbett, den Möränenrand am Gletscherrand entlang. Der Sommerweg war wegen möglicher Lawinengefahr und seinen steilen Grashängen nicht begehbar. Gegen 16 Uhr trafen wir – nachdem wir Glück mit dem Bus hatten – wieder wohlbehalten in Feichten ein. Helmut bekam für seine guten Leistungen ein Stück Torte spendiert. Immerhin war er mehr als zehn Jahre nicht mehr Ski gefahren.

PS.: Wir hatten die ganze Zeit auf dem Brandenburger Haus schönsten Wetter. Temperaturen und Verhältnisse wie im März. Die gegenseitige Kommunikation klappte ausgezeichnet.

Klaus Kundt



Hirschegg. Foto: Archiv E. Buchwald

Zur bevorstehenden Skitourensaison bietet die Skigruppe die nebenstehende Vortragsreihe an.

Skitouren-Lehrabende

26. 1. 89

**Wie werde ich Skibergsteiger?
(Jürgen Dietzel)**

23. 2. 89

**Planung und Durchführung von
Skitouren 30-min. Tonfilm „Jen-
seits der Pisten
(Manfred Immler)**

2. 3. 89

**Schnee- und Lawinenkunde,
Film- und Diavortrag
(B. Niebojewski)**

27. 4. 89

**Die Haute Route
60-min. Videofilm
(W. Fuhrmann)**

Kinderbergsteigen – Familienbergsteigen

Neue Wege im Alpenverein – Tagung des Deutschen Alpenvereins, ausgerichtet von der Jugend des DAV am 26. und 27. 11. 1988 in Würzburg

Vertreter der Jugend des Österreichischen Alpenvereins, der Jugend des Alpenvereins Südtirol und des Slowenischen Alpenvereins waren dazu eingeladen und nahmen teil. Kinderbergsteigen, Familienbergsteigen – was ist darunter zu verstehen? Versteht man unter Kinderbergsteigen die Einrichtung von Kindergruppen – Altersgruppe bis 10 Jahre, im wesentlichen ohne Beteiligung der Eltern? Versteht man unter Familienbergsteigen Gruppen von Eltern mit kleinen Kindern? Fragen und Themen, die erst jetzt durch die Jugend des DAV aufgegriffen wurden.

Ziel der Tagung war es, Wege aufzuzeigen, wie der Alpenverein für diese Zielgruppen attraktiver werden kann. Fragestellungen zu diesem Thema, mit denen sich die Teilnehmer auseinandersetzen hatten waren z. B.

- Wie baue ich eine Kinder-/Familiengruppe auf?
- Welche Anforderungen sind an die Leiter dieser Gruppen zu stellen?
- Was tut der DAV bereits für diese Gruppen – was sollte oder müßte er noch tun?
- Was müßte bzw. sollte in den Sektionen getan werden, was bei den Hütten bzw. Unterkünten?
- Wie machen es andere Vereine, welche positiven oder negativen Erfahrungen liegen vor?
- Wie könnten spezielle Programme des DAV für diese Zielgruppen aussehen?

Diese und weitere Fragen wurden in 1 1/2 Tagen in Würzburg in Referaten, Arbeitskreisen und Podiumsdiskussion beraten und versucht, Antworten darauf zu finden. Aus Berlin waren dabei Renée Kundt (stellv. Bundesjugendleiterin), Marianne Bendix (Landesjugendleiterin), Sabine Zippler (Leiterin Jugend 0,5 B), Lothar Bendix (Leiter Jugend 0,5 A), Ulrich Kretschmer und Burkhard Priemer (Leiter Jugend 1,5), Friedrich Jahn (Ausbildungsreferent) sowie Hans-Jörg Gutzler.

In drei Einführungsreferaten wurden die Bereiche Kinder- und Familienbergsteigen sowie das Thema Kind am Berg und dessen Gesundheit beleuchtet. Hans Fuchs, Bergführer, befaßte sich in seinem Vortrag „Kinderbergsteigen“ mit dem Bergwandern und Bergsteigen mit Kindern, der Erziehung zum „natürlichen“ Menschen als Chance, aktuelle und künftige Zeitprobleme zu lösen. Sprach über didaktische Ziele des Kinderbergsteigens; Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung und stellte die rhetorische Frage: „Bergsteigen formt den Menschen! Formt Bergsteigen den Menschen?“ Angesprochen wurden auch Lernziele des Bewegungsverhaltens sowie Sicherung und Sicherheit. Als Arbeitsziele wurden Naturerleben, Gefühlsbereich und Gruppenverhalten erläutert.

Klaus Umbach, ehemaliger Bundesjugendleiter der DAV Jugend, referierte über Familienbergsteigen. Sein Thema Familie, Bergsteigen und Alpenverein gliederte er nach folgenden Punkten: 1. Familie im Wandel, 2. Bergsteigen als Chance für die Familie und 3. Der Alpenverein ist ein Familienverein! Ist er auch familienfreundlich?

In seinem Vortrag erörterte Klaus Umbach zunächst den Bereich der Familie, insbesondere auch den Begriff der Familie, ging dann auf die ökonomische Situation, Wohnen, Leben, Arbeiten und Freizeitmöglichkeiten ein.

Im zweiten Abschnitt wurden Bergsteigen als Massenproblem, die Familie am Berg mit vielen Kindern, das Zusammenleben der Familie z. B. im Urlaub, Familienfreizeiten, d. h. gemeinsame Freizeit in den Bergen etc. angesprochen. Also Bergsteigen als Chance für die Familie. Freizeit ohne Zwänge, gemeinsames Bergsteigen; Gemeinsamkeit als Basis für Aktivitäten ohne Zwänge, Gleichklang und Harmonie der Familie. Nicht zu vergessen aber auch dabei die Gefahr der Konflikte. Bergsteigen mit der Familie vermittelt aber auch Erlebnisse, Erlebnisse im Gebirge, in der Natur, Abenteuer, sich selbst erleben. – Als weiteren wichtigen Aspekt behandelte Klaus Umbach die „Alpenvereinsfamilie“, ging auf den Statuts der Familie im Verein, im Sektionsleben sowie die Vereinsleistungen ein. Ein wichtiges Thema war in diesem Zusammenhang die Situation der Unterkünte im Gebirge.

Dritter und letzter Vortrag an diesem Vormittag war das Thema Kind am Berg. Referent war Dr. Lambert Weber, Kinderarzt aus Rosenheim. Man erwartet ausführliche Informationen hierüber, gezeigt wurden einige Bilder mit Kindern in den Bergen, viel Konkretes wurde jedoch nicht vorgetragen.

Damit war der Vormittag und die Einführung in den Themenbereich Kinder- und Familienbergsteigen abgeschlossen. Es folgte, bevor es am Nachmittag in die einzelnen Arbeitskreise ging, ein reichhaltiges und gutes Mittagessen.

In den fünf Arbeitskreisen war es Aufgabe der Teilnehmer, Lösungsvorschläge sowie einen Forderungskatalog zu den einzelnen Themenbereichen (siehe Einleitung) zu erarbeiten und aufzustellen. An dieser Stelle soll und kann nur auf einen Arbeitskreis eingegangen werden, den der Berichterstatter ausgewählt hat.

Das Thema lautete: Wie soll der Deutsche Alpenverein das Kinder- bzw. Familienbergsteigen unterstützen?

Unter der fachkundigen Leitung von Klaus Umbach wurde zunächst eine kleine Bestandsaufnahme vorgenommen, welche Programme und Maßnahmen seitens des DAV bzw. der Jugend des DAV vorhanden sind. Bis auf die Programme bzw. Veranstaltungen in Burgberg und in einigen Sektionen die eine oder andere Kinder- bzw. Familiengruppe, wurden wenig Aktivitäten ausgemacht. Daraus ergab sich die Fragestellung nach möglichen Hilfsmitteln für Kinder- und Familienbergsteigen. Der Blick über die Grenzen zeigt nachfolgend einige Beispiele, welche Aktivitäten z. B. der OEAV, der Alpenverein Südtirol und der Slowenische Alpenverein anbieten.

Der OEAV bietet beispielsweise einen Familienbeitrag (besondere Form des Mitgliederbeitrags) an. Es gibt spezielle Urlaubsprogramme auf Hütten; Ausbildung für Kinderbetreuer (Jugendleiter etc.) für den Bereich Wanderungen, Skifahren. Der OEAV gibt eine eigene Zeitschrift (Kinderzeitschrift heraus), es werden Familienfreizeiten angeboten.

Im Alpenverein Südtirol sind in den einzelnen Sektionen Kindergruppen vorhanden, es werden Wochenendprogramme für Kinder und Familien durchgeführt, wobei das Naturerlebnis an erster Stelle stehen soll. Zur Verfügung stehen auch Selbstversorgerhütten, die gratis genutzt werden können. Bei Familien mit mehr als 3 Kindern braucht ab dem 3. Kind kein Beitrag mehr gezahlt werden.

Im Slowenischen Alpenverein werden die Kinder bereits im Kindergarten an die Berge herangeführt, man realisiert Urlaubswochen, die obligatorisch sind, wobei hier ein sehr großes Interesse vorhanden ist. Aktivitäten im Bereich Familienbergsteigen sind nur unwesentlich vorhanden.

Im Rahmen des Round Table – Gesprächs erarbeitete die Gruppe folgende Vorschläge bzw. ein Forderungskatalog, der dem Hauptverein unterbreitet werden soll:

- ◆ Kinderbetreuung bei Veranstaltungen von Sektionen und des Hauptvereins
- ◆ Sektionsübergreifende Angebote, wie z. B.
 - Familienprogramme (wie sie der OEAV anbietet)
 - Angebot von Familienfreizeiten mit teilweise getrenntem Programm
 - Ausbildung der (bzw. von) Familiengruppen-Leiter(n)
 - Angebote für Urlaube Eltern + Kinder (zusammen oder getrennt)
 - Kindergerechte Stützpunkte mit genauer Leistungsbeschreibung im Hüttenführer (Vorschlag: Kennzeichnung durch einen Teddy-Bär für eine kinder- bzw. familienfreundliche Hütte
 - leicht zugängliche Selbstversorgerhütten
 - Einrichtung eines Familien- und Familiengruppenstützpunktes des DAV (z. B. Burgberg o. ä.)
 - freier Zugang für Kinder jeden Alters zu allen Hütten, also ab null aufwärts (Anmerkung: bislang ist Kindern unter zwei Jahren das Betreten von AV-Hütten nicht gestattet!)
- ◆ Besserer Informationsfluß über Kinder- und Familienbergsteigen, z. B.
 - Schwerpunktheft in den DAV Mitteilungen
 - Einrichtung einer ständigen Rubrik „Kinder- und Familienbergsteigen“ in den DAV Mitteilungen
 - Entwicklung einer Kinderpost-Zeitung im Direktversand an die Kinder
- ◆ Beiträge und Gebühren
 - Einführung eines Familienbeitrags
 - z. B. ab 3 Personen
 - A + B Mitgliedsbeitrag für ganze Familien

- Kinder bis 25 Jahr beitragsfrei (wenn in Abhängigkeitsverhältnis wie Studium, Lehre, etc.)
- Kinder sollen ordentliche Mitglieder werden können, auch wenn die Eltern nicht Mitglied sind
- Familienfreundliche Preise auf den Hütten, z. B. Kinderessen, Kindergetränke, etc.
- Übernachtungsgebühren für Kinder unter 6 Jahren sollen entfallen

◆ Strukturelle Eingliederung in Sektion und Hauptverein

- Die Leiter von Familien- und Kindergruppen sollen in die Beiräte bzw. den erweiterten Vorstand integriert werden
- Einrichtung der Position eines Beauftragten für Familien- und Kinderbergsteigen
- Bildung eines Familienreferats im Verwaltungsausschuß oder Erweiterung des Jugendreferats in Jugend- und Familienreferat
- damit verbunden z. B. zusätzliche Planstellen, finanzielle Mittel

Dieses Ergebnis des Arbeitskreises wurde einstimmig zur Vorlage in der am Sonntag stattfindenden Plenarsitzung verabschiedet.

Damit war das Arbeitsprogramm am Samstag (dies galt natürlich auch für die anderen Arbeitskreise) beendet. Es folgte ein gemeinsames Abendessen. Im Laufe des Tages und Nachmittages hatten die Kinder ein kleines Abendprogramm entwickelt und geprobt, das sie anschließend in Form von Sketchen und bewegten Bildern aufführten. Gezeigt wurde Szenen, wie Kinderbergsteigen nicht sein soll und wie Kinder sich Urlaub in den Bergen vorstellen. Das ganze wurde inszeniert von Hans Fuchs, der mit diesem rund einstündigen Programm die Zuschauer begeisterte und aber auch beeindruckte. Ein lang anhaltender Schlußapplaus war der Dank an die Kinder und an alle, die mitgeholfen haben, einen solch eindrucksvollen Abend zu gestalten. (Vorschlag: Eine solche Vorführung sollte statt des üblichen „Festabends“ einmal bei der Jahreshauptversammlung des DAV veranstaltet werden).

Das Programm des Sonntagmorgen begann mit einer Plenarsitzung und anschließender Podiumsdiskussion. Zu dieser Veranstaltung wurde als einer der Teilnehmer des 1. Vorsitzende des Gesamtvereins, Dr. Fritz März, herzlich begrüßt.

Zunächst wurden die Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise vorgestellt. Nachfolend sollen in kurzen Stich- bzw. Schlagworten die wichtigsten Ergebnisse aufgeführt werden:

AK 1: Voraussetzungen für Kindergruppen / Familiengruppen und deren Leiter über die Ergebnisse dieses Arbeitskreises wird im nächsten Bergboten von den beteiligten Berliner Teilnehmern ausführlich berichtet.

AK 2: Anforderungen an Kinder- bzw. Familiengerechte Stützpunkte

- bessere Informationen
 - Vervollständigung des Hüttenverzeichnisses
 - Aufnahme von Mittelgebirgshütten
 - Spezifizierung der Lager- und Aufenthaltsräume im Hüttenverzeichnis
 - Appell an Sektionsvorsitzende (Hüttenbesitzende Sektionen), die Hütten für Kinder- und Familiengruppen zu öffnen

- wie soll eine Hütte aussehen
 - wo? kindgerechte Umgebung (sicher, interessant, wild, natürlich)
 - kleine Lager
 - Bezug jederzeit möglich
 - großer Aufenthaltsraum abseits vom Gastraum
 - Spielmöglichkeiten
 - kurzer Zugang, soll aber auch interessant und abwechslungsreich sein
 - Talherbergen
 - Veröffentlichung des Hüttenverzeichnisses der Naturfreunde
- Forderungen, die in der finanziellen Situation der Familie begründet sind
 - Preisniveau auf Hütten ist zu hoch
 - Entlastungen: Kinderessen, Kindergetränke
 - Förderung von Selbstversorgerhütten
 - Ausbau von Selbstversorgereinheiten auf jeder bewirtschafteten Hütte
 - Zeitplatz in Talnähe

AK 3: siehe Ergebnisbericht

AK 4: Welche Erfahrungsmöglichkeiten eröffnen sich für Familien- und Kindergruppen (Lehren und Lernen)

- Das Kind steht im Mittelpunkt
 - darum gruppieren sich die Positionen Inhalte, Methode, Organisation, Motivation
- Motivation:
 - Bewegungsdrang, Naturkontakt, Gruppenerlebnis, Abenteuer, Spiel
- Abenteuer
 - Neues, Außergewöhnliches, Grenzerfahrungen
- Spiel
 - freiwillig, nachahmen, zweckfrei, Phantasie, Kreativität, Ich-Erlebnis-Umwelt
- Spannungsfelder
 - Kindergruppenarbeit: ja, aber wie?
 - inhomogene Altersstruktur in der Gruppe, Leistungsgedanke, Beziehungsstrukturen
- Forderungen:
 - Methodische Übungsreihen/Konzepte, Spielformen zu alpinen Übungsinhalten, Ausbildung für Jugendleiter und Kindergruppenleiter, Hilfe zu Organisationsformen
- These: aus Familiengruppen werden Kindergruppen – und umgekehrt.

AK 5: Ökologie und Naturschutz

- Voraussetzungen
 - Kinder sollen eine positiv-emotionelle Beziehung zur Natur aufbauen d. h. die Natur lieben lernen
- darauf aufbauen
 - z. B. Erkennen ökologischer Zusammenhänge
- was können Eltern tun
 - Freiräume schaffen, dazu auch die Rahmenbedingungen
 - Vorbildfunktion der Eltern
 - kein Leistungsdruck
 - ökologische Inhalte attraktiver gestalten

was kann der DAV tun?

- z. B. entsprechende Angebote für Aus- und Fortbildung auf diesem Gebiet.

Diese Auflistung einzelner wichtiger Punkte soll nur eine grobe Wiedergabe der Ergebnisse der Arbeitskreise darstellen. Im übrigen ist davon auszugehen, daß in den DAV Mitteilungen ein ausführlicher Bericht über diese Tagung erscheint.

In der abschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung von Helmut Hofreiter diskutierten und nahmen zu Fragen aus dem Plenum Stellung: Frau Chistina Bonin als Repräsentantin der Mitglieder, Frau Renée Kundt, stellv. Bundesjugendleiterin, Dr. Fritz März, Herr Ther, Vorsitzender der Sektion München sowie J. Schett, OEAV, Geschäftsführer des Peppi Stiegler Hauses.

Vor der allgemeinen Diskussion gaben die Teilnehmer kurze Statements zu den Fragen des Kinder- bzw. Familienbergsteigens ab. Dies jeweils mit unterschiedlicher Bewertung und aus der Sicht der jeweiligen Funktion (z. B. als DAV Vorsitzender – sehr allgemein, als Mitglied aus der Sicht einer Mutter, als Bundesjugendleiterin aus dem Blickwinkel der DAV-Jugend).

Es folgten Fragen aus dem Plenum zu einzelnen Punkten aus den Arbeitskreisen, die von den Teilnehmern auf dem Podium beantwortet wurden. Tenor der Antworten des Hauptvereins, vertreten durch Dr. Fritz März, war, daß zusätzliche Haushaltsmittel oder die Schaffung neuer Planstellen und Mittel aus dem Etat für den Bereich Kinder- und Familienbergsteigen nicht möglich sind.

Die Podiumsdiskussion selbst war nur eine nochmalige Zusammenfassung der an diesem Wochenende erörterten Themen.

Fazit: Die Tagung in Würzburg hat gezeigt, daß das Kinder- und Familienbergsteigen im großen und ganzen innerhalb des DAV noch im argen liegt. Ausnahmen bestätigen die Regel: Berlin hat (wie wir alle wissen) sehr rege Kindergruppen. Aufgrund seiner Erfahrungen als Leiter der Kindergruppe 0,5 B, leitete Lothar Bendix den Arbeitskreis 1, unterstützt von Sabine Zippler, Friedrich Jahn leitete AK 2 und Burkhard Priemer und Ulrich Kretschmer übernahmen mit großem Erfolg die Kinderbetreuung während der Tagung. Nur wenige Sektionen verfügen über aktive Kindergruppen. Familiengruppen sind – soweit sichtbar – kaum vorhanden. Hier liegt also ein weites Aufgabengebiet vor den Verantwortlichen im Hauptverein und den einzelnen Sektionen. Insbesondere unter dem Aspekt der Nachwuchsförderung und dem Heranführen der Kinder an die Natur, an das Gebirge sowie das Verhalten am Berg (unter dem Aspekt des Naturschutzes, die Alpen als Freizeitpark usw.). Aber auch das Familienbergsteigen – ob als einzelne Familie oder als Familiengruppe – sollte zukünftig mehr gefördert werden. Die Forderungen nach entsprechenden Referenten (für Familienbergsteigen) unter Einbindung in den Vorstand, Schaffung von Familienprogrammen, Ausbildung von Kinder- und Familiengruppenleiter, kinder- und familienfreundliche Hütten, und vieles andere mehr, weisen einen Weg, der beschritten werden sollte. Mit Sicherheit werden damit auch Interessenten angesprochen, denen bislang ein solches Angebot fehlte und aus diesem Grund den Weg zum DAV noch nicht gefunden haben.

Die Jugend des DAV hat einen ersten Schritt getan, einen bislang vernachlässigten Bereich zum Leben zu erwecken. Der Hauptverein und die Sektionen sind aufgefordert, die Anregungen, Vorschläge und Forderungen aufzunehmen und umzusetzen.

Leistungs-Beweis in Qualität und Preis!



Marken-SKI-SETS

in Top-Qualität

Super-Preise!

Touren-Skiset Fischer Tour Extreme Bindung: Silvretta 400	DM 429,-
Touren-Skistiefel Kollach „Valluga 4000“	DM 299,-
Alpin-Skiset Head „Master“ Zielgruppe A Bindung: Tyrolia 190 D	DM 369,-
Alpin-Skiset Atomic „ARC Team GT“ Zielgruppe A/B Bindung: Salomon S 947	DM 399,-
LL-Skiset GT „Micro Slider“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 169,-
LL-Skiset Fischer „Crystal Crown“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 279,-
LL-Skiset Fischer „Air Crown“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe Aaltonen, Meindl	DM 359,-



Ihr Sport Experte
Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 Tel.: 8811480

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 12. Januar 1989, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag 6 x 6

Walter Hellberg, Bischofsheim

Das Zillertal und seine Berge

Die Zillertaler Alpen erstrecken sich vom Brenner bis zum Krimmler Achental. Die westlichen Eckpfeiler sind der Olperer und Schrammacher, die östliche Wildkarspitze und Reichenspitze. Von Mayrhofen zweigen fächerförmig Täler, die man dort Gründe nennt, ab. Diese führen tief in die Zillertaler Berge hinein.

So zum Beispiel das Tuxertal: Hintertux, früher ein Begriff für Weltabgeschiedenheit, hat sich zu einem Hoteldorf entwickelt. Dort gibt es ein Sommerskigebiet mit zahlreichen Liften, die über den Gletscher weit hinauf zur Gefrorenen Wandspitze 3270 m führen.

Zu den alten Bauernhäusern, die sich dicht um die kleine Kirche scharen, haben sich einige komfortable Hotels gesellt. Aber auch um das Hoteldorf Hintertux herum findet der Bergwanderer, wendet er sich von den Liften ab, einsame Wege und Gipfel.

In Ginsling im Zemmgrund gibt es keine Seilbahn und keine 3-Sterne Hotels, nur das alte ehrwürdige Gasthaus Alt-Ginsling und einige kleinere Gasthäuser und Pensionen. Ginslingen ist Aufgangspunkt für viele schöne Wanderungen und für den Aufstieg zur Berliner Hütte, Greizer Hütte, Olperer Hütte, Furtschagelhaus und Gamshütte.

An der Gamshütte beginnt der Berliner Höhenweg, der über den Tuxer Hauptkamm und das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte und weiter über die Mörchenscharte zur Greizer Hütte und die Lapenscharte zur Kasseler Hütte führt.

Dieser Höhenweg, auch Zentralalpenweg genannt, vermittelt dem Bergwanderer großartige Blicke in die tief eingeschnittenen Gründe und auf die schroffen, wilden Berge der Zillertaler Alpen.

In den einstmals einsamen Zillergund führt heute eine Straße bis zum Stausee. Wandert man aber in eines der Seitentäler, oder steigt man von Häusling hinauf zur Bode-nalm (großartiger Blick auf Grundschartner), so umfängt einen die Einsamkeit der Zillertaler Gründe.

Das Wildgerlostal mit dem großartigen Talschluß der Reichenspitze macht seinem Namen alle Ehre.

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben

Karin Sziedat-Weber, 1000/21; Benno Noll, 1000/44; Ellinor Alwast, 1000/33; Hannelore Engel, 1000/12; R. Kollmannsperger, 1000/30; Nada Drogenik, 1000/30;

Jubilarehrung 1989

Die Geschäftsstelle hat alle hier erfaßten Jubilare noch vor Weihnachten zur diesjährigen Feier am 24. Februar 1989 in den Ratskeller Schöneberg eingeladen. Wer keine Einladung erhalten hat, aber glaubt, ebenfalls zu den Jubilaren zu gehören, den bitten wir, sich umgehend mündlich oder schriftlich bei der Geschäftsstelle zu melden.

Mitgliedsbeiträge 1989

Im Januar werden die Mitgliedsbeiträge für 1989 fällig. Wir möchten in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß ab 1. Januar 1989 folgende Beiträge zu zahlen sind: A-Mitglied = 80,—DM, B-Mitglieder, Studenten, Junioren und C-Mitglieder = 40,— DM, Jugendliche = 22,— DM, Kinder = 11,— DM.

Die Beiträge denjenigen Mitglieder, die der Sektion eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden bis zum 10. Januar 1989 abgebucht, die Beitragsmarken werden Ihnen zugeschickt.

Auch 1989 können wir den Datenträger aus Kostengründen nicht mehr korrigieren. Allen Studenten über 28 Jahre wird daher der A-Beitrag abgebucht. Wir bitten alle Studierende, die weiterhin den B-Beitrag (40,— DM) zahlen möchten, unter Vorlage der Studienbescheinigung in der Geschäftsstelle vorzusprechen und sich den überbuchten Betrag in bar erstatten zu lassen. Die in Westdeutschland wohnenden Studenten bekommen den vorgenannten Betrag auf Antrag selbstverständlich überwiesen.

Hüttengebühren 1989

Bergsteigeressen	55,- ÖS	
1 Liter Teewasser (incl. Trinkgeschirr bis 4 Tassen)	14,-ÖS	nur für Alpenvereinsmitglieder
1/2 Liter Bergsteigergetränk	15,- ÖS	

Der Hütten-, Wege- und Bergrettungsgroschen für Tagesbesucher in Höhe von 7,- ÖS (Ausnahme: Gaudeamushütte 4,- ÖS) wird ab 1988 nur von Nichtmitgliedern erhoben.

Nächtigungsgebühren (ÖS)	Bett	Lager	Sondergebühr ¹⁾
Gaudeamushütte	65 (130)	45 (90)	25
Berliner Hütte	75 (150)	60 (120)	25
Furtschaglhaus	-	60 (120)	25
Olperer Hütte	-	60 (120)	25
Friesenberghaus	90 (180)	60 (120)	25
Gamshütte	-	60 (120)	25
Martin-Busch-Hütte ²⁾	90 (180)	60 (120)	25
Hochjochospiz ²⁾	90 (180)	60 (120)	25
Brandenburger Haus ³⁾	90 (180)	60 (120)	20

Die Preise in der Klammer gelten für Nichtmitglieder

¹⁾ Kinder, Jugendliche, Junioren usw.

²⁾ Heizungszuschlag im Winter 30,- ÖS/Bett, 20,- ÖS/Lager

³⁾ plus 20,- ÖS für Hubschrauberver- und entsorgung

Hinweis: Bitte lassen Sie sich beim Entrichten der Nächtigungsgebühr die mit dem Tagesstempel entwertete offizielle Quittung aushändigen.

Friedrich Christopher, Hüttenreferent

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden

Herrn Bernd Schulz und Frau (anlässlich seiner Hochzeit)	für den Hüttenfonds	DM 50,00
Frau Klara Wedler	für den Hüttenfonds	DM 300,00
Herrn Günter Poredda (anlässlich seiner Jubilarehrung 1989)	für den Hüttenfonds	DM 250,00

Wir trauern um Herrn Gerhart Clemens

Er verstarb am 13. November 1988 im 70. Lebensjahr. Herr Clemens war Inhaber des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Dr. Herbert Lehmann

Er verstarb am 9. Februar 1988 im 86. Lebensjahr. Herr Dr. Lehmann war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Soeben erschienen

Alpenvereins-Jahrbuch Berg 89

Das Alpenvereins-Jahrbuch Berg 89 hat diesmal die Brenta-Gruppe zum Thema und Schwerpunkt.

Die Brenta-Gruppe bietet, auf verhältnismäßig kleinem Raum zusammengedrängt, für jeden, gleichviel, ob er oder sie sich mit dem Durchstreifen der herrlichen Täler und dem Überschreiten der Pässe begnügt oder sich die Erklommung der drohend heral sehenden Mauern und Felszinnen zum Ziele gesteckt hat, eine Fülle landschaftlicher und alpiner Schönheiten, wie solche in anderen Gebirgsgruppen – die mit ihr revalisierenden Dolomiten nicht ausgenommen – kaum zu finden sind. Die Alpenvereinskarte Brenta, Maßstab 1:25000, liegt bei.

Die Jahrbücher 1989 sind eingetroffen und liegen zum Verkauf in der Geschäftsstelle zum Preis von 19,80 DM für Mitglieder und 22,- DM für Nichtmitglieder bereit.





GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau





EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

Wir gratulieren

85 Jahre

Gertrud Koreng
Gertrud Noack

80 Jahre

Werner Tausch
Dr. Erna Schmidt
Herta Sahl
Margarete Knaetsch

75 Jahre

Werner Brekau
Heinz Kaiser

70 Jahre

Dr. Elisabeth Schilde
Alfred Wesel

SEKTIONSWANDERUNGEN

Sonntag, 1. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald –
Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 4. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: Ursula Lehmann

Sonntag, 7. 1. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
Ingrid Steponat

Sonntag, 8. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
Martin Schubart

Sonntag, 8. 1. – Fahrtengruppe

Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bhf. Tegel (vor
C & A) „Durch das Tegeler Fließ zum

Dorfkrug in Lübars“ (keine Rundwanderung) –
Führung: Dorothea Schirg-Klopper

Sonntag, 8. 1. – Gruppe Spree-Havel

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Altstadt-Spandau,
Ausgang Carl-Schurz-Str. – Führung: Kurt
Becker – Durch die Altstadt und das
Spektefeld. Gemeinsame Einker.

Achtung Änderung

Im Dezember wurde eine Wanderung für
den 11. 1. von Herrn Aue angekündigt.
Der Treffpunkt ist **nicht** Krumme Lanke
sondern 10 Uhr S-Bhf. Grunewald, West-
seite!

Mittwoch, 11. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
Eva Blume

Sonntag, 14. 1. – Mittelgruppe

DDR-Wanderung / Visum: Berlin
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr.
Westseite – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 15. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Hansaplatz vor
dem Grips-Theater – Führung: Renate
Wujecki

Mittwoch, 18. 1. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Tegel – Führung:
Rolf Aue

Mittwoch, 18. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke
– Führung: Ursula Lehmann

Sonntag, 21. 1. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 13 Uhr Spandau-Johannisstift –
Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 22. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: Eva Blume

Mittwoch, 25. 1. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke
– Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 25. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-
Hütte – Führung: Eva Blume

Sonntag, 29. 1. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
Martin Schubart

Mittwoch, 1. 2. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 1. 2. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald –
Führung: Ursula Lehmann

Sonntag, 4. 2. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Holzhauserstr.
– Führung: Ingrid Steponat

RAINER GEBEL

Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing.

R. Gebel

Gesunde und sichere Bäume

durch fachgerechtes

- Anschneiden
- entfernen trockener und kranker Äste
- Fällungen
- Obstbaum schnitt

Ø 721 50 00

OUTDOOR ☎ 693 40 80

Landkarten
und Reiseführer

HÜHENNESSER

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL
an

KOMPASSEN

Riemannstr. 12 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr.

Globetrotterladen

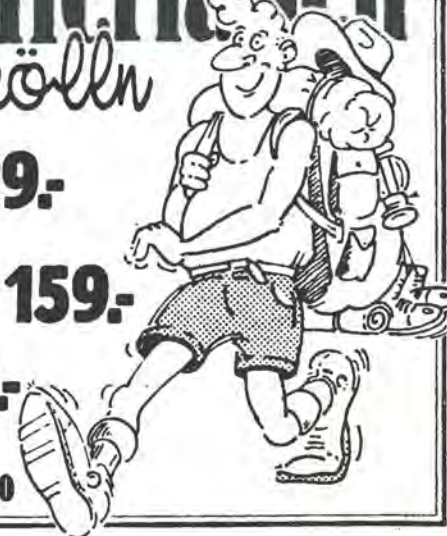
Neukölln

DAUNENSCHLAFSACK 229.-
innen Baumwolle,
Gewicht nur 1500g

INNENGESTELL-RUCKSACK 159.-
Cordura, Inhalt 51l

TREKKING-SCHUHE 99.-
Dachstein & Meindl ab

1/44, Hermannsstr. 31, Tel. 6223830



Alpine Informationsabende 1989

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB)

Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal statt.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

Wann?

Montag,
16. 1. 1989

Thema?

Vom Tal zur Hütte: Ausrüstung für einfache Bergwanderungen. Was brauche ich für einen Bergurlaub, was muß ich beachten?

Montag,
23. 1. 1989

Von Hütte zu Hütte: Ausrüstung für längere Bergfahrten. Was benötige ich für Klettersteige, Gletscherüberquerungen und leichte „Wandergipfel“?

Montag,
30. 1. 1989

Die Gefahren des Wetters: Kleine Wetterkunde für Bergurlauber. Auf was muß ich achten, wie kann ich mich schützen, was brauche ich, wie orientiere ich mich mit Karte und Kompaß?

Montag,
6. 2. 1989

Leichte Kletterei: Ausrüstung für das Gehen und Klettern im felsigen Gelände abseits markierter Pfade. Wann brauche ich Seil und eine Kletterausrüstung?

Montag,
13. 2. 1989

Im Schnee und Eis: Kleine Gletscherkunde, Ausrüstung für längere Gletscherwanderungen, das Begehen von Eisbrüchen, das Ersteigen leichter Schneegipfel.

Beginn der Alpen Informationsabende: Jeweils um 19.30 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Kosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,- DM, Mitglieder 2,- DM, Nichtmitglieder 4,- DM.

Nach Abschluß der Alpen Informationsabende werden wieder Kletterübungen veranstaltet. Diese Kurse finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Anmeldung während der Informationsabende, bei der Geschäftsstelle und der Bergsteigergruppe. Listen werden ausgelegt.

Nach Abschluß der Kletterkurse ist eine Ausbildungsfahrt in einen „Klettergarten“ (Ith oder Franken) vorgesehen. Termine und Teilnahmebedingungen werden den Kurssteilnehmern mitgeteilt.

1000 Berlin 42
Wolframstraße 23
Telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung
Neuzeitl. Decken- u. Fußbodenbeläge • Wärmeschutz
auch Kleinaufträge, einstchl. Möbelrücken u. Reinigung

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24
801 12 50

Zur bevorstehenden Skitourensaison bietet die Skigruppe die nebenstehende Vortragsreihe an.

Skitouren-Lehrabende

- | | |
|-----------|---|
| 26. 1. 89 | Wie werde ich Skibergsteiger? (Jürgen Dietzel) |
| 23. 2. 89 | Planung und Durchführung von Skitouren 30-min. Tonfilm „Jenseits der Pisten“ (Manfred Immler) |
| 2. 3. 89 | Schnee- und Lawinenkunde, Film- und Diavortrag (B. Niebojewski) |
| 27. 4. 89 | Die Haute Route (W. Fuhrmann) 60-min. Videofilm |

Gruppenabend am Donnerstag den 26. 1. 1989, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptstr. 23/24, Berlin 62 mit dem Skitouren-Lehrabend:

Wie werde ich Skibergsteiger?

Der moderne, perfekte Pistenskiläufer hat sich aus dem Tourenskilauf entwickelt. Dies wird heute angesichts der schier unzähligen technischen Aufstiegshilfen vergessen. Mit dem Bau von Liften und Seilbahnen wurde der alpine Skilauf nahezu zum reinen Pistenskiläufer und drohte bis Ende der sechziger Jahre im Stilisimus zu erstarren. Der Masse der Pistenskiläufer stand bis vor gar nicht langer Zeit ein im Verhältnis dazu verschwindend kleines Häuflein von „unentwegten“ Skibergsteigern entgegen. Seit jedoch „Streß“ und „Umwelt“ zu Begriffen geworden sind, die echte Problemkreise unserer Existenz bezeichnen, wird auch im Skilauf eine Phase des Umdenkens erkennbar: das Skilaufen in der Skischule hat nicht mehr den strengen perfekten Stil als Ziel, sondern die Freude an der Bewegung, den Spaß an der Freud. Das Fahren im Tiefschnee abseits der Piste, die Urform des Skilaufs, gewinnt an Reiz, erlebt eine Renaissance, ist ein Mittel zur Verschaffung eines freien Erlebnisstils als Antibewegung zum erstarrten Stilisimus der klassischen Skischule. Lossagung von vereisten und überfüllten Pisten, von hohen Fahrpreisen und endlosen Liftschlangen erfordern einen „Sprung“ in das unberührte Gelände, der für viele als ein zu großes Wagnis erscheint. Der Tourenskilauf bietet aber gerade die gewünschte Erholung und das Naturerlebnis, welches man auf der Piste vergeblich sucht. Skitouren unternehmen heißt, sich anstrengen und schwitzen, Unterwerfung des Individualbedürfnisses unter die Gruppendisziplin, heißt aber auch, Genugtuung an der eigenen Leistung zu erlangen, sich an der großartigen winterlichen Gebirgslandschaft zu erfreuen und immer dem Abenteuer nahe zu sein. Die Skitourenlehrabende bieten dem Einsteiger eine Hilfestellung in den Tourenskilauf und dem Fortgeschrittenen weiterführende Kenntnisse und Tips der ausgebildeten Übungsleiter. In dem heutigen Vortrag wird der Referent die Voraussetzungen an den Skitouristen (Fertigkeiten im Gehen im weglosen Gelände, in den Grundformen der Klettertechnik, Beherrschung einer flüssigen Fahrweise sowie der Bergstemmentchnik, Anforderungen an den theoretischen Wissensbereich, der Bereitschaft zu Einsatz und Leistung sowie die Einstellung zum Gemeinschafts- und Gruppenerlebnis), an die optimale Ausrüstung (vom Unterhemd bis zum Fell) sowie die einschlägigen Angebote des Vereins schildern. Der Vortrag wird den Teilnehmern der praktischen Grundkurse dringend empfohlen.

Fahrtentreffen

Die Fahrteteilnehmer des Skitourengrundkurses sowie -Fortgeschrittenenkurses in **Maloja (5.-18. 3. 89)** werden zur Fahrtenbesprechung am **Mittwoch, den 11. 1. 89** gebeten. Achtung: Nichterscheinen führt zum automatischen Teilnahmeausschluß!!!
Beginn 19.00

Berliner Meisterschaften im Skilanglauf

Der Skiverband Berlin e.V. richtet diSkilanglauf
Der Skiverband Berlin e.V. richte bitte bei der Skigruppenleitung oder bei Bernhard Niebojewski unter 431 63 12.

Piepsgeräte-Verleih

Verschütteten-Suchgeräte können wie in den Vorjahren gegen eine Unkostenpauschale von 1,- DM/tägl. gemietet werden.
Ansprechpartner sind die Geschäftsstelle (781 49 30) sowie Christel Rath (86 52 15 12)

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Tel. 262 65 15

Unser erstes Treffen im neuen Jahr findet am 24. 1. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Dieter Behrend und Detlef Gärtner stellen uns einige Klettersteige und -routen südlich des Brenners vor, die teilweise sogar schon zu Ostern oder noch im November begangen werden können.

Wir beginnen mit der Ilmspitze in Brennernähe, lernen den Burrone-Klettersteig bei Mezzocorona im Etschtal und den sehr ausgesetzten Steig auf den Monte Albano bei Mori kennen sowie in der Brenta – ausgehend vom Molveno-See über Tosa- und Alimonta-Hütte – den Bocchette-Weg (Centrale und Alto). Dann geht's zum Gardasee, wo Detlef in Genußklettereien an den Sonnenplatten im Tal der Sarca bei Arco geschweigt und den Corno di Boll sowie den Colori-Vorgipfel bestiegen hat. Anschließend ein Abstecher in die Pala-Gruppe, wo es von der Bergstation der Rosetta-Seilbahn über den Passo di Ball zur Pradidali-Hütte und weiter über den Velo-Klettersteig zum Fuß der Schleierkante geht. Den Abschluß bilden Touren an den Cinque Torri und über den Führerweg auf die Kleine Zinne.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert

Tel. 796 26 06

Übungsabende am Donnerstag, dem 19. Januar sowie am 2. und 16. Februar jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Gäste, auch Jugendliche und Kinder sind bei uns immer gern gesehen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sie findet am Sonntag, dem 5. Februar 1989 in Pichlers Viktoria Garten, Leonorenstr. in Berlin-Lankwitz statt. Beginn ist um 17.00 Uhr. Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. a) Bericht des Vorsitzenden
b) Bericht des Vorplattlers
c) Bericht des Kassierers
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Aussprache zu den Berichten und evtl. gestellte Anträge
4. Entlastung des Vorstandes
5. Anträge zur Neuwahl
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Verschiedenes

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis zum 19. Januar beim Vorstand schriftlich einzureichen.

DER BERG RUFT

AUF IN DIE NEUE SKISAISON

NEU
Tourenski + Schuhe
von Völk, Atomic, Raichle,
Dachstein, Silvretta
Langlaufset ab DM 99,-
Alpinset ab DM 189,-

Langer Samstag

SKIVERLEIH
SKISERVICE
SKIREPARATUR
AUSLAUFMODELLE
BINDUNGSEINSTELLUNG
GEBRAUCHTSKI- UND SCHUHANKAUF
WERKSTATTÜBERHOLTE GEBRAUCHTSKI

der Skiladen in Berlin mit
moderner Skiwerkstatt

Wildenbruchstr. 15 - 1/44 - Telefon: 681 42 86

GRUPPE SPREE-HAVELLeiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend am Freitag, dem 20. Januar im Gerhard-Schlegel-Haus Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.

Beginn: 19.30 Uhr.

„Der Weg ist das Ziel“. Mit einem Dia-Vortrag berichtet uns Manfred Farchmin über einige Tal- und Hüttenwanderungen zu verschiedenen Jahreszeiten. Ausgangspunkt ist das Oberengadin im Kanton Graubünden in der Schweiz. Besucht werden Val Campo, ein Seitental vom Puschlaw-Tal; sowie das Bergeller Tal zwischen Maloja und Sogliv, mit seinen Seitentälern Forno- und Bondasca-Tal.

Unsere weiteren Gruppenabende sind: 17. Februar, 17. März, 21. April, 26. Mai, 23. Juni.

FAHRTENGRUPPELeiterin: Dr. Erika Joeppen Tel. 404 56 07

Monatstreffen

Samstag, 28. Januar ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte“. „An's schönste Ende der Welt“ führt uns Fredy Bauer in einem Diavortrag nach Australien und Neuseeland (evtl. Themenänderung vorbehalten).

Für Kaffee und Getränke wird gesorgt.

Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

Bitte beachten Sie unser Fahrtenprogramm 1989 im Dezember-Bergboten. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.

Detaillierte Angaben zu allen Fahrten entnehmen Sie bitte den Gruppenmitteilungen - Fahrtengruppe - ab Februar 1989.

WANDERGRUPPELeiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen am Sonnabend, 14. 1. 1989, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Bitte um zahlreiches Erscheinen, da wir eine neue Leiterin bzw. Leiter wählen müssen. Gerda Winkler legt das Amt nieder. Wahlvorschläge können schriftlich an Hannelore Nitschke, Wolfsburger Weg 33, 1000 Berlin 42, eingereicht werden.

Foto-, Film- und VideogruppeJörg Schmietendorf Tel. 815 72 54
Günter Freund Tel. 625 55 90

Gruppenabende in der Geschäftsstelle am

Freitag, 13. 1. 89 um 19.30 Uhr

DIA-Vortrag von Herrn Rüdiger Nathusius.

Er zeigt uns heute wieder einmal seine spontane und lehrreiche Arbeit.

1) **Bilder einer Hüttenwanderung im Ötztal**

2) **Rund um die Zugspitze**

Wer noch einen kurzen Videostreifen dabei hat, kann ihn gerne zeigen.

Freitag, 27. 1. 89 um 19.30 Uhr

Herr Peter Dobislaw zeigt uns den langersehnten Video-Film

„Die wunderschöne Türkei“

Ausschnitte von dem brillianten Film haben wir schon zu sehen bekommen. Für jeden, der so eine Mammutfahrt vorhat, dem sei dieser Abend wärmstens empfohlen.

Wir werden im zunehmenden Maße technische Neuheiten aus der Dia- und Videowelt zeigen.

SINGEKREISLeiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben am **Montag, den 16., 23. und 30 Januar** ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

SEKTIONSSPORT

Helga Valnceur

Tel.: 821 07 62
780 01-305

Trimm Dich ...

Montags in Berlin 41, Offenbacher Str. 5 - Ruppiner-Schule, untere Halle.

Gymnastikgruppe Frau Noack 20.00 bis 21.00 Uhr

Konditionstraining Herr Germann 21.00 bis 22.00 Uhr

Gymnastik

Dienstags in Berlin 31, Weimarische Str. 24 - Marie-Curie-Schule.

19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen

20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren

Alles Gute, Gesundheit, Frohsinn und viele schöne Bergerlebnisse für das „Neue Jahr“.

informationen + informationen + informationen

● Umweltbewußtsein?

Zitat: „Der Trend der letzten Jahre setzt sich fort: Auch im Winter setzt Tirol auf Umweltbewußtsein. Konkret: Zwar kommen noch neue Lifte hinzu, jedoch werden mit ihnen ausschließlich veraltete Anlagen ersetzt und Lücken geschlossen“, Ende des Zitates. Soweit sind die Hütteneinzugsgebiete der Sektion in den Zillertaler- und Ötztaler Alpen betroffen: Im Zillertal wurde im Bereich von Hochfügen ein Doppelsessellift auf den Pfaffen-

büchel installiert. In Zell am Ziller schwebt jetzt eine Doppelgondelbahn, statt einer einfachen Gondel, auf den Gerlosstein. Der Pitztalgletscher (Ötztaler Alpen) bekommt mit der Panoramabahn zum Hintere Brunnkogel zugleich Österreichs höchste Seilbahnstation auf 3440 Metern Höhe! Die den Fernern vorgelagerte Gaislackkogelbahn in Sölden erhielt jetzt neue 25-Personen-Gondeln.



● DAV-Tanzunterricht:

Die Schauspieler vom neuen Spandauer „Theater im Westen“ im Kulturhaus Spandau haben die D'Hax'nschlager um Ausbildung im Schuhplatteln gebeten. Zehn Stunden lang mühte sich der Vorsitzende unserer Plattelgruppe, Ulli Siegert, den Theaterleuten zwei Plattler beizubringen. Geübt wurde für eine Persiflage, manche sagen auch Komödie, der „Geierwalli“, die am 10. Dezember Uraufführung in Spandau hatte und auch im Januar gezeigt wird. Karten an den Theaterkassen. Übrigens: Wer's Platteln lernen will, ist bei den Übungsabenden der D'Hax'nschlager stets herzlich willkommen.



● Schneetelefon:

Über zwei Telefonnummern kann man den aktuellen Schneebericht während der Skisaison erfahren. Die Auskünfte werden rund um die Uhr gegeben. Die österreichische Post informiert unter der Rufnummer: 0043 52 22-15 85, die Tiroler Fremdenverkehrswerbung unter der Telefonnummer 0043 52 22-53 20-111.



● Naturschutz und Klettern:

So heißt eine Fragebogenaktion des DAV, die sich vor allem an Kletterer wendet, die in Klettergärten üben oder an künstlichen Anlagen trainieren wollen. Um ein möglichst breites Meinungsspektrum zu erhalten, sollten die aktiven Kletterer der Sektion die Fragebogen bei der Geschäftsstelle anfordern und auch beantwortet zurücksenden. Wer anonym bleiben will, für den ist der Datenschutz gewährleistet.



● Traurig, traurig:

Mit diesem Wort kann man die Stimmung der D'Hax'nschlager umschreiben. Zu ihrem „Oktoberfest“ am 12. November 1988 kamen nur 194 Gäste in den Ratskeller Schöneberg. 1987 waren es 220

und 1986 gar 286 Teilnehmer. Diesmal hatten die D'Hax'nschlager einen besonderen Rundtanz eingeübt, der von den Gästen mitgetanzt werden konnte. Er wurde nach dem Volkslied „Rosenstock, Holderblüh! Wenn i mei Dirnderl sieh ...“ getanzt.



● Großartiger Erfolg:

Klaus Haetzel, Mitglied der Sektion, wurde Neunt-Weltbester beim Ultraman-Triathlon auf Hawai. Er kam auf den neunten Platz und gehört damit zu den zehn besten der Welt in diesem härtesten Wettkampf der Welt. In seiner Altersklasse belegte er sogar den ersten Platz. Klaus Haetzel gehörte vor zehn Jahren zum Team des ersten Arbeitseinsatzes auf dem Brandenburger Haus. Kurz danach erkrankte er schwer an Krebs. Die Ärzte gaben ihm nur noch ein halbes Jahr zum Leben. Das war vor neun Jahren. Der diesjährige „Ultraman“ fand vom 25.-27. November statt. 1. Tag: 10 km Schwimmen im Pazifik (Südsee) anschließend 146 km Radfahren (Fast nur bergauf). 2. Tag: 276 km Radfahren. 3. Tag: 84,5 km Langlauf über Berg und Tal. Aklimatisiert hat sich Klaus Haetzel drei Wochen lang auf Hawaii mit Wandern und Felsklettern im dortigen Dschungel. Immerhin, Hawaii hat Gipfel von über 4000 m Höhe.

Klaus Kundt



„In Tirol leuchtet der Winter“. Foto: E. Birnbaum

Rue de Berlin – Teil 2

Der nächste Tag war von uns zum Tag der Entscheidung auserwählt worden: Es würde sich zeigen, ob der Rest der Seillänge möglich war. Diesmal stiegen wir auch die unteren Seillängen der Tour, um die Stände falls nötig noch besser abzusichern und uns Details für das Topo einzuprägen. Wiedermal am Stand unter der Schlüsselseillänge angelangt, war es nun an mir, den Ausstieg zu probieren. Der Anfang der Seillänge ging erstaunlich gut, und ich konnte bald den letzten, von Peter allein geschlagenen Bohrhaken bewundern. Von hier erkannte auch ich, daß der Rest auch für uns kletterbar war, wenn auch nicht ganz problemlos. In schöner Kletterei entfernte ich mich dann vom Bohrhaken. Doch mit jedem Meter spürte ich das Verlangen meiner Nerven nach weiterer Sicherung, die ich mir dann – nach einiger Dengelei – in Form von Haken mit einem Krampf im Unterschenkel erarbeitete. Etwas unsicher kletterte ich dann weiter, wieder im RiB, der unten im Verschneidungsgrund ausläuft. Herrlicher, wasserzerfressener Fels bot gute Griffmöglichkeiten und ließ auch den einen oder anderen Klemmkeil zu, so daß ich dann – wenn auch nach häufigem Probieren im AusstiegsriB steckte, der zu guter Letzt noch Tribut von meiner Hose forderte, die sich leider zu nachgiebig zeigte. Doch dies konnte mich nicht sonderlich ärgern, da einerseits die Hose schon älteren Datums war und sowieso schon einige Verfallserscheinungen zeigte, andererseits war die Tour geschafft und der Traum verwirklicht. Michael Hoffmann hätte in diesem Zusammenhang zwar gesagt, wir hätten „unsere Linie“ gefunden, uns verwirklicht, vergleichbar einem Künstler hätten wir unser Werk geschaffen, doch erscheint mir diese Einschätzung etwas zu pathetisch, und ich war einfach nur froh über das Geschaffte. Auch grüßte ausnahmsweise die Sonne, als wir auf den Grasmatten der 1. Terrasse lagen und über einen geeigneten Namen nachdachten, den wir der Tour geben konnten. Dabei erinnerte ich mich an einen Traum, der mich in der vergangenen Nacht beschäftigt hatte. In ihm kam einem Namen eine besondere Bedeutung zu: „Rue de Berlin“. Er bezeichnete ein imaginäres Diskothekencenter in Berlin. Letztendlich erhielt auch dieser Name den Zuschlag. So wurde in zweifacher Hinsicht an diesem Tag ein Traum für mich Wirklichkeit, wenn auch der Name einen Bedeutungswandel erlebte.

Bernd Siebenhüner
Peter Scheiffele

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 3010

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

● **Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
Langlauf-Ski und -Schuhe

Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)

● **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●

Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT

(adidas — Puma — Nike — Pony)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

◆ Termine ◆ Termine ◆ Termine ◆

Jugend 0,5 A

14. 1. 1989 jeweils um 17.30 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle
28. 1. 1989 um 16 Uhr Schlittschuhlaufen im Eisstadion Wilmersdorf

Jugend 0,5 B

17. 1. 1989 um 17 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle. Das Stadtspiel soll im Februar nachgeholt werden.

Jugend 1,0 und 1,5

18. 1. 1989 jeweils um 18 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle
1. 2. 1989

Jugend 2,0

22. 1. 1989 um 12 Uhr Treffen am Kletter-Turm. Thema: „Gehen mit Hilfe des Kompass“.
25. 12. 1989 um 18 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle.

Internationales Jugendlager

Voraussichtlich im Juli 1989 ist eine Fahrt zum internationalen Jugendlager des „British Mountaineering Council“ in Tremadog/North Wales geplant. Wer an einer Teilnahme interessiert ist und mehr über dieses Jugendlager wissen möchte, der wendet sich an Jürgen Pawlizki (Jugendreferent).

Skiwochenende im Fichtelgebirge

Die **Jugend 0,5 B** hat vor, ein Skiwochenende (LL oder Alpin) im Fichtelgebirge für Eltern und Kinder durchzuführen.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 1 (10–15 Jahre): Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Ansprechpartner in Sachen Umwelt: Dagmar, Tel. 211 42 97, und Sigg, Tel. 781 97 51.

Die Fahrt soll vom 24. – 26. 2. 89 stattfinden. Sie erfolgt im Reisebus. Die Abfahrt ist für Freitag 16.30 Uhr geplant. Rückkehr am Sonntag ca. 22 Uhr. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, der meldet sich möglichst bald bei Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14 a, 1000 Berlin 27, Tel. 433 52 94.

Für die **übrigen Jugendgruppen** besteht die Möglichkeit im Bus mitzufahren. Um eine Unterkunft müßten sich diese Gruppen jedoch selbst kümmern.

Jugend 0,5 B

Vom 17. 3. – 31. 3. 1989 habe ich vor, eine Fahrt nach Südfrankreich zu machen. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei mir.

Michaela

Jugend 0,5 A

Hallo Leute, seid Ihr gut reingerutscht? Dann gleich zum Wesentlichen. Wie Ihr von Daniela und Sascha schon gelesen habt, haben die beiden unsere Gruppe betreuungsmäßig mit bearbeitet. Danach wird's jetzt etwas anders. Wir treffen uns zweimal zum Gruppenabend, wobei einer von Euch gestaltet wird. Wenn es im April wieder nach draußen geht, werden wir uns abwechselnd Montags und Mittwochs treffen, damit es keine Terminschwierigkeiten gibt.

Zu den Fahrten: Pfingsten werden wir nach Franken fahren. Für den Sommer möchte ich von Euch auch ein paar Vorschläge hören. Eine Idee für die Älteren haben wir schon: die Pyrenäen. Mit den Kleineren fahren wir zu einem UIAA-Jugendtreffen nach Jugoslawien. Laßt Euch was einfallen. Im Herbst könnten wir ja wieder den Gardasee unsicher machen. **Lothar, Marianne** und diesmal auch **Daniela und Sascha**

Neues zum Alpen transit

Knallharte Fakten (vgl. Artikel der Tiroler Tageszeitung vom 8./9. 10. 1988), welche bezeugen, daß der Alpen transitverkehr auf der Straße gesundheitsschädliche Folgen für die Bevölkerung hervorruft. Gerade der „Brenner“-Transit durch Österreich ist besonders stark frequentiert, vor allem was den Lkw-Schwerverkehr anbetrifft. Und das Tag und Nacht! Die zweite große Alpen transitachse ist der „gothard“. Und hier in der Schweiz wird seit Jahren eine erfolgreiche restriktive Verkehrspolitik durchgeführt, auch im Hinblick auf den Transitgüterverkehr.

Die Tonnage ist auf 28t beschränkt, was bedeutet, daß ein Großteil (ca. 80%) des Transitgüterverkehrs durch die Schweiz auf der umweltfreundlichen Schiene abläuft.

Die Alpenrepublik Österreich muß sich aufgrund der für 1993 geplanten „Liberalisierung“ des europäischen Verkehrsmarktes einstellen. Klar ist auf jeden Fall die steigende Tendenz des Alpen transitverkehrs sowohl im Güter-, als auch im Reiseverkehr.

Nun gab es neuerdings eine wichtige verkehrspolitische Entscheidung: Die „Südumfahrung Innsbruck“ soll nun endlich verwirklicht werden. Die Südumfahrung bedeutet die direkte Führung der Züge von Volders-Baumkirchen nach Gärberbach (an der Europabrücke) durch einen 12,7 km langen Tunnel. Innsbruck wird also nicht durchfahren von Transitgüterzügen die über den Brenner wollen. Zusätzliche Kapazitäten für 100 Züge bedeutet diese Baumaßnahme. Für die lärm- und schadstoffintensiven „dicken Brummis“ die die Tiroler Bevölkerung so krank machen wird hoffentlich bald der Slogan verwirklicht: „Runter von der Betonpiste – rauf auf die Bahn!“

„Sigg“ Rathke

Tiroler Tageszeitung 8./9. 10. 88
Ärzte und Politiker zeigen sich geschockt über gesundheitliche Schäden durch Transit

Innsbruck (esch). Der Bericht der Landessanitätsdirektion über die Gesundheitsschäden der Bevölkerung entlang stark frequentierter Straßen Tirols hat zu heftigen Reaktionen geführt. Dabei hatte die Sanitätsdirektion lediglich bereits vorliegende Studien dem Landtag zur Kenntnis gebracht, über die die Tiroler Tageszeitung bereits mehrmals berichtete. Bis zu siebenmal überhöhte Werte an Blei in der Muttermilch wurden bereits vor zehn Jahren festgestellt, eine Studie über das Lärmdorf Schöneberg ist ebenfalls seit längerem bekannt. Die gesammelte Dokumentation die jetzt dem Landtag unterbreitet wurde, nahm die SPÖ-Landes-

frauenvorsitzende LA Christa Gangl zum Anlaß, die Studie sowohl Verkehrsminister Rudolf Streicher als auch Außenminister Alois Mock zu übersenden. Mit drastischer Deutlichkeit habe sich gezeigt, welche familiären und sozialen Dimensionen bei der Transitbelastung auftreten. Gangl bezieht sich auf Befragungen, wonach zwölf Prozent der Schönberger einen Wohnortwechsel anstreben, weitere 30 Prozent würden dies tun, wenn es die wirtschaftlichen oder sozialen Umstände zuließen.

Ebenfalls zu Wort gemeldet hat sich eine Aktionsgemeinschaft von niedergelassenen und Spitalsärzten und die Vereinigung österreichischer Ärzte, Landesgruppe Tirol. Die Berichte der Landessanitätsdirektion zeigten, daß ein Lkw-Nachfahrverbot und Transitzkontingen-tierungen in Tirol unabdingbar seien. Die Ärzte zeigten sich besonders besorgt über die Blutdrucksteigerungen der An-rainer infolge Lärmbelastung und durch den hohen Zigarettenkonsum und die überhöhte Medikamenteneinnahme in den Belastungsgebieten.



Die Superjacke für's ganze Jahr: „CENTURY“ Jack Wolfskin

Außerst funktionelle Jacke mit 5 sinnvollen Kombinationen:

1. Außenjacke mit Innenjacke
2. Innenjacke alleine
3. Innenjacke mit abgenommenen Ärmeln, Weste alleine
4. Außenjacke mit Weste
5. Außenjacke alleine

● Außenjacke aus JACK WOLFSKIN TEXAPORE – wind-/wasserdicht, dabei aber atmungsaktiv! Innenjacke mit THINSULATE gefüllt = fast doppeltes Wärmerückhaltevermögen wie Daune bei gleicher Dicke! Solange Vorrat.

Enorm preisreduziert!

Auslaufmodelle: ● Schlafsäcke ● Rucksäcke ● Zelte u.a. Solange Vorrat.

Alles für die Tropen!

Auch im Winter Riesenauswahl

bannat
globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Meinekestr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

DER BERLINER Über 1000 m² **ULLSTEINHAUS**

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis

Riesenauswahl **SKI · SKI · SKI ·**

Ullsteinhaus Berlin-Tempelhof
Mariendorfer Damm 1-3 · U-Bahn Ullsteinstr.

Mo.-Fr. von 10.00-18.30
Langer Sonabend von 9.00-18.00 Uhr

10000 Teile bester Markenfabrikate · Kleidung · Restposten · Auslaufmodelle · WAHNSINNSPREISE
Solange der Vorrat reicht

PREISSTURZ FÜR ALLE NEUEN MARKENSKI

SKI WINTERSPORT

TENNIS	KLEIDUNG	SPORTSCHUHE
Adidas *Tennisschläger incl. Besaitung 119.-	Adidas Sporthosen ab 10.-	Adidas *Tennisschuhe Leder m. Klettversch. 49.-
Tennisschläger Haed Lady Pro Ceramic 169.-	*Trainingsanzüge *Arizona 129.-	Adidas *Laufschuhe Micro Pacer m. Comp. 139.-
Prince Graphit Pro 289.-	Jogginganzüge Kinder 19.-	Freizeitschuhe 49.90
*Jugend-Schläger ab 35.-	Jogginganzüge Erwachsene 29.-	Nike Schuhe ab 35.-
*Squash-Schläger ab 10.-	Trainingsanzug Kinder 25.-	Wanderschuhe ab 79.-
*Daunenjacken mit abnehmbaren Ärmeln, als Weste zu tragen 89.90	*Trainingsanzug Erwachsene 49.-	Eiho Wanderjacken ab 89.-
	*Sweatshirt Erwachsene 25.-	aquata® Surfoverall 269.-
	*Sweathosen 19.90	Polarlite Fliedkleidung jedes Teil 59.-
	*Tennishemden 15.-	
	Tennishosen 15.-	

JOGGING – WANDERN – BERGSTEIGEN – TREKKING

Skiservice · Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff · Express Tennisbesaitung

SCHLAFSÄCKE ZELTE GROSSAUSWAHL

- *100 Daunenschlafsäcke 700 g weiße polnische Gänse-daune mit kleinem Farbfehler im Stoff 159.-
- Schlafsack Ajunglak Femund K 169.-
- *Trekkingrucksack Variosystem 89.-

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren und vieles mehr finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstige Einkaufsquelle für Ski, Tennis, Freizeit

Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 853 35 99
Mo.-Fr. 10.00-18.30 · Langer Sonabend von 9.00-18.00 Uhr

TREKKINGDEPOT TRAMPER SHOP

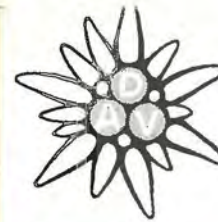
SPORT-ARTIKEL

NEU FUNDGRUBE Diverse Sportartikel 10.-, 15.-, 20.-, 25.-, 30.-

im Ullsteinhaus Mo.-Fr. von 10.00-18.30
Langer Sonabend von 9.00-18.00 Uhr

Skischuhe Alpin 30.- Skischuhe Langlauf 29.-

Ullsteinhaus, Bin-Tempelhof Mariendorfer Damm 1-3 Information und Auskunft auch unter 853 35 99



Der Bergbote

LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

Skiprogramm 88/89 anfordern!

Skifahren und Wandern auf Korsika 1280,-
Korsika-Programm in den Osterferien

Das Reisebüro vermittelt Euch gerne:
- Günstige Flüge, von **Abidjan bis Zagreb**
Fahrtickets,

miet



Flüge ab Tegel, Schönefeld oder BRD
z.B. New York ab 870,- (Tegel)
London ab 370,- (Tegel)
Nairobi ab 1290,- (FRA)
Kathmandu ab 1490,- (FRA)
Sydney ab 2330,-

LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 7881313 / 7881333 (BTX)

LockeToursBerlin



'Der 7. Grad'

Bergsportladen
 Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
 Telefon 313 80 22
 Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Frelklettern — Expeditionen —

Sonderpaket Skihochtouren-Ausrüstung!

- Lawinenschaufel** 3-teilig zusammenlegbar **DM 69.00**
- Berghaus-Fleece-Pullover** 3 RV Taschen **DM 159.00**
- Bernina-Hochtourenhose** 5 RV Taschen **DM 239.00**
- „Pieps“ II.** Lawinensuchgerät **DM 239.00**
- Sohler-Hochtourenski** „Haute-Route“ **DM 249.00**
- Fürst-Tourenski-Rucksack** **DM 259.00**
- Schöffel-Gore-tex** Schlupfanorak **DM 259.00**
- Koflach-Tourenskistiefel** Valluga 4000 **DM 269.00**

Buchungsstelle für Skitouren-Kurse!

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
 DER SEKTION BERLIN
 DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
 Heft 2
 Februar 1989

Herausgeber:
 Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
 Stellvertretende Vorsitzende:
 Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Christian Wittke
 Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
 Druck: Buchdruckerei Günter Buck
 Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
 Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
 Telefon 781 49 30
 geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
 Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr
 Konten für Beitragszahlungen:
 Bayerische Vereinsbank,
 Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
 Konto-Nr. 280 50 58, BLZ 100 208 90
 Postscheckkonto:
 Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
 Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Inhalt:

Am Rande bemerkt - der Vorstand berichtet - K. Fischer-Kallenberg . . .	4
Zum 100. Geburtstag: Total-Renovierung des Furtshagelhauses F. Christopher	5
Nachträge zum Fahrtenprogramm 89	8
Fachtagung Kinder- u. Familienbergsteigen Würzburg 88	10
Mitteilungen der Sektion	13
Sektionswanderungen	17
Sektionssport	18
Gruppennachrichten ab	20
Jahresberichte:	
- Bergsteigergruppe	23
- Fahrtengruppe	24
- Spree-Havel	24
Die Sommerfahrten 1988 im Rückblick - M. Farchmin	25
Aus der Sektionsbücherei C. Wittke	26
Jugendecke	28 ff.

Titelfoto:
 Ötztal: Unterhalb vom Hochjochospiz die provisorisch gesicherte Brücke über den Hintereisbach. In naher Zukunft wird hier ein Neubau notwendig werden.

Foto: Christopher

Am Rande bemerkt – der Vorstand berichtet.

Weihnachten und der Jahreswechsel liegen schon wieder weit zurück – am Rande bemerkt, es waren diesmal kurze Ruhepausen zwischen den Jahren – haben wir sie genutzt? Oder haben die „Arbeitgeber-freundlichen“ Festtage den meisten noch mehr Streß verursacht?

Vielleicht war es aber dem einen oder anderen auch hilfreich, gar nicht so viel „feiern“ zu können, was oft nur in Langeweile ausartet, weil es nicht so viele Feiertage gab? Nun sind wir schon wieder gefragt, was in diesem Jahr vor uns steht. Damit hängt auch zusammen, was wir im vergangenen Jahr erledigt haben und was nicht. Aus den verschiedenen Berichten in den letzten 12 Bergboten konnten Sie selbst entnehmen und beurteilen, wie es um unsere Arbeit steht. In unserer Sektion und im Gesamtverein war das vergangene Jahr nicht umwerfend, weder positiv noch negativ. Es gab keine großen Umweltkatastrophen, die den DAV betroffen hätten, unsere Hütten und Wege blieben jedenfalls verschont und der Sommer bescherte uns diesbezüglich keine Sonderausgaben. Andererseits hatte der vergangene Sommer auch seine regionalen Tücken, und oft war der Besuch der Hütten nicht durchgehend zufriedenstellend, in der Gesamtabrechnung jedoch auch keine „Pleite“. Einige Hüttenpächter haben uns dies ausdrücklich bestätigt. Warten wir ab, wie die endgültige Rechnung aussieht, die wir den Mitgliedern vorlegen können. Unsere Bauvorhaben sind ebenfalls vorangekommen, das Brandenburger Haus hat ein neues Dach, die örtlichen Handwerker konnten schneller fertig werden, als gedacht, weil unsere Mitglieder fleißig mithalfen, sogar ein 76-jähriges Mitglied aus Ostberlin. Auch auf dem Hochjochhospiz fand wieder ein Arbeitseinsatz statt, der vornehmlich auch der Müllbeseitigung ganzer Jahrzehnte diente. Wie viel oder wenig dabei nur geschafft werden konnte zeigen die Schreiben anderer Hüttenbesucher. Die einen bewundernd, was wir fern von Berlin aus alles leisten, die anderen „meckernd“, wie es da droben immer noch schmutzelig aussieht. Die Berliner Hütte ist und bleibt eine Baustelle, das Geld versickert dort förmlich in den Baugruben für Be- und Entwässerung. Vielleicht gibt die diesjährige Mitgliederversammlung Gelegenheit, Bilder von unseren Bauausführungen zu zeigen. Um die „kleineren Dinge“ auf den Hütten haben sich hier und dort auch immer mal einzelne Mitglieder und die Hüttenwarte gekümmert, bei der Gamshütte u. a. auch unsere Patensektion Otterfing b./München.

Unsere Sektionsmitglieder haben wieder unsere Hütten besucht und uns hilfreiche Berichte zugeleitet, anerkennend aber auch kritisch und immer verständnisvoll für die Schwierigkeiten, die sich uns stellen. Selbst die Hüttenpächter sind „vor Ort“ doch oft besser beurteilt worden, als von manchem Beschwerdeschreiber. Man sieht in mehreren Tagen auf einer Hütte die Dinge doch in einem anderen Licht, als der nörgelnde Tagesbesucher – sei er auch ein AV-Mitglied. Wir werden alle Berichte im Vorstand und Hüttenausschuß zu Rate ziehen, und danken hiermit allen Einsendern.

Die Monatsvorträge zum Schluß der Saison 1988 haben nicht alle ganz befriedigt, aber zumindest der „Streik“ der Studenten mit den Unbilden für die Besucher war von der Sektion nicht einkalkulierbar. Es nutzt uns leider auch nichts, mit der Verwaltung der TU insoweit ins Reine zu kommen, wenn sie selbst mit den Studenten nicht ins Reine kommt. Wir haben jedenfalls weder schriftlich noch mündlich von der TU eine Garantie für einen ordnungsgemäßen Veranstaltungsverlauf erhalten können. Inzwischen sind wir so weit, daß wir u. U. bald wieder in die Vortragsorganisation des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes eintreten und damit die Kosten senken können. Inzwischen hat auch der Nordwestdeutsche Sektionenverband viele der Referenten „ausgemustert“, so daß das Niveau der Vorträge auch uns (wieder) zuzugewinnen müßte, andererseits die Arbeit für den Vortragsreferenten erleichtert wird.

Die Ausbildung in unserer Sektion macht Fortschritte, wir haben z. Zt. über 17 Jugendleiter und eine noch größere Zahl erfolgreich ausgebildeter Bergwanderführer, Ski-Übungsleiter etc., und vielleicht können oder müssen wir sogar vier Ausbildungsreferenten der Mitgliederversammlung vorstellen. Unserer großen Sektion würde dies auch gut anstehen. Sichtbarer Erfolg dieser Arbeit ist sozusagen als „Spitze vom Eisberg“ die Bezwingung der Eigernordwand durch unsere jungen Sektionsmitglieder Thomas Meier und Andreas Schuldt. Wir haben alle zugänglichen Archive durchgestöbert oder durchstöbern lassen, es scheint tatsächlich ziemlich sicher, daß unsere beiden Jugendlichen die ersten Berliner waren, die diese Wand durchstiegen. Auch andere bergsteigerischen „Hochtaten“ wurden im Bergboten erwähnt. Angefangen hat dies alles oft am Kletterturm mit den ersten Kursen, die der AKB jährlich und auch in diesem Jahr wieder veranstaltet. Sogar das Ausbildungskonzept ist im Vorstand beschlossen worden und wir hoffen, daß auch im neuen Jahr auf dieser Basis gearbeitet werden kann. Ein „zu viel“ ist in diesem Bereich nie genug.

Wer die Berichte von der Hauptversammlung des DAV und „Jugend am Berg“ liest wird aber bemerkt haben, daß im Dachverein die Dinge ähnlich liegen, wie in den großen Sektionen. Man bewältigt die anstehenden Probleme, verwaltet alles ganz gut – am Rande bemerkt – ist dies für die Zukunft ausreichend? Wir sind uns im Vorstand darüber im Klaren, daß wir (leider) nur ganz gut verwalten, aber auch mehr „Führen“ müßten. Aber wie und wohin? Auch der Dachverein sucht noch die neuen Wege, und ehe er sie gefunden hat – übertölpelt ihn wieder, wie uns in der Sektion, der alltägliche „Verwaltungskram“. Rechnet man allein in unserer Sektion den Zeitaufwand des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter, sowie des Hüttenreferenten und Schatzmeisters zusammen, würde gut und gerne eine hochdotierte Kraft eine volle 40-Stundenwoche – nicht 35 Stunden bei vollem Lohnausgleich – nötig sein, diesen Aufwand zu ersetzen, allerdings gfs. ohne die erforderliche Erfahrung. Wie sollen der Verfasser und andere Vorstandsmitglieder noch Zeit finden Ideen für mehr „Führung“ aufzubringen, wenn z. B. „nur“ mehrere Stunden oder ein ganzer Tag draufgehen, einen Fehler im Computer-System zu finden? Den Computer wegschmeißen? – dann können wir nicht einmal mehr verwalten! Fast 7000 Mitglieder und 9 Hütten – es geht nur noch mit EDV und geübten Laien. (Übrigens: Ein Computer-Fachmann hat den Fehler nicht schneller gefunden, er lag nicht in unserem System, sondern im System der Praterinsel.)

Ein Vorstandsmitglied – Lothar Bendix – hat deshalb das Handtuch geworfen und ist zurückgetreten. Seine berufliche Überbeanspruchung, und daß in der Vorstandsarbeit nicht „alles so läuft“ waren der Grund für den Rücktritt. Ein Ausscheiden nicht im Streit, dies sei hier am Rande ausdrücklich vermerkt, doch ein Signal dafür, daß wir nicht im „Verwalten“ ersticken dürfen. Vorstand und Hüttenausschuß werden daher auch mal ein ganzes Wochenende in Klausur gehen (müssen), um längerfristige Perspektiven zu entwickeln.

Dies fängt z. B. damit an, daß wir unseren Jugendleitern und ausgebildeten Helfern nicht einfach nur Ausweise überreichen, sondern sie auch persönlich zusammenrufen, persönlich die Anerkennung aussprechen und auch ihren Rat und Kritik im persönlichen Gespräch anhören. Und es hört damit auf, immer wieder und irgendwann zu versuchen, wie wir bei fast 7000 Mitgliedern etwas mehr, als nur eine Geschäftsstelle zur Verfügung halten. Ausserdem sollten wir in der Öffentlichkeit wirken oder sogar auf sie einwirken – aber was hat der DAV zu sagen? Über unsere Hüttenprobleme und den Ärger mit österreichischen Behörden zu sprechen, und das wir kein Geld haben – das geht bei der Öffentlichkeit ins eine Ohr rein und aus dem anderen wieder raus. „Der Weg ist das Ziel“ – guter Spruch, aber wenn wir nur noch auf der Parkbank sitzen? Hier ist viel Unerledigtes aufzuarbeiten!

Aber dann wird schon wieder gefragt „alles nicht so wichtig, wann feiern wir denn nun

den 100. Geburtstag des Furtschaglhauses?" – Tja, so geht das. Wollen wir das Fest würdig und gfs. öffentlichkeitswirksam begehen, bedarf es vieler Vorbereitungen und vieler Helfer, und dann alles in einem Baugelände? Selbst die Praterinsel hält jetzt die Sanierung für dringend erforderlich und schreckt nicht mehr vor den Summen von 800 000,- DM und mehr zurück. Und Sektionsmitglieder berichteten ohnehin, die Hütte sei „runtergekommen“ – ist sie auch – und dann feiern? Wir werden die Feiern verschieben und am Rande bemerkt – gibt es nicht vielleicht doch Wichtigeres zu tun? Den nur zahlenden Mitgliedern danken wir für ihr „Dasein“, denen, die uns ein wenig näher sind oder sein möchten, mögen uns auch im neuen Jahr hilfreich zur Seite stehen. Glauben Sie es bitte dem Verfasser, nicht nur ihm selbst stehen zu jedem Jahresbeginn die Haare zu Berge ob der Dinge, die auf uns zukommen und bewältigt werden müssen. Deshalb nochmals Dank und Anerkennung all denen, die auch im neuen Jahr dem Vorstand helfen, die Aufgaben zu erfüllen. Diese Helfer stehen als Beispiel und Einladung für andere, auch mitzutun.

Am Rande bemerkt – ist es eigentlich richtig und längerfristig gut, wenn in vielen gesellschaftlichen Gruppen, und z. T. auch im DAV erst das Rentnerdasein erstrebenswertes Potential für aktive Mitarbeit(er) bedeutet? Der Verfasser seinerseits würde als Rentner (Pensionär) und dann nach 20-jähriger Vorstandsarbeit lieber mal ganz was anderes machen – und das ist bei ihm und einigen anderen in wenigen Jahren der Fall – das „zweite Glied“ halte sich bereit. Hoffentlich haben wir es überhaupt in diesem und den folgenden Jahren. Auf denn!

FK



„Furtschaglhaus“ Foto: Archiv Buchwald

Zum 100. Geburtstag: Total-Renovierung des Furtschaglhauses

Eigentlich wäre in diesem Jahr wieder eine Sektionsfeier fällig. Nach Berliner Hütte (1979) und Olperer Hütte (1981) hat nun das Furtschaglhaus das hundertjährige Jubiläum. Die Vereinsöffentlichkeit wird jedoch vergeblich auf den Hinweis zu einer entsprechenden Festlichkeit warten. Warum? Seit vielen Jahren laufen Planungen, diese Hütte zu sanieren, um allen Anforderungen für Besucher sowie Pächter und Personal gerecht zu werden.

In Zusammenarbeit mit dem DAV in München sind nun die Vorarbeiten abgeschlossen. Besonderer Dank gilt dabei dem Hüttenwart Klaus Leyboldt für den großen zeitlichen Einsatz zur Entwicklung der Pläne, Ausschreibungen usw. sowie dem Hüttenwart der Olperer Hütte, Joachim Golz, für die umfangreiche Unterstützung.

Hüttenausschuß und Vorstand gehen von einem Kostenaufwand für das gesamte Projekt von etwa 1,5 Mio DM aus. Sofern die diesjährige Hauptversammlung des DAV die beantragten Beihilfen für den Bau genehmigt – die Chancen dafür sind recht gut –, sollen die Arbeiten 1989 und 1990 durchgeführt werden.

Dieses Projekt wird nicht nur starkes zeitliches Engagement der dafür Verantwortlichen erfordern, sondern auch die finanziellen Möglichkeiten der Sektion auf das äußerste strapazieren. Deshalb an dieser Stelle die herzliche Bitte an die Mitgliedschaft um Spenden für das Furtschaglhaus. Jede Mark hilft uns weiter.

Über Details der vorgesehenen Sanierung werden wir in einem der nächsten Bergboten berichten.

Doch um noch einmal auf die 100-Jahr-Feier zurückzukommen:

Die Bauarbeiten sollen in zwei Bauabschnitten 1989 und 1990 abgewickelt werden, 1991 für nachgehende Arbeiten vorbehalten bleiben. Es ist also realistisch, wenn wir nach heutigem Planungsstand 1992 den runden Geburtstag nachholen und zusammen damit die Einweihung der erneuerten Hütte festlich begehen.

Die Bautätigkeit im Jahre 1989 wird sich aber nicht nur auf das Furtschaglhaus beschränken. Behördliche Auflagen verlangen für die meisten unserer Hütten Maßnahmen für eine bessere Wasserqualität und umweltfreundliche Entsorgung.

Umweltschutz wird beim Alpenverein großgeschrieben. So ist zur Einsparung von Energie auf den Hütten die Aktion „Hüttenschlafsack“ angelaufen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Veröffentlichungen der DAV-Mitteilungen hinweisen. Übrigens: Der neue Hüttenschlafsack kann in der Sektionsgeschäftsstelle zum Preis von 15,- DM erworben werden.

Aber auch im abgelaufenen Jahr 1988 waren wir im Hüttenbereich nicht untätig. Das Brandenburger Haus hat ein neues Dach erhalten, der Weg vom Talschluß zum Furtschaglhaus wurde erneuert. Beide Maßnahmen wurden mit größeren Beihilfen des DAV unterstützt.

Die Arbeiten zur Erfüllung der behördlichen Auflagen bezüglich Wasserqualität und Entsorgung auf der Berliner Hütte wurden abgeschlossen. Die Kosten für dieses Projekt wurden zu 60 Prozent vom Österreichischen Wasserwirtschaftsfonds getragen und zusätzlich vom DAV München unterstützt.

Weiter ist von den größeren Vorhaben des letzten Jahres zu erwähnen: die Reparatur der Materialeilbahn zur Gamshütte, die Sicherung der durch Unwetter im Jahre 1987 schwer beschädigten Brücken im Ötztal über den Vernagt- und Hintereisbach sowie die Fertigstellung des Winterlagers und Selbstversorgungerraumes bei der Gaudeamus-Hütte.

Rückschauend läßt sich der Bergsommer 1988 mit positivem Prädikat versehen. Von Unwetterschäden wie im Vorjahr blieben wir verschont, es gab keine schweren

Bergunfälle und das gute Wetter trug zu spürbar größeren Besucherzahlen auf unseren Hütten bei.

Hoffen wir nun auf einen guten Bergsommer 1989, einen regen Besuch durch unsere eigenen Sektionsmitglieder, und beteiligen Sie sich an dem vom DAV im Jahre 1989 veranstalteten Wettbewerb „Gewinnen im Schlaf“ (nähere Informationen dazu sind ebenfalls den DAV-Mitteilungen zu entnehmen).

Friedrich Christopher

Eilt – Eilt! Fahrtenprogramm 89

Ausbilder: Andreas Schuldt/Thomas Meier

● Programm: I Eiskurs in Wasserfallklettern/Anfänger

Inhalte: Komplette Eistechnik für Steileis, Sicherungstechnik, Standplatzbau

● Programm: II Eiskurs in Wasserfallklettern/Kombiniertes Gelände

Inhalte: Sicheres Klettern im Kombinierten Gelände, Sicherungstaktik.

Termine: I Eiskurs 11./12. 2. 1989

II Eiskurs 18./19. 2. 1989

Ort: Okertal/Harz

Hinweis! Falls die Verhältnisse nicht ausreichend sind, dann findet nur der Kurs mit dem Ausbildungsinhalt des I Kurs statt.

● Programm: Ausbildung am Fels

Inhalt: Behelfsmäßige Bergrettung

Termin: Sa. 8./9. 1989 Zeit: 11.00–16.00

Sa. 8./9. 1989 Zeit: 11.00–14.00

Ort: Am Kletterturm

Andreas

Eisgrundkurse 1989 in den Ötztalern

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompass und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weisskugel) können wir das frisch gelernte gleich ausprobieren.

Termine: 26. 8. bis 2. 9. 89 (letzte Woche der Schulferien)

sowie: 2. 9. bis 9. 9. 89 (erste Woche nach den Ferien).

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjochospiz und Brandenburger Haus.

Preis: 550,-

Informationen bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 62 78

Fortgeschrittenen-Kurs Eis

Teilnehmer früherer Eisgrundkurse, die Interesse an Fortbildungen in diesem Jahr haben, können mich unter der oben genannten Telefon-Nr. anrufen.

Es steht noch kein Termin fest. Ich möchte anhand des Interesses einen günstigen Termin ermitteln.

I. Klettertraining für Fortgeschrittene

vom 4. 6. – 10. 6. 1989 im Blautal/Donautal

Übernachtung in der Selbstversorgerhütte des DAV Ulm in Blaubeuren/Weiler.

Voraussetzung: Beherrschung des 5. Schwierigkeitsgrades im Vorstieg

Teilnehmerzahl: 5–10 Personen

Vor Beginn der Sommerferien haben wir dieses Jahr die Gelegenheit zu intensivem Klettertraining im Mittelgebirge, dadurch daß die Pfingstferien verlegt wurden. Dazu bietet uns das Blautal mit seiner bekannt harten Schwierigkeitsbewertung an seinen rund 40 Felsen eine Fülle von großartigen Kletterrouten bis zum 9. Schwierigkeitsgrad. Wem dies nicht reicht, der hat die Möglichkeit von Blaubeuren aus weitere Klettergebiete der Schwäbischen Alb anzufahren, u. a. ist auch ein Besuch des Donautales möglich. Die Fahrt soll insbesondere unsere Klettertechnik und Kraftausdauer verbessern helfen. Darüber hinaus werden sicherungstechnische Aspekte in Theorie und Praxis wiederholt und vertieft.

Kosten: 100,- DM (Ohne Essen und Fahrkosten!)

Anmeldung: bis zum 31. 3. 1989 bei: Walter Gutheinz
Hochtourenführer
Fraenkelufer 8
1000 Berlin 36
Tel. 65 79 17

II. Hochtour Weismies-Überschreitung (4023 m)

vom 21. 7.–23. 7. 1989

Übernachtung auf der Weismieshütte. Ausgangspunkt Saas Grund

Voraussetzung: möglichst Teilnahme an der Kletterfahrt ins Blautal!

Die Weismies als mäßig schwierig erreichbarer Gipfel bietet eine herrliche Aussicht auf die Mischabel- und Monte-Rosa-Gruppe. Der Aufstieg soll über den N-Grat, der Abstieg über den W-Grat (Normalweg) erfolgen. Die Tour erfordert alpines Kletterkönnen bis zum 4. Schwierigkeitsgrad und ein erhebliches Maß an Kondition und Ausdauer. Ich biete sie für einen kleineren Kreis von Bergfreunden an, die eine klassische Hochtour nicht nur als Firnlatscherei empfinden!

Teilnehmerzahl: max. 4

Kosten: 100,- DM (ohne Fahrkosten, Verpflegung, Übernachtung!)

Anmeldung: bis zum 31. 3. 1989 bei: Walter Gutheinz
Hochtourenführer
Fraenkelufer 8
1000 Berlin 36
Tel. 65 79 17

1000 berlin 42
wolframstraße 23
telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • althamodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelerücken u. reinigung

Fachtagung Kinder- und Familienbergsteigen Würzburg 88

Arbeitskreis 1 A – Welche Voraussetzungen braucht eine Kindergruppe
Versehen mit Erfahrungen in sechs Jahren Kindergruppenarbeit stürzten wir (Marianne, Sabine und ich) uns in den AK 1 A, selbst gespannt, wie heute die Meinung über Kinderbergsteigen ist. Kommen überhaupt Leute in einen solchen Arbeitskreis? Kinder in den Bergen, immer belächelt und nicht ernst genommen – heute im Zeitalter schwindender Mitgliederzahlen aber als Nachwuchsschmiede plötzlich notwendig geworden. Nun, es waren doch 16 Leute die Interesse bekundeten. Daß aber die Interessen so vielschichtig waren, überraschte ein wenig. Während im „hohen“ Norden das Klettern bzw. Bergsteigen im Vordergrund stand, waren es im Süden mehr die anderen Aktivitäten wie radeln, zelten usw. Hier herrschte die Meinung vor, daß die Bergsteigerei ohnehin im Familienverband betrieben wird.

Einig waren sich alle, daß eine Kindergruppe nicht einfach so aus dem Stand zu gründen sei. Hier griffen dann die drei Themenkomplexe die zu diskutieren waren. Jeder von uns war für einen zuständig, damit auch in den Persönlichkeiten etwas Abwechslung zum Zuge kam. Die Runde (erst in der Gesamtheit, dann in Kleingruppen) war sehr kooperativ und hat, wie ich meine, ein gutes Konzept erarbeitet. Wie eigentlich jeder AK nur so gut sein kann, wie seine Teilnehmer es zulassen; hier waren jedenfalls sehr gute beieinander.

Im Folgenden möchte ich die Arbeitsergebnisse sozusagen zum Nachschlagen auflisten:

Voraussetzungen für einen Kindergruppenleiter

Er muß das Vertrauen von Kindern und Eltern haben

Bergerfahrung

Erfahrungen mit Kindern (praxisbezogen)

Erfahrungen mit Jugendarbeit (ggf. selbst aus der Jugend gewachsen)

Weiterhin sollte er in der Lage sein, die eigenen Bedürfnisse zurückstellen zu können, lernfähig und flexibel sein (der Weg ist das Ziel). Auch Phantasie und viel Geduld sind nötig.

Das Alter des Jugendleiters kann nicht mit Zahlen festgelegt werden, da dies abhängig ist von der eigenen Erfahrung und Persönlichkeit.

Vor dem eigentlichen Aufbau haben die „Götter“ das Konzept gesetzt. Dieses sollte vor dem Beginn erarbeitet und schriftlich festgelegt werden.



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte



Rucksäcke



Schlafsäcke

Outdoor-Kleidung

Reisemobil-Zubehör

Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER



Konstanzer Straße 50



1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

Auch über Elternarbeit muß Klarheit herrschen. Hier gab es zwei Richtungen:

Pro:

Fahrdienste – Aufgabenverteilung nach Absprache mit dem Jugendleiter unter Beachtung seiner ausschließlichen Kompetenz.

Contra:

Kann Freiraum der Kinder einengen. Verantwortungsrisiko (liegt immer beim Jugendleiter). Kinder wollen meist ihre Eltern nicht dabei haben. Eine Kindergruppe ist keine Familiengruppe (→ Familienbergsteigen)

Beiden Richtungen gemeinsam ist die Durchführung von Elternabenden.

Zum Thema **Gruppenfahrten** kam ein kategorisches „ja“.

Diese müssen in den Sektionen angekündigt werden, und sollten sieben bis zehn Tage nicht überschreiten.

Die Planung kann bei Vorgabe des Gebietes gemeinsam mit den Teilnehmern durchgeführt werden.

Weiter auf Seite 23

Alpine Informationsabende 1989

Veranstaltet vom **Arbeitskreis Bergsteigen (AKB)**

Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal statt.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

Wann?

Thema?

Montag,

6. 2. 1989

Leichte Kletterei: Ausrüstung für das Gehen und Klettern im felsigen Gelände abseits markierter Pfade. Wann brauche ich Seil und eine Kletterausrüstung?

Montag,

13. 2. 1989

Im Schnee und Eis: Kleine Gletscherkunde, Ausrüstung für längere Gletscherwanderungen, das Begehen von Eisbrüchen, das Ersteigen leichter Schneegipfel.

Beginn der Alpen Informationsabende: Jeweils um 19.30 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Kosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,- DM, Mitglieder 2,- DM, Nichtmitglieder 4,- DM.

Nach Abschluß der Alpen Informationsabende werden wieder Kletterübungen veranstaltet. Diese Kurse finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Anmeldung während der Informationsabende, bei der Geschäftsstelle und der Bergsteigergruppe. Listen werden ausgelegt.

Nach Abschluß der Kletterkurse ist eine Ausbildungsfahrt in einen „Klettergarten“ (Ith oder Franken) vorgesehen. Termine und Teilnahmebedingungen werden den Kursusteilnehmern mitgeteilt.

Leistungs-Beweis in Qualität und Preis!

Marken-
SKI-
SETS

in Top-Qualität

Super-Preise!

Touren-Skiset Fischer Tour Extreme Bindung: Silvretta 400	DM 429,-
Touren-Skistiefel Koflach „Valluga 4000“	DM 299,-
Alpin-Skiset Head „Master“ Zielgruppe A Bindung: Tyrolia 190 D	DM 369,-
Alpin-Skiset Atomic „ARC Team GT“ Zielgruppe AVS Bindung: Salomon S 547	DM 399,-
LL-Skiset GT „Micro Slider“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 169,-
LL-Skiset Fischer „Crystal Crown“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 279,-
LL-Skiset Fischer „Air Crown“ mit Bindung Salomon, Stöcke, Schuhe Aaltonen, Meindl	DM 359,-

Ihr Sport-Experte

Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 - Tel.: 8811480

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 9. Februar 1989, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag, 6 x 6 Überblendung
Dieter Siegers, Köln

Achtung! Wichtiger Hinweis! Achtung! Wichtiger Hinweis!

Auf Universitätsbesetzungen durch Studenten achten. Vor Vortragsbeginn in der Geschäftsstelle, Zeitungen-, bzw. Radioinformationen, ob der Vortrag stattfindet.

Achtung! Wichtiger Hinweis! Achtung! Wichtiger Hinweis!

1. Erfolgreiche, nordrheinwestfälische Expedition zu einem der 14 höchsten Weltberge Gasherbrum II, 8035 m

Freud und Leid in Pakistan. Von der Besteigung des über 8000 m hohen Gasherbrum 2 berichtet Dieter Siegers, der mit hervorragenden Bildern diese dramatische Besteigung dokumentiert. Daß Freud und Leid bei einem Achttausender sehr nahe beieinanderliegen, daß aber auch die Menschlichkeit den Freunden gegenüber nicht zu kurz kommt, wird von Dieter Siegers packend geschildert.

Unsere neuen Mitglieder – Junioren

Kein Interessengebiet angegeben

Linda Weiss, 1000/41; Holger Schulz, 1000/42; Carsten Schmidt, 1000/41;

Interessengebiet Bergsteigen

Thomas Klaffke, 1000/65;

Interessengebiet Bergsteigen

Hermann Schöning, 1000/28; Karl-Heinz Rechenberger, 1000/47; Petra Heine, 1000/31;

Kein Interessengebiet angegeben

Peter Longardt, 1000/26; Reinhard Pelekies, 1000/47; Inge Schneider, 1000/10; Klaus-Detlev Schultz, 8700 Würzburg; Lucian Radtke, 1000/31; Margot Huschke, 1000/47;

Wir gratulieren

85 Jahre
Dr. Hans Földner

80 Jahre
Johanna Kopittke
Annemarie Wedel
Dr. Ingeborg Nieman
Horst Ernst

75 Jahre
Gerda Stenzel

70 Jahre
Eva Blume

**Viele Winterjacken
jetzt stark reduziert!**

Immer noch keine Winterjacke?
Zeit wird's! Wir haben Top-Jacken zu Top-Preisen! Einfach stark und mällig warm, locker-lässig, modisch, funktionell. Wie es Euch gefällt! Viele davon **s t a r k** reduziert und in Spitzenqualität! Riesenauswahl!

Mit großer Bergsport-Abteilung!

Einmalig in Berlin!

bannat
globetrotter- & expeditionsvorwürtung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Meinekestr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

Für das Brandenburger Haus:
Frau Irmgard Wegner 200,-, Herr Lutz Stück 250,-, Frau Dorothea Ast 250,-, von SCC-Mitgliedern 140,-.

Für das Furtschaglhaus:
Herr Norbert Brabanksi 250,-, Frau Else Gellenthin 50,-.

Für den Hüttenfonds:
Frau Margarete Schimmel 100,-, Herr Fritz Gaedicke 20,-, Ungenannt 1000,-, Herr Wolfgang Seifert 100,-, Herr Herwig Schauff 300,-, Eheleute Krüger 100,-, Frau Irma Hetzner 200,-, Eheleute Birnbach 100,-, Frau Ilse Naumann 500,-, Fam. Viktor Schweder 30,-, Herr Günter Hiekel 20,-, Frau Marianne Tietz 220,-, Herr Klaus-Uwe Ittner 420,-, Herr Herbert Krohn 120,-, Frau Johanna Becker 100,-, Herr Herbert Woerner 500,-, Herr Herbert Beyer, 20,-, Frau Helga Redlin 40,-, E. Weldlich, 50,-, Herr Schimmel 40,-.

Für den Umweltschutz:
Herr Dr. W. Müller 350,-.

Für die Jugend:
Frau Erika Haase 200,-.

Für die Olperer Hütte:
Herr Ulrich Stranz 100,-.

Für den Bergboten:
Herr Kurt Zocher 50,-.

Wir trauern um

Herr Georg Reichert

Er verstarb im Dezember 1988 im 83. Lebensjahr. Herr Reichert war Inhaber des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

Frau Hiltrud Pauli

Sie verstarb am 26. 11. 1988 im 84. Lebensjahr. Frau Pauli war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft.

Herr Erwin Grimm

Er verstarb am 10. Dezember 1988 im 78. Lebensjahr. Herr Grimm war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herr Prof. Dr. Wolfgang Meckelein

Er verstarb am 6. Dezember 1988 im 69. Lebensjahr. Herr Prof. Meckelein war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Frau Gertrud Koreng

Sie verstarb am 28. Dezember 1988 im 85. Lebensjahr.

Um die **Buchhaltung unserer Sektion** übersichtlich zu gestalten, sind eine Vielzahl von Nebenkonten aufgelöst worden. Wir bitten unsere Spender, uns zugeordnete Spenden nur noch auf die Vereinskonto der Sektion, wie sie monatlich im Bergboten veröffentlicht sind, einzuzahlen und hierbei den Verwendungszweck anzugeben. Die Spender können nicht nur unserer Dankbarkeit sicher sein, es ist auch gewährleistet, daß die Spenden dem Zweck zugute kommen, der vom Spender ausdrücklich gewünscht wurde.

Die vereinseigene Einrichtung des DAV für die Unfallfürsorge, durch die Rettungskosten und Beihilfen im Invaliditätsfalle etc. gezahlt werden, ist ab **1. Januar 1989** der ELVIA-Versicherungs-Gesellschaft übertragen worden, ohne daß sich an den Leistungen etwas ändert. Damit soll der DAV von Verwaltungsarbeiten entlastet werden. Bergunfälle, die Rettungsaktionen oder Personenschäden zur Folge haben, sind zukünftig nur noch wie folgt abzuwickeln:

ELVIA-Versicherungsgesellschaft
Niederlassung für Deutschland
Neherstr. 1, 8000 München 80

Von dort werden dann auch die Antragsformulare übersandt. Die Sektionen des DAV haben mit der Abwicklung zukünftig nichts mehr zu tun, halten aber für eine Übergangszeit Antragsformulare auf Ihren Geschäftsstellen bereit.

Der ehemalige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende der Sektion Hannover und zugleich Vorsitzender des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes, Herr **Karl-Heinz Winterberg**, ist mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Nicht nur der Ordensträger persönlich und seine Arbeit, sondern mit ihm zugleich die Arbeit des DAV wurden geehrt und damit auch die Bedeutung des DAV hervorgehoben.

Achtung, Termin vormerken!

Für den Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus vom 9. bis 16. September 1989 sind die ersten Teilnahmemeldungen eingegangen. Bis jetzt haben sich 21 weibliche und männliche Mitglieder der Sektion bereiterklärt, freiwillig auf dem Brandenburger Haus zu arbeiten. Vorrangig geht es um die Säuberung des Hüttenumfeldes. Die Handwerkertruppe, die zu den 21 Teilnehmern zählt, wird notwendige Arbeiten in den Schlafräumen und Reparaturen der Fensterläden vornehmen – einschließlich Malerarbeiten. Noch werden Anmeldungen entgegengenommen, schriftlich über die Sektion oder beim Hüttenwart: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31. Anmeldeschluß ist am 15. März in der Geschäftsstelle. An diesem Tage findet das erste Treffen der Teilnehmer/innen des Arbeitseinsatzes statt. Wer sich bereits angemeldet hat, erhält noch einen schriftlichen Bescheid mit näheren Informationen. Während des Treffens werden Dias über die bisherigen Arbeitseinsätze gezeigt. Übrigens: in diesem Jahr haben die Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus ihr zehnjähriges Jubiläum. Bei der Vorbesprechung sind Gäste – auch solche, die nicht mitarbeiten können oder wollen – herzlich willkommen. An diesem Abend werden die letzten Anmeldungen entgegengenommen. Der genaue Termin:

Mittwoch, 15. März um 19 Uhr ct., Geschäftsstelle

Mittwoch, 1. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald –
Führung: Ursula Lehmann
Mittwoch, 1. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: Rolf Aue
Sonnabend, 4. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Holzhauserstr.
– Führung: Steponat
Sonntag, 5. 2. – Gruppe Spree-Havel
Treffpunkt: 10 Uhr Glienicker Brücke,
Endhaltestelle Bus A 6 (ab Bhf. Wannsee
9.33 Uhr) – Führung: Günter Johow. Zum
Hirschberg 90m NN und Tannenberg. Zu-
rück am Griebnitzsee, die Himmelsleiter
hinauf zur Remise im Schloß Mittagessen.
Sonntag, 5. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
Charlotte Wurms
Mittwoch, 8. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Sonntag, 12. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Nikolassee –
Führung: Arnold Nitschke
Mittwoch, 15. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Füh-
rung: Rolf Aue
Mittwoch, 15. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-
Hütte
Sonnabend, 18. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Tegel – Füh-
rung: Steponat
Sonnabend, 18. 2. – DDR-Wanderung
Visa: Strausberg
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr.
(Westseite) – Führung: Rolf Aue
Sonntag, 19. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: Eva Blume
Mittwoch, 22. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: Eva Blume
Sonnabend, 25. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Füh-
rung: Rolf Aue
Sonntag, 26. 2. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
Martin Schubart
Mittwoch, 1. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Rathaus Span-
dau – Führung: Eva Blume

RAINER GEBEL

Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. R. Gebel

**Gesunde und
sichere Bäume**

durch fachgerechtes

– Ausschneiden
– entfernen trockener
und kranker Äste
– Fällungen
Obstbaum schnitt

☎ 721 50 00

OUTDOOR ☎ 693 40 80

**Landkarten
und Reliefpläne
MÜHENMESSER**

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL
an
KOMPASSEN

Riemannstr. 12 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr.

Mittwoch, 1. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald
(Westseite) – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 5. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Rudow – Führung: Gisela Berger

Sonnabend, 11. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 14 Uhr Spandau-Johannesstift – Führung: Steponat

Sonnabend, 18. 3. – DDR-Wanderung
Visa: Fürstenwalde
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. – Führung: Rolf Aue

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 8210762
78001-305

Trimm Dich ...

jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1 Berlin 41 – untere Halle – Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Konditionstraining Herr Germann 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Gymnastik

jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24. 1 Berlin 31
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

Sonntag, den 12. 2. 1989

27. Volkslauf vom SC Siemensstadt (Tel. 3 82 46 86). Treffpunkt Volkspark Jungfernheide am Wasserturm um 10.00 Uhr – 3,1 und 9,7 km

Nachträge zum Marathon werden (bei Bedarf) nur im Aprilheft veröffentlicht. Red.

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 3010

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- **Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
- Langlauf-Ski und -Schuhe**

Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)

- **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●

Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFTE MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT

(adidas — Puma — Nike — Pony)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

15. Berlin-Marathon am 9. 10. 1989

Für den drittgrößten Marathonlauf der Welt gab es 16 116 Anmeldungen. Um 9.00 Uhr starteten 14 546 Läufer am Brandenburger Tor davon erreichten 13 117 das Ziel an der Gedächtniskirche.

Eine tolle Leistung – Herzlichen Glückwunsch

Der Sieger:

Renate Kokowska (Polen) 2:29:16
Suleiman Nyambui (Tansanien) = 2:11:45

Trotz Regens meldete der Veranstalter zwei neue Superlative: 520 000 Zuschauer an der Strecke (wer wird die wohl so genau gezählt haben ???) und 2151 Läufer unter drei Stunden.

Der 16. Berlin-Marathon findet am 1. Oktober 1989 statt dann hoffentlich bei Sonnenschein.

Berlin-Marathon 1988

Mitglieder, die unter „DAV-Berlin“ gelaufen sind:

Platz	Name	Jahrgang	Zeit
01)	Trebuth, Ralf	65	2:58:44
02)	Juhre, Manfred	40	2:59:39
03)	Grüner, Mark	67	3:01:47
04)	Fritzke, Harald	51	3:03:22
05)	Grandt, Werner	39	3:05:53
06)	Evler, Thomas	51	3:06:56
07)	Kunz, Torsten	41	3:07:03
08)	Zocher, Rainer	48	3:13:08
09)	Krogmann, Jürgen	43	3:13:27
10)	Wandtke, Wilfried	54	3:14:24
11)	Wrede, Uwe	45	3:18:58
12)	Buchheister, Burckhard	43	3:20:32
13)	Thiele, Helmut	42	3:22:19
14)	Schmidt, Manfred	46	3:27:54
15)	Kiesow, Joachim	41	3:34:46
16)	Fürst, Manfred	40	3:40:21
17)	Wandtke, Wolfgang	34	3:46:03
18)	Herrgesell, Joachim	57	3:49:49
19)	Hoffmann, Joachim	38	3:54:33
20)	Hagemann, Eva	38	3:56:24
21)	Masur, Martina	60	3:58:05
22)	Fuhrmann, Alfred	25	4:00:46
23)	Hatry, Jochen	43	4:03:02
24)	Eggert, Andreas	58	4:07:27
25)	Stück, Lutz	39	4:22:03
26)	Derix, Thomas	57	4:22:48
27)	Blieffert, Fritz	27	4:24:07
28)	Seidel, Carla	55	4:30:43
29)	Westphal, Iselore	54	4:42:34
30)	Magaginski, Kurt	28	4:50:37
31)	Teubner, Erich	17 !!!	4:53:29

Zur bevorstehenden Skitourensaison bietet die Skigruppe die nebenstehende Vortragsreihe an.

Terminänderung →**Skitouren-Lehrabende**

23. 2. 89 Planung und Durchführung von Skitouren, 30-min. Tonfilm „Jenseits der Pisten“ (Manfred Immler)
1. 3. 89 Schnee- und Lawinenkunde, (Mittwoch) Film- und Diavortrag (Wolfgang Fuhrmann)
27. 4. 89 Die Haute Route, 60-min. Videofilm (Wolfgang Fuhrmann)

Gruppenabend am Donnerstag den 23. 2. 1989, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptstr. 23/24, Berlin 62 mit dem Skitouren-Lehrabend.

Planung und Durchführung von Skitouren

Vor Antritt einer Skitour sind neben der Auswahl des Tourenziels Überlegungen vielfältigster Arten einzubeziehen. Nur wer die eigene Leistungsfähigkeit und den Konditionszustand seiner Partner realistisch einschätzen kann, die allgemeine Schnee- und Lawinensituation beurteilen kann, die richtige Jahreszeit wählt und die Wetterlage bewerten kann hat gute Aussicht, eine genußvolle Bergfahrt erfolgreich zu vollenden. Statistiken ernüchtern den Alpinisten allzusehr, daß die meisten Tourenunfälle menschliches Versagen zur Ursache haben: sie treten erst durch den Zusammenritt von objektiven, mehr oder weniger absehbaren Gefahren und dem subjektiven Fehlverhalten ein. Diese Gefahr kann durch die intensive Vorbereitung einer Skitour gemindert werden, bewahrt den Tourengänger in vielen Situationen vor Entscheidungsnot und gibt ihm Sicherheit. Ihr ist ebenso große Bedeutung beizumessen, wie der Beherrschung von bergsteigerischen Techniken. In dem Vortrag wird Manfred Immler Hilfestellungen zur Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe geben.

Vorankündigung: 1. März Skigruppenversammlung

Bereits am 1. 3. 1989 (Mittwoch) findet der Skitouren-Lehrabend **Schnee- und Lawinenkunde** statt. Gerade die Lawinengefahr ist eine ständige Bedrohung für den Skibergsteiger. Deshalb ist es besonders wichtig, die Ursachen und die Auswirkungen von Lawinen zu kennen und die Lawinensituation im jeweiligen Tourengebiet richtig einzuschätzen. Anhand von Dias und einem Film soll dies in dem Vortrag vermittelt werden.

Betrifft: Lawinen

Das Schweizer Lawinenbulletin (ausführlicher Lawinen + Schnee-Lagebericht) hat eine neue Telefonnummer.

Aus Deutschland: 00 41/11 87

innerhalb der deutschsprachigen Schweiz: 187

innerhalb der französisch- + italienischsprachigen Schweiz: 0 11 87

Anleitung zum Präparieren von Alpin- und LL-Ski mit und bei Erich, nach Vereinbarung
Tel. 8/1 60 60

Wer geht mit mir eine Skihochtour in den Westalpen o.ä.? Erich Teubner, Tel. 8 01 60 60

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Tel. 262 65 15

Wir treffen uns am 28. 2. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Eberhard Höhle und Ulrich Melz stellen uns eine bei den Berlinern recht beliebte Gegend vor: das Virgental in Osttirol. Da sie die Urlaube dort unabhängig voneinander verbracht haben, wird unter dem Motto „Wanderungen mit Familie in Höhen zwischen 2500 und 3000 m sowie leichte Hochtouren“ jeder seine eigenen Eindrücke schildern. So wurden vom Standquartier in Virgen ausgehend nicht nur alle 18 Hütten um das Tal herum erwandert, sondern auch der St. Pöltener-Ostweg sowie der Gletscherschautpfad in Innergeschloß begangen und der Lasörling in der Richtung Lasörling – Reichenberger Hütte sowie der Groß-Venediger sowohl vom Deferegger Häus als auch von der Prager Hütte aus überschritten.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen

Samstag, 25. 2., ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte“. Fritz Feldt wird uns im Dia-Vortrag zu „einer Fahrt auf der Mosel“ entführen.

Für Getränke ist gesorgt, mit Kuchen oder Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

Über vermehrten Gästezufluss wären wir nicht traurig!

Vorankündigungen

1. **Tagesfahrt** am Samstag, 15. April, Naturschutzgebiet Lüchow-Dannenberg/Elbe, ca. 40,- DM, max. 50 Personen.

Kennwort: „Elbe 89“.

2. **4-Tagesfahrt** vom Mittwoch, 3. Mai – Sonntag, 7. Mai (über Himmelfahrt), Naturfreundehaus Steinberghaus/Hann. Münden, Kaufunger Wald. Busfahrt und Übernachtung mit Halbpension ca. 220,- DM, max. 35 Personen.

Achtung! Nach Abzug der Anzahlung ist die Restzahlung von ca. 170,- DM unbedingt bis zum 10. April zu leisten.

Kennwort: „Stein 89“.

Geldüberweisungen in jeweiliger vorgenannter Höhe und unter Angabe des Kennwortes sind auf das **Konto Martin-Neumann-Fahrtengruppe, Kto.-Nr. 986 435 601, BLZ 100 700 00** bei der Deutschen Bank Berlin, vorzunehmen.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert

Tel. 853 63 09

Wir üben **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend

am Freitag, dem 17. Februar im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.

Beginn: 19.30 Uhr.

M & E Bernhardt haben Frankreich als Ferienland entdeckt. Wieder lassen sie uns mit ihren Dia an ihrem Urlaub von der Auvergne in die Provence teilhaben.

Wanderung: siehe Sektionswanderung

Was war

24 Wanderer hat der Budhatempel angezogen. Sicher nicht leicht zu verstehen war für viele der kurze Einblick in den Buddhismus.

Was war noch? sagt es mir, ich laß es drucken.

Achtung! Änderung zum Sommerfahrtenprogramm!

Kletterfahrt nach Aicha ... ist nicht vom 28. 4. - 7. 5. sondern nur vom 28. 4. - 6. 5. 1989. Außerdem bitte ich alle die noch an dieser Fahrt teilnehmen wollen, sich unbedingt vom 20. - 28. Februar bei mir anzumelden!

Hartmut Köppen Tel.: 3 81 30 02

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Jahresversammlung

am Sonntag, dem 5. Februar 1989 um 17.00 Uhr in Pichlers Viktoria Garten, Leonorenstr., Berlin - Lankwitz.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Übungsabende

am Donnerstag, dem 2. und 16. Februar sowie am 2. und 16. März jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Im Februar müssen wir insbesondere für die Jubilarerhöhung der Sektion am 24. Februar 1989 im Ratskeller Schöneberg üben.

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54
Günter Freund Tel. 625 55 90

Gruppenabende

10. 2. und 24. 2. 1989, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

10. 2. 1989

Video-Abend „Der Schwarzwald“

Ein Video-Film von Heinz Schmidt.

24. 2. 1989

Video-Abend „Wandern im Aletsch-Gebiet rund um das Eggeshorn“

Ein Video-Film von Günter Freund.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Wenn sie noch einen „Streifen“ zu Hause finden, können Sie ihn gern mitbringen.

Die Frage nach der Unterbringung in Zelt oder Hütte, sowie Selbstversorgung (J/N) ist abhängig vom Zielort und der Gruppenzusammensetzung.

Wesentlich ist auch die Möglichkeit der eigenständigen Tourenplanung.

Last but not least ist die Nachbesprechung zu nennen, denn nur wenn der Jugendleiter bzw. die Teilnehmer Kenntnis von Negativem haben, können sie es in der Zukunft besser machen.

Ziele der **Gruppenarbeit** sind im wesentlichen immer mit dem Begriff der Erziehung behaftet:

Selbständigkeit - Sozialverhalten - Kreativität - Kritikfähigkeit - Natur- und Umweltbewußtsein - Eigenverantwortlichkeit - und Alpine Ausbildung, hier insbesondere Körperbeherrschung und das Einschätzen können von Gefahren.

Der Jugendleiter muß sich seiner Vorbildfunktion bewußt sein!

Gruppenstunden sollen in kindgerechten, nicht wechselnden Räumen oder auch im Freien stattfinden.

Machbar sind hier sämtliche Aktivitäten die neben Klettern möglich sind.

Diese Stunden sollten durchaus themenbezogen sein. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß sie kindgerecht aufgearbeitet sein müssen - spielend lernen -.

Die meisten Themen sind kindgerecht zu gestalten

z. B. durch Collagen, Rollenspiele, Modellbau.

Der Aufbau einer Kindergruppe sollte von der Teilnehmerzahl 15 ausgehen, mehr ist für eine interessante Gestaltung von Übel.

Die Teilnehmer können über folgende Möglichkeiten gewonnen werden:

Aufruf in Vereinszeitungen.

Anschläge in Schulen und Kita's

Lehrer und Erzieher ansprechen.

Beteiligung an den Ferienprogrammen der Städte.

Neue Mitglieder sichten - Mundpropaganda.

Lokale Presse.

Kletterdemos in den Orten, dies mit Publikumsbeteiligung

Die Finanzierung der Kindergruppen erfolgt durch den Jugendetat der einzelnen Sektionen. **Diese sind verpflichtet**, einen solchen einzurichten. Elternspenden, Landesmittel, hier ist der Jugendreferent anzusprechen.

Zum Abschluß haben wir noch drei Forderungen formuliert:

1. Schaffung kindgerechter Aufenthaltsräume

2. Einrichtung eines eigenen Etats

3. Es müssen Möglichkeiten überdacht werden, eine gesonderte Aus- und Fortbildung von Kindergruppenleitern durchzuführen.

Die Teilnehmer unseres Arbeitskreises gingen mit der Hoffnung auseinander, die Sektionen mögen die Ergebnisse der Fachtagung beherzigen.

Es geht um die Grundlage der AV-Arbeit - den Nachwuchs!

Lothar Bendix

Jahresbericht der Bergsteigergruppe für 1988

Es wurden 9 Vortragsabende durchgeführt, an denen insgesamt 330 Personen teilnahmen, d. h., je Abend waren im Durchschnitt 37 Gäste anwesend, was in etwa den Zahlen von 1987 entspricht. Auffallend war wiederum, daß die Zahl der Besucher abhängig war

vom gebotenen Thema: bekannte Gebiete erfreuten sich regen Zuspruchs, neue Gegenden fanden nur Anklang bei den „treuen“ Seelen bzw. denjenigen, die in Kürze dorthin wollten.

Kletterfahrten wurden auf Campingplätze in den Ith und nach Franken durchgeführt. War die Fahrt in den Ith mit 6 Insidern als äußerst schwach besetzt zu bezeichnen (lag's an der Ferienzeit oder den primitiven Platzverhältnissen?), konnten wir in Franken doch immerhin 22 Personen zählen, und zwar nicht nur Kletterer, sondern auch Wanderer und Kinder.

Vollständig ausfallen mußte der für Anfang Juni in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz geplante Erste-Hilfe-Lehrgang mit Schwerpunkt Hilfe im Gebirge, weil von fast 7000 Berliner Mitgliedern nur 4 Interesse verspürten, wie man (vielleicht lebensrettende) Maßnahmen ergreifen kann, wenn sich keine Notrufsäule in der Nähe befindet, das DRK solche Lehrgänge jedoch erst bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 15 Personen durchführt.

Erfolgreicher war da schon unsere vorweihnachtliche Feuerzangenbowle, die 26 Mitglieder zum Anlaß nahmen, gemütlich zu plauschen und Kontakte für den nächsten Urlaub zu knüpfen.

Jahresbericht der Fahrtengruppe für 1988

Wie stets am Jahresbeginn wollen wir einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr geben.

Mit 752 Besuchern zu all unseren Gruppenunternehmungen können wir eine steigende Tendenz vermeiden.

Unsere 7 Gruppenabende, verschönt durch die Haxenschlager, ein Majoretten-Corps, Dia-Vorträge, ein Mandolinenorchester, Singen und Erzählen fanden bei 344 Mitgliedern Anklang.

Auf 9 Monatswanderungen durchstreiften 221 Wanderer die grünen Lungen Berlins. Eine Sternwanderung, von Eulen und Hexen geführt, endete für 33 Teilnehmer am nördlichen Havelufer. Am Spätnachmittag eines heißen Julitages trafen sich 24 Unentwegte zur Besichtigung des Ökowerkes Teufelssee und anschließender Besteigung der „Berliner Alpen“ am Teufelsberg mit Gipfelrast.

2 Radfahrten konnten 26 Radler auf die Sättel der Stahlrösser locken. Unsere 3 Wanderfahrten mit 104 Teilnehmern ließen uns bei lausigem Wetter im zeitigen Frühjahr anläßlich einer Tagesfahrt den Sachsenwald durchstreifen und über Himmelfahrt 4 Tage bei schönstem Sonnenschein auf roten Socken die Rhön rund ums Schweinfurter Haus erkunden.

Eine Wanderwoche im schönen waldreichen Sauerland rundete das Fahrten-Programm vor der Winterpause ab.

Dr. E. Joepgen

Jahresbericht 1988 Gruppe Spree-Havel

An unseren 9 Gruppenabenden des vergangenen Jahres trafen sich 280 Bergfreunde (etwas mehr als im Vorjahr). Zu allen Abenden haben sich Mitglieder bereitgefunden, uns mit ihren Berg- und Urlaubsbildern zu erfreuen und uns über ein Gebiet zu informieren. Ihnen sei nochmals herzlich **gedankt**, nicht zuletzt für die von ihnen dafür aufgewandte Zeit und Arbeit.

Auch den Wanderern ein **Dankeschön**, die 98 Freunde an unseren 7 Sonntags-Wanderungen durch Berlin führten und immer einen Gastwirt zum gemeinsamen Mittagessen fanden.

Zur versuchsweise angekündigten 12-Stunden-Wanderung, von der Heerstraße bis Wannsee und über Kladow zurück, kamen 5 Wanderfreudige und haben es auch gut überstanden.

Diese gute Mitarbeit hält unsere Gruppe zusammen. Ich kann nur wünschen, daß immer wieder Freunde Aufgaben übernehmen und zur Mitarbeit bereit sind.

Im Juni 88 habe ich „In Memoriam Sektion Spree-Havel“ veröffentlicht. Verbunden damit den Aufruf mir Material der Sektion Spree-Havel von 1960 bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1972 zur Verfügung zu stellen. Bis jetzt hat es nur 1 Mitglied getan. – Der Aufruf wird hiermit wiederholt.

Wir werden uns weiterhin im Gerhard-Schlegel-Haus treffen, miteinander reden, uns auch verabreden und uns dann gemeinsam einen Lichtbildervortrag anhören und -sehen. Auch die Haus-Restoration bleibt. Neue Mitglieder oder an der Gruppe nicht Beteiligte sind das ganze Jahr über herzlich eingeladen. Sie können hier Kontakte mit gleichgesinnten Bergfreunden finden.

Die Sommerfahrten 1988 im Rückblick

Alle dreizehn von mir angekündigten Gemeinschaftsfahrten wurden unfallfrei ausgeführt. Die Gesamtzahl der Fahrtenteilnehmer blieb gegenüber dem Vorjahr – bei zwei zusätzlichen Fahrten – mit 212 Personen unverändert. Es beteiligten sich 127 A-Mitglieder, 47 B-Mitglieder, 15 Nichtmitglieder und 23 Jugendliche unter 25 Jahren. 137 Bergfreunde übten sich im Klettern und 75 nahmen an Wanderungen teil. Davon waren 76 weibliche und 136 männliche Teilnehmer.

Traditionsgemäß verbrachten wir das Osterfest im Würzgauer Haus in der Fränkischen Schweiz. Wir werden auch weiterhin an dieser lieb gewordenen Gewohnheit festhalten. Bei typischem Aprilwetter kletterten oder wanderten die 18 Mitfahrer in der Würzgauer Umgebung.

Elf Teilnehmer beteiligten sich an der Kurzfahrt der „Geruhamen Kletterer“ am 22. April zur Kansteinhütte.

Die erste Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz hatte mit 22 Mitgliedern eine erfreulich hohe Beteiligung. Hier ein Dankeschön an meinen Freund Alfred Fuhrmann, der diese Fahrten immer gut vorbereitet und am Ziel auch leitet.

Über Himmelfahrt zog es 9 Fahrtenbegeisterte zur Egloffsteiner Hütte.

Pfingsten waren wir in der Kansteinhütte beim Hüttenwart Günter Keil und seiner Frau Doris gut untergebracht. Familien mit Kindern kamen bei dieser Fahrt voll auf ihre Kosten. Am Samstagabend wurde am Lagerfeuer für 24 Berliner und 5 jugendliche Gäste gegrillt. Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen steht uns die ganze Hütte zur Verfügung. Um diese Bedingung einzuhalten, mußten sieben Nichtmitglieder mitgenommen werden.

An der Fahrt der Kletterkurshelfer zur Gaudeamushütte im Wilden Kaiser zum 17. Juni beteiligten sich 31 Sektionsmitglieder. Zur gleichen Zeit waren 18 Berliner im Kletterheim der Sektion Ansbach in Aicha.

Die Kletterfahrt der Bergsteigergruppe zum Zeltplatz auf den Ithwiesen besuchten leider nur 6 Kletterer. Dagegen fand die zweite Kletterfahrt der Bergsteigergruppe nach Franken auf den Campingplatz bei Ebermannstadt den Zuspruch von 22 Personen.

Die zweite Tagesfahrt in's Elbsandsteingebirge am 24. September mobilisierte 11 Interessenten.

Für die Zeit der Herbstferien wurden zwei Alpenfahrten angeboten. Die Betreuung von dreizehn Vereinsmitgliedern, in der Jugendherberge in St. Moritz, Bad im Oberengadin in der Schweiz, lag in den Händen unseres Fahrtenleiters Horst Pfforr. Obwohl es für Horst nicht immer einfach war, hat die von ihm gut geplante und organisierte Fahrt unser Fahrtenprogramm um einen Höhepunkt bereichert.

Reichlich abenteuerliche Abwechslung gab es bei der Fahrt nach Gmunden zum Traunsee in Österreich. Die für unseren Aufenthalt vorgesehene Sepp Stahl Talherberge – schön am Traunsee gelegen und idealer Ausgangspunkt für Bergtouren – ist verpachtet und wird als private Jausenstation geführt. Die Küche ist für Selbstversorger nicht geeignet. Auch gibt es für eine größere Gruppe Probleme mit dem viel zu kleinen Stüberl. Dieser Aufenthaltsraum liegt an der entgegengesetzten Stirnseite der Hütte und ist nur von außen erreichbar.

Durch die Entschlußkraft, der mitgefahrenen Frauen, wechselten die 15 Teilnehmer der Gruppenfahrt am nächsten Tag zum jugendherbergsähnlichen Haus Theresiental am Stadtrand nahe der Traun. Von unserer neuen Unterkunft – mit der alle zufrieden waren – wurden viele schöne, gemeinsame Touren in die Umgebung unternommen. Über den Naturfreunde-Klettersteig ging es mehr als 1100 m, in drei Stunden, steil aufwärts auf den 1575 m hohen Traunkircher Kogel. Anschließend leicht zum Traunstein 1691 m. Für den Abstieg zum Traunsee über den Hans-Hernler-Klettersteig benötigten wir, bei höchster Aufmerksamkeit, für die 1244 Meter ebenfalls drei Stunden. Weniger anstrengend waren die anderen Unternehmungen. Wir wanderten durch das Höllengebirge auf den Großen Höllkogel 1862 m; über den Grünberg 984 m, zum Laudachsee und auf den Katzenstein 1349 m; von Ebensee zum aussichtsreichen Sonnenstein 1038 m, sowie um den Offensee, nördlich des Toten Gebirges. Interessant war auch der Besuch des Wildparks Kreut und eine Regenwanderung entlang der Traun. Bei der Auswahl der Wanderziele hatte Bodo Zöphel eine besonders glückliche Hand.

Am 21. Oktober besuchten wir die im August eingeweihte „Neue Malepartushütte“ in Oderbrück-Nord im Oberharz. Wir hatten nur 12 Plätze, weil sich gleichzeitig der Vorstand der Sektion Hildesheim mit Familienangehörigen zu einem Treffen auf der Hütte befand. Unsere kleine Berliner Gruppe wurde herzlich aufgenommen. Über diese neue Hütte steht ein Bericht im Dezember Bergboten. Dort sind auch die Sommerfahrten für dieses Jahr veröffentlicht. Mein Wunsch ist, daß die vor uns liegenden Fahrten wieder viele schöne gemeinsame Erlebnisse bringen.

Manfred Farchmin, Tourenwart

Aus der Sektionsbücherei

Unter diesem Titel sollen in loser Folge sowohl die Buchbesprechungen, als auch Berichte aus der Bücherei erscheinen.

Es ist ist daran gedacht die einzelnen, bereits gebildeten Rubriken vorzustellen. Dabei soll sowohl auf die Ordnung, wie auch auf den Bestand eingegangen werden. Die Ausführlichkeit, mit der auf den Bestand eingegangen wird, kann dabei je nach vermutetem Interesse sehr unterschiedlich sein. Damit sie auch zu den Büchern finden wird es ein paar Standortangaben geben, damit wir uns aber einig sind, was denn nun rechts, hinten o. ä. ist, folgt eine Lagebeschreibung. Wenn Sie die Geschäftsstelle betreten gibt es rechter hand zwei Türen. Wenn vom Eingang der Bücherei die Rede ist, ist immer die Zweite gemeint.

Skizze Bücherei:

Tür	1	2	Tür	3	4
Standort in der Bücherei					5 – 10

Wandern im Rubezahl Reich

Mit Rucksack und Kamera durch das Riesengebirge. Von Klaus Ullmann. Erschienen 1988 im Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn GmbH, Würzburg. Preis DM 39,50. 166 Seiten mit 65 Farbaufnahmen und 41 Illustrationen von Elisabeth Kobbe-von Kennel sowie 16 Seiten.

Mit Rucksack und Kamera durch das Riesengebirge, bei diesem Untertitel denkt man an Wanderungen von Hütte zu Hütte, vielleicht sogar an ungebundenes Umherstreifen mit Kocher und Biwaksack. Wer diese Art von Touren liebt, hat nach der Lektüre dieses Führers mehr Fragen als Antworten vor sich. Ullmann versteht es zuvz Interesse zu wecken, aber er wendet sich eher an solche Wanderer, die mit dem Auto unterwegs sind, oder sich einem Reisebüro anvertrauen. Dieses Publikum wird dafür aber gut bedient. Der Großteil des Buches ist mit einer sicher einfühlsamen, aber für diese Art Reiseführer typischen Mischung aus Landschafts-, Kunst- und Geschichtsbeschreibungen gefüllt.

Beschreibungen von Wanderrouten mit Skizzen füllen 16 Seiten. Tips für An- und Einreise, Quartiersuche, das Photographieren etc. kommen dazu. Eine lange Liste mit Namen von Orten, wichtigen Flüssen und Bergen ist zum einen in der Reihenfolge Deutsch-Polnisch bzw., Tscheschisch, zum anderen vom Fremdsprachlichen ins Deutsche vorhanden. Eine extrem nützliche Fleißarbeit des Autors.

Die Redaktion würde dieses Buch gerne von einem erfahrendem Schlesienreisenden nachrezensieren lassen. Auch Tips und Erfahrungs- bzw. Reiseberichte sind willkommen. Dies gilt nicht nur für „Rubezahl Reich“. Für viele beginnt die „unbekannte Ferne“ vielleicht schon im Elbsandstein ...

Wanderbücher Teil I

Wir haben aus der Reihe der Kombiwanderbücher des BLV Verlages einige Exemplare angeschafft. Obwohl es sich bei diesen Büchern um eine Art von Wanderführern handelt, sind sie der Signaturengruppe C – Gebietsmonographien – zugeordnet. Dies sollte einlges über den Charakter dieser Wanderbücher aussagen. Über den Sinn der Gruppe C beim nächsten Mal mehr.

Die Bücher stehen unter Verschuß, das bedeutet aber nur, das sie erfragt werden sollen, die Ausgabe ist jederzeit möglich. Der Bücherwurm ist Mittwochs von 13 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle für allerlei Fragen anzutreffen.

Allgemeiner Charakter der BLV Kombibücher

Die Aufmachung ist vielleicht bekannt; ein Reich illustriertes „Schmöckerbuch“, mit den für Reise bzw. Wanderbüchern typischen Informationen, enthält einen separaten kleinen Wanderführer. In ihm sind die Tourenbeschreibungen in Kurzform sowie Streckenskizzen enthalten. Im allgemeinen werden etwa 50 Ausgangsorte gewählt, zu denen

mehrere in der Länge unterschiedliche Wanderungen beschrieben werden. Meist können diese Touren miteinander verbunden werden. In den nun folgenden Kurzvorstellungen finden Sie unter „Gebiet“ Angaben, die es Ihnen ermöglichen sollten, (im Geiste) auf einer Karte Linien zu ziehen, und so das im jeweiligen Buch behandelte Gebiet einzugrenzen.

Wanderbuch Schwarzwald, Nord und Süd

Autor: Konrad Fleischmann

Abgedecktes Gebiet:

In etwa ein Rechteck zwischen Karlsruhe und Lörrach (entlang der Grenze), Lörrach-Schaffhausen, Schaffhausen Stuttgart, von Stuttgart über Pforzheim nach Karlsruhe. Inhalt: 49 einfache Touren, 11 Mehrtagestouren und 7 sog. Querwege.

Das Frankenwanderbuch – zwischen Main und Donau

Autor: Konrad Fleischmann

Gebiet:

Würzburg, der Main bis Lichtenfels, dann Kulmbach – Warmensteinach – Schnaitenbach – Kehlheim, von dort an der Altmühl nach Sonthofen – Öttingen, Würzburg. In diesem Bereich werden für 50 Orte jeweils vier Wanderungen beschrieben.

C. W.

Wird fortgesetzt

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

● Termine ● Termine ● Termine

Jugend 0,5 A

10. 2. 1989 17.30 Uhr Fasching in der Geschäftsstelle

24. 2. 1989 17.30 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Jugend 0,5 B

Termine bitte bei den JL's erfragen.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/31, Cicerost. 59, Tel. 892 95 78, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 1 (10–15 Jahre): Andreas Rotherhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Eichkatzenweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Ansprechpartner in Sachen Umwelt: Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggi, Tel. 781 97 51.

Jugend 1,0 und 1,5

1. 2. 1989 18 Uhr Gruppenabend

15. 2. 1989 18 Uhr Gruppenabend

1. 3. 1989 17 Uhr Gruppenabend jeweils in der Geschäftsstelle

Jugend 2,0

Termine bitte bei den JL's erfragen.

● Umwelt ● Umwelt ● Umwelt ● Umwelt Gesucht:

Leute, die an einer Umwelt-AG interessiert sind.

Bitte melden bei Dagmar Horn, 1/33, Caspar-Theyß-Str. 33, Tel. 820 15 12

● Verschiedenes ● Verschiedenes

Insideranfrage an die Teilnehmer der Dänemarkfahrt

Who is in the „Cottage“,
what is he eating and
what is he drinking?

Lösungsvorschläge bitte zum Gruppenabend mitbringen!

Andreas (Haus)

Neue Kassenwartin

Seit 1. 1. 1989 ist Kirsten Buchheister neue Kassenwartin (siehe Kasten).

An dieser Stelle „**Herzlichen Dank**“ an Petra Farchmin, die diese (undankbare) Aufgabe in den letzten Jahren wahrnahm und für alle Leute das Geld heranschaffte.

Jubiläum



Jugend 0,5 A

Hallo ihr!!!

Nachdem sich für unsere schon im letzten Jahr geplante Winterfahrt ins Sauerland nur der Julius angemeldet hat, fahren wir natürlich **nicht**. Ausgeschrieben war die Fahrt ja lange genug.

Vielleicht könnt ihr jetzt schon mal an die Pfingstzeit denken und, wer mit will, sich **jetzt** anmelden. Wir fahren in den Ith und machen natürlich Selbstverpflegung um die Kosten gering zu halten.

Fasching

ist am 10. 2. 1989 um 17.30 Uhr. Kostümszwang ist nicht. Für das leibliche Wohl werden wir wieder die Eltern um großzügige Spenden bitten. Gute Laune müßt ihr selbst mitbringen.

Lothar

● Fahrtenausschreibung

Jugend 0,5 B

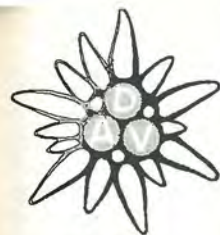
Vom 18. 3. – 31. 3. 1989 ist eine Fahrt nach Südfrankreich geplant, die auch dieses Mal wieder gemeinsam mit der Sektion München erfolgen soll. Sofern das Wetter es zuläßt, wollen wir zelten. Da wir auch Fahrradtouren unternehmen werden, müssen die Fahrräder rechtzeitig per Post (?) oder Bahn nach Avignon gesandt werden. Weiterhin sind Klettern und auch Bergtouren geplant. Meldet Euch bitte rechtzeitig an, da die Teilnehmerzahl auf 8 Personen beschränkt ist.

Michaela

● Berichte ● Berichte ● Berichte Kinder- und Familienbergsteigen

Viel wurde schon an anderer Stelle berichtet und ich möchte das Thema auch gar nicht totschieben, dazu ist es zu wichtig. Also nur ein paar Worte zum Eindruck, den Würzburg mit seiner Tagung auf mich gemacht hat.

Glücklicherweise sind wir schon Freitagmittag eingetroffen und konnten uns so etwas die Stadt ansehen, wozu am übrigen Wochenende kaum Zeit blieb.



Der Bergbote

LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

Skiprogramm 88/89 anfordern!

Skifahren und Wandern auf Korsika 1280,-
Korsika-Programm in den Osterferien

Das Reisebüro vermittelt Euch gerne:

- Günstige Flüge, von **Abidjan** bis **Zagreb**
Fährtickets,

miet



Flüge ab Tegel, Schönefeld oder BRD
z.B. New York ab 870,- (Tegel)
London ab 370,- (Tegel)
Nairobi ab 1290,- (FRA)
Kathmandu ab 1490,- (FRA)
Sydney ab 2330,-

LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 788 13 13 / 788 13 33 (BTX)

LockeToursBerlin



Wir haben
Sonne, Wind
und Regen,
uns fehlt nur
eine
Kleinigkeit,
um so frei zu
sein, wie die
Berge sind,
nur Zeit

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Skitouren-Ausrüstung

Qualitativ hochwertig – besonders preiswert!

Tour Gamasche

Cordura – für Skitourenstiefel

DM 49.-

Think pink Fleece Jacke

grün – marine – rot

DM 99.-

Kohla Spann-Klebefell

160 cm – 190 cm

DM 119.-

Edelweiß Brust-Sitzgurt

mit aushängbaren Beinschlingen

DM 159.-

Atomic Ski Alpinist Tour

160 cm – 190 cm

DM 219.-

Kohla Rucksack Alpen Top

mit Skihalterung – verstellbares Trägersystem

DM 259.-

Bailo Touren Jacke Gore-tex

strapazierfähiges Laminat

Schulter und Arme verstärkt 8 Taschen

DM 429.-

Buchungsstelle für Skitouren-Kurse

Geschäftszeiten: 10 – 18 Uhr, mittwochs 13 – 18 Uhr, samstags 10 – 14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 3
März 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzende:
Klaus Buchwald

Schriftleitung: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr
Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Inhalt:

Biotechnik für den Skilauf?	4
Am Morgen zieh'n wir fröhlich aus ... Dorothea Schirg-Klopfer	5
Hinweise zu den Sommerfahrten Manfred Farchmin	9
Mitteilungen der Sektion	11
Sektionssport	22
Sektionswanderungen	23
Gruppennachrichten	24
Alpenvereinsjugend	28

Titelfoto:
Geislergruppe/Dolomiten.
Foto: Manfred Peters

Bevor ich die mir zugefalterten Tagebuchblätter jeder Wandergruppe sortiere, noch ein Wort zur Markierung:

Man mußte schon ein echter Pfadfinder sein, wenn man immer auf dem Pfad bleiben wollte, den man sich auf der Karte ausgesucht hatte. 6 Markierungen an einem Baum waren keine Seltenheit, aber keine davon auf der Karte! Es waren alte oder örtliche Markierungen und durch starken Kahlschlag und Neuaufforstung waren gerade die richtigen Bäume verschwunden. Wie sagte an einem Tag ein Wanderer? „Wir sind gelaufen kreuz und quer und hatten Glück – wir sind zurück!“ Das paßte eigentlich auf jeden Tag.

Sonntag

Gruppe 1: Drei Markierungen fanden sich immer irgendwo, X 6, X 18 und A 3. So wurde an diesem Tag der **Rhein-Weser-Turm**, die Wasserscheide zwischen beiden Flüssen, ohne Schwierigkeiten gefunden. Über Rinsecke – mit einem Schlenker zum Freizeit- und Erholungspark Rothaargebirge – mit steilem Aufstieg zum Margaretenstein, ging die Tour zurück zum Alpenhaus.

Gruppe 2: „Sterntaler fallen“ schwärmte ein Romantiker und meinte die golden schimmernden Ahorn- und etwas dunkleren Buchenblätter auf dem Weg nach **Milchenbach**. Der weite Blick ins **Lenntal** entzückte alle, so daß die Rast auf Baumstämmen sehr begrüßt wurde. Gestärkt wurde der Steilanstieg über Heiligenborn – einer Augenwasserquelle – ohne Schnaufen geschafft.

Gruppe 3: Geruhsames Wandern über den **Margaretenstein** und rund um Milchenbach auf einem Höhenweg. Da es ein Sonnensontag war, schien das gesamte Sauerland auf Wanderschuhen unterwegs zu sein. Alle niedlichen Schutzhütten waren belagert. Auf dem Rückweg gab es Komplikationen durch die ungenaue Markierung, aber wozu hat man einen Kompaß mit? Und Karte lesen können fast alle, Hauptsache, man einigt sich.

Montag

Gruppe 1: Ein nebliger Tag begann, aber die Waldwege – und es sind noch echte – waren samt spärlicher Markierung zu erkennen. Erster markanter Punkt: Das **Steinerne Kreuz**, ein zu Ehren des Heiligen Nikolaus auf dem Gebirgskamm zwischen Gleisterbrück und Würdinghausen am alten „Kriegerweg“ 1713 errichteter Bildstock. Dem Bildstock gegenüber ein Jagdgrenzstein von 1688. Leider nieselte es weiter, aber das hat Wanderer nicht zu stören. Eine Kaffeepause in Würdinghausen fiel aus, man rannte zum Wald und trat nach einer kleinen Pause den Rückweg an.

Gruppe 2: Da jeder seine Bildung erweitern will, landete auch diese Gruppe am Steinerne Kreuz, ohne Aussicht auf Fernblicke. Hinter **Schwartecke** begann der sich täglich wiederholende Hüttenhatscher.

Gruppe 3: Auch diese Gruppe steuerte das Steinerne Kreuz an. „Gegend haben wir, nur keine Umgegend“, meinte einer, in den nebelgrauen Himmel schauend. Der Höhenweg war ohne Sicht, ein in der Karte eingezeichneter Weg plötzlich zu Ende. Aber man hatte ja die Richtung und entdeckte auf der vorbeikommenden Autostraße einen Pfeil. Das „Hölzerne Kreuz“ zwischen riesigen Bäumen wäre fast verpaßt worden, aber nur fast. Denn irgendein Späherauge war immer dabei. Der Steinberg war die letzte Hürde zur Hütte.

Dienstag

Der Tag begann mit einem Geburtstagsständchen – „... wie schön, daß du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermißt“, aber die Feier wurde auf Samstag verlegt, um mit dem 2. Geburtstagskind zusammen zu feiern.

Gruppe 1: Die Sonne war wieder da, somit auch Aussicht auf Fernblicke. Über die **Höhe Wesel**, entlang dem Westerbach, dessen Glucksen noch bei der Mittagspause zu hören war, stieg man durch die Guttmannssaat langsam aufwärts. Plötzlich standen alle irgendwo in der Wildnis, man hatte den Weg verpaßt. Aber querebeet geht es auch, überhaupt, wenn man dann am „**Potsdamer Platz**“ (Markierungspunkt) landet.

Gruppe 3: Durch überwiegend dunkle Nadelwälder, unterbrochen von bunten Farbtupfern der Buchen, ging es den Kahleberg hinunter zum Fuße des **Wildhöher Berges**. Fern- und Tiefblicke erfreuten alle, man überholte die Gruppe 1, um sie am Rhein-Weser-Turm wiederzutreffen. War man anfangs den Kahleberg hinunter gewandert, mußte man ihn – wie immer – am Schluß schnaufend wieder hinauf.

Mittwoch

Gruppe 1: Besorgte Blicke zum Himmel, aber nach einer „Waschung“ an der Augenquelle „Heiligenborn“, war der Blick für den **Härdler Höhenweg** wieder klar. Heute war Ruhetag auf der Hütte, also mußte eine Einkehrmöglichkeit gesucht werden. Aber die findet sich ja immer, in diesem Falle das „Jagdhaus“.

Gruppe 2: Trotz Nieselgrau gab es Sicht. Saalhausen, überwiegend aus hübschen sauerländigen Fachwerkhäusern bestehender Luftkurort am oberen Lenntal, war lohnendes Ziel. Sehenswert die St. Jodokus-Kirche (erb. 1909/10 mit einer Taufkapelle aus dem 15. Jh., d. h. einem Vorgängerbau, der heute als Taufkapelle genützt wird). Nach der Fütterung von Enten und Schwänen im Kurpark, wurde das einzige Mal in dieser Woche eingekehrt und langsam, infolge voller Bäuche, zur Hütte aufgestiegen.

Gruppe 3: Abwärts nach **Schwartecke** schlängelte sich der Weg und weiter zur Besichtigung der Adolfsburg und des Stickerei-Museums nach Oberhundem. Die Adolfsburg, ein großes Wasserschloß von 1677, erbaut von „Reichsgraf und Erbdroste Adolf von Fürstenberg“, z. Zt. in Renovierung, wird unter Verwendung der alten Mauern zu Ferienwohnungen umgebaut. Das herrschaftliche Eingangstor zum großen Innenhof erinnert an das der Zitadelle in Spandau, wie auch der ziegelrote Mauerfarbanstrich samt grauem schiefergedecktem Türmchen an Schloß Gripsholm in Schweden denken läßt. Da man im Kolping-Haus zum Mittagessen angemeldet war, mußte man dort pünktlich sein. Um sich vom Aufstieg zu erholen, gab es noch eine Sonnenrast am „Steinernen Kreuz“. Mit einigen Abweichungen erreichte man den „Stützpunkt“ wieder.

Donnerstag

Gruppe 1: Heute mußte entweder schneller oder kürzer gewandert werden, eine nachträgliche Geburtstagsfeier der „Organisation“ stand auf dem Programm. Die Sonne ließ an vielen Kahlschlägen weite Sicht zu. Einzige Störung war der Lärm der Tiefflieger, der bis zum Nachmittag anhält. Weite Fernblicke, unter uns das **Tal der Stilpe**, das später oberhalb des in der Sonne glitzernden Flübchens bis **Hundesossen** abwärts ausgegangen wurde. Die Laubfärbung (rotockerfarbenedes Buchenlaub) ist eine Faszination.

Gruppe 2: Man raschelt sich durch den sonnigen Herbstwald über Milchenbach nach Lenne. Auf diesem Wege – wie klein ist doch die Welt – stand plötzlich eine weitere Berliner Wandergruppe mit ihren grauen spitzen Filzhüten, alle gleich gekleidet, Spalier und ließ alle passieren. Am lustigsten aber war, daß ein Kollege des Wanderführers dabei war – die Welt ist eben doch ein Dorf! Nach einer „Negerkuß“-Pause hatte der Wanderführer keinerlei Probleme mit seinen sechs Damen beim Rückweg.

Gruppe 3: Kleine Wanderung zum Markierungspunkt „Brie“ mit großer Fotopause. Auf einem Panoramaweg wurden zwei riesige Felsblöcke und ein kleines Rasthäuschen ohne Namen entdeckt, was alle zu Klettereien oder Fernfotos inspirierte.

Nun blieb nur noch die große Kuchenschlacht. Die selbstgebastelten Tischkarten fanden großen Anklang, der Kuchen nicht minder. Mit Hilfe unserer rührigen „Küchenfee“ hatten alle schnell ihren Kaffee/Tee, so daß auch unsere Wirtsleute ein kleines Püschchen an unserem Tisch einlegen konnten.

Freitag

Gruppe 1: „Hinter den Bergen bei den 7 Zwergen“ reizte uns.

Man wollte wissen, „was hinter den Bergen“ der anderen Talseite „haust!“ Hinab nach Saalhausen, Streicheleinheiten für ein paar Pferdchen, um den **Himberg** herum und hinauf zur Baumgrenze. Unendliche Weite lag vor uns. Wir wurden mit einem herrlichen Blick nach Bracht, in die Täler des Oedinger Baches und des Arpe-Baches belohnt. Ein Querweg führte an einem namenlosen Bach und einem Wildgehege vorbei wieder nach Saalhausen, wo Fredy, Donnerstag erst mit seiner Hilde angekommen, uns zu Kaffee und Kuchen einlud. Nach dieser Kalorienbombe, entschloß sich die Wanderleiterin für den längsten Rundweg und stellten Aufstieg zur Hütte, schließlich erwartete uns ja noch ein gutes Abendbrot.

Gruppe 2: Auf nach nächtlichem Regen teils ziemlich aufgeweichten Wegen hinunter nach Oberhundem. Unten in Kirchnähe schon zum zweiten Male wütende Begrüßung des unentwegt kläffenden, graustruppigen „Oberhundes“. Kurze Besichtigung der Pfarrkirche, St. Lambertus mit reicher Barockausstattung. Auch wir besichtigen die Adolfsburg.

Gruppe 3 umrundet den Hausberg, den Kahleberg, schlängelte sich nach Oberhundem, besichtigte ebenfalls alles Sehenswerte und nahm den Rückweg über die Böhmenkamp-Schutzhütte. Ein Genuß wurde der in der Abendsonne eingeschlagene Rückweg, denn die Sonne färbte das Laub wie pures Gold.

Samstag

Der Tag begann mit dem zweiten Geburtstagsständchen und der Ermahnung, pünktlich um 16 Uhr am Kaffeetisch zu sitzen.

Gruppe 1: Nachts klarer Sonnenschein, die Temperatur sank unter den Gefrierpunkt, womit die Frage, ob Heizung oder nicht, entgültig geklärt war. Nach anfänglichem Nieselregen klarte es auf. Ein unmarkierter Weg zwang uns zu einem „halsbrecherischen“ querwald-Abstieg, so jedenfalls sahen es die Zuschauer auf dem oberen Höhenweg. Sie konnten nicht den etwas tiefer gelegenen Weg sehen und auch der Abstieg sah von oben steiler aus als er war. Über die Schutzhütte „Dümpel“ ging es rundum und durch das kleine Milchenbach, und mit einem Abstecher über einen Kahlschlag, landeten wir pünktlich zur Kaffeetafel.

Gruppe 2 machte eine Rundwanderung; beim Aufstieg zum Härder ging eine Kartentasche verloren, wurde aber von nachfolgenden Wanderern in Verwahrung genommen. In der Nähe von Trutchens Sonnenbank kam sie wieder zum Vorschein. Schwierige Situationen ergaben sich diesmal bei den „Buschpausen“, wenn mit klammen Fingern nicht alle Haken, Ösen und Knöpfe geschlossen werden konnten, da die Temperatur unter dem Gefrierpunkt lag.

Gruppe 3: Hinab nach Milchenbach. Mittagsrast auf einer Kuhwiese. In Hundesossen qualmten die Socken. Der mühsame, 300 m Höhenaufstieg begann (warum ißt man auch immer so viel, es schmeckt eben so gut), aber ... wir hatten Glück, wir kamen zurück! Die Abende waren ja bei Kniffel, Macke, Malefiz, Mensch-ärgere-dich-nicht und Scrabble sowie einem Singe-Abend, immer fröhlich ausgeklungen. Das letzte Abendessen setzte allem noch einmal die Spitze auf, Jutta, unsere Jenaer Freundin, die nun schon das 2. Mal mit war und richtig zur Gruppe gehört, verdrehte selig die Augen. Dann

ging es ans Packen mit dem ermahnenden Hinweis, keine Gebrauchsgegenstände, gleich welcher Art, liegen zu lassen, nicht Nachtgeist zu spielen, das Schnarchen zu reduzieren (oder wenigstens die Hütte stehen zu lassen), nicht aus dem Bett zu fallen, nicht die letzte Kanne warmes Wasser zu „verwechseln“ und am Sonntag noch einmal pünktlich das letzte Frühstück gemeinsam einzunehmen (zum Glück keine abgepackten Lebensmittel).

Als „unser“ Helmut (Busfahrer) am Sonntag um 9.30 Uhr anrief, er sei bereits in Saalhausen, nahmen wir schweren Herzens Abschied von unseren liebenswerten Hüttenwirten, die diese Hütte so tadellos in Schuß haben und ihre erste Prüfung mit einer großen Gruppe über einen so langen Zeitraum mit der Note „Ausgezeichnet“ bestanden haben.

Wir danken ihnen und der Sektion Essen für die einmalige Gastfreundschaft und können nur empfehlen, sich selbst einmal von der Qualität zu überzeugen.

Kartenmaterial: Wanderkarte 1: 25 000 Lennestadt-Kirchhundem in den Naturparks Rothaargebirge, Ebbegebirge und Homert.

Dorothea Schirg-Klopfer

Hinweise zu den Sommerfahrten!

An den Gemeinschaftsfahrten können alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Sie sind für Kletterer und Wanderer geeignet. Diese Übungsfahrten sind als Training für Kletter- und Hochtouren im Gebirge gedacht. Eventuell bietet sich dabei Gelegenheit, geeignete Tourenpartner kennen zu lernen und Fahrten in's Gebirge zu vereinbaren.

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr und Verantwortung. Alleinreisende Minderjährige benötigen eine Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten mit Angabe der Krankenversicherung. Vom DAV in München wird die Elvia-Reiseunfallversicherung empfohlen. An dieser Stelle sei an die Sonderregelung für DAV-Mitglieder erinnert, für nur 18,- DM jährlich Mitglied der Deutschen Rettungsflugwacht zu werden. Auskunft und Anträge erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Um die Fahrtkosten niedrig zu halten, werden – falls nicht anders vermerkt – alle Fahrten mit privaten Personenkraftwagen von Mitgliedern durchgeführt. Den Fahrteteilnehmern wird empfohlen, Fahrgemeinschaften zu bilden. Mitfahrer werden vermittelt und beteiligen sich an den Kosten. Je Pkw wird ein Km-Geld von 0,30 DM zugrundegelegt; das sich die Insassen teilen. Persönliche Absprachen oder individuelle Regelungen können vereinbart werden.

Eine Anmeldung auf den Hütten ist immer verbindlich. Die Sektionen bestehen darauf, daß bestellte und nicht belegte Plätze abgerechnet werden müssen. Darum bitte nur anmelden, wenn feststeht, daß auch an der Fahrt teilgenommen werden kann. Treffpunkt ist die jeweils im Fahrtenprogramm angegebene Hütte. Besondere Vereinbarungen sind möglich, müssen aber vorher mit dem Fahrtenleiter abgesprochen werden. Die angebotenen Gemeinschaftsfahrten sind keine geführten Touren. Der Fahrtenleiter ist lediglich für die organisatorische Vorbereitung der Fahrt und am Ziel für die Wegweisung zuständig. Dem Fahrtenleiter bleibt es im eigenen Ermessen vorbehalten, das Programm der Fahrt wegen unvorgesehener Umstände abzuändern oder mit Zustimmung der Teilnehmer zu erweitern.

Für Kletterer sind Kletterausrüstung einschließlich Steinschlaghelm erforderlich. Die Kletterer müssen selbstständige Sellschaften bilden können.

Für Unfälle kann weder der Fahrtenleiter noch der Verein haftbar gemacht werden.

Manfred Farchmin, Tourenwart

Leistungs-Beweis in Qualität und Preis!

Marken-SKI-SETS

in Top-Qualität

Super-Preise!

Touren-Skiset Fischer Tour Extreme Bindung: Silvretta 400	DM 429,-
Touren-Skistiefel Koflach „Volluga 4000“	DM 299,-
Alpin-Skiset Head „Master“ Zielgruppe A Bindung: Tyrolia 190 D	DM 369,-
Alpin-Skiset Atomic „ARC Team GT“ Zielgruppe A/S Bindung: Salomon S 547	DM 399,-
LL-Skiset GT „Micro Slider“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 169,-
LL-Skiset Fischer „Crystal Crown“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe „Aaltonen“	DM 279,-
LL-Skiset Fischer „Air Crown“ mit Bindung Salomon, Stöcke Schuhe Aaltonen, Meindl	DM 359,-



Ihr Sport-Experte
Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 Tel. 8811480

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 9. März 1989, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag
Dr. Holzschuher, Berlin

Madeira – ein Wanderparadies

So lautet der Titel eines Lichtbildervortrages über die portugiesische Atlantikinsel Madeira.

Der Referent, der die Insel aus langjährigen Erfahrungen als Reiseleiter kennt und das beste Bildmaterial von diesen Reisen mitbringt, wird anschaulich demonstrieren, warum es sich auf Madeira so herrlich und leicht wandert: entlang einem Netz von Hunderten Kilometern kleinerer Bewässerungskanäle ziehen sich, dem geringen Gefälle der Kanäle entsprechend, praktisch tafelfache Wanderwege mitten durch die vegetationsreichen Berge der Insel.

Belladonnalilien, Hortensien und die afrikanische Liebesblume säumen diese Wege. Aus duftenden Eukalyptuswäldern blickt man von oben auf immer neue Ausschnitte der Küstenlinie.

Doch Madeira bietet mehr als nur ideale Wandermöglichkeiten. Der Vortragende versucht, mosaikartig ein umfassendes Portrait dieser „Perle im Atlantik“ zu zeichnen, die eigentlich zu jeder Jahreszeit ein einziger Botanischer Garten ist, eben ein Paradies.

Die Geschäftsstelle informiert

Zur Vereinfachung unserer Buchhaltung haben wir eine Vielzahl von Nebenkonten aufgelöst.

Wir bitten, die uns zugedachten Spenden nur noch auf die Vereinskonto der Sektion einzuzahlen!

Diese Konten sind in jedem Bergboten auf der Seite drei zu finden. Sie können sicher sein, das wir Ihre Spenden nur zu dem von Ihnen genannten Zweck verwenden werden. Nachstehend noch einmal unsere Konten.

Konten für Beitragszahlungen:

Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30

Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90

Postscheckkonto: Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Beitragszahlungen durch Bankeinzug

Liebe Mitglieder und Bergfreunde, Sie nutzen eine Möglichkeit, Ihren Beitrag ohne größeren Aufwand für die Sektion und Sie zu zahlen. Sie helfen uns damit, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren dafür sind wir Ihnen dankbar.

Wir haben aber auch eine Bitte:

Teilen Sie es uns umgehend mit, wenn Ihr Konto erlischt!

Viele Mitglieder haben es leider versäumt, uns eine entsprechende Nachricht zu hinterlassen und uns dadurch eine Menge – vermeidbarer – Mehrarbeit bereitet. Dazu kommen Stornogebühren von bis zu 11,- DM pro Vorgang, die die Sektion bezahlen muß. Ein rechtzeitiger Hinweis spart also Zeit, Geld und Verdruß. Nicht zu vergessen: Ohne Beitrag gibt es keine Jahresmarke ...

Hallo Studenten, bitte denkt daran, die Studienbescheinigung einzusenden. Die Beitragsmarken liegen vor und z. T. haben wir auch schon den Beitrag abgebucht.

In diesem Zusammenhang erinnern wir auch unsere Mitglieder, die ihren Beitrag im Januar und Februar noch nicht bezahlt haben. Die Beitragssätze haben sich nicht geändert: Unsere A-Mitglieder zahlen 80,- DM, B-Mitglieder, Studenten, Junioren 40,- DM, Jugendliche 22,- DM, Kinder 10,- DM.

Unser Furtschaglhaus

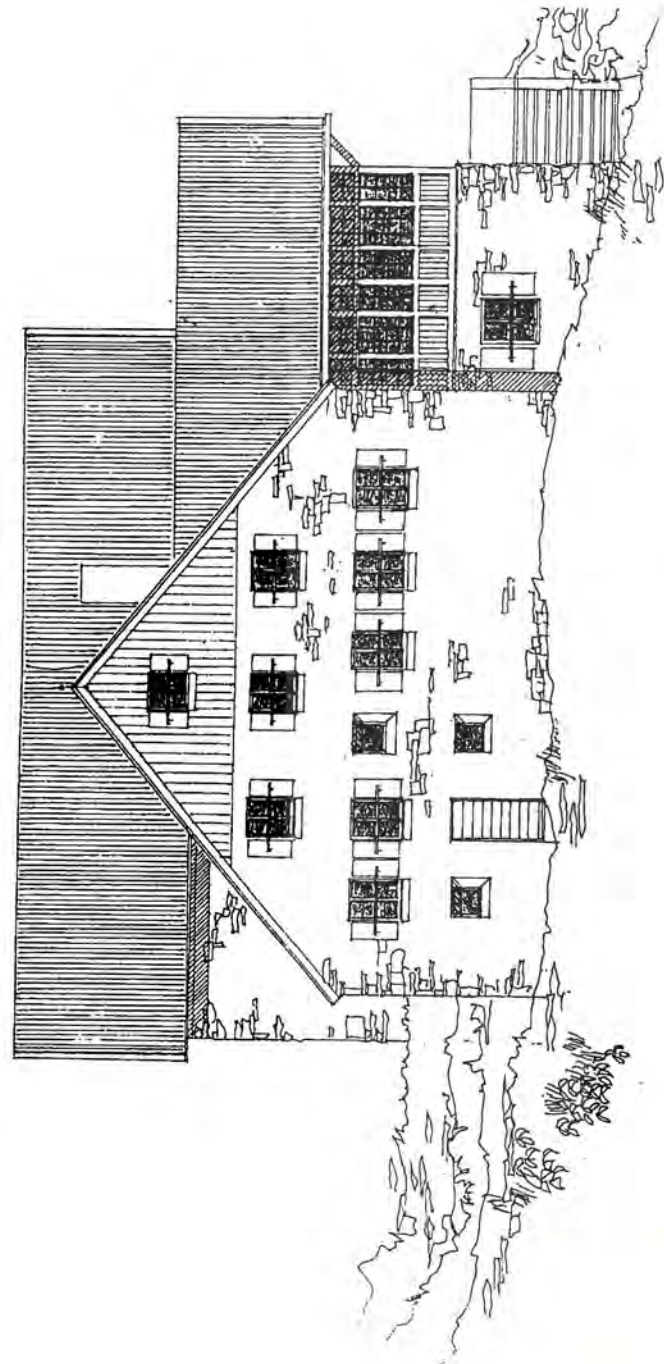
Nach einer Vereinbarung wollen wir in jedem Bergboten unsere Mitglieder darüber unterrichten, was sich über den Fortgang der großen Sanierungsarbeiten am Furtschaglhaus ereignet hat. Diesmal trifft mich das Los. Bis zu Beginn dieser Arbeiten – jedes Jahr stehen für Arbeiten wetterbedingt nur 3 bis 4 Monate zur Verfügung – sind aber noch Verhandlungen mit den Behörden betreffs Genehmigungsverfahren zu erledigen. Die schwierige Überarbeitung der Baupläne ist von unserer Seite aus durch die Herren Leypoldt als Hüttenwart und Herrn Golz, Hüttenwart der Olperer Hütte, abgeschlossen. Die meisten Kostenanschläge der bauausführenden Firmen sind eingegangen.

In früheren Zeiten war alles einfacher. Die Wörter Umweltschutz, Wasserversorgung, Wasserentsorgung, Notbeleuchtung, SIEBSACKVERFAHREN, 3-teilige Klärgrube mit Heizungsanlage, Rauchmeldeanlage waren im deutschen Wortschatz noch nicht vorhanden. Heute spielen sie bei einem Bauvorhaben mit die wichtigste Rolle mit großem Kostenaufwand.

Und da muß ich gleich allen Spendern, und es sind in diesem Monat sehr viele, die für das Furtschaglhaus gespendet haben, im Namen des Vorstandes, ganz besonders im Namen unseres Schatzmeisters, Herrn Becker, herzlich danken, denn all diese Spenden finden nur für Sanierungsmaßnahmen des Furtschaglhauses Verwendung. Und wenn dann mal bei der Einweihung der neuen Hütte auch gleichzeitig die verspätete 100-Jahrfeler stattfinden wird, können die anwesenden Spender in Gedanken an ihre Spende oder Spenden zurückblicken. Hoffentlich bekommen sie von unserem Vorstand einen oder mehrere Extra-Spendentänze zugebilligt.

Zum Schluß muß ich auch die Herren Leypoldt und Golz für ihre unermüdliche schwierige technischen Vorarbeit herzlich danken.

Erich Buchwald



Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben

Barbara Duven, 1000/19; Bruno Buckler, 1000/10; Klaus-Jörg Ziolko, 1000/12; Jürgen Bloch, 1000/51; Elisabeth und Franz Klinowski, 1000/49; Uwe Ludwig, 1000/42; Christian Müller, 1000/61; Karin Müller, 1000/31; Armin Nethe, 1000/21; Bärbel und Bernhard Peter, 1000/44; Wolfram Wiebe, 1000/20; Barbara Kellermann, 1000/30; Klaus Uckel, 1000/41; Wolfram Wack, 1000/62; Marietta und Günter Matthäus, 1000/42; Heike und Hans-Ulrich Wyneken, 1000/61; Helge Armbrust, 1000/47;

Interessengebiet Bergsteigen

Sigrid und Joachim Bullack, 1000/36; Christoph-Martin Telker, 1000/38; Christiane und Bernhard Jonas, 1000/13; Elli Schulze, 1000/22; Ellen Apitz, 1000/44; Günter Schlodt, 1000/26; Peter Keil, 1000/47; Sabine Emmerich, 1000/21; Vera Eiff, 1000/33;

Interessengebiet Skilaufen

Klaus und Steffi-Leonore Voigt, 1000/62; Susanne Schäfer, 1000/28; Dietmar Mertink, 1000/30;

Interessengebiet Wandern

Fred Diegel, 1000/15; Edeltraut Seiffe, 1000/20; Hans-Norbert Müller, 1000/51; Heidrun Mischlau, Pichelsdorfer Str. 33, 1000/20;

Unsere neuen Mitglieder - Junioren

Kein Interessengebiet angegeben

Michaela Salomon, 1000/20; Sebastian Ritter, 1000/46; Harald Haenisch, 1000/20;

Interessengebiet Bergsteigen

Detlef Wittwer, 1000/45; Stephan Bischof, 1000/41; Carsten Eichfuss, 1000/41; Claus Genschow, 1000/42;

Unsere neuen Mitglieder - Kinder

Milena, Roman und Katharina Klinowski, 1000/49;

Unsere neuen Mitglieder - Jugend

Interessengebiet Foto, Film- und Videogruppe
Oliver Müller, 1000/51;

Interessengebiet Bergsteigen

Pamela Bullack, 1000/36; Christiane Lehmann, 1000/44; Marcel Preuß, 1000/19;

Kein Interessengebiet angegeben

Margret Müller, 1000/31; Wolf Dietrich Braun, 1000/38;

Wir trauern um

Herr Werner Berg

Er verstarb am 4. Januar 1989 im 65. Lebensjahr.

Herr Heinz Schaefer

Er verstarb am 8. Oktober 1988 im 60. Lebensjahr.

Frau Margit Gröger

Sie verstarb im August 1988 im 52. Lebensjahr.

Frau Gröger war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Frau Dr. Hildegard Hoernicke

Sie verstarb 1988 im 92. Lebensjahr.

Frau Dr. Hoernicke war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herr Dr. Herbert Lehmann

Er verstarb 1988 im 87. Lebensjahr.

Herr Dr. Lehmann war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herr Heinz Noack

Er verstarb am 5. Januar 1989 im 58. Lebensjahr in seinem Schweizer Urlaubsort.

Herr Noack war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Bericht des Singekreises für das Jahr 1988

Zu Anfang des Jahres 1988 zählte der Singekreis 20 aktive Mitglieder. Im Laufe des Jahres gingen zwei aus Krankheitsgründen (davon Todesfall eines Mitgliedes im Januar 1989) ihre Mitgliedschaft auf.

Wir konnten aber drei neue Mitglieder gewinnen, von denen eines neu der Sektion beitrug. Damit zählen wir jetzt 21 Mitglieder.

Unsere Übungsabende sind immer gut besucht. Es werden Berg- und Volkslieder einstudiert, meist in zwei- und dreistimmigen Sätzen, die auch an den festlichen Veranstaltungen der Wander- und Fahrtengruppe gesungen werden. Nach dem eigenen Sommerfest mit Gästen beschließen wir das Kalenderjahr mit einem vorweihnachtlichen Kerzenabend. Die meisten der Singekreis-Mitglieder gehören auch zur Wander- oder Fahrtengruppe und sind dankbar, daß sie trotz meist vorgeschrittenen Alters durch den Singekreis noch eine Motivation haben, dem DAV und der Sektion verbunden zu bleiben.

Bericht des Vorstandes der Schuhplattlergruppe d'Hax'nschlager zur Hauptversammlung am 5. Februar 1989

Das Jahr 1988 brachte für unsere Gruppe nur sehr wenige besondere Aktivitäten. Wir hatten 21 Übungsabende, an denen durchschnittlich 15 – 20 Mitglieder anwesend waren. Höhepunkte bildeten die Teilnahme und Mitgestaltung der Jubilar-Ehrung der Sektion und die Gestaltung und Durchführung unseres Oktoberfestes.

Am 23. Januar nahmen einige Paare an dem Monatstreffen der Fahrtengruppe teil. Diese gestalten ihre Treffen in der Geschäftsstelle der Sektion immer sehr nett. Wir zeigten einige unserer Tänze. Diese wurden mit viel Beifall aufgenommen. Leider ist dieser Kontakt der einzige mit anderen Gruppen der Sektion.

Die Jubilar-Ehrung der Sektion fand diesmal im Ratskeller Schöneberg statt, weil der Prälat Schöneberg geschlossen worden ist. So trafen wir uns am 26. Februar ab 19.00 Uhr in den schönen Räumen des Ratskellers, um den zu ehrenden Mitgliedern einige unserer schönen Tänze zu zeigen und den Abend festlich zu gestalten. Wie auch in den vergangenen Jahren wurden unsere Darbietungen freundlich aufgenommen, was uns der Beifall bewies.

Am 20. August trafen wir uns zum Gartenfest in Ulli's Garten. Wenn auch die Beteiligung nicht so stark war wie in den vorangegangenen Jahren, war es doch ein sehr gemütlicher Abend mit Bratwürsten und schnuckligen Salaten. Das Wetter spielte uns diesmal

keinen Streich, so daß wir in gemütlicher Runde bei viel Gesang und Geplauder zusammen sitzen konnten. Wie immer verging die Zeit viel zu schnell.

Am 12. November fand unser traditionelles Oktoberfest im Ratskeller Schöneberg statt. Wie auch in den Jahren zuvor hatten uns Werner und Renate Franke die Eintrittskarten gedruckt. Recht herzlichen Dank dafür! Der Vorverkauf ließ sich zunächst ziemlich gut an, schleppte aber dann sehr. So wurden letztlich nur 166 Karten verkauft. Trotzdem haben wir jedoch kein Minus zu verzeichnen. Hat es daran gelegen, daß wir wegen der Kosten für die kalte Platte 5,- DM mehr verlangen mußten? Leider haben wir auf die Preise von diesen Sachen kaum einen Einfluß und müssen froh sein, daß wir dadurch für den Saal keine Miete zahlen müssen. Solange daraus kein finanzielles Fiasko wird, können wir zufrieden sein, zumal es sehr schwierig ist, einen schönen Saal für unsere Veranstaltungen zu finden. Die Kapelle konnten wir zu den gleichen Bedingungen wie im Vorjahr verpflichten, Sie hat uns auch diesmal nicht enttäuscht. Sie verstand es wieder sehr gut eine gute Stimmung zu verbreiten. Als Gastgruppe hatten wir nur die Tanzgruppe des Vereins der Pfälzer, die leider auch stark dezimiert ist. Bei den Darbietungen wechselten wir uns mit der Tanzgruppe der Pfälzer ab und Isolde gab einige Jodler zum Besten. Neben dem Glöckenplattler, den wir jetzt wieder bringen können, kam der neu eingeübte „Rosestock“ beim Publikum sehr gut an, zumal wir beim letzten Gäste mit einbezogen hatten. Hiermit ist bewiesen, daß der zunächst vorhandene Widerstand gegen diesen Tanz nicht nötig gewesen wäre. Auch die anderen Vorführungen fanden viel Anklang und wurden entsprechend mit Beifall bedacht. Daß unsere Feste beliebt sind, wenn sie auch nicht eine entsprechende Resonanz in der Sektion finden, zeigen uns immer wieder die Fragen, wann unser nächstes Fest stattfindet. Im Oktober und November unterrichtete Ulli 3 Schauspieler, die im Theater im Westen in Spandau die „Geierwally“ aufführen und hierzu zwei Schuhplattler lernen sollten. In erstaunlich kurzer Zeit ist dies auch gelungen, was auch in der Berliner Abendschau zu sehen war.

Der letzte Übungsabend im Jahr sollte wieder weihnachtlich gestaltet werden. Leider spielte der Wettergott nicht mit und bescherte uns solche Schneeglätte, daß der Verkehr in Berlin zusammen gebrochen war. Trotzdem alles gut vorbereitet war, mußten wir diesen Abend ausfallen lassen, was uns allen sehr leid tat. Ich hoffe, daß uns dies das nächste Mal nicht wieder passiert.

Mitgliederstand am 1. 1. 88: 35
am 31. 12. 88: 33

Erinnerung

Der Name Titzentaler ist der Sektion Berlin des Deutschen Alpenverein aus früherer Zeit bekannt.

Waldemar Titzentaler wurde am 19. 8. 1869 in Laibach geboren und verstarb am 7. 3. 1937 in Berlin. Er war Hüttenwart auf der Hochjochhospiz und Ehrenvorsitzender der Sektion Brandenburg des damaligen Deutsch-Österreichischen Alpenverein. In dieser Funktion förderte er das Hüttenwesen in diesem Alpengebiet. Als namhafter Fotograf arbeitete er richtungweisend an vielen Verbesserungen.

Aus Anlaß seines 50. Todestag fand im März 1987 eine Gedenkausstellung in der Landesbildstelle Berlin statt. Hier wurden beachtenswerte Aufnahmen aus dem alten Berlin gezeigt.

Wahrscheinlich wunschgemäß, wurde die Urne von Waldemar Titzentaler auf dem nach ihm benannten Weg hinter der Gedenktafel an einer Felswand zur letzten Ruhe in seiner Bergwelt beigesetzt.

SPORT KLOTZ



WANDERT MIT!

Wander-Kleidung
Bundhosen

Auf das Schuhwerk
kommt es an



Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke

In die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Wir sind auch
Spezialisten

Für

Tennis
Ski

Bergsport
Handball

Badminton
Leichtathletik

Schwimmen
Fußball

Squash
Hockey
Kraftsport

Hüttenberichte

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einreichung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden.

Für Ihre Unterstützung bedankt sich der **Hüttenausschuß**.

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

Familie Kosakatis	für Furtschaglhaus	DM 40,--
Familie Kodisch	für Furtschaglhaus	DM 50,--
Ungenannt	für Furtschaglhaus	DM 1000,--
Ingrid Borchardt	für Furtschaglhaus	DM 20,--
Fred Just	für Hüttenfonds	DM 20,--
Holger Goldacker	für Furtschaglhaus	DM 20,--
Erich Buchwald	für Furtschaglhaus	DM 50,--
Maria + Franz Czernasty	für Furtschaglhaus	DM 50,--
Achilles Albrecht	für Furtschaglhaus	DM 70,--
Siefert, Margrit	für Hüttenfonds	DM 70,--
Georg Rose	für Furtschaglhaus	DM 100,--
Ursula Boesser	für Furtschaglhaus	DM 40,--
Ungenannt	für Furtschaglhaus	DM 150,--
Renate Schindler	für Wegebau	DM 70,--
Schmidt, Axel	für Furtschaglhaus	DM 40,--
Zadow, Thomas	für Furtschaglhaus	DM 40,--
Dr. Lieselotte Wilberg	für Furtschaglhaus	DM 100,--
Gerold China	für Furtschaglhaus	DM 20,--
Prof. Dr. Ingeborg Lenski	für Furtschaglhaus	DM 70,--
Dr.-Ing. Hans Földner	für Furtschaglhaus	DM 50,--
Peter Lehmann	für Furtschaglhaus	DM 20,--

Hüttengebühren 1988

Bergsteigeressen	50.- ÖS	
1 Liter Teewasser (incl. Trinkgeschirr bis 4 Tassen)	14.- ÖS	nur für Alpenvereinsmitglieder
1/2 Liter Bergsteigergetränk	15.- ÖS	
Der Hütten-, Wege- und Bergrettungsgroschen für Tagesbesucher in Höhe von 7.- ÖS (Ausnahme: Gaudeamushütte 4.- ÖS) wird ab 1988 nur von Nichtmitgliedern erhoben.		

Nächtigungsgebühren (ÖS)	Bett	Lager	Sondergebühr ¹⁾ Lager
Gaudeamushütte	65 (130)	45 (90)	25
Berliner Hütte	75 (150)	60 (120)	25
Furtschaglhaus	-	60 (120)	25
Olperer Hütte	-	60 (120)	25
Friesenberghaus	90 (180)	60 (120)	25
Gamshütte	-	60 (120)	25
Martin-Busch-Hütte ²⁾	90 (180)	60 (120)	25
Hochjochospiz ²⁾	90 (180)	60 (120)	25
Brandenburger Haus ³⁾	90 (180)	60 (120)	20

Die Preise in den Klammern gelten für Nichtmitglieder

¹⁾ Kinder, Jugendliche, Junioren usw.

²⁾ Heizungszuschlag im Winter 30.- Ös/Bett, 20.- ÖS/Lager

³⁾ plus 20.- ÖS für Hubschrauber- und -entsorgung

Hinweis: Bitte lassen Sie sich beim Entrichten der Nächtigungsgebühr die mit dem Tagesstempel entwertete Quittung aushändigen.

Friedrich Christopher

Hüttenberichte

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte (Sommer- oder auch Winteröffnungszeit) uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einreichung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden. Für Ihre Unterstützung bedankt sich **der Hüttenausschuß**.





GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau





EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

Wir gratulieren

90 Jahre
Alexander Bessert

70 Jahre
W. D. Dr. Elster von Elstermann
Bruno Kurczinski
Dr. med. Harald Mellerowicz

75 Jahre
Ilse Voelker
Ursula Boeser
Margret Meyer

65 Jahre
Eva Poelzig
Gerda Lawrenz

Alpenvereinskarten

in Ihrer Geschäftsstelle zu kaufen. Großmaßstab 1:25 000.

Nordalpen

- Allgäu-Lechtaler Alpen
- 2/1 Allgäu-Lechtaler Alpen West
- 2/2 Allgäu-Lechtaler Alpen Ost
- 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- 3/2 mit Skirouten
- 3/3 Lechtaler Alpen, Parseierspitze

Wetterstein-Mieminger-Gebirge

- 4/1 Westliches Blatt
- 4/2 Mittleres Blatt
- 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge

- 5/1 Westliches Blatt
- 5/2 Mittleres Blatt
- 5/3 Östliches Blatt

- 6 Rofan

- 8 Kaisergebirge

- 9 Loferer u. Leoganger Steinb.

- 10/1 Steinernes Meer
- 10/1 mit Skirouten

- 10/2 Hagengebirge/Hochkönig

- 14 Dachstein
- 14a Gosaukamm 1:10 000
- 14b Gosaukamm

- 16 Ennstaler Alpen - Gesäuse

Totes Gebirge

- 15/1 Westliches Blatt
- 15/1 mit Skirouten
- 15/2 Mittleres Blatt
- 15/2 mit Skirouten
- 15/3 Östliches Blatt

- 26 Silvrettagruppe
- 26 mit Skirouten

Südalpen

- Dolomiten
- 51 Brentagruppe
- 52/1b Langkofel-Sella-Gruppe
- 52/1b mit Skirouten

Zentralalpen

- Öztaler Alpen
- 30/1 Gurgl
- 30/1 mit Skirouten
- 30/2 Weißkugel
- 30/2 mit Skirouten
- 30/3 Kaunergrat-Geigenkamm
- 30/4 Nauderer Berge
- 30/4 mit Skirouten
- 30/6 Wildspitze
- 30/6 mit Skirouten

Stubaier Alpen

- 31/1 Hochstuba
- 31/1 mit Skirouten
- 31/2 Sellrain
- 31/2 mit Skirouten

- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 1:50 000
- 31/5 mit Skirouten

Zillertaler Alpen

- 35/1 Westliches Blatt
- 35/2 Mittleres Blatt
- 35/3 Östliches Blatt
- 35/3 mit Skirouten

- 36 Venedigergruppe
- 36 mit Skirouten

- 39 Granitspitzgruppe
- 39 mit Skirouten

- 40 Glockner-Gruppe

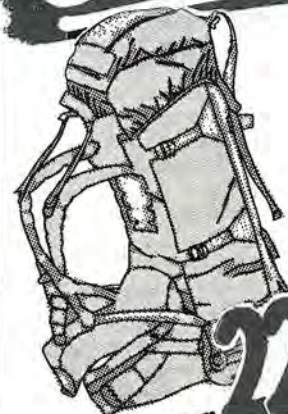
- 41 Schobergruppe

- 42 Sonnblick
- 42 mit Skirouten

Wird fortgesetzt

Nur solange Vorrat!

Der Knüller!



Kober

--MAKALU--

Einer der allerbesten
Universalrucksäcke!
Mit besonders beque-
mem Tragesystem.
Das Ergebnis einer
über 100jährigen Er-
fahrung.

Mehrere Fächer, 55 Liter,
verschiedene Farben.

unverbindl. Hersteller-
Preiseempf.: DM 299,-

jetzt nur **229,-**
Mit großer
Bergsport-Abteilung!

bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Meinekestr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

1000 berlin 42
wolframstraße 23
telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

wohnungarenewierungen · altbaumodernisierung
neuzeitl. docken- u. fußbodenbeläge · wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Fahrtenankündigung ...

Wir bieten in der Zeit vom 5. 8. – 12. 8. 89 auf der Bergellsüdseite einen **Fortgeschrittenen Felskletterkurs** mit optimalen Tourenmöglichkeiten an. Geplant sind ein Eingehen im Val di Mello, später dann Touren rund um die Omiohütte.

Voraussetzungen sind die Beherrschung des III., besser des IV. Schwierigkeitsgrades, Ausrüstung sollte vollständig vorhanden sein. Als Selbstverpfleger werden wir in Zelten, bzw. auf den dortigen Hütten übernachten.

Betreut durch 2 Hochtourenführer, beträgt die Teilnehmerzahl max. 5 Leute per Führer. Die Kosten ohne Unterkunft und Verpflegung betragen 250,- DM.

Anmeldeschluß ist der 15. 3. 89.

Anmeldung bei:

Rainer Gebel, Marienfelder Allee 199 c, 1000 Berlin 48,
oder Manfred Burchard, Kirchzarthener Str. 20, 78 Freiburg.

**Wer kann mir nähere Informationen über den Dhampus-Peak (Dhaulaghini) geben?
G. Schlegel, Tel. 892 46 47**

Suche Neuwert. Steigeisenfeste Bergstiefel, Gr. 7 1/2 – 8, Tel. 825 75 49 (abends)

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62
780 01-305

Trimm Dich ...

jeden Montag in der RuppIn-Schule, Offenbacher Str. 5, 1 Berlin 41 – untere Halle –
Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Konditionstraining Herr Germann von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Gymnastik

jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24, 1 Berlin 31
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren

24. März (Karfreitag)

1. Radwanderfahrt des RSV, Tel.: 624 22 24 oder 781 17 22.
Treffpunkt: 10.00 Uhr Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle)

2. April (Meldeschuß 22. März, keine Nachmeldung !!!)

Berliner 15-km-Lauf vom SCC
Start: 9.00 Uhr – Messedamm – Deutschlandhalle
Startnummernausgabe im SCC-Mommsenstadion

2. April (Meldeschuß 22. März, keine Nachmeldung!!!)

Biathlon, 15-km-Lauf/45 km Rad
Start: 9.30 Uhr Waldschulallee/Habichstraße
Startnummernausgabe im SCC-Mommsenstadion
Info: 882 64 05

SEKTIONSWANDERUNGEN

Mittwoch, 1. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald
(Westseite) – Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 1. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau –
Führung: Eva Blume

Sonntag, 5. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Rudow – Füh-
rung: Gisela Berger

Mittwoch, 8. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Füh-
rung: Eva Blume

Sonabend, 11. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 14 Uhr Spandau-Johannis-
stift – Führung: Steponat

Sonntag, 12. 3. – Fahrtengruppe

Treffpunkt: 9.30 Uhr vor dem S-Bhf. Grune-
wald/AVUS-Seite „vom S-Bhf. Grune-
wald zum Breitenbachplatz“ (keine Rund-
wanderung), Ende gegen 13 Uhr – Füh-
rung: Peter Schulze

Sonntag, 12. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Füh-
rung: Martin Schubart

Mittwoch, 15. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke
– Führung: Ursula Lehmann

Mittwoch, 15. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Füh-
rung: Rolf Aue

Sonabend, 18. 3. – Mittelgruppe

DDR-Wanderung Visa: Fürstenwalde
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr.
(Westseite) – Führung: Rolf Aue

Sonabend, 18. 3. – Gruppe Spree-Havel

Treffpunkt: 9.30 Uhr ab Kletterturm am
Teufelsberg – Führung: Manfred Farch-
min.

Große Grunewaldwanderung (mind. 6
Std.), als Training für die Gemeinschafts-
fahrt am 23. März nach Würgau in der
Fränkischen Schweiz. Für die Pause
Rucksackverpflegung nicht vergessen!

Sonntag, 19. 3. – Wandergruppe

Teilnahme an der ivv-Wanderung 10 km,
Treffpunkt: 10 Uhr Georg-Büchner-Gym-
nasium, Lichtenrade, Lichtenrader Damm
224 (Bus 76 bis Barnetstr.), mit Startgeld
– Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 22. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Mittwoch, 22. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke
– Führung: Rolf Aue

Sonabend, 25. 3. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiter-
fahrt nach Heiligensee – Führung: Stepo-
nat

Ostermontag, 27. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bhf. Tegel am Bus
A 15, Weiterfahrt nach Frohnau – Füh-
rung: Martin Schubart

Mittwoch, 29. 3. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: Eva Blume

Sonntag, 2. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
Martin Schubart

Mittwoch, 5. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-
Hütte – Führung: Ursula Lehmann

OUTDOOR ☎ 693 40 80

Landkarten
und Reiseführer

HÜHENMESSER

BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL
an

KOMPASSEN

Riemannstr. 12 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr.

Zur bevorstehenden Skitourensaison bietet die Skigruppe die nebenstehende Vortragsreihe an.

Skitouren- Lehrabende

1. 3. 89 Schnee- und Lawinenkunde, Film- und Diavortrag (Bernhard Niebojewski)
27. 4. 89 Die Haute Route, 60-min. Videofilm (Wolfgang Fuhrmann)

Gruppenabend bereits am Mittwoch, den 1. 3. 1989, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptstr. 23/24, Berlin 62 mit dem Skitouren-Lehrabend:

Schnee- und Lawinenkunde

Neben vieler Gefahren ist gerade die Lawinengefahr eine ständige Bedrohung für den Skibergsteiger. Deshalb ist es besonders wichtig, die Ursachen und Auswirkungen von Lawinen zu kennen und die Lawinensituation anhand bekannter Kriterien richtig einschätzen zu können. Mit Hilfe von Dias und einem Film sollen in diesem Vortrag die nötigen Grundlagen vermittelt werden.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen

fällt wegen der Osterfeiertage aus.

Vorankündigungen

1. **Tagesfahrt** am Samstag, 15. April Naturschutzgebiet Lüchow-Dannenberg/Elbe, ca. 40,- DM/max. 50 Personen
Kennwort: „Elbe 89“

Treffpunkt: 6.00 Uhr Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt 6.15 Uhr.

2. **4-Tagesfahrt** vom Mittwoch, 3. Mai – Sonntag, 7. Mai (über Himmelfahrt) Naturfreundehaus Steinberghaus/Hann. Münden/Kaufunger Wald. Busfahrt und Übernachtung mit Halbpension ca. 220,- DM/max. 35 Personen

Treffpunkt: Mittwoch, 3. Mai, 16.00 Uhr, Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt spät. 16.15 Uhr.
Teilnahme nur noch nach Warteliste!

Achtung! Nach Abzug der Anzahlung ist die Restzahlung von 170,- DM unbedingt bis zum 10. April zu leisten.

Kennwort: „Stein 89“

Geldüberweisungen in jeweiliger vorgenannter Höhe und Angabe des Kennwortes sind auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe Kto.-Nr. 986 435 601** BLZ 100 700 00 bei der Deutschen Bank Berlin vorzunehmen.

Achtung Terminänderung!

Wir treffen uns im März nicht an unserem üblichen Dienstag, sondern schon am 15. 3. (Mittwoch!) um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Der Abend steht unter dem Motto „10 Jahre Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus“. Klaus Kundt, der langjährige Hüttenwart, wird uns über seine vielfachen Arbeitseinsätze im Kreise diverser ehrenamtlicher Helfer berichten und dabei natürlich die Umgebung der Hütte nicht vergessen sowie uns auf sämtliche Gipfel führen, die man als Tagestour von dort aus erreichen kann.

Wie immer, sind sowohl Gäste als auch diesmal zusätzlich die Bergfreunde herzlich willkommen die evtl. Lust verspüren, vom 9. bis 16. September im Kreise Gleichgesinnter selber mit Hand anzulegen (näheres s. a. Bergboten 2/89 auf Seite 16).

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabende

am Donnerstag, dem 2. und 16. März sowie am 6. und 20. April jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Bei der Hauptversammlung am 5. 2. 89 wurde der Vorstand neu gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Wolfgang-Ullrich Siegert, Tel.: 796 26 06

2. Vorsitzender: Bernfried Knöfler, Tel.: 817 71 78

1. Schriftführerin: Renate Franke, Tel.: 661 85 35

2. Schriftführerin: Helga Knöfler

1. Kassierer: Wolfgang Geng

2. Kassierer: Werner Franke

Vorplattler: Manfred Kiese, Tel.: 781 52 52, Jens Schmidt

Vordreherin: Monika Eichhorn, Edith Siegert

Zeugwart: Berthold Brand, Bernfried Knöfler

Kassenprüfer: Waltraut Hübenthal, Karin Rämmer, Arnold Mielewski

Die Schuhplattlergruppe d'Hax'nschlager sucht

Tänzerinnen und Tänzer

die bei Schuhplattlern und Volkstänzen gerne mitmachen wollen oder sich dafür interessieren.

Lernen Sie unsere Gruppe an unseren Übungsabenden kennen.

Telefonische Auskünfte erteilen

Ulli und Edith Siegert 796 26 06 und Manfred Kiese 781 52 62

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend:

am Freitag, dem 17. März im Gerhard-Schlegel-Haus Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29. **Beginn:** 19.30 Uhr.

Eine Fahrt zu den Fjorden und Fjells wird uns Otto Plötner in seinem Film aus Nord-West-Norwegen zeigen.

Wanderung: siehe Sektionswanderung.

Was war

Der Rundgang durch Spandau war von feuchten Nebel begleitet. 12 Wanderer stapften erst die alten Gassen und später noch durch das Spektefeld.

WANDERGRUPPE

Leiter: Dieter Gammeliën Tel. 705 69 90

Monatsversammlung am Sonnabend, dem 18. 3. 1989

ab 15 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62. Für Getränke ist gesorgt. Wir wollen zusammen spielen. Bitte Gesellschaftsspiele mitbringen.

Frühjahrsfahrt 1. - 7. 5. 1989 nach Marktleuthen/Fichtelgebirge.

5 Tage wandern. Kosten ca. 300,- DM (Anreise Bahn und Halbpension) ca. 400,- mit Dusche/Wc. **Meldeschluß:** 15. 3. 89. Anzahlung DM 100,- auf Postgirokonto Berlin (BLZ 100 100 10) Konto-Nr. 14 24 37-100 (Dieter Gammeliën).

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54
Günter Freund Tel. 625 55 90

Gruppenabend in der Geschäftsstelle am Freitag, den 17. 3. 1989 um 19.30 Uhr

Filmabend: „Berliner Höhenweg“

Ein Super 8-Film von Peter Dobislaw. Anschließend Diskussion über technische Neuigkeiten.

Für alle, die gerne Wandern, Klettern, Fliegen, Skilaufen, Biken, Trekken oder Bergsteigen

Pleased-to-meet-You-on-top

Berghüser '89
Der neue Katalog



Versand und Verkauf
Berghüser
Altestr. 99
D 4830 Bochum
0234 / 64 72 9 o. 12 76 1

Gletschirme - Mountainbikes - Bekleidung - Schuhe - Rucksäcke - Schlafsäcke - Zelte - Kletterausrüstung - Tourenbedarf

Suche Mitwanderer(in) für Hüttentour (ein bis zwei Wochen) irgendwo im Alpenraum im Juni oder Anfang Juli.

Uwe Dahms (24 J.), Tel. 492 44 98, öfter versuchen.

Berichtigung

Das im Februar besprochene Buch von Klaus Ullmann scheint auch dem Druckfehler-teufel gefallen zu haben - jedenfalls hat er kräftig mitgesprochen. Der richtige Titel des Buches heißt: **Wandern in Rubezahl's Reich.**

Der Schluß des 1. Absatzes „... sowie 16 Seiten“ muß heißen „... sowie 16 Karten“! Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Red.

Aus der Sektionsbücherei

Unter diesem Titel sollen in loser Folge sowohl die Buchbesprechungen, als auch Berichte aus der Bücherei erscheinen.

Wandern zwischen Elbe und Weser

Autor: Gerhard Eckert

Gebiet: Elbe - Weser - Dreieck, mit einer Linie Gartow - Vietze - Lüchow - Schwarmstedt - Nienburg als Basis.

Gerhard Eckert bietet im Schnitt vier Touren pro Ort an. Die Touren eines Ortes lassen sich in der Regel problemlos verbinden, sie berühren sich fast. Da die Touren mit Zeitangaben von 3 Std. und weniger extrem kurz sind, empfiehlt sich das Kombinieren oder Ausweiten der Touren.

Wanderbuch Harz

Autor: Gerhard Eckert

Gebiet: Die Randorte sind im Norden Hornburg, im Nordwesten Bad Salzdetfurth, im Westen Lamspringe und Bad Gandersheim sowie im Süden Duderstadt.

Wiederum werden drei bis vier Touren pro Ort beschrieben.

Wanderbuch Bodensee Oberschwaben

Autoren: K. H. Kulmus, C. H. Heck

Gebiet: Die Ausgangsorte der meisten Wanderungen befinden sich am Bodensee, der Rest jedoch liegt weit verstreut vom Urnäsch (CH) bis Ulm. Von den 50 beschriebenen Orten bieten sich jeweils 2 Touren an, die meisten davon im Bereich um 5 Stunden Dauer. Eine Bodenseerundwanderung von 250 km ist ebenfalls beschrieben.

Wanderbuch Sauerland-Bergisches Land

Autor: Thomas Klein

Gebiet: Wuppertal - Soest - Marsberg - Medebach - Biedenkopf - Betzdorf/Kirchen - Odenthal. Auf die 50 beschriebenen Ausgangsorte verteilen sich jeweils zwischen 3 und 5 Wandertips, davon die meisten unter 20 km.

Wanderbuch Spessart, Odenwald, Taunus, Vogelsberg

Autor: Thomas Klein

Das Buch gehört nicht zur Kombiserie, ist dieser aber, bis auf das fehlende Begleitheft, in der Aufmachung gleich.

Gebiet: Dreieck zwischen Lahn, Rhein, Wertheim und Sinnatal/Sterbfritz. Auf die 50 beschriebenen Ausgangsorte verteilen sich zwischen 2 und 4 Wandertouren.

cw.

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

◆ Termine ◆ Termine ◆ Termine ◆

Jugend 0,5 A

10. 3. 89 17.30 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Jugend 0,5 B

2. 3. 89 15.30-19.30 Uhr Gruppenabend und Geburtstagsfeier von Christiane in der Geschäftsstelle

18. 3. - Fahrt nach Südfrankreich

31. 3. 89

15. 4. 89 Vorankündigung: Stadtspiel Treffen um 14 Uhr an der Glienicker Brücke

Jugend 1,0 und 1,5

1. 3. 89 jeweils um 17.00 Uhr
15. 3. 89 Gruppenabend in der
5. 4. 89 Geschäftsstelle

Jugend 2,0

8. 3. 89 Gruppenabend (u.a. Vorgespräch der Osterfahrt) in der Geschäftsstelle
12. 3. 89 + Jugendzwei Meetings am
19. 3. 89 Kletterturm
23. 3. - Osterfahrt
19. 3. 89

◆ Fahrtenausschreibung ◆

Die Osterfahrt der Jugend 2,0 findet vom 23. 3. - 27. 3. 89 statt.

Ziel: Würgauer Haus im Fränkischen

Abfahrt: 23. 3. 89 ca. 18.00 Uhr

Rückkehr: 27. 3. 89 ca. 22.00 Uhr

Anmeldung: bei den JL's

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 1 (10-15 Jahre): Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Ansprechpartner in Sachen Umwelt: Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggi, Tel. 781 97 51.

◆ Berichte ◆ Berichte ◆ Berichte ◆

DAV Jugendgruppe in Dänemark - Jugend auf Abwegen!

Wir Jugendleiter hatten uns reichlich spät überlegt, wo unsere Weihnachtsfahrt hinführen sollte. So spät, daß die Mittelgebirgshütten, die ein ideales Ziel gewesen wären, bereits belegt waren. Die Alpen kamen auch nicht in Frage, da wir keine

Lust auf den allgemeinen Skirummel hatten und auch kein zweites Adelboden (Grasski-Umweltschutz) riskieren wollten. Da kam uns die Idee nach Norden zu fahren, nach Dänemark, wo es zwar keine Berge gibt, dafür aber eine Bergesstille und gemütliche Hütten.

Unser Gedanke dabei war, daß wir einen Teil dessen, was wir bisher auf Bergfahrten versucht haben zu vermitteln, auch in Dänemark verwirklichen konnten. Zwei der wichtigsten Inhalte einer Gruppenfahrt sind meiner Meinung nach das Gruppen- und das Naturerlebnis. Das Gruppenerlebnis war eigentlich schon vorprogrammiert, da wir acht Leute ja in einem Haus zusammen leben, uns die Arbeit teilen und uns aufeinander einstellen mußten. Die Problematik und Genugtuung dabei hat uns gereicht, die zusätzlichen Aufgaben, die das Gebirge stellt, hätten uns vielleicht überfordert. Auch an der See konnten wir Natur erleben. Der rauhe, frische Meereswind, beeindruckende Kreideklippen, Steine unendlicher Formen- und Farbenvielfalt, die untergehende Sonne über dem Meer, ein winterliches Bad in der Ostsee, auch das ist Naturerlebnis. Naturerlebnis ohne die Anforderungen, die die Berge stellen, einfach nur zum Spaß.

Dies war für uns eine interessante Erfahrung, bei der wir uns gut erholt, viel Spaß gehabt, und - Lust auf's Bergsteigen bekommen haben. Denn eines konnten und wollten wir natürlich nicht. Wir konnten das Bergerlebnis nicht ersetzen, konnten nicht das intensive Lebensgefühl in den Bergen wiedergeben. Daher bleibt diese Fahrt ein Experiment, welches unseren Horizont erweitert hat aber niemals Reise-Alltag sein kann, aber trotzdem seine Berechtigung hatte.

Harald Mundt

Hinweis der Redaktion:

Zu dieser Fahrt wurde ein weiterer Bericht von Andreas Vogel eingesandt, der jedoch aus Platzgründen leider nicht mehr abgedruckt werden konnte. Herzlichen Dank Andreas.

◆ Umwelt ◆ Umwelt ◆ Umwelt ◆

Als Ergänzung des Berichts von „Siggi“ Rathke über die Umweltbelastung des Alpenstransitverkehrs auf der Straße (abgedruckt im Bergboten 1/89) sollen die nachfolgenden Daten dienen:

Kfz-Verkehr Tirol

Welche Menge an Schadstoffen aus den Auspuffgasen durch den Transitverkehr pro Jahr im Inntal und Wipptal emittiert werden, läßt sich aus den Verkehrszahlen abschätzen. Im Jahre 1985 wurden am Grenzübergang Brenner (Bundesstraße und Autobahn) 10,2 Mio. Kraftfahrzeuge und am Grenzübergang Kufstein/Kiefersfelder (Autobahn) 7,4 Mio. Kraftfahrzeuge registriert (Tab. 1). Diese Zahlen werden für die Berechnung der Schadstoffemissionen aus dem Transitverkehr verwendet.

	PKW	LKW	BUSSE
Brenner-Bundesstraße	2.809.264	8.444	34.563
Brenner-Autobahn	6.357.099	901.903	83.201
Brenner-Gesamt	9.166.363	910.347	117.764
Kiefersfelder-Autobahn	6.325.629	940.421	108.803

Tab. 1: Grenzüberschreitender Verkehr am Brenner und in Kiefersfelden im Jahre 1985 (Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Id).

Die folgende Berechnung der Schadstoffemissionen aus dem Straßenverkehr im Wipptal und Unterinntal kann nur als Abschätzung eines relativ gut abgesicherten Mindestwertes gewertet werden.

SCHADSTOFF	LKW + BUSSE	PKW	GESAMT
Kohlenmonoxid	229 t	4% 6.090 t	96% 6.319 t (57 t/km)
Kohlenwasserstoffe	276 t	25% 826 t	75% 1.102 t (10 t/km)
Stickoxide	2.630 t	48% 2.883 t	52% 5.513 t (50 t/km)
Schwefeldioxid	230 t	100%	230 t (2 t/km)
Ruß	29 t	100%	29 t (2 t/km)
Staubpartikel	163 t	93% 12 t (Blei)	7% 175 t

Tab. 3: Abschätzung der Schadstoffemissionen aus dem grenzüberschreitenden Straßenverkehr im Wipptal und Inntal.

An Tagen mit Verkehrsspitzen werden im Wipptal öfters ca. 45 000 Pkw und ca. 5 000 Lkw und Busse pro Tag gezählt (2). An solchen Verkehrsspizentagen muß im Wipptal mit Emissionsmengen von ca. 9 t

Stickoxiden, 12t Kohlenmonoxid, 2t Kohlenwasserstoffen und je 0,3t Schwefeldioxid und Feststoffen aus dem Straßenverkehr gerechnet werden.

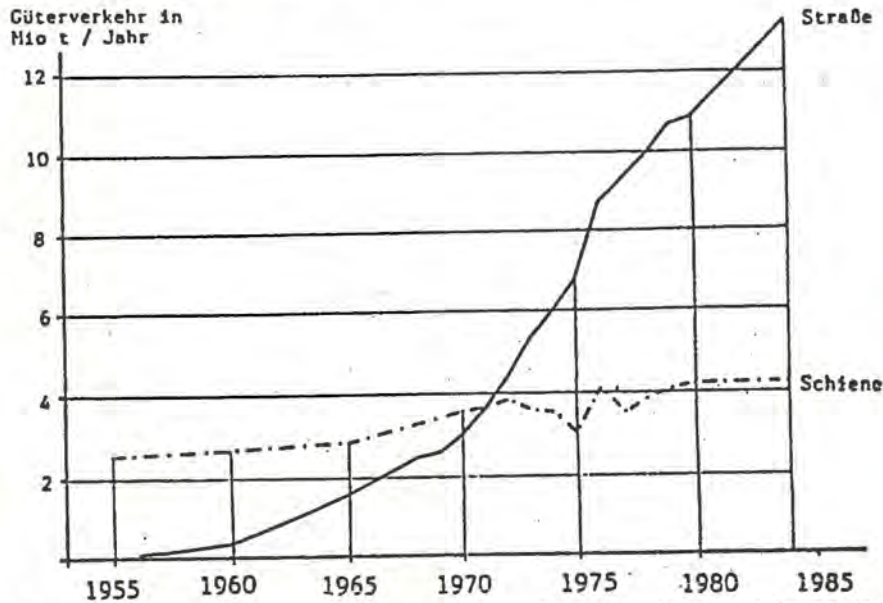


Abb. 2: Grenzüberschreitender Güterverkehr am Brenner in Mio. Netto Tonnen/Jahr von 1956 bis 1984 (Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. I c)

17,3 Mio. Tonnen

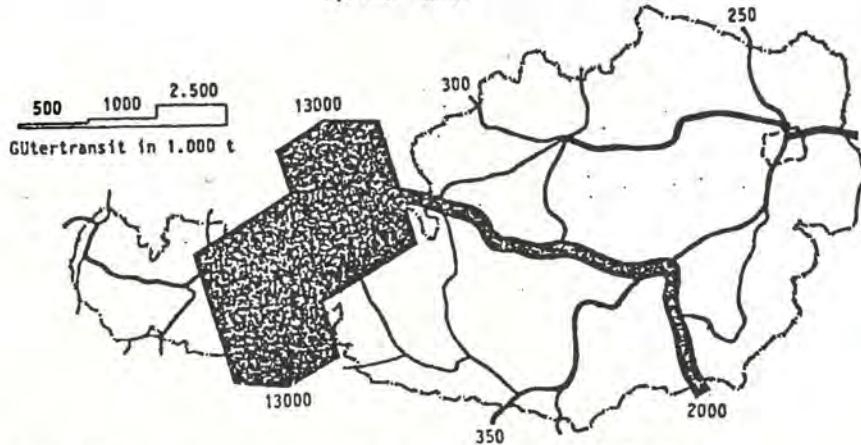


Abb. 3: Straßengütertransitbelastung in Österreich 1982 (Quelle: [1])

DER BERLINER
Über 1000 m²
Riesenauswahl **SKI · SKI · SKI**

SPORTFACHMARKT
 Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis

ULLSTEINHAUS
 Ullsteinhaus Berlin-Tempelhof
 Mariendorfer Damm 1-3 · U-Bahn Ullsteinstr.

Mo-Fr von 10.00-18.30, Sa von 10.00-14.00 Uhr
 Langer Sonnabend von 10.00-18.00 Uhr

Auf ins Ullsteinhaus!
Die Preise stehen Kopf!
Angebote, wie noch nie!

Wer zuerst kommt,
hat die größte Auswahl!
Solange der Vorrat reicht

SKI

WINTERSPORT

Skiset Alpin Marker 23 ab 119.-	Adidas *Langlaufhosen 39.-
Langlaufset, Markenski, Bindung, Langlaufschuhe, und Stöcke ab 119.-	*Langlaufjacken 49.-
*Langlaufset, Trak-Kneissl-Karhu Alpinski ab 59.-	Ski-Jethosen P.P. 99.-
Salomon-Skischuhe SX61 SONDERPOSTEN Skischuhe 39.-	Skijacken ab 59.-
Alpinskischuhe für Schulen 29.-	Salomon Langlaufschuhe Auslaufmodell 49.-
Skiveralls ab 79.-	Surfoverall 269.-
*Langlaufveralls 29.-	Polarlite Filiskleidung Jedes Teil 59.- - 79.-
	Puma Daunenmäntel 99.-

TENNIS	KLEIDUNG	SPORTSCHUHE
1000 Paar Adidas-Schuhe zu Tiefstpreisen	Riesenauswahl ab 5.- DM	2000 Paar zu Tiefstpreisen Sportschuhe
Adidas *Tennisschläger 99.-	Adidas Sporthosen ab 10.-	*Adidas Ort.f. Kind. 20.-
*Tennisschläger Slazenger Ceramic 179.-	*Shamp Michigan Trainingsanzüge 129.-	*Adidas Laufschuhe Micro Pacer mit Computer 139.-
*Graphit Pro 289.-	Arizona 99.-	Freizeitschuhe 49.90
*Head Lady Pro 169.-	*Jogginganzüge Kinder 19.-	Nike Schuhe ab 35.-
*Jugend-Schläger ab 35.-	Jogginganzüge Erwachsene 29.-	Wanderschuhe ab 79.-
*Tennisanzug Steffi Graf Adidas 159.-	Nike Jogginghosen Kinder 10.-	Brocks-Joggingschuhe 98.-
*Ivan Lendl 149.-	*Trainingsanzug Kinder 25.-	*Adidas *Sportschuh Paris 20.-
*Tennishemden ab 15.-	*Trainingsanzug Erwachsene 49.-	Adidas *Trekkingchuhe 98.-
Tennishosen Adidas 15.-	*Sporthosen Nike, Kinder 5.-	
*Tennisschuhe Leder m. Klettversch. 49.-	Sweatshirt Erwachsene 25.-	
	Sweathosen ab 10.-	

2000 Teile

besten Markenfabrikate

10.- 15.- 20.- 25.- 29.-

JOGGING - WANDERN - BERGSTEIGEN - TREKKING

Skiservice · Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff · Express Tennisbesaitung

SCHLAFSÄCKE ZELTE GROSSAUSWAHL

*Daunenschlafsäcke 700 g weiße polnische Gänsedaune mit kleinen Farbfehlern im Stoff	159.-
Schlafsack Ajunglak Femund K	169.-
*Trekkingrucksack Variosystem	89.-
Daunenjacken mit abnehmbaren Ärmeln, als Weste zu tragen	89.90
Wanderjacken ab	89.-
*Polarlite-Jacken Gr. S 59.-, Gr. M, L	69.-

★ Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren und vieles mehr finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

Mo - Fr von 9.00 - 18.30, Sa von 9.00 - 14.00 Uhr
Langer Sonnabend von 9.00 - 18.00 Uhr

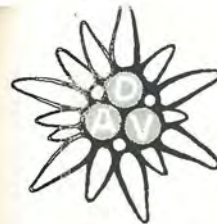
SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstige Einkaufsquelle für Ski, Tennis, Freizeit

Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 853 35 99

TREKKINGDEPOT

TRAMPER SHOP



Der Bergbote

LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

Skiprogramm 88/89 anfordern!

Skifahren und Wandern auf Korsika 1280,-
Korsika-Programm in den Osterferien

Das Reisebüro vermittelt Euch gerne:
- Günstige Flüge, von **Abidjan bis Zagreb**
Fährtickets,

miet



Flüge ab Tegel, Schönefeld oder BRD
z.B. New York ab 870,- (Tegel)
London ab 370,- (Tegel)
Nairobi ab 1290,- (FRA)
Kathmandu ab 1490,- (FRA)
Sydney ab 2330,-

LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 788 13 13 / 788 13 33 (BTX)

LockeToursBerlin



Kletterführer - Fleece - Jacken und Hosen - Karabiner - Klemmkeile - Steigklemmen - Abseilachter -

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

„Anseilen“

Mit Super-Angeboten, beginnt die Klettersaison!

- | | |
|---|------------------|
| Magnesiabeutel „Regenbogen“ | DM 13.90 |
| Kletterhose „Elastic“ in vielen Farben | DM 43.90 |
| Kletterrucksack „Top“ Cordura | DM 69.-- |
| Kletterturmseil „Teufelsberg“ 25 m | DM 79.-- |
| Sportklettergurt „Edelrid“ | DM 79.-- |
| Kletterschuhe „Ascent 5.10 Rubber“ | DM 139.-- |
| Kletterseil „Edelweiß“ 45 m - 11 Ø mm | DM 149.-- |

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

Kletterschuhe Großauswahl - Kletterführer - Fleece - Jacken und Hosen - Karabiner - Klemmkeile -

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 4
April 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzender:
Klaus Buchwald

Redaktion: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr
Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

OUTDOOR ☎ 693 40 80

**Landkarten
und Reiseführer
HÜHENMESSER**

**BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL
an
KOMPASSEN**

Riemannstr. 12 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr.

Inhalt:

Gletscherforschung am Kesselwandferner - Dr. H. Eisner ...	4
Vorankündigung der Jahreshauptversammlung	7
Aus der Sektionsbücherei (Kurzrezensionen der Neueingänge) .	7
Zum Wechsel des Vortragsortes - F. Schulze	8
Mitteilungen der Sektion	11
Unsere Jubilare 1989	12
Gruppennachrichten	15
Sektionswanderungen	18
Sektionssport - M. Vainceur	19
Kletterkurse	20
Informationen - K. Kundt	23
Informationen zum Furtschagelhaus .	25
Spontan und vor der Haustür	28
Jugend	29

Wir weisen darauf hin, daß der Inhalt von namentlich gekennzeichneten Beiträgen sich nicht in jedem Falle mit der Meinung von Redaktion oder Sektionsvorstand deckt.

Titelfoto: Text siehe Seite 27.
Foto F. Christopher

Gletscherforschung am Kesselwandferner

Vielen Bergsteigern der Sektion Berlin, die im Sommer das Brandenburger Haus besuchen, ist aufgefallen, daß am Kesselwandferner, etwa 15 bis 20 Gehminuten von der Hütte entfernt, zwei Zelte stehen. Neben den Zelten befindet sich ein 30 m tiefer senkrechter Schacht von ungefähr 1,5 m Durchmesser. Diese Zelte sind schon seit 25 Jahren, genau seit dem Sommer 1963, das Signal dafür, daß für einige Wochen wieder die Gletscherforscher der Universität Innsbruck am Werk sind. Sobald die Zelte stehen, verbreitet sich die Nachricht wie ein Lauffeuer durch das Ötztal: „S'Wetter wead schlecht – die Vermesser sein wieder dol!“ Denn im Volksmund gilt schon seit 100 Jahren, seit im Ötztal Gletscherforschung betrieben wird, jeder, der am Gletscher wissenschaftlich arbeitet, als „Vermesser“. Daß das Schönwetter umschlägt, sobald wir den Kesselwandferner betreten, ist eine Verleumdung, obwohl wir selbst schon oft diese Erfahrung gemacht haben.

Was machen diese Wissenschaftler aber wirklich? Früher hat es keinen Bergsteiger gegeben, der achtlos vorübergezogen wäre; jetzt gibt es viele, deren Blick starr auf das Guslarjoch oder gar den Fluchtkogel, oder in der Gegenrichtung auf das Brandenburger Haus gerichtet ist, manchmal aber auch nur auf einen Punkt, der 30 cm vor ihren Schuhspitzen über den Gletscher wandert. Man hat den Eindruck, daß dies besonders „extreme“ Bergsteiger sind; sie kämpfen sich verbissen vorwärts, am Kopf den Steinschlaghelm, an den Füßen die Steigeisen, knöcheltief im Naßschnee des flachen Gletschers versinkend, klirrend behängt mit Eisschrauben, Karabinern, Felshaken und dgl.; sie interessiert nur das Bergsteigen, sonst gar nichts! Es kann sein, daß die Leute früher neugieriger waren, oder sind sie jetzt toleranter und lassen die anderen machen, was die wollen, auch die ausgefallendsten Dinge? Manchmal bleibt aber doch eine Seilschaft stehen und beobachtet uns. Ganz Zutrauliche kommen näher und stellen uns Fragen. Meistens beginnt das Fragespiel folgendermaßen: „Schlafen Sie auch in den Zelten?“ Nach einem zaghaften Blick in unseren tiefen Schacht, der jedem ein Schaudern über den Rücken jagt, stellt sich die nächste Frage: „Haben Sie schon den Felsgrund erreicht?“ oder: „Wie macht man ein so tiefes und großes Loch ohne Maschinen?“ Eine weitere, immer wieder gestellte Frage lautet: „Ach, in dem Schacht muß es doch mächtig kalt sein, wie?“ usw. usw. Je nach Höflichkeit und Intelligenz des Fragenden kommen dann unsererseits die Antworten. Manchesmal wird es ein anregendes Gespräch, für alle Beteiligten recht interessant. Es haben sich dabei schon nette Bekanntschaften angebahnt.

Antwort auf Frage 1: Nein! Wir sind nur untertags am Gletscher tätig. Die Nacht verbringen wir am Brandenburger Haus. Wir sind froh, daß die Sektion Berlin vor ungefähr 80 Jahren dieses Haus gebaut und bis heute in gutem Zustand erhalten hat. Das Brandenburger Haus ist in 3275 m Seehöhe nicht nur die höchste Alpenvereinshütte in den Ostalpen, sie ist auch eine der am schönsten gelegenen Hütten, umgeben von mächtigen Gletschern. Sie ist daher als Stützpunkt für Glaziologen (= „Gletscherforscher“) besonders gut geeignet. Die Sektion Berlin und der Hüttenpächter haben mit unserem Forschungsteam keine schlechten Gäste; in den letzten 10 Jahren haben wir 210 000 ÖS an Nächtigungsgebühren und für die Verpflegung am Brandenburger Haus bezahlt.

Antwort auf Frage 2: Der Felsgrund liegt an der derzeitigen Stelle des Schachtes etwa 100 m unter der Oberfläche. Wir sind also mit unserem 30 m tiefen Schacht nur knapp 1/3 in den Firn- und Eiskörper des Gletschers eingedrungen. Unterhalb von 20 bis 25 m Tiefe ist kompaktes, wasserundurchlässiges Eis.

Antwort auf Frage 3: Mit Pickel und Schaufel! Das Material holt man über einen Seilzug mit einem Kübel herauf. 20 m Tiefe erreicht man nach ungefähr zwei Wochen harter und gefährlicher Arbeit. Die übrigen 10 m ist der Schacht in den letzten Jahren von selbst in

den Gletscher hineingewachsen. Man muß ihn nur nach der sommerlichen Arbeitsperiode zudecken und im nächsten Sommer die bis dahin abgelagerte Schneeschicht, etwa 2 bis 4 m, freischaufeln. Wir haben bereits den dritten Schacht nach dieser Methode gegraben, und zwar in den Jahren 1963, 1967 und 1983. Wer's nicht glaubt, der frage den 2. Vorsitzenden der Sektion Berlin, Herrn Klaus Buchwald! Er arbeitet bereits seit 1963 unentgeltlich, dafür aber mit großem Einsatz in unserem Team mit. Bei dieser Gelegenheit möchten wir ihm recht herzlich für alles danken, vor allem für die Freundschaft, die in den 25 Jahren kameradschaftlicher Zusammenarbeit immer stärker geworden ist! Sein Ideenreichtum und seine Geschicklichkeit haben schon viele Probleme gelöst. Wenn er damit einmal nicht mehr weiterkommt, läßt er in einem unbeobachteten Augenblick geballte Kraft wirken und erreicht damit schier Unmögliches! Wir wünschen ihm von Herzen, daß er gegebenenfalls auch bei der Sektionsarbeit in Berlin gleiche Erfolge erzielt!

Antwort auf Frage 4: Im Gletscherinnern, also auch im Schacht, beträgt die Temperatur 0°C. Wasser und Eis bestehen nebeneinander. Der Schacht ist ganzjährig einige Meter tief mit Wasser gefüllt, das auch im Winter nicht gefriert. Es ist daher bei den Arbeiten im Schacht nicht besonders kalt, dafür aber sehr naß. Während der sommerlichen Schmelzperiode tropft es ununterbrochen von der Schachtwand. Nach kurzer Zeit ist man bereits bis auf die Haut naß. Bei 0°C ist das sehr unangenehm!

Nach dieser Situationsschilderung möchte ich unsere Arbeitsgruppe und unseren Forschungsbereich kurz vorstellen:

Wir sind ein Team von Wissenschaftlern der Universität Innsbruck aus den Instituten Medizinische Physik (Prof. Dr. Walter Ambach), Experimentalphysik (Dr. Heinrich Eisner) und Mathematik (Dr. Heralt Schneider). In „Vermesserkreisen“ tragen wir den Ehrentitel „Gletschermeister“, denn in Österreich muß jeder seinen gebührenden Titel haben. Zwei von den Gletschermeistern bilden den harten Kern, der dritte ist nur selten und kurzzeitig am Gletscher zu erblicken. Dafür ist er Wortführer bei den wissenschaftlichen Kongressen. Wir können aber nichts machen ohne unsere tüchtigen „Gletscherknechte“, denen allen ganz besonderer Dank gebührt! Es sind persönliche Freunde, die aus Begeisterung zu den Bergen und zur Sache einen Teil ihres Urlaubs bei uns verbringen. Weiters helfen uns Studenten, die fachlich an der Gletscherforschung interessiert sind. Manch einer hat dabei seine Doktorarbeit gemacht. Alle arbeiten unentgeltlich, nur die Fahrt- und Aufenthaltskosten werden ersetzt. Unsere Forschungsarbeiten werden von der Österreichischen Akademie der Wissenschaft finanziert. Das Bundesministerium für Inneres hat die Materialtransporte durchgeführt, in den Sechzigerjahren mit einem Flächenflugzeug, das auf Kufen landen konnte, und seit 1971 mit einem Hubschrauber.

Manche Leute wundern sich, wieso Physiker Gletscherforschung betreiben; sie sind der Meinung, daß dies die Aufgabe von Meteorologen und Geographen sei. Aber die Ursachen der Gletscherbewegung, die Entstehung der **kinematischen Wellen** im Gletscherkörper, dessen plastisches Verhalten, das Bilden von Gletscherspalten, das Sickerverhalten von Schmelzwasser usw. beruhen alle auf physikalischen Gesetzen. Untersuchungen des Wärmehaushalts und der Energiebilanz von Gletschern, der Absorption von Strahlung an der Gletscheroberfläche, des Reflexionsvermögens der Sonnenstrahlung in Abhängigkeit verschiedener Schneebeschaffenheit und Wettersituationen erfordern physikalische Meßmethoden. Ebenso sind Mächtigkeitmessungen an Gletschern durch Radartiefenlotung nach dem Echolaufzeitverfahren nur bei Anwendung komplizierter Geräte und Meßeinrichtungen von Fachleuten richtig durchführbar. Die Ablagerung radioaktiver Substanzen auf den Gletschern, wie sie in den Sechzigerjahren durch die Kernwaffenversuche in der Atmosphäre erfolgt ist, oder nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl im Jahr 1986, haben die Einführung kernphy-

sikalischer Untersuchungsmethoden in der Glaziologie notwendig gemacht. Auch Altersbestimmungen des Zungeneises oder des von Moränenschutt bedeckten Toteises an den Gletscherrändern sind durch derartige Untersuchungen möglich. Alle diese Problemstellungen sind von unserem Team am Kesselwandferner bearbeitet worden. In mehr als 60 Publikationen wurde darüber bereits in internationalen Fachzeitschriften berichtet.

Auf Wunsch einiger Berliner Alpenvereinsfreunde, vor allem des bald 90-jährigen Herrn Erich Buchwald, soll im Bergboten in mehreren Folgen auf einige Arbeiten und Ergebnisse genauer eingegangen werden.
Dr. H. Eisner

Starke Radtaschen!



Jack Wolfskin 

... immer eine Spur voraus!

Die Radtaschen von Jack Wolfskin: für große und kleine Touren. Bestens verarbeitet, aus stabilem Waterlock-Cordura. Mehr Sicherheit durch Reflexfolie. Fast alle auch als Daypack zu tragen.

Auch von Jack Wolfskin: Zelte, Funktionsbekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Reisetaschen, Daypacks, Zubehör.

Bergsport-Ausrüstung?
Bei uns in sehr großer Auswahl!



bannat

globetrotter- & expeditionsvorrichtung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
10-18, Sa. 10-13 Uhr  

VORANKÜNDIGUNG

Ordentliche Mitgliederversammlung (Jahresversammlung)

Donnerstag, den 11. Mai, um 19.30 Uhr,
Technische Fachhochschule Berlin,
Luxemburger Str. 10, Berlin 65, Christian
Beuth-Saal

Nur für Mitglieder!

Mitgliedsausweis bitte mitbringen.

Tagesordnung:

1. a) Geschäftsbericht des Vorstandes
b) Bericht des Hüttenreferenten
c) Bericht des Jugendreferenten
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1989
5. Nachwahlen
6. Satzungsänderung
7. Verschiedenes

Anträge:

Es wird gebeten, Anträge zur Mitgliederversammlung bis zum 9. Mai schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62, zu richten

Aus der Sektionsbücherei

Faszination Matterhorn

von Beat H. Perren, Bildband im Format 26,5 x 35 cm im Kunstledereinband mit Schutzumschlag. Stadler Verlagsgesellschaft mbh. Konstanz, Zürich 1988.

Der Autor und Photograph dieses Buches ist der Gründer und Direktor der Air Zermat. So kennt er das Matterhorn sozusagen beruflich. Er hat die seiner Meinung nach 6 schönsten Aufstiegsrouten zum Matterhorn aus der „Hubschrauberperspektive“ aufgenommen. „Faszination Matterhorn“ zeigt auf 252 Seiten mit 300 Bildern das Matterhorn in seiner ganzen Pracht. Der Begleittext ist mehrsprachig, wer also z. B. sein Japanisch trainieren möchte, ...

Alpenvereinsführer Dolomiten – Rosengarten

Heinz Mariacher, 1 Auflage 1988, R. Rother Verlag München. 384 Seiten im Format 11 x 15 cm, 55 Fotos, 41 Routen, – 1 Übersichtsskizze. Verfaßt nach den UIAA-Richtlinien. Plastikereinband.

Zu den bewährten AV Führern des Rotherverlages läßt sich kaum noch Neues schreiben. Er enthält, gut gegliedert Beschreibungen für Wanderungen, Übergänge, Hütten, Gipfelanstiege diverser Schwierigkeiten. Neben den klassischen Führen sind auch viele neue Touren z.B. vom Autor selbst eröffnete hinzugekommen. Ein besonderer Service ist das kleine „alpine Wörterbuch“ – deutsch-italienisch.

Skiführer Ötztaler Alpen

Dieter Selbert, Auflage 1988.

176 Seiten mit 53 Abbildungen sowie einer mehrfarbigen Karte im Maßstab 1:50 000 des Österreichischen Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, mit Eintragung aller Skirouten. ISBN 3-7633-5228-7. Kartonierte, mit Schutzhülle. Format 11 x 15 cm. 24,80 DM

Ötztaler Alpen – das ist das klassische Skitourengebiet schlechthin! Die vielen weiten Gletscherflächen bieten schönste Abfahrtsstrecken und es sind stolze Gipfel, die man dabei besteigen kann, man denke etwa an Hochwilde und Hintere Schwärze, an Weißkugel und Wildspitze. Auch die Stützpunkte bleiben stets die gleichen, allen voran natürlich die Martin-Busch-Hütte mit ihrer besonders reichen Auswahl an Touren.

Sehr viele Möglichkeiten findet man in den südlichen Nebengruppen, die den meisten Bergsteigern ganz unbekannt sind. Eine reiche Auswahl bieten die Berge über Nauders und dem Langtaufers, besonders anspruchsvoll und rassig sind die Touren aus dem inneren Matschertal und aus dem Schnalstal, und schließlich gibt es noch die nördliche Texelgruppe mit ihren steilen Gipfeln um 2800 Meter Höhe.

In diesem neuen Skiführer sind nur jene Touren behandelt, die man guten Gewissens auch einem etwas breiteren Publikum empfehlen kann. Ein Sonderdruck der amtlichen Österreichischen Karte mit Eintragung der Skirouten ist dem Band beigelegt; zusammen mit dem Text und den zahlreichen Abbildungen wird ein Höchstmaß an Information geboten.

Zum Wechsel des Vortragsortes

Die Ankündigung, den monatlichen Vortragsort bzw. Vortragsaal zu ändern, rief offenbar bei einigen Mitgliedern Unmut hervor. Dies ist ungefähr so, als wenn ein Kraftfahrzeugführer jahrelang die gleiche Strecke zur Arbeitsstelle fährt und plötzlich steht an einer Stelle ein Umleitungs- oder Sperrschild. Für diesen Kraftfahrer bricht eine Welt zusammen. Ich glaube, als Mitglieder einer Bergsteigervereinigung sollten wir nicht mit vorschnellem „Bauchdenken“ argumentieren. Die meisten von uns haben oft bei Kletter-, Wander- oder anderen Touren bewiesen, daß sie in der Lage sind, auch mit unerwarteten Voraussetzungen fertig zu werden.

Die Gründe für diesen Ortswechsel liegen doch jedem sichtbar auf der Hand. Da ist die desolate Technik in der TU genau so zu nennen, wie z. B. die ständige Verschmutzung des Saales durch die vor dem Vortrag stattfindenden Lesungen unserer „zukünftigen Elite“. Wer von den Zuhörern weiß denn schon, daß ihr Vortragsreferent in schöner Regelmäßigkeit vor dem Vortrag den Saal in einer Grobreinigung so herstellt, daß Sie als Zuhörer nicht im Dreck ersticken müssen. Hier kommen noch die unmöglichen Zustände der letzten Monate hinzu. Die Dezember und Februar-Vorträge wurden nur durch

Improvisationen möglich. Der Januar-Vortrag mußte so kurzfristig ausfallen, daß für den Vortragenden Unkosten entstanden sind, die der Verein tragen mußte. Der März-Vortrag konnte nur durch intensive Verhandlungen, die um 18.30 Uhr erst abgeschlossen waren, im gewohnten Vortragsaal stattfinden. Wenn man dann noch weiß, daß der Saal trotzdem Kosten für den Verein verursacht, muß man sich fragen, ob all dies noch in einem vernünftigen Verhältnis steht.

Die Einlassung, daß der Verein seine Vorträge nun schon über 40 Jahre in der TU veranstaltet und wir an eine gewisse Tradition gebunden sind, ist nicht zu akzeptieren, und zwar deshalb nicht, weil die Voraussetzungen nicht mehr die gleichen sind wie vor 40 Jahren ... Bei der Suche nach einem anderen, geeigneten Saal sind mehrere Bedingungen zu erfüllen. Er sollte zentral liegen sowie gut erreichbar sein, eine Zuschauerkapazität von mindestens 250 – 300 Personen haben, muß mit Projektionswand sowie Mikrofon ausgestattet sein und darf natürlich nicht allzu teuer sein.

Dies alles trifft für den Beuth-Saal in der Technischen Fachhochschule zu. Hierbei gilt besonderen Dank Herr Rumprecht von der TFH, der uns finanziell sehr entgegengekommen ist, indem er die Saalmiete kostengünstig gestaltet hat. Ebenso möchte ich die sehr gute Erreichbarkeit des Saales hervorheben. Er liegt direkt am U-Bahnhof Amrummer Str. (Ausgang Luxemburger Str.). Vom U-Bahnhof bis zum Saal sind es ca. 100 m Fußweg, ohne daß eine Fahrbahn überquert werden muß.

Nun hoffe ich, daß die neue Vortragsörtlichkeit uns alles zusagen wird und ich auch diejenigen, die dem Wechsel skeptisch gegenüberstehen, am 13. April 89 im Beuth-Saal begrüßen darf.

Schulze, Vortragswart

SPORT KLOTZ



**Wander-Kleidung
Bundhosen
Auf das Schuhwerk
kommt es an**



**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke**

**Wir sind auch
Spezialisten**

Für
Tennis
Ski
Bergsport
Handball
Badminton
Leichtathletik
Schwimmen
Fußball
Squash
Hockey
Kraftsport

in die Berge mit
Sporthaus FRIEDEL KLOTZ
Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

**Ideal für
City & Freizeit:**



◆ **GORETEX
JACKEN**

FÜR DAMEN + HERREN

298,-

◆ **EINZELSTÜCKE**

+ AUSLAUFMODELLE



Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42

Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 13. April 1989, um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. 3D(Stereo-)Diavortrag mit Background-Vertonung

Rolf Koch, Oberkochen

Auf dem Transcanada-Highway in die Nationalparks der Rocky Mountains.

Dieser Vortrag wird in einer in Deutschland bislang unerreichten 3D-Bildqualität angeboten. Das ermöglicht ein selbstgebautes Stereo-Kamerasystem, welches unter Verwendung von Spitzenoptik (Zeiss-Hasselblad) hergestellt wurde und ein von Hasselblad hergestelltes 6 x 6 Projektor-System (PCP 80), daß seinesgleichen sucht.

Der Vortrag beginnt mit der Flugreise nach New York. Mit dem Campmobil geht die Reise nordwärts zu den Niagarafällen und weiter über Toronto nach Northbay, von wo die Nordroute des TCH bis Thunderbay befahren wird. Von dort geht es weiter zum gewaltigen Lake Winnipeg, wo Badefreuden winken, bevor die heißen Getreide- und Prärieprovinzen uns über Calgary heranzuführen an die Rocky Mountains.

In Banff reisen wir ein in den Banff-Nationalpark, besuchen den zauberhaften Lake Louise und den schönsten der kan. Bergseen, den Lake Moraine. Am Athabasca-River gelangen wir zum Athabasca-Fall, zum Athabasca-Gletscher, zum Bow-Lake und zum Sunnvapta-Fall. Der Malign-Canyon, der Johnston-Canyon und der Jasper-Nationalpark sind die nächsten Ziele.

Im Kootenay-Nationalpark besuchen wir die heißen Quellen von Radium Hotsprings und gelangen über den Kicking Horse-Pass nach Banff zurück.

Nach einem Besuch von Fort Mc.Loed geht die Reise in die Prärien von Montana. Am Rande der Wüste von Wyoming besuchen wir den eindrucksvollen Bighorn-Canyon und begegnen im Custer-Nationalpark riesigen Büffelherden.

Wir besuchen noch das Präsidenten-Monument des Mount Rushmore, bevor wir nach 12 000 km Reise von Chicago die Heimreise antreten.

Partnersuche

Unsere bewährte kleine Gruppe sucht für lustige **Bergwanderungen** (12. bis 23. 8. 1989) in den Öztaler und Schnalstaler Alpen (mit leichten Gipfeln wie Similaun, Hohe Wilde u. a.) noch einige Gleichgesinnte.

Näheres bei Ulla, Telefon: 833 71 16 oder Wolfgang, Telefon: 823 36 81

Unsere Jubilare 1989

60 Jahre

Erich Birnbaum
Dr. med. Edith Herzog
Hans-Jürgen Krähmer
Walter Nagel
Emil Schimming
Frida Wendt

50 Jahre

Marianne Bleidorn
Alfred Dietze
Hans-Jürgen Grothe
Gerda Harder
Dr. OMR Margarete Jaite
Johanna Kaelcke
Friedrich Kleine
Herbert Kuban
Karl Kulike
Dr. med. Vet. Herbert Lange
Elmar Masuch
Erwin Penzel
Gertrud Penzel
Gerhard Pohl
Margot Pohl
Erna Siegert

40 Jahre

Dr. Horst Gatzke
Dorothea Hoffmann
Peter Leisegang
Erika Schulze
Ursula Wagner
Lore Weidhaas

25 Jahre

Grad Ing. Jürgen Barz
Peter Jörg Beck
Erna Beyer
Rudolf Beyer
Ruth Bilek
Ingeborg Degwart
Heinz Dumack
Eberhard Friedrich
Herbert Frille
Ulrich Gerischer
Andre Grieszat
Gerd Grosskopf
Gertraud Gründler
Annemarie Hax
Ursula Hentschel
Fünter Hiekel
Wolfgang Hildebrandt

25 Jahre

Dr. Fee Hinze
Lutz Hübner
Dr. Jörg Iwan
Christine Juckeland
Dr. Heinrich Kallenbach
Günter Klopsch
Ewald Körner
Helga Korbass
Ingrid Kräft
Peter Kräft
Dipl. Ing. Eckart Kuntzsch
Marga Laudert
Sigrid Lucke
Bernhard Noack
Hans Orbanz
Helga Orbanz
Prof. Dr. Ing. Walter Panknin
Dipl. Ing. Bonno Poppinga
Günter Poredda
Claus-Dieter Roestel
Antje Rohrbach
Renate Rolle
Evelin Scheel
Heinz Scheel

Egon Schreiber
Sigrid Schreiber
Klaus Schüler
Ruth Tratzmüller
Johannes Tratzmüller
Alice Tromsdorf
Barbara Walter
Peter Weixer
Willi Wiechert
Juliane Winkler
Erika Wittkopf
Herbert Wörner
Helmut Wolff
Gerda Wolter
Gotthard Wurm
Dr. Gerhard Zühlsdorff
Wolfgang Simon
Hans-Jürgen Sommer
Waltraud Sommer
Brigitte Thilo
Guntram-Kraft Thilo
Alexandra Thormeyer
Ursula Timm
Marianne Toedter

Wir gratulieren

85 Jahre

Dr. Heinz Müller
Irmgard Vogtherr

80 Jahre

Friedrich Winczek
Erika Weidlich
Rudolf Springer
Elsa Neumann

75 Jahre

Heinz Funke
Erna Siegert

70 Jahre

Else Gellenthin
Ingeborg Potschka
Hansi-Marie Zersch
Ilse Templin
Gertrud Kretschmer

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

für das Brandenburger Haus	ungenannt	500,- DM
für das Furtschaglhaus	Hansi - Marie Zersch	120,- DM
für das Furtschaglhaus	ungenannt	50,- DM
für das Furtschaglhaus	ungenannt	20,- DM
für das Furtschaglhaus	Monika Werner	50,- DM
für das Furtschaglhaus	Else Schmidt	200,- DM
für den Umweltschutz	Helmgard Giese	40,- DM
für das Furtschaglhaus	Dr. med. E. Schmidt	300,- DM
für das Furtschaglhaus	RA Hans Schneider	100,- DM
für das Brandenburger Haus	Karl Heinz Wybierek	100,- DM
für das Furtschaglhaus	K. Voss	200,- DM

Wir trauern um

Frau Dora Schmidt-Reiche

Sie verstarb Anfang des Jahres im 82. Lebensjahr.

Herr Norbert Großmann

Er verstarb am 8. Februar 1989 im 53. Lebensjahr.

Frau Johanna Marquardt

Sie verstarb am 14. Februar 1989 im 86. Lebensjahr.

Frau Hedwig Mittelstädt

Sie verstarb im September 1988 im 83. Lebensjahr.
Frau Mittelstädt war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft.

Herr Dr. C. von Bramann

Er verstarb im März 1989 im 90. Lebensjahr.
Herr Dr. von Bramann war Inhaber des Ehrenzeichens für 60-jährige Mitgliedschaft.

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben

Florin Leontis, 1000/61; Ute Leidnecker, 1000/31; Guillermo Stech, 1000/65; Ilona Bloch, 1000/51; Bodo Lipski, 1000/42; Günter Pechmann, 1000/36; Wolfgang Geppert, 1000/41; Frank Kröschel, 1000/47; Klaus Assmann, 1000/19; Roger Menge, 1000/61; Gunnar Bläß, 1000/42; Georg Grün, 1000/61; Sigrid u. Ulrich Wutzke, 1000/31; Manfred Sosna, 1000/61;

Interessengebiet Bergsteigen

Monika und Uwe Neusser, 1000/20; Wolfgang Hoffmann, 1000/51; Gisela und Klaus Hallgreen, 1000/41;

Unsere neuen Mitglieder – Junioren

Kein Interessengebiet angegeben

Kristin Bruhn, 1000/38; Carsten Rasmus, 1000/49; Helmut Heiss, 1000/61; Kirsten Menschig, 1000/27;

Unsere neuen Mitglieder – Kinder

Maria-Magdalena Neusser, Ulrike Neusser, 1000/20; Lars Hoffmann, 1000/28;

Kein Interessengebiet angegeben – Jugend

Ulrike Wogenstein, 1000/41;

Interessengebiet Bergsteigen

Christian Neusser, 1000/20; Anja Burghardt, 1000/41;

Gruppennachrichten

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder einer Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast.

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24
801 12 50

Skitouren-Lehrabend

27. 4. 89: „Die Haute Route“, 60-min. Videofilm, (Wolfgang Fuhrmann)

Gruppenabend am Donnerstag, dem 27. 4. 89, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptstr. 23/24, Berlin 62.

Zum Abschluß der diesjährigen Skitourenlehrabende zeigt Wolfgang Fuhrmann den Videofilm:

Die Haute Route

Die Haute Route ist die klassische und gleichzeitig schönste Skitour der Alpen. Der mehr als 120 km lange Routenverlauf zwischen Saas Fee und Chamonix erfordert Erfahrung, Kondition und Geländekenntnis, bietet jedoch dem geübten Tourengänger ein einmaliges Erlebnis mit Impressionen und Panoramen, die unvergessen bleiben: Dufourspitze, Strahlhorn, Breithorn und natürlich der Traumberg Matterhorn – Gigant der Alpen. Vom Ausgangspunkt der Tour, Saas Fee, verläuft die Route in mehreren Tagesetappen über so bekannte Hütten wie z.B. die Britannia-Hütte, Monte Rosa-Hütte, Vignettes-Hütte u.a. bis nach Chamonix. Krönender Abschluß der Tour: die Besteigung des 4807 Meter hohen Montblanc – dem Dach Europas.

Neben beeindruckenden Aufnahmen vermittelt der Film auch grundlegende Informationen über Routenverlauf, Gelände, Ausrüstung, Verhalten in Gefahrensituationen, Witterungsverhältnisse – Kenntnisse, die für jeden Tourengänger unabdingbare Voraussetzung zur Durchführung seines Unternehmens sind.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Wir treffen uns am 25. 4. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Wolfgang Helbig berichtet unter dem Motto „Im Bannkreis der Klöster-Faszinierende Wege und Routen in Meteora/Griechenland“ über einen Urlaub, den er mit einer Gruppe von Freunden in Mittelgriechenland verbracht hat. Wenn auch für ihn das Klettern Priorität hatte, wird er uns doch zeigen, daß auch Urlauber, die nur wandern wollen oder einfach Entspannung suchen, dort auf ihre Kosten kommen können. Der Tourismus beschränkt sich z. Z. noch überwiegend auf Tagesbesucher der weltbekannten Klöster, während man auf den Wegen und Pfaden daneben oder an den Felsen praktisch alleine ist (was allerdings auch den „Nachtteil“ hat, daß man abends auf organisierte Unterhaltung jeder Art verzichten muß).

WANDERGRUPPE

Leiter: Dieter Gammellen Tel. 705 69 90

Monatsversammlung am Sonnabend, dem 15. 4. 1989, ab 15 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62. Für Getränke ist gesorgt. Christa Fuchs zeigt Dias „Mit dem rollenden Hotel unterwegs in Israel oder Jordanien“.

Frühjahrsfahrt 1.-7. 5. 1989 nach Marktleuten/Fichtelgebirge. 5 Tage wandern. Kosten ca. 300,- DM (Anreise Bahn und Halbpension).

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joeppen Tel. 404 56 07

Tagesfahrt am 15. 4.

Naturschutzgebiet Lúchow-Dannenberg/Elbe, ca. 40,- DM/max. 50 Personen
Kennwort: „Elbe 89“
Treffpunkt: 6.00 Uhr Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt 6.15 Uhr.

Monatstreffen

Samstag, 22. 4. ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte“. Um 17 Uhr satzungsgemäße Neuwahl des Gruppenleiters.
Wahlvorschläge an den Wahlleiter,
Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3, 1/33.
Anschließend „Alt-Berliner Impressionen“.
Für Getränke ist gesorgt, mit Kuchen oder Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.
Gäste stets herzlich willkommen!

Vorankündigungen

4-Tagesfahrt vom Mittwoch, 3. Mai – Sonntag, 7. Mai (über Himmelfahrt)
Naturfreundehaus Steinberghaus/Hann. Münden/Kaufunger Wald. Busfahrt und Übernachtung mit Halbpension ca. 220,- DM max. 35 Personen.
Treffpunkt: Mittwoch, 3. Mai, 16 Uhr, Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt spät. 16.15 Uhr.
Teilnahme nur noch nach Warteliste!

Achtung! Nach Abzug der Anzahlung ist die Restzahlung von 170,- DM unbedingt bis zum 10. April zu leisten.
Kennwort: „Stein 89“.

Geldüberweisungen in jeweiliger vorgenannter Höhe und Angabe des Kennwortes sind auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe Kto.-Nr. 986 435 601** BLZ 100 700 00 bei der Deutschen Bank Berlin vorzunehmen.

Achtung

Anmeldung für die Tagesfahrt nach Sachsen am 22. April 1989 bitte bei Klaus Fuhrmann melden. Telefon: 362 62 78/ab 18.00 Uhr

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, dem 21. April, im Gerhard-Schlegel-Haus Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.

Beginn: 19.30 Uhr.

Zwei Filme von den Gemeinschaftsfahrten im Herbst 1987, Dez.-Bergbote 87 „Jung und alt im Tannheimer-Tal“, und im Herbst 88, Dez.-Bergbote 88 „Ab 1200 Meter scheint die Sonne“ (Traunsee), zeigt Bodo Zöphel.

Wanderung: siehe Sektionswanderung.

Was war?

Weit im Süden und bei leichtem Regen wanderten Neun von der Glienicker-Brücke zum Tannenberg (ehem. Müllkippe). Nun sonnig, konnten sie von hier oben weit ins Land schauen.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabende am Donnerstag, dem 6. u. 20. April, sowie am 18. Mai jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. An unseren Übungsabenden sind Gäste immer gern gesehen.

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54
Günter Freund Tel. 625 55 90

Gruppenabende in der Geschäftsstelle

am Freitag, den 7. 4. 1989, 19.30 Uhr und Freitag, den 21. 4. 1989, 19.30 Uhr.

Dia-Vortrag: „Griechenland“ klassisch und modern. Autor: Ewald Walther

21. 4. 1989, Video-Abend: „Ein Besuch im Aquarium“. „Ein verhindertes Flug mit der Concord“. Videofilme von Heinz Schmidt.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben jeden Montag ab 19.15 Uhr.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Samstag, 1. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr Spandau – Johannesstift – Führung: I. Steponat

Sonntag, 2. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 5. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Ursula Lehmann

Sonntag, 9. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr Johannesstift – Führung: Marga Laudert

Sonntag, 9. 4. – Gruppe Spree-Havel

Treffpunkt: 10 Uhr Endhaltestelle Bus A5 Nervenklinik-Spandau – Führung: Uschi Kosakatis. Durch die Mittelheide im Radeland zum Kreuzgraben. Mittagessen in der Stadtrand-Siedlung.

Mittwoch, 12. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 12. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald (Westseite) – Führung: Rolf Aue

Sonabend, 15. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: U-Bhf. Halemweg (U 7) – Führung: I. Steponat

Sonntag, 16. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 19. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 19. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr.

Sonabend, 22. 4. – Mittelgruppe

DDR-Wanderung Visa: Eberswalde
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. (Westseite) – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 23. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 26. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Sonabend, 29. 4. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 30. 4. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr vor dem Rathaus Charlottenburg – Führung: Christa Fuchs

Sonabend, 6. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: U-Bhf. Tegel – Weiterfahrt nach Frohnau – Führung: I. Steponat

Der neue Sommer-Katalog ist da.



Wer den Katalog hat, dem fehlt es an nichts, was man für Sport und Spaß im Sommer braucht.

Er liegt für Sie abholbereit. Und wenn Sie nicht zu uns kommen können, bitte gleich anfordern.

Wir freuen uns darauf, Sie fachkundig zu beraten. Egal, ob's um Golf, Radeln, Wassersport, Tennis oder um Ihren Urlaub geht.

Denn wir, die Mannschaft von SPORT SCHUSTER, fühlen uns zuständig für Ihren Sommer. Für Ihre aktive Freizeit.

schuster
Treffpunkt Sport.

Sport Schuster - München 2 - Rosenau 2 - Tel. 237070 - Direkt Helen Marleneplatz

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62

780 01-305

Trimm Dich ...

jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1 Berlin 41 – untere Halle – Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Konditionstraining Herr Germann von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Gymnastik

jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24, 1 Berlin 31
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren

16. 4. 1989 (Meldeschluss 7. 4. 89 – Keine Nachmeldungen!)

10-km-Straßenlauf im Tiergarten

Start und Ziel: Straße des 17. Juni

Startzeit: 10.00 Uhr – Info SCC 882 64 05

19. 4. 1989

52. Läuferforum in der FU (Rostlaube)

Habelschwerdter Allee 45 in Berlin 33 um 19.30 Uhr

Achtung: Laufforum nur für Frauen (Männer nicht zugelassen!!!)

Da Änderungen vorbehalten sind, bitte die Tagespresse beachten!

22./23. 4. 1989

Trimm-Trab ins Grüne – Info z.B. 382 88 20 / 335 66 21 / 686 38 05 / 712 34 92 / 745 52 71 / 712 20 10

23. 4. 1989

2. Rad-Wanderfahrt vom RSV – Tel. 624 22 24 oder 781 17 22. Treffpunkt: Deutschlandhalle um 10.00 Uhr (Bus-Endhaltestelle)

4. 5. 1989 (Meldeschluss 26. 4. 89 – Keine Nachmeldungen!)

6. Frauenlauf 10 km vom SCC 882 64 05 und 3,4 km Schnupperlauf

Start und Ziel: Straße des 17. Juni

Startzeit: 9.00 Uhr

7. 5. 1989 (Meldeschluss 26. 4. 89 – Keine Nachmeldungen!)

25 km de Berlin (Franzosenlauf)

Start: 9.30 Uhr Olympischer Platz

Während des Laufes findet im Olympiastadion ein Rahmenprogramm statt.

Anmeldeformulare: LSB 3 00 02-0

BLV 3 05 72 50

bei allen Sparkassen und bei mir bzw. in der Geschäftsstelle.

Rückblick 1988

Auch im letzten Jahr haben sich viele Mitglieder in verschiedenen Sportgruppen fit gehalten. Von Januar bis April wurde Montags in der Stechlinsee-Grundschule Fußball und Prellball gespielt, außerdem 1 Stunde Gymnastik bei Frau Noack und 2 Stunden Konditions- und Kraftraining bei Herrn Germann. Von Mai bis Ende September fand

das Training im Eichkamp statt mit anschließendem Waldlauf. Viele Mitglieder erwarten das Deutsche Sportabzeichen – Abnahme durch Frau Noack und Herrn Germann. Leider wurden etliche Turnhallen wegen Renovierung geschlossen, so auch die Halle in der Stechlinsee-Grundschule. Nun galt es Ausweichmöglichkeiten zu finden – war gar nicht so einfach. Meine Bemühungen hatten Erfolg und von Oktober bis Dezember konnten wir unseren Sport in der Ruppin-Schule ausüben (leider mit veränderten und verkürzten Zeiten).

Die Gymnastikgruppen am Dienstag bei Frau Noack fanden unverändert in der Marie-Curie-Schule statt.

Insgesamt waren im Durchschnitt Montags ca. 60 Mitglieder und Dienstag ca. 30 Mitglieder aktiv.

Helga Vainceur

Kletterkurse am Kletterturm im Grunewald!

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) im Auftrage der Sektion Kletterkurse am Teufelsberg. Wir bitten alle Kletterer, auf die Termine dieser Kurse Rücksicht zu nehmen und mit dem Training auf andere Termine auszuweichen. Extremen und guten Kletterern steht zu dieser Zeit bereits die Kletterwand am Humboldt bunker zum Üben zur Verfügung. Die Ausbildungskurse der Sektion haben Vorrang vor dem Individualtraining. Während der Kurszeiten haben die Ausbildungsleiter und deren Helfer am Turm das Hausrecht. Ihren Bitten oder Weisungen ist Folge zu leisten. Das gilt auch für Gruppen, die während der Zeiten dieser Sektionskurse üben wollen.

Die Ausbildungskurse des AKB finden zu folgenden Terminen statt:

19. Mai: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Leitung: Ursel Surawski
20. Mai: 10 Uhr bis 14 Uhr,	Joachim Hoffmann
21. Mai: 10 Uhr bis 14 Uhr,	Joachim Hoffmann
26. Mai: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Ursel Surawski
27. Mai: 10 Uhr bis 14 Uhr,	Joachim Hoffmann
28. Mai: 10 Uhr bis 14 Uhr,	Joachim Hoffmann
2. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Ursel Surawski
3. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Ursel Surawski
16. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Walter Gutheinz
17. Juni: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Klaus Kundt/Thomas Meier
18. Juni: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Klaus Kundt/Thomas Meier
23. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Walter Gutheinz
24. Juni: 10 Uhr bis 14 Uhr,	Walter Gutheinz
30. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Walter Gutheinz
15. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Jürgen Pawlizki/Andreas Schuldt
16. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Jürgen Pawlizki/Andreas Schuldt
29. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Friedrich Jahn
30. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Friedrich Jahn

Nehmen Sie bitte Rücksicht auf diese Termine und stören Sie bitte nicht den Kursbetrieb. Auch der geübteste Kletterer war einmal ein unsicherer Anfänger. Danke für Ihr Verständnis.

Kletterkurs für Fortgeschrittene am Turm.

Nach den Sommerferien werden wieder Kletterkurse für Fortgeschrittene am Kletterturm angeboten. Sie werden an fünf Wochenenden durchgeführt, zusätzlich findet eine Wochenendfahrt in das Mittelgebirge statt. Es stehen zwei Termine zur Verfügung.

Kurs A	Sonnabend 10 – 13 Uhr	Kurs B	Sonntag 10 – 13 Uhr
	2. Sept.		3. Sept.
	9. Sept.		10. Sept.
	16. Sept.		17. Sept.
	23. Sept.		24. Sept.
	30. Sept.		1. Okt.
	7. Okt.		8. Okt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die sichere Beherrschung der Touren im dritten Grad am Kletterturm und die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein.

Anmeldungen nur bis 15. Juli schriftlich bei Dieter Braschoss, Taunusstr. 21, Berlin 41.

Dieter Braschoss

Fortgeschrittenenkurse am Kletterturm.

Seit mehr als fünfzehn Jahren werden am Turm Kletterkurse für Anfänger mit großer Beteiligung durchgeführt. Zehn Jahre war ich als Kletterhelfer an der Ausbildung beteiligt. Während dieser Zeit wurde ich immer wieder gefragt, ob nicht auch eine Fortbildung angeboten werden könnte.

Vor drei Jahren entschloß ich mich, im Herbst einen Fortgeschrittenen-Kurs durchzuführen. Als Inhalt war gedacht, ernsthaften Kletteraspiranten an vier Wochenenden den Anschluß vom dritten an den vierten und unteren fünften Grad zu vermitteln. Ein Schnupperangebot sollte es nicht sein. Deshalb war (und ist natürlich immer noch) Voraussetzung, daß der Teilnehmer nach dem Anfängerkurs das, was ihm dort gezeigt wurde, sicher zu beherrschen gelernt hat. Knoten sollen sicher sitzen, und das Zittern beim Klettern im zweiten und dritten Grad am Turm sollte der Aspirant überwunden haben. Das Meldeergebnis war genau wie erhofft. Es wurden vier Teilnehmer, nur einer war aus den vorangegangenen Anfängerkurs, die anderen waren schon längere Zeit aktiv. Die Vorkenntnisse waren recht gut, alle hatten ein übereinstimmendes Niveau: Im dritten Grad waren sie sicher, im vierten Grad fehlte es an der ausgefeilten Technik. Ich konnte den Kurs ohne weitere Helfer durchführen, der Formanstieg der Zöglinge war gleichmäßig. Die Zeit von vier Wochenenden war etwas zu kurz, nicht alles konnte genügend intensiv durchgezogen werden.

Für alle, die gerne Wandern, Klettern, Fliegen, Skifahren, Biken, Trekken oder Bergsteigen

Pleased-to-meet-You-on-top

Berghüser '89

Der neue Katalog

Versand und Verkauf
Berghüser
Alleestr. 89
D 4630 Bochum
0234 / 64 72 9 o. 12 78 1

Gletschirme · Mountainbikes · Bekleidung · Schuhe · Rucksäcke · Schlafsäcke · Zelte · Kletterausrüstung · Tourenbedarf



Im zweiten Jahr war das Interesse größer. Es gab acht Anmeldungen, aber auch diesmal war nur ein Teilnehmer aus dem Anfängerkurs dabei. Acht Teilnehmer waren zuviel für einen Ausbilder. Mit Bernhard Kleist wurde ein Zweiter gefunden, der an der Weitergabe seiner Kletterkenntnisse interessiert war. Der Kurs wurde geteilt und mit jeweils vier Teilnehmern mit beiden Ausbildern durchgeführt. Dieser Luxus erwies sich schnell als notwendig. Die Vorkenntnisse waren diesmal unterschiedlicher und der Fortschritt nahm auch ein individuelles Tempo an. Von einer Beschränkung auf den unteren fünften Grad war bald keine Rede mehr, die Teilnehmer wuchsen schnell darüber hinaus. Die Lehrinhalte mußte nicht mehr mit allen gleichlaufend durchgezogen werden. Wer die Lektion auf Anhieb packte, konnte gleich zur nächsten Technik weitergehen. Der Lehrumfang konnte dadurch erweitert werden. Vorstieg im vierten und fünften Grad wurde trainiert und auch der manchmal notwendige Rückzug aus der Wand mit Seilverlängerung. Die beiden Ausbilder waren vom Lernwillen der Teilnehmer kräftig gefordert, auch wenn sie eigentlich nur zwei Zöglinge betreuen mußten. Da brachte es eine erfreuliche Erleichterung, als sich mit dem jungen Oliver Glasneck noch ein Kletterhelfer fand. (Charakteristischweise war der Helfer der beste Kletterer unter den Ausbildern.) Das Programm wurde erweitert durch eine Wochenendreise in das Mittelgebirge, wo die Teilnehmer das lernten, was am Turm nicht unterrichtet werden konnte: Standplatzbau, Vorstieg im unbekanntem Gelände, Legen von Zwischensicherungen, Standplatzbau in der Wand, Abseilen ohne Sicht auf den Landeplatz. Insgesamt hatten die Teilnehmer zum Schluß den Eindruck, daß sie noch viel mehr hätten lernen wollen. Schuld daran war vielleicht, daß sie bei der Ausbildung individuell an ihre Leistungsgrenze (natürlich nur am Turm) herangeführt werden konnten. Damit ergab sich, daß der Kurs eigentlich noch nicht zu Ende war. An den Wochenenden nach dem offiziellen Ende ging und geht es auch jetzt noch auf individueller Basis weiter. Wer kommt, findet bei den Ausbildern immer wieder Hilfe, besonders bei Oliver, der an den meisten Wochenenden sein Domizil am Turm hat.

Mit einiger Spannung wurde der dritte Kurs im vorigen Jahr erwartet. Wieviele und wie lernbegierige Teilnehmer würden kommen? Das Interesse schien groß zu sein. Sechzehn Anfragen gingen ein, am Ende blieben aber nur sieben Teilnehmer übrig, davon keiner aus einem Anfängerkurs. Die Vorkenntnisse waren noch unterschiedlicher, der Lernwille war nicht geringer. Die individuelle Unterweisung stand damit noch mehr im Vordergrund. Diesmal wurde nicht nur an den vorgesehenen vier Wochenenden trainiert, auch der für einen Regentag vorgesehene Reservetermin wurde voll genutzt. Und die Wochenendreise wurde wegen teilweise schlechten Wetters gleich zweimal durchgeführt.

	GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN	
	Zelte	
	Rucksäcke	
	Schlafsäcke	
	Outdoor-Kleidung	
	Reisemobil-Zubehör	
	Reisemobil-Ausbau	
	EDWIN KREUTZER	
	Konstanzer Straße 50	
	1000 Berlin 31	
	(0 30) 87 11 64	

Als Ergebnis dieser Erfahrung werden für den Kurs von jetzt an gleich fünf Wochenendtermine vorgesehen und dazu die Mittelgebirgsfahrt. Da die Ferien in diesen Jahr sehr spät liegen, könnte die Fahrt aus Wettergründen schon in die laufenden Termine hineingezogen werden.

Insgesamt hat sich gezeigt, daß das Interesse von Teilnehmern aus den Grundkursen doch nicht so groß war, wie die Häufigkeit der Fragen erwarten ließ. Es kommen vor allem Aspiranten, die ihre selbst erworbenen Kenntnisse systematischer fundieren und kräftig dazulernen wollen.

Dieter Braschoss

Eisgrundkurs 1989 in den Ötztalern

Für den Eiskurs vom 26. 8. bis 2. 9. 89 (letzte Woche der Schulferien) sind noch Plätze frei.

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompaß und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weisskogel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjochhospiz und Brandenburger Haus.
Preis 550,- DM

Informationen bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 1000 Berlin 20, Tel. 362 62 78

informationen + informationen + informationen

● **ARBEITSKREIS BERGSTEIGEN:** Insgesamt 605 Besucherinnen und Besucher kamen zu den fünf Alpinen Informationsabenden des AKB in der Technischen Fachhochschule. Davon waren 160 Nichtmitglieder. Besonderer Dank gilt Frau Wald vom 7. Grad, die den AKB bei der Außenwerbung unterstützte und auch Anschauungsmaterial für die Vorträge zur Verfügung gestellt hat. Die Herstellung der Druckvorlagen für die Plakate und Handzettel wurden genauso gespendet wie der Druck. Auch den Spendern herzlichen Dank, die nicht genannt werden möchten.

wand für das Training präpariert. Rund 50 Sicherungshaken hat er in wochenlanger Arbeit gesetzt und zahlreiche Griffe geschlagen. Dafür durfte er die Maschinen der Baufirma und des Gartenbauamtes Wedding benutzen. Die Verhandlungen mit dem Bezirksamt für diese Arbeiten führte der Sprecher des AKB, Klaus Kundt. Besonderer Dank gelten dem Gartenbauamt Wedding für die praktische Hilfe und dem ehemaligen Baustadtrat und jetzigen Abgeordneten Jürgen Lüdtke für die Unterstützung dieses Vorhabens. Er sorgte auch für den Pachtvertrag zwischen dem Gartenbauamt und der Sektion zur Nutzung der Kletterwand.

● **NEUE KLETTERANLAGE:** Im Mai soll offizielles Anklettern an der neuen Trainingsanlage für Kletterer im Humboldt-hain sein. Bis dahin werden die Gerüste an der Kletterwand am Humboldt-bunker abgebaut. Thomas Meier, Jugendleiter und Hochtourenführer, hat die Extrem-

● **KLETTERKURSE:** Von Mai bis Juli veranstaltet der AKB im Auftrag der Sektion wieder Kletterkurse für Anfänger am Kletterturm im Grunewald. Die Kurse Mai/Juni sind ausgebucht. Plätze sind noch für die

beiden Kurse 15./16. Juli und 29./30. Juli frei. Schriftliche Anmeldungen bei der Geschäftsstelle oder bei Hans Gutzler, Steglitzer Damm 103, Berlin 41. Bei der Anmeldung bitte angeben: Name, Adresse, Telefonnummer, Alter und gewünschten Kursus. Die Teilnahme gilt nur nach schriftlicher Bestätigung.

◆

● **JUBILÄUMSTREFFEN:** Zu ihrem 10jährigen Bestehen trafen sich am 25. Februar die Mitglieder der Arbeitsgruppe Brandenburger Haus. In den vergangenen 10 Jahren fanden insgesamt 14 Arbeitseinsätze statt. Davon zwei der Kindergruppe unter Leitung von Dietrich Burchard, der bei seinem zweiten Arbeitseinsatz am Brandenburger Haus tödlich verunglückt ist. Insgesamt beteiligten sich an 12 Arbeitseinsätzen 28 Mitglieder der Sektion. Zum Jubiläum trafen sich 21 Teilnehmer. Von den elf des ersten Einsatzes kamen acht zum Feiern, außerdem ein Teilnehmer aus Ostberlin.

◆

● **RAUHEKOPFHÜTTE:** Der langjährige Hüttenwart der Sektion Frankfurt und gleichzeitige Hüttenwirt der Rauhekopfhütte – der Nachbarhütte des Brandenburger Hauses –, Matthias Biedinger, hat seinen Job beendet. Er hat die fast verfallene Hütte am Rauhekopf wieder zu einem gemütlichen Stützpunkt ausgebaut. Wegen seiner rauhen Herzlichkeit und seiner Gutmütigkeit gerade gegenüber jungen Bergsteigern war er allgemein beliebt und geachtet.

◆

● **ZILLERTAL:** Während ihrer diesjährigen Sektionswanderwoche besucht die Sektion Charlottenburg Zillertaler Hütten unserer Sektion. Aus diesem Anlaß bringt sie Zeichnungen von Hütten der Sektion Berlin auf den diesjährigen Titelseiten ihrer Sektionszeitschrift.

● **KLETTERTURM:** Der Zaun am Kletterturm im Grunewald ist wieder beschädigt. Er wurde erst im Frühjahr des vorigen Jahres vom AKB und der Bergsteigergruppe vollständig ausgebessert. Dabei wurde auch der Sandkasten erneuert und der Sand ausgewechselt. Das Hinweisschild der Sektion ist mit schwarzer Farbe verschmiert worden. Da bald die Klettersaison beginnt, bitten wir alle Trainierenden auf Sauberkeit rund um den Turm zu achten, den eigenen Abfall mitzunehmen und auch die Abfallkörbe zu leeren.

◆

● **URLAUBSPANUNG:** In überarbeiteter Auflage ist jetzt das neue Verzeichnis über kinderfreundliche Ferienunterkünfte in Österreich erschienen. Das Informationsheft gibt Auskunft und Tips über familiengerechte Urlaubsmöglichkeiten. In Berlin bekommt man es bei der österreichischen Fremdenverkehrswerbung, Tauentzienstraße 16 in Berlin 30.

◆

● **UMWELTSCHUTZ:** Der traditionelle „Berliner Umweltmarkt“ aus Anlaß des internationalen Tages der Umwelt findet in diesem Jahr am 4. Juni im Bezirk Kreuzberg statt. Das Motto lautet: Naturschutz beginnt vor der Haustür. Die Sektion Berlin beteiligt sich am traditionellen Umweltmarkt seit 11 Jahren. Er bietet nicht nur eine gute Möglichkeit, die Vorstellungen der Bergsteiger zum Umwelt- und Naturschutz darzustellen, sondern ist gleichzeitig eine gute Gelegenheit für die Öffentlichkeitsarbeit der Sektion. Wer Interesse hat, am Sektionsstand mitzuarbeiten, der wende sich bitte an die Geschäftsstelle oder an unseren Naturschutzreferenten: Dr. Wieland Müller, Telefon: 341 61 25.

Informationen zum Furtschaghaus

Das Furtschaghaus wurde am 7. August 1989, vier Tage nach seiner Fertigstellung, eingeweiht. Im Laufe der Zeit wurde fleißig angebaut. 1899 wurde der Neubau (2geschossiger Ostflügel) fertig, aber nicht festlich eingeweiht, da sich die Fertigstellung wegen der Wetterverhältnisse um zwei Monate, bis in den August, verzögerte. Auch das Nicht-Feiern hat also seine Tradition. Wenn wir in den jüngeren Akten blättern bemerken wir, daß das Furtschaghaus schon recht lange Gegenstand engagierter Ideen und Planungen ist. Es finden sich die unterschiedlichsten Um- und Ausbaupläne, darunter sogar solche für ein DAV-Ausbildungszentrum. Alle diese Pläne hatten vor allem den Effekt (nicht die Absicht!) konkrete Maßnahmen hinauszuzögern. Je weitreichender die Pläne, umso länger und schwieriger die Vorarbeiten! Nun muß man wissen, daß bereits zu diesem Zeitpunkt die Notwendigkeit bestand, Sanierungsarbeiten durchzuführen. Daher war es naheliegend, grundsätzliche Überlegungen über die Zukunft des Hauses (Umbau/Ausbau) anzustellen.

Mit der Zeit änderte sich die Perspektive. Die Hütten sind nicht nur unser größter Schatz, sondern auch unser gefräßigstes Kind, der Verkauf des Furtschaghauses war angesagt. Nachdem die Verhandlungen eine Weile liefen, schien der Verkauf perfekt zu sein. Er scheiterte dann aber in letzter Sekunde. Nun mußte entschieden werden, ob ein neuer Interessent gesucht, oder die Hütte behalten werden sollte. Den Ausschlag für die Entscheidung das Furtschaghaus zu behalten gab wohl die Zusage des Referats für Hütten und Wege des DAV Dachverbandes in München die Sektion bei den Sanierungskosten soweit als möglich zu unterstützen, wenn die Planungen in enger Zusammenarbeit erfolgen.

In allen Artikeln über unser Furtschaghaus wurde immer wieder von Baumaßnahmen gesprochen. Das Stichwort „Abwasserklärung“ dürfte inzwischen allgemein bekannt sein. Es gibt aber noch mehr zu tun. Wie ein Sektionsmitglied sich einmal ausdrückte, sei die Hütte im „Berliner Stil“ gebaut, frei nach dem Motto: „Ein Anbau kommt selten allein“. Da gilt es Abhilfe zu schaffen und die Harmonie von Gebäude und Landschaft zu beachten.

Auch das Hütteninnere, die Raumaufteilung, soll den heutigen Bedürfnissen und Sicherheitsanforderungen entsprechend umgestaltet werden. Die sanitären Anlagen müssen gründlich erneuert werden, mit den sechs Nachtgeschirren, die zur Einweihung gespendet wurden, ist es heute nicht mehr getan ...

Eine lange Liste von Maßnahmen können wir als „grundlegende Sanierung der Bausubstanz“ zusammenfassen. Auch um das Trinkwasser müssen wir uns kümmern. Die Quelle, die das Furtschaghaus versorgt, soll in entsprechendem Umkreis abgezäunt

1000 berlin 42
wolframstraße 23
telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

wohnerrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung



Das alte Furtschaglhaus. Zeichnung: E. Buchwald

werden, um Verunreinigungen durch das Weidevieh zu verhindern. Weiterhin soll die Quellfassung verbessert und eine Entkeimungsanlage installiert werden. Die Baumaßnahmen werden Spuren hinterlassen. Deshalb sind schon jetzt Wiederbegrünungsmaßnahmen mit eingeplant. Erwähnt werden soll noch, daß das alles keine Luxusanlage oder Hüttenvergrößerung darstellt. Skeptiker können sich selbst überzeugen, auch im Bau- und Jubeljahr ist das Furtschaglhaus, mit aktuell zu erfragenden Einschränkungen, in Betrieb. Eigentlich sollten wir alle Skeptiker sein, denn für wen machen wir uns die Mühe – nicht nur mit dem Furtschaglhaus – wenn nicht für uns?

C. W.

Hüttenberichte

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte (Sommer- oder auch Winteröffnungszeit) uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einrichtung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden. Für Ihre Unterstützung bedankt sich
der Hüttenausschuß.

Zum Titelbild:

Liebe Leser und Bergfreunde, der Aprilbergbote hat sicher ein ungewöhnliches Titelbild. Es ist kein Aprilscherz, denn nicht mehr lange, und der run auf die Berge wird wieder beginnen. Bitte denken Sie daran: Es braucht nicht erst die Stollenreifen von Geländefahrrädern, um die Natur zu zerstören. Ihre – hoffentlich guten – Profilsohlen reichen da allemal aus. Die Alpine Vegetation ist empfindlicher als irgendwelche Wiesen. Wenige Stiefeltritte genügen, um der Bodenvernichtung Tür und Tor zu öffnen. Deshalb: Auf den Wegen bleiben!

Und noch eines, sollten Sie jemanden auf „Abwegen“ treffen, erklären Sie ihm oder ihr, daß diese Bitte in den Bergen nicht mit „preußischem Parkwächter-Geist“ zu tun hat, sondern die Grenze zwischen Umweltnutzung und Umwelterstörung markiert.

Red.

Auf geht's wieder ...

Alles Lebensnotwendige und Wichtige für die Gesundheit im Touren-Rucksack! Fragen Sie uns.

Rosegger-Apotheke – seit 1911 –
 Günter Poredda, Berlin 44, Sonnenallee 144
 Tel. 687 30 26/27.

Die Schuhplattlgruppe d'Hax'nschlager sucht
Tänzerinnen und Tänzer,

die bei Schuhplattlern und Volkstänzen
 gerne mitmachen wollen oder sich dafür interessieren.
 Lernen Sie unsere Gruppe an unseren Übungsabenden kennen.
 Telefonische Auskünfte erteilen

Ulli und Edith Siegert 796 26 06 und Manfred Kiese 781 52 52

Spontan und vor der Haustür – Ein kurz Trip

Als frühmorgens der Wecker summt, war schon alles zu spät. Rein in die Klamotten, Kaffee und Frühstück kannste vergessen. Raus aus der Wohnung. Oder nee? – Neel Anruf: Ich bin krank, vormittags zum Arzt, Krankschreibung schnell zum Arbeitgeber geschickt. Alles! – Puhh – Mensch ist das 'nen gutes Vorfrühlingswetter, na ja, Mitte Februar, aber strahlendes Wetter über Kreuzberg. – Das ist die Gelegenheit. Endlich wieder Horizonte fühlen. Bei dem Wetter querfeldein wandern? Warum nicht. Wohin? Fränkische Schweiz – weil's nah und schön ist. Aber wie so spontan hinkommen. Ohne eigenen Pkw? – Erstmals schnell den Rucksack gepackt für 'ne vier Tage outdoor Tour. Da alles griffbereit liegt, dauert das nicht länger als zehn Minuten.

Ab geht die Post, es ist mittlerweile Mittag, nach Dreilinden mit der S-Bahn. Schnell noch 'nen BVG-Ticket gekauft, ganz gegen sonstige Gewohnheiten und los gehts. Der Tag geht gut weiter. Unterwegs zum S-Bhf. Wannsee steigen BVG-Kontrolletts ein. Und – ich hab ausgerechnet mal – 'nen Ticket. Suuuper! – Tramperbahnhof Dreilinden. Es ist mittlerweile 13.00 Uhr. Mist – keiner hält Richtung Nürnberg – endlich nach 1 1/2 Stunden krieg ich 'nen Lift nach Bayreuth – denk ich. Der gute Freak, der mich mitnimmt, fährt mit seinem klappernden Straßenkreuzer aber nur bis BAB-Abfahrt Ge-frees. Mist – ich wollte schon etwas (20–30 km) näher ran an die Fränkische Schweiz. Aber okay, ich wollte ja einfach nur wandern bei gutem Wetter. Bei gutem Wetter? – Dicke Nebelwände ziehen von SW auf. Und – es ist schon spät, gleich 18.00 Uhr. In einer halben Stunde ist es also dunkel. D.h. binnen einer halben Stunde muß ein Schlafplatz gefunden sein. Der Nebel wird dichter, also nach Kompaß laufen Richtung SW. Da liegt das Gebiet der Fränkischen Schweiz, meiner Wünsche. Oh Gott – ich hab bei aller Perfektion nur das Kartenblatt Scheßlitz mitgenommen, alle Neben- und Anschlußkarten hab ich Trottel zu Hause liegen gelassen. „Dafür“ hab ich noch die 1:400 000er Karte von Tschibo und 'nen guten Kompaß bei, mit dem ich firm bin. Also nicht ärgern, sondern das Beste draus gemacht. Querfeldein bei Nebel und in der Dämmerung. Über kahle Felder, durch kleine Waldstücke und Bahndämme. Und siehe da, ein Freibad im noch winterlich kalten Markschorgast. Ideal zum draußen schlafen. Jetzt aber schnell. Isomatte auf'ner Veranda ausgerollt, Schlafsack drüber, aufgeschüttelt und erstmal auf'm Gaskocher 'ne warme Suppe gemacht. Puhh, ist das kalt und feucht. Bestimmt unter Null Grad. Nix wie rein in die warmen Daunen. Die Autobahn dröhnt rüber, aber man kann nicht alles haben. Unter meinem Schlafplatz ist anscheinend die Bahnstrecke noch gut frequentiert. Egal, es ist jetzt 19.00 Uhr und stockdunkel, nix mehr zu erledigen, also wird versucht, zu schlafen. – Oh wie schön sind doch richtige Schlafsäcke. – Aufstehen, Tee und Schokolade, Gymnastik und Joggen. Um 7.30 Uhr alles fertig und ich schau mir zum ersten Mal das Freibad bei Licht an. Kein schlechtes Plätzchen. – Auf gehts, es ist noch eisig kalt und beim Pausemachen kriecht mir die feuchte Kälte in die Knochen. Aber kein Schnee, dafür alles gefroren. Durch Markschorgast und bei strahlendem Wetter über erstarrte Felder, die unter weißem Rauhreif liegen. – Also SW ist die Richtung. Es macht Spaß, über die Felder und Haine querfeldein, alles dabei (bis auf die guten Karten). Mittags einen Gasthof zum Aufwärmen und Kaffee trinken aufsuchen. Die Leute baß erstaunt über einen Wanderer zu dieser Jahreszeit, in dieser Gegend und dann noch mitten in der Woche. Die üblichen, immer gleichen neugierigen Fragen, die freundlich beantwortet werden, aber Verblüffung hervorrufen ob des draußen Schlafens. Warum, wieso, weshalb? – Keine Lust mehr auf Fragen, sondern auf Natur. Vorbei geht's an Neuenmarkt, Trebgast und Neudrossenfeld. Vorbei geht's auch an so manch sinnloser Autobahn, Über-, Unterfahrt mit ihrem Dreck und Krach. Nix wie weg von diesem Moloch. Und dann doch wieder Ruhe. Er-

staunlich, auch das. 10 km S-Thurnau wird der nächste Schlafplatz im Wald gefunden. Kalt und klamm, nur die Äste knarren und der Mond verschwindet hinter der aufziehenden Nebelmauer. – Die bleibt mein ständiger Begleiter auch am nächsten Tag. Nee, dieser Morgen war zu kalt, zwei Tage, bis auf 45 min schon in dieser Kälte. Ich brauch jetzt unbedingt einen Kaffee und einen warmen Raum. Westwärts außerhalb des Waldes gibt es wohl einen Flecken. Doch vergebens des Wanderers Mühe. Die einzige Dorfkneipe hat geschlossen, in den nächsten drei Dörfern dasselbe Spiel. Ich wollte bis 9 Uhr 'nen Kaffee, jetzt ist es 12 Uhr. Trampen nach Hollfeld klappt auch nicht. Bei der Steherei wird man nur kalt. Endlich, nach etlichen Kilometern zu Fuß, eine offene Gastwirtschaft. – Gut gestärkt und aufgewärmt geht's weiter. Das Wetter ist trübe und die Beine melden sich unangenehm, haben die lange Winterpause wohl noch nicht überstanden. Aber jetzt ist man endlich in der Fr. Schweiz. Kalkfelsen, Äcker zwischen Tälern und kleinen Wäldchen. Rote Erde hie und da, 'gen Abend sogar etwas Sonne. Die Stimmung erholt sich. Der nächste Schlafplatz an einem Fischteich mit Bank und Tisch ist schön, aber die Temperatur ist längst unter Null. Leider kann man dieses schöne Plätzchen deshalb nicht voll nutzen. Des Nachts kracht die Eisdecke des Teiches. Gräßliches Zerreißen der Stille und des Schlafes. Da weiß man, was Adrenalinschübe sind. – Der nächste Tag hätte eine schöne Landschaft zeigen können, wenn, ja wenn der gottverdammte Nebel und die Kälte nicht gewesen wären. Trotzdem, besser als die Berliner Steinwüste. Die Dörfer verlassen am Tage von den Nebenerwerbsbauern. Läden gibt's hier kaum noch, dafür Autos und Supermärkte 20 km entfernt. –

Ich geb's auf, man sieht nichts mehr und die feuchte Kälte hebt nicht grad die Stimmung. Irgendjemand nimmt mich auf der Landstraße bei Trockau mit zum Bahnhof Bayreuth.

Im Zug nach Berlin geht's noch einmal vorbei an der durchwanderten Landschaft und das gute Gefühl stellt sich ein, daß schöne Erlebnisse auch vor der Haustür zu haben sind.

Gernot

Jugend

◆ Umwelt ◆ Umwelt ◆ Umwelt ◆
Neu!!! AG Umwelt Neu!!!

Angesichts der zunehmenden Umweltverschmutzung und Zerstörung der Natur (z.B. auch in den Alpen), gibt es sicher auch im AV noch 'ne Menge Leute, die Interesse haben

- sich und andere zu informieren
- Aktionen „auszuhecken“
- sich überhaupt mit „Natur“ näher auseinandersetzen zu wollen.

Für all' jene hier nun die Chance:

Ruft einfach 'mal bei mir an (Dagmar, Tel. 820 15 12), dann erfahrt Ihr den Termin für's erste Treffen, bei welchem jeder, der kommt, ein tolles umweltfreundliches Geschenk bekommt!!

So, mit der Hoffnung auf ganz viele Interessenten grüßt Euch

Dagmar



JDAV - BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

◆ Termine ◆ Termine ◆ Termine ◆
Jugend 0,5 A
Termine bitte bei den JL erfragen

Jugend 0,5 B
11. 4. Elternabend in der Geschäftsstelle um 20.00 Uhr
15. 4. Stadtspiel - Treffen an der Glienicker Brücke um 14 Uhr

Jugend 1,0 und 1,5
5. 4. Gruppenabend um 17 Uhr
19. 4. in der Geschäftsstelle

Jugend 2,0
9. 4. (Sonntag) und 23. 4. (Sonntag): Klettertreffen am Turm um 11 Uhr
19. 4. (Mittwoch)
Meeting in der Geschäftsstelle um 18 Uhr

◆ Wichtiger Termin ◆ Wichtiger Termin ◆
Vom 22. - 23. 4. 89 findet für alle Gruppen das diesjährige Anklettern

mit Biwack und viel Stimmung statt. Wir treffen uns am 22. 4. um 16.00 Uhr am Kletterturm. Vergeßt nicht, den Biwack-sack und die notwendige Verpflegung mitzubringen.

◆ Vorankündigung ◆ Vorankündigung ◆
Jugend 0,5 B
In den Sonderferien (3. - 10. 6. 89) wollen wir voraussichtlich für einige Tage die Stadtluft gegen frische Wald- und Wiesenluft austauschen. Wohin wir fahren und der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/31, Cicerost. 59, Tel. 892 95 78, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 1 (10-15 Jahre): Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

Jugend 0,5A (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Ansprechpartner in Sachen Umwelt: Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggli, Tel. 781 97 51.

Biene

DER BERLINER

Über 1000 m²

SPORTFACHMARKT



Riesenauswahl

Ullsteinhaus Berlin-Tempelhof
Mariendorfer Damm 1-3 · U-Bahn Ullsteinstr.

Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis

ULLSTEINHAUS

Mo - Fr von 10.00 - 18.30, Sa von 10.00 - 14.00 Uhr
Langer Sonnabend von 10.00 - 18.00 Uhr

Auf ins Ullsteinhaus!
Die Preise stehen Kopf!
Angebote, wie noch nie!

Solange der Vorrat reicht



TENNIS

20000 Teile bester
Markenfabrikate



SKI

WINTERSPORT

SPORTSCHUHE		KLEIDUNG		Auslaufpreise	
Adidas		Riesenauswahl ab 5.- DM		Skiset Alpin	
*Tennisschläger	99.-	2000 Paar zu Tiefstpreisen	Sweatshirt Erwachsene	25.-	Marker 23 ab 119.-
Slazenger		Sportschuhe	Sweathosen ab	10.-	*Langlaufset, Trak-
Ceramic	179.-	*Adidas Ort. f. Kind.	20.-		Kneissl - Karhu 99.-
Prince		*Adidas Laufschuhe			Alpinski ab 59.-
*Graphit Pro	289.-	Micro Pacer			Salomon -
*Head Lady Pro	169.-	mit Computer	139.-	Trainingsanzug Kinder	Skischuhe SX61 189.-
*Jugend - Schläger	ab 35.-	Freizeitschuhe	49,90	*Trainingsanzug Erwachsene	SONDERPOSTEN Skischuhe 39.- - 59.-
*Tennisanzug Steffi Graf Adidas	159.-	Nike Schuhe ab	35.-	*Sporthosen Nike, Kinder	5.-
*Ivan Lendl	149.-	Wanderschuhe ab	79.-		Skiveralls ab 79.-
*Tennishemden ab	15.-	Brocks -			Puma
Tennishosen ab	15.-	Adidas			*Langlaufveralls 29.-
Adidas		*Joggingschuhe	98.-		Salomon
*Tennisschuhe Leder m. Klettversch.	49.-	*Adidas			Langlaufschuhe
Adidas - Schuhe zu Tiefstpreisen		*Sportschuh Paris	20.-		Langlaufmodell 49.-
		Adidas			*Langlaufjacken 49.-
		*Trekkingchuhe	98.-		Ski - Jethosen P.P. 99.-
					Skijacken ab 59.-

Skiservice - Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff. - Express Tennisbesaitung



SCHLAFSÄCKE
ZELTE

GROSSAUSWAHL

*Daunenschlafsäcke 700 g weiße polnische Gänsedaune mit kleinen Farbfehlern im Stoff 159.-
Schlafsack Ajungliak Femund K 169.-
*Trekkingrucksack Variosystem 89.-
Wanderjacken ab 89.-
*Polarlite - Jacken Gr. S 59.-, Gr. M, L 69.-



TREKINGDEPOT

Ullsteinhaus
Berlin Tempelhof
Mariendorfer Damm 1-3

TRAMPER SHOP

★ Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren und vieles mehr finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

Mo - Fr von 9.00 - 18.30, Sa von 9.00 - 14.00 Uhr
Langer Sonnabend von 9.00 - 18.00 Uhr

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstige Einkaufsquelle für Ski - Tennis - Freizeit - Wandern - Trekking

Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 853 35 99

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —



Sicherheit am Berg!

Iso-Matte 180 x 55 x 1,2 cm, grün	DM 12.90
Karabiner „HMS-2200“	DM 14.90
Kletterhose „Rock skins“ Elastic, bunt	DM 65.--
Helm „Ultra light“, Gr. 54-60	DM 72.--
Brustgurt „Economic“ verstellbar	DM 74.--
Sitzgurt „Alpin Vario“ verstellbar	DM 75.--
Jubiläumsseil 45 m / 11 mm Ø	DM 169.--

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 5
Mai 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzender:
Klaus Buchwald

Redaktion: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr
Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

OUTDOOR ☎ 693 40 80

**Landkarten
und Reiseleiter
MÜHENMESSER**

**BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL
an
KOMPASSEN**

Rienannstr. 12 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr.

Inhalt:

Der Vorstand berichtet - zur Jahresmitgliederversammlung K. Fischer-Kallenberg	4
Mitteilungen der Sektion	7
Gruppennachrichten	11
Premiere auf schmalen Brettern J. Schmid-Supplie	13
Sektionssport H. Vainceur	14
Bericht des Schatzmeisters B. Becker	15
Sektionswanderungen - Diesmal in zwei Teilen Termine vom 3. 5. bis 24. 5. Termine vom 27. 5. bis 7. 6.	20
Betrifft Klettergärten in Norddeutschland ... F. Jahn	21
Klettergarten Humboldthain K. Buchheister, Th. Meier	22
Jugend	24
Hütten und Wege der Sektion Berlin F. Schulze	25
Zehn Jahre Arbeitseinsätze Brandenburger Haus K. Kundt	26

Wir weisen darauf hin, daß der Inhalt von namentlich gekennzeichneten Beiträgen sich nicht in jedem Falle mit der Meinung von Redaktion oder Sektionsvorstand deckt.

Der Vorstand berichtet – Zur Jahresmitgliederversammlung

„Spare in der Zeit, so hast Du in der Not“ – wenn doch in der großen und kleinen Welt immer so gedacht würde – wir wären nicht vielerorts so in der Klemme.

Wenn Sie sich erinnern, hatten vor wenigen Jahren auch bei uns die Rechnungsprüfer gerügt, daß unsere Finanzdecke etwas „dünn“ sei, und wenn Sie nun die Berichte und Zahlen des Schatzmeisters und Hüttenreferenten nachvollziehen, können Sie feststellen, daß wir den zukünftigen Aufgaben in unserer Sektion gewachsen sein werden. Wir haben wieder etwas angespart, um in der Not etwas zu haben.

Diese Feststellung soll am Anfang stehen, ohne den Ausführungen des Schatzmeisters und Hüttenreferenten vorzugreifen. Dennoch haben wir die ersten Überlegungen angestellt, ob wir der Mitgliederversammlung später nicht auch eine Beitragserhöhung antragen müssen. Die Gründe liegen zuerst in einer geplanten Erhöhung der Beiträge, die die Sektionen an den DAV abführen müssen. Auf der diesjährigen Hauptversammlung in Darmstadt soll darüber entschieden werden. Wir hatten uns im Vorstand dazu verständigt, dem Antrag zuzustimmen, ohne Begeisterung natürlich, aber kraft besserer Einsicht. Natürlich werden wir etwaigen mäßigen Kompromißvorschlägen erst recht zustimmen. Aber die vielfältigen Aufgaben der Praterinsel, insbesondere die notwendige Schaffung einer neuen zentralen Jugendausbildungsstätte, zwingt dazu. Die bisherige Stätte ist nur ein Pachtobjekt, das kaum noch den Anforderungen genügt. Auch werden immer mehr Sektionen – und zu Recht – mit Auflagen der Behörden gezwungen, ihre Hütten im Umweltbereich zu sanieren oder überhaupt erst auf einen den Anforderungen entsprechenden Stand zu bringen. Kloake einfach im Gelände – das ist vorbei. Selbstverständlich werden die Sektionen am Letzten unterstützt, die keine Eigenmittel aufbringen können, weil sie zu niedrige Beitragseinnahmen haben oder den Pächtern eher etwas schenken als abverlangen.

Wir haben von unseren Mitgliedern und Pächtern schon immer das abverlangt, was im gemeinsamen Interesse abverlangt werden muß, so daß wir zuletzt von der Praterinsel auch gute Unterstützung erfahren haben. Wir können dann auch nicht gegen Beitragserhöhungen für München stimmen. Eine andere Frage ist, ob wir die Mehrbelastung an unsere Mitglieder weitergeben oder es „so verkraften“. Wir sind soweit gediehen, es in diesem Jahr auf der Mitgliederversammlung nicht beschließen zu müssen, aber wir wollen es „ausdiskutieren“, also die Frage zur Meinungsbildung aufwerfen, ob zukünftig ein A-Beitrag von 100,- DM und ein B/C-Beitrag von 50,- DM akzeptiert würde. Dafür sollen für Familien gfs. „familiengerechte“ Beiträge oder Ermäßigungen geschaffen werden.

Denken Sie bitte schon einmal darüber nach.

Die erfreulichen Zuwendungen aus München beruhen darauf, daß wir nicht nur in unseren Gremien, sondern auch in Bezug auf die Praterinsel einen Arbeits- und Umgangsstil gefunden haben, der eben auch mal „Berge versetzt“. Dabei soll nicht geleugnet werden, daß wir auch zuweilen aneinandergeraten und bei weitem nicht schon alle Dinge im Griff haben. Sie konnten dies nicht nur zwischen den Zeilen in früheren Berichten an dieser Stelle nachlesen. So fehlt uns noch ein neuer „Stellvertreter“ im Vorsitz der Sektion, nachdem Herr Bendix ausgeschieden ist. Auch bei den Ausbildungsreferenten wird noch überlegt, so daß „Nachwahlen“ zwar auf der Tagesordnung stehen, aber nicht für das letzte Amtsjahr übers Knie gebrochen werden.

Wir haben glücklicherweise genügend Helfer, die die Löcher stopfen, aber deswegen noch nicht gleich kandidieren wollen. Wenn es sein muß, können wir im Vorstand funktionsfähig sofort reagieren, wie der schnelle Wechsel des Vortragsortes gezeigt hat, die Zahl allein im Vorstand machts also nicht.

Inzwischen hat der Vorstand einen ganzen Tag „Klausur“ getagt, und viele mittel- und längerfristige Probleme erörtert, auch der Hüttenausschuß war Ende April ein ganzes Wochenende in Klausur. Wichtige Mitarbeiter der Praterinsel waren mit anwesend, was nochmals zeigt, daß unsere Arbeit gewürdigt und unterstützt wird. Erstes schnell zu vollziehendes Ergebnis ist, daß der Vorstand mit den Jugendleitern eine große Wanderung plant, um den Kontakt zur Jugend besser auszugestalten, sie ist unsere Zukunft. Auch die Arbeitsgruppe „Bergbote“ ist noch nicht eingeschlafen, der Humboldtunker steht bald wieder zum Klettern zur Verfügung, aber unser Wirken nach außen, insbesondere im Umweltbereich, der Besuch **unserer** Hütten durch **unsere** Mitglieder, die Suche nach einer neuen Schöneberger Hütte, d. i. Geschäftsstelle, oder die Ausgestaltung der derzeitigen, falls ein Umzug flach fällt und viele andere Dinge, die hier wiederholt angesprochen wurden, bleiben als mittelfristige Probleme auf dem Tisch – und nicht zuletzt, wie wir eigentlich das 125jährige Bestehen unserer Sektion feiern wollen. Ob die Mitglieder mit der Arbeit, wie sie hier vom Vorstand regelmäßig berichtet wurde oder auch mit der Arbeit der Gruppen und der Geschäftsstelle zufrieden sind, kann nur dem Urteil der Mitglieder überlassen bleiben.

Als „Gradmesser“ haben wir immer nur „die große Teilnehmerzahl“ an unseren Jahresmitgliederversammlungen, mit seltenen kritischen Anmerkungen, zuweilen ein Leserbrief an den Bergboten, auch Dank und Anerkennung, aber wie es wirklich aussieht, müssen allein Sie beurteilen. Für die Feiertagsregelungen sind wir nicht zuständig. Dieses Mal werden viele schon wieder nicht zur Versammlung kommen (können), weil etwas anderes geplant ist. Dürfen wir so frech sein, einfach anzunehmen, „die sind's schon zufrieden“? Wir sind es nicht, aber hoffen insgesamt, daß wir es so gut machen, wie wir es vermögen. Die Mitgliederzahl in unserer Sektion steigt immer noch, etwa im Gegensatz zu anderen Sektionen – wie sollen wir es werten?

Es macht uns Mut, aber wenn Sie berechtigte Kritik oder auch Lob loswerden wollen, kommen Sie am 11. Mai zur Jahresmitgliederversammlung.

Ihr Fischer-Kallenberg

Auf geht's wieder ...

Alles Lebensnotwendige und Wichtige für die Gesundheit im Touren-Rucksack! Fragen Sie uns.

Rosegger-Apotheke – seit 1911 –
Günter Poredda, Berlin 44, Sonnenallee 144
Tel. 687 30 26/27.

**Ideal für
City & Freizeit:**



◆ **GORETEX
JACKEN**

FÜR DAMEN + HERREN

298,-

◆ **EINZELSTÜCKE**

+ AUSLAUFMODELLE



Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42

Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

**Ordentliche
Mitgliederversammlung
(Jahresversammlung)**

Donnerstag, den 11. Mai, um 19.30 Uhr,
Technische Fachhochschule Berlin,
Luxemburger Str. 10, Berlin 65, Christian
Beuth-Saal

Nur für Mitglieder!

Mitgliedsausweis bitte mitbringen.

Tagesordnung:

1. a) Geschäftsbericht des Vorstandes
b) Bericht des Hüttenreferenten
c) Bericht des Jugendreferenten
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Be-
schlußfassung über die Entlastung
des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltsplanes
für 1989
5. Nachwahlen
6. Satzungsänderung
7. Verschiedenes

Anträge:

Es wird gebeten, Anträge zur Mitglieder-
versammlung bis zum 9. Mai schriftlich an
die Geschäftsstelle der Sektion Berlin,
Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62, zu
richten

Satzungsänderung

Der o. a. Einladung zum TOP „Satzungsänderung“ entnehmen Sie bitten, daß der Vor-
stand der Mitgliederversammlung die Änderung des -letzten - § 19 der Satzung wie
folgt vorschlägt:

„Am Ende, nach den Worten ... Zweck zugeführt,“

„Der Beschluß über die Vermögensübertragung bedarf zu seiner Wirksamkeit der
Zustimmung des zuständigen Finanzamtes.“

Diese Formulierung geht auf einen Vorschlag des Finanzamtes für Körperschaften Ber-
lin zurück und soll im Zusammenhang mit unserer Gemeinnützigkeit den Anforderun-
gen des § 61 der Abgabenverordnung Genüge tun. Mit dem Dachverein ist die Ände-
rung ebenfalls abgesprochen und der Vorstand bittet somit die Versammlung um
Zustimmung.

Vortragsplanung 1989/1990

14. September 1989	Walter Hellbig: Zillertal
12. Oktober 1989	Wolfgang Steiner: Sextener Dolomiten
9. November 1989	Gabi Hupfauer: Erfolge + Mißerfolge
14. Dezember 1989	Doris Knoop: Transib. Eisenbahn
11. Januar 1990	Jürgen Gorter: Graubünden, Skiroute
8. Februar 1990	Reinhard Weber: Griechenland
8. März 1990	Hans Steinbichler: Chiemgau, Land der Berge
12. April 1990	Roland Maier: Velesbitgebirge

Eilt! Eilt! Eilt!

Für die Kletterfahrt ins Blaual/Donautal vom 5. 6. – 10. 6. 1989 sind noch Plätze frei. Wir übernachten in der Ull-Wieland-Hütte des DAV-Ulm in Blaubeuren/Weiler. Kosten: 100,- DM (ohne Anreise + Essen) Wer noch Interesse hat, bitte umgehend melden bei: Walter Gutheinz, Fraenkelufer 8, 1000 Berlin 36, Tel. 65 79 17.

Gemeinschaftsfahrt vom 12. bis 15. Mai – Pfingsten!

Für die Fahrt zur Kansteinhütte im Leinebergland bei Ahrenfeld, nahe Oldendorf an der Bundesstraße 1, sind noch einige Plätze für Kletterer und Wanderer frei. Es handelt sich um eine Selbstversorgerhütte der Sektion Hannover. Telefonische Anmeldungen bitte unter 603 72 02. Manfred Farchmin, Tourenwart.

Wir gratulieren

80 Jahre

Elisabeth Bertram
Walter Müller
Udo Stein
Hans-Jürgen Grothe
Marie Luise Mix
Charlotte Springhorn

75 Jahre

Dr. Ilse Zoll

70 Jahre

Werner Ihme
Marie Groth
Gerda Lelsegang

65 Jahre

Ingeborg Jeschke
Hermann Schachtebeck
Ilse Steuer
Heinz Barth
Johanna Leppin

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben – Jugend

Petra Mittermayer, 1000/45; Jörg und Christian Zeppezauer, 1000/19;

Interessengebiet Bergsteigen – Jugend

Phillip Sünderhauf, 1000/31;

Kinder

Martin Mittermayer, 1000/45; Robert Zeise, 1000/61; Nico und Kolja Vollack, 1000/28;

Interessengebiet Klettergruppe 2,0

Dr. G. Lutteroth, 1000/19; Matthias Vogelsang, 1000/47; Jürgen Heinemann, 1000/47;

Kein Interessengebiet angegeben – Junioren

Aloysia Tölkes, 1000/62; Uwe Hinneck, 1000/21; Martin Pehlmann, 1000/47; Florian Hiß, 1000/21; Frank Rapior, 1000/44; Michael Schulz, 1000/30;

Interessengebiet Bergsteigen – Junioren

Carsten Klann, 1000/28; Rainer Stock, 1000/21;

Kein Interessengebiet angegeben

Robert Stemming, 1000/51; Dr. Helmut Schwenke, 1000/41; Gisela Müller-Reich, 1000/19; Stephan Harnau, 1000/19; Gertrud und Robert Kreuzig, 1000/45; Dieter Bremer, 1000/51; Brigitte und Dr. Eberhard Mittermayer, 1000/45; Monika Kilian, 1000/42; Wolfgang Kilian, 1000/42; Ursula Schulz, 1000/41; Johannes Hirschfeld, 1000/36; Klaus Traulsen, 1000/20;

Interessengebiet Bergsteigen

Susanne Faltinat, 1000/62; Bernhard Hasch, 1000/38; Barbara Kloß, 1000/41; Kurt Stock, 1000/42; Christa Ranzinger, 1000/61;

Interessengebiet Wandern

Hildegard Kunisch, 1000/41; Helga Bothe, 1000/45; Helga Kuebke, 1000/19; Winfried Wolf, 1000/62; Brigitta Fiedler, 1000/33; Marion und Gerhard Vollack, 1000/28;

Wir trauern um

Herrn Erich Buhl.

Er verstarb am 14. März 1989 im 57. Lebensjahr.

Herrn Karl Erler.

Er verstarb am 1. März 1989 im 72. Lebensjahr. Herr Erler war fast 25 Jahre Mitglied in unserer Sektion.

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

Fam. Michaelis	für das Furtschaglhaus	10,-
Frau Hildeg. Germersdorf	für das Furtschaglhaus	100,-
Dr. Kurt Ehlert	für das Furtschaglhaus	70,-
Helga John	für das Furtschaglhaus	10,-
ungenannt	für das Furtschaglhaus	200,-
Ermfried Prochnor	für das Furtschaglhaus	70,-
ungenannt	für das Furtschaglhaus	100,-
ungenannt	für den Umweltschutz	50,-

Unser Furtschaglhaus

„Über allen Gipfeln ist Ruh,
In allen Wipfeln spürest du
kaum einen Hauch“

Und so wie bei Goethe's Gedicht, sieht es auch jetzt Mitte März rings um das Furtschaglhaus und auf allen Gipfeln aus. Es liegt – da kein Skigebiet – hoher unberührter Schnee.

Aber sonst ereignen sich viele Dinge, um die notwendige Baugenehmigung voranzutreiben. Die Bauzeichnungen sind nach den Änderungswünschen der Abteilung für Hütten und Wege, München, fertiggestellt. Es konnten Herr Leyoldt und ich vom 16. bis 19. März nach Innsbruck fahren, um die Zeichnung an den österreichischen Architekten Dipl.-Ing. Jörg Strelt aus Innsbruck, zu überreichen und durchzusprechen. Wir haben Glück. Herr Strelt ist in Österreich ein sehr bekannter und begehrter Architekt, der viele öffentliche Bauten, u. a. auch die neue Rudolfshütte, entworfen hat. An unseren Zeichnungen brauchen keine Änderungen durchgeführt zu werden. Das zeugt von guter Arbeit unserer Architekten Leyoldt und Golz.

An dieser Stelle sei auch den Herren Weber und Gruber vom DAV München Dank gesagt für ihren Änderungsentwurf, den wir uns größtenteils zu eigen gemacht haben.

Klaus Buchwald

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



Gruppennachrichten

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder einer Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Tel. 262 65 15

Wir treffen uns am 23. Mai, wie üblich, um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Statt uns jedoch wieder in einem Dia-Vortrag bekannte oder neue Gegenden vorstellen zu lassen, wollen wir uns schon praktisch ein bißchen auf die kommende Urlaubszeit vorbereiten und uns mit Orientierung (d. h. dem Gebrauch von Karte, Kompaß und Höhenmesser) sowie dem Wetter beschäftigen. Zwar sind diese Themen erst kürzlich bei den Alpen Informationsabenden behandelt worden, sie sollten vielleicht aber doch noch mal vertieft werden und jeder sollte Gelegenheit erhalten, selber eine Peilung mit einem Kompaß durchzuführen (soweit das in einem geschlossenen Raum überhaupt möglich ist) und eine Marschroute in eine Karte einzuzichnen. Außerdem wird es reichlich Gelegenheit geben, sich von erfahrenen Bergsteigern Ratschläge und Tips – sozusagen aus dem alpinen Nähkästchen – für die nächste Tour zu holen. Gäste sind selbstverständlich herzlich willkommen.

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24
801 12 50

Die **Jahresmitgliederversammlung** ist am Donnerstag, den 25. Mai, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Gruppenleiters
2. Bericht des Kassenwarts
3. Bericht des Kassenprüfers
4. Aussprache über die Berichte
5. Entlastung des Vorstandes

Es sind alle Skigruppenmitglieder herzlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen!

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabende am Donnerstag, den 18. Mai und am 1., 15. und 29. Juni jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Interessierte an unserer Gruppenarbeit sowie an alpenländischen Tänzen, Erwachsene, Jugendliche und Kinder sind zu unseren Übungsabenden herzlich eingeladen. Fernmündliche Auskunft über unsere Gruppe erhalten Sie bei Ulli und Edith Siegert, Tel. 796 26 06 oder bei Manfred Kiese, Tel. 781 52 52.

FAHRTENGRUPPELeiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen

Statt Gruppenabend: Tagesausflug auf der Havel

Treffpunkt: 27. Mai '89, 10 Uhr

Greenwich-Promenade (rote Telefonzelle) Dampferfahrt Tegel-Pfaueninsel mit Einkehr in Moorlake, Rückweg ab 15 Uhr über Bhf. Wannsee zu Fuß, per Bus oder Schiff.

4-Tagesfahrt vom Mittwoch, 3. Mai – Sonntag, 7. Mai (über Himmelfahrt)

Naturfreundehaus Steinberghaus/Hann. Münden/Kaufunger Wald.

Treffpunkt: Mittwoch, 3. Mai, 16 Uhr, Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt spät. 16.15 Uhr.

WANDERGRUPPELeiter: Dieter Gammeliem Tel. 705 69 90

Monatsversammlung am Sonnabend, den 20. 5. 1989 ab 15 Uhr, in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62. Für Getränke ist gesorgt. Dieter Gammeliem zeigt Dias aus Wales.

SINGEKREISLeiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Außer am 1. und 15. Mai üben wir jeden Montag ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Foto-, Film- und VideogruppeJörg Schmietendorf Tel. 815 72 54
Günter Freund Tel. 625 55 90

Gruppenabend in der Geschäftsstelle am Freitag, den 26. 5. 89 um 19.30 Uhr.
Mitglieder der Gruppe zeigen Filme/Videos/Dias.
Bringen Sie einfach etwas mit.

GRUPPE SPREE-HAVELLeiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, den 26. Mai, im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 und A 29.**Beginn:** 19.30 Uhr.

Klaus Kundt bringt Dias von seinen Wanderungen in den Pyrenäen mit. Ein Traum-Urlaub für Bergwanderer und „andere Menschen?“, läßt er uns sagen.

Was war.

Die große Trainings-Grunewald-Wanderung haben alle „12“ glänzend überstanden. Eine Wiederholung ist empfehlenswert!

Premiere auf schmalen Brettern

Am 18. und 19. 2. fanden in Fichtelberg die diesjährigen Berliner nordischen Skimeisterschaften statt – kaum zu glauben angesichts der kühlen Sommertage, die diesen Winter auszeichneten!

Für die paar unverbesserlichen Optimisten, die in Richtung Fichtelgebirge starteten, kam es dann zur zweifachen Premiere: endlich wenigstens Schneereste unter den Laten statt Asphalt und Steinchen unter den Rollern und: Eine DAV-Herrenstaffel startete über 4 x 10 km (Henry Knauth, Detlev Zschiedrich, Gregor Nurscheler und Axel Schmidt)!

Mit den 10 km stimmte es nicht so genau. Da in der Nacht zum Sonntag strömender Regen den Schnee größtenteils weggewaschen hatte, mußte die Wettkampfstrecke verkürzt werden. Kleinere Pannen am Start meisterte das Wettkampfgericht des Skiverbandes flexibel und ausgesprochen amateurfreundlich, Mannschaft und Betreuer hielten bei Nebel und später wieder einsetzendem Regen aus. Die DAV-Crew fuhr in dem Bewußtsein heim, ein im stillen XXXX gehegtes Vorhaben doch, so gut es eben ging, durchgeführt und dabei einiges für künftige Meisterschaften gelernt zu haben.

Fazit: Es müßte möglich sein, nächstes Jahr mit mindestens zwei Herren- und einer Damenstaffel(n) plus Betreuer und Fans dabei zu sein. Spaß hat's gemacht. Ach ja: „Wir“ wurden sechste. Von sechs.

Schmid-Supplie

Mannschaft mit Anhang (v. rechts: Gregor Nurscheler, Detlev Zschiedrich, Axel Schmidt, Henry Knauth). Foto: Zschiedrich

Trimm Dich ...

jeden Montag Sportplatz Harbigstr./Eichkamp, Feld 1
ab 17.45 Uhr Gymnastik bei Frau Noack,
ab 18.30 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann.
Sportabzeichen-Training und -Abnahme.

Gymnastik

jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24 in Berlin 31,
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen,
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

14. 5. 1989

2. Waldlauf 10,4 km + 5 km – Info LC Fliesstal 363 18 65 / 411 30 94.
Treffpunkt: Sportplatz Heidenheimer Str. um 9.30 Uhr.

28. 5. 1989

5. Straßenlauf durch Frohnau 10,3 km – Info SC Tegeler Forst 433 57 00.
Treffpunkt: Ludwig-Lesser-Park um 10.00 Uhr.

28. 5. 1989

3. Rad-Wanderfahrt vom RSV – Tel. 624 22 24 oder 781 17 22.
Treffpunkt: Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle) um 10.00 Uhr.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Mittwoch, 3. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Sonabend, 6. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiter-
fahrt nach Frohnau – Führung: I. Steponat

Mittwoch, 10. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald,
Westseite des Bhf. – Führung: R. Aue

Mittwoch, 10. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke

Sonabend: 13. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 15 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: R. Aue

Montag, 15. 5. – Fahrtengruppe

Treffpunkt: 9.30 Innsbrucker Platz – Taxi-
stand – vom Insulaner nach Mariendorf –
keine Rundwanderung – Ende ca. 13 Uhr
– Führung: H. Donner

Montag, 15. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
A. Nitschke

Mittwoch, 17. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr.

Mittwoch, 17. 5. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Füh-
rung: R. Aue

Sonabend, 20. 5. – Mittelgruppe

DDR-Wanderung / Visa: Potsdam
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr./
Westseite – Führung: R. Aue

Sonntag, 21. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Zehlendorf –
Führung: H. Laszlo

Mittwoch, 24. 5. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee

Fortsetzung auf Seite 20

**Bericht des
Schatzmeisters:**

**Haushaltsjahr 1988
und Planjahr 1989**

Mitglieder

Für das Berichtsjahr 1988 kann im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg der gegenüber dem Dachverband in München „abgerechneten“ Mitglieder verzeichnet werden: 357 Abgängen standen 442 Zugänge gegenüber, der Zugewinn von 85 Mitgliedern ließ die Zahl der Sektionszugehörigen von 6695 auf 6780 anwachsen. Wir haben gegenwärtig 6693 (Vj.: 6600) zahlende und 87 (Vj.: 95) beitragsfreie Mitglieder. Die den Beitrag in voller Höhe entrichtenden A-Mitglieder haben sich durch Neuzugänge und durch Umgruppierungen um +96 von 3962 auf 4058 entwickelt. Somit wird der kopfzahlmäßige Zuwachs von 1,3% von einem erfreulichen Beitragszuwachs in Höhe von +1,8% begleitet. Zunehmend kann festgestellt werden, daß neben dieser zahlenmäßig darstellbaren positiven Entwicklung auch die Arbeit in den Sektionsgruppen einen kräftigen Aufwärtsschub erfahren hat: einerseits ist der Kreis von Teilnehmern und aktiv Mitwirkenden in den unterschiedlichsten Interessengruppierungen gewachsen, andererseits haben die Ziele und Inhalte der Gruppenarbeiten deutlich an Qualität und Intensität gewonnen. Diese Entwicklung wird auch künftig gezielt durch die Arbeit des Vorstandes – insbesondere durch eine förderfreundliche Finanzpolitik – unterstützt: wenn die beträchtlichen ideellen und materiellen Anstrengungen im Bereich der Hüttenanierung in wenigen Jahren zu einem guten Erfolg und Abschluß geführt haben, wird die Sektionsarbeit auf die Gruppenaktivitäten, auf die Aus- und Weiterbildung und insbesondere auf die Jugendarbeit konzentriert. Durch zusätzliches Engagement und erweiterte Mittelbereitstellung wird ein Programmangebot wachsen, welches der steigenden Mitgliederzahl und den veränderten Bedürfnissen in

zeitgemäßer Weise Rechnung trägt. Der Grundstock dafür wird – wenn auch in homöopathischen Dosen – seit Jahren durch entsprechende Rücklagenbildung gelegt. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang eine erfreuliche Lebendigkeit und Aufgeschlossenheit in der Jugendarbeit, in der Aus- und Weiterbildung/Ski- und Klettersport sowie in dem Veranstaltungsangebot des ARBEITSKREISES BERGSTEIGEN. Fazit: die Anonymität zwischen Mitgliedern und Sektion wird zunehmend abgebaut, Mitgliederinteressen und Sektionsangebot nähern sich spürbar.

Ergebnis 1988

Der Haushalt 1988 schloß mit Gesamteinnahmen i. H. v. ca. 1231 TDM (Vj. ca. 960 TDM) und Gesamtausgaben i. H. v. ca. 837 TDM (Vj. ca. 681 TDM) ab. Das Einnahmenvolumen hat damit um +28,3% und das Ausgabenvolumen um +22,9% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der Einnahmenüberschuß i. H. v. DM 393 724,44 liegt um 41,4% über dem Überschuß in 1987 (DM 296 645,40). Im Vorjahr übertrafen die Einnahmen die Ausgaben um ca. 40%, im Berichtsjahr lag der Überhang bei ca. 47%. Diese erfreuliche Ergebnissituation muß im Gesamtzusammenhang gesehen werden: zwar ist die durch allseitige sparsame Haushaltsführung erreichte grundsätzliche Aufwärtstendenz in der wirtschaftlichen Entwicklung der Sektion positiv zu beurteilen, jedoch fordern die bereits begonnenen und noch abzuwickelnden Hüttenbaumaßnahmen sowie die neu hinzutretenden Sanierungsmaßnahmen im Hüttenwesen und im Wegebau den Einsatz erheblicher Eigenmittel. Zur Deckung dieser Aufwendungen sind die Fonds bestimmt. Dies gilt trotz der bereits erfolgten und auch künftig noch einrechenbaren Förderzuwendungen sowohl durch den Dachverband in München als auch durch den staatlichen Wasserwirtschaftsfonds im Nachbarland Österreich. Es ist also geboten, den erwirtschafteten Grundstock finanzieller Reserven nicht als spektakuläres Ergebnis nur weniger

Einnahmen / Erträge	Plan 1988	Ist 1988	Plan 1989
Allgemeiner Haushalt			
Mitgliedbeiträge	422 000,--	432 630,--	434 000,--
Zinserträge und Kursgewinne	17 000,--	26 226,22	21 000,--
Spenden (ohne Hützenspenden)	3 000,--	3 304,50	2 000,--
Veranstaltungen	4 000,--	3 950,--	4 000,--
Insertionen	25 000,--	22 663,45	22 000,--
Warenverkäufe	4 000,--	6 270,76	7 000,--
Außerordentliche Erträge	--	3 287,27	--
	475 000,--	498 332,20	490 000,--
Hüttenhaushalt			
Hüttenbewirtschaftung	356 100,--	363 885,76	371 000,--
Beihilfen DAV München	269 700,--	130 500,--	80 000,--
Beihilfen Dritter	384 400,--	213 806,62	118 000,--
Spenden	20 000,--	14 050,85	20 000,--
Sonstige Erträge	6 800,--	1 780,63	2 000,--
Außerordentliche Erträge	--	8 708,52	--
	1'037 000,--	732 732,38	591 000,--
Inanspruchnahme von Rücklagen			
	30 000,--	9 500,--	388 000,--
	1'542 000,--	1'240 564,58	1'469 000,--

Ausgaben / Aufwendungen	Plan 1988	Ist 1988	Plan 1989
Allgemeiner Haushalt			
Beiträge DAV München	136 200,--	138 617,--	140 000,--
Verwaltungskosten	145 500,--	125 759,02	145 000,--
Mitteilungsblatt Bergbote	63 000,--	62 815,31	66 000,--
Veranstaltungen	33 000,--	27 916,49	32 000,--
Zuwendungen an Sektionsgruppen	26 000,--	19 650,--	24 000,--
Erhaltungsaufwand	36 800,--	3 455,17	29 000,--
Abschreibungen	9 000,--	5 254,52	4 500,--
Sonstige Ausgaben	7 500,--	9 665,70	9 500,--
Außerordentliche Aufwendungen	--	912,12	--
	457 000,--	394 045,33	450 000,--
Hüttenhaushalt			
Hütten / Erhaltungsaufwand	922 300,--	330 899,09 ¹⁾	977 000,--
Wege / Erhaltungsaufwand	100 000,--	34 248,66	35 000,--
Darlehenszinsen	9 000,--	6 462,60	7 000,--
Darlehensstilgung	(24 860,--)	(22 460,--)	(24 000,--)
Abschreibungen	53 700,--	71 684,46	--
	1'085 000,--	443 294,81	1'019 000,--
Zuführung zu Fonds			
	--	403 224,44	--
	1'542 000,--	1'240 564,58	1'469 000,--

¹⁾ ohne aktivierungsfähigen Aufwand i. H. v. DM 354 994,43

Bilanz zum 31. Dezember 1988

Aktiva

	31. 12. 1987	Zugänge	Abschrbtn.	31. 12. 1988
Hütten	883 482,53	354 994,43	71 684,46	1'166 792,50
Kletterturm	1,--			1,--
Bücherei	1,--			1,--
Geschäftsstelle	4 899,--	8 422,52	5 254,52	8 067,--
Geräte	8,--			8,--
Summe Anlagevermögen	888 391,53			1'174 869,50
Warenvorräte	5 641,05			7 319,34
Wertpapiere	125 575,90			107 885,90
Kasse	523,87			960,38
Postgiro	90 297,95			51 740,82
Bank	144 556,90			344 003,58
Liquide Mittel	360 954,62			504 590,68
Hüttenpachtforderungen	75 841,92			24 847,58
Sonstige Forderungen	102 416,30			323 470,29
Summe Forderungen	178 258,22			348 317,87
RAP	2 893,60			2 417,--
Summe Aktiva	1'436 139,02			2'037 514,39

Wertangaben in DM

Passiva

	31. 12. 1987	Zugänge	Abgänge	31. 12. 1988
Darlehen DAV München	215 420,--	30 000,--	22 460,--	222 960,--
Hüttenfonds	942 947,98	396 224,44		1'339 172,42
Fonds Hüttenkontrolle	10 000,--			10 000,--
Fonds AKB	4 000,--			4 000,--
Fonds Umweltschutz	12 000,--	3 000,--		15 000,--
Fonds VSG	1 000,--			1 000,--
S.Fonds Jugendarbeit	10 000,--			10 000,--
S.Fonds Gruppenzuschüsse	2 000,--			2 000,--
Fonds PC + Software	10 000,--		3 000,--	7 000,--
Fonds ESM	4 500,--		4 500,--	--
Fonds Medlengeräte	4 000,--	1 000,--	2 000,--	3 000,--
Fonds Projektor	2 000,--			2 000,--
Fonds Renovierung	16 500,--			16 500,--
Fonds Kletterturm	15 000,--			15 000,--
Fonds Zaunanlage	18 000,--			18 000,--
Fonds Veranstaltungen	6 000,--			6 000,--
Fonds Werbung	12 000,--	3 000,--		15 000,--
Se. Sonstige Rücklagen	127 000,--			124 500,--
Rückstellungen	101 129,80			151 715,86
Verbindlichkeiten	40 647,24 ¹⁾			189 729,11 ²⁾
RAP	8 994,--			9 437,--
Summe Passiva	1'436 139,02			2'037 514,39

¹⁾ einschl. Kautionsverbindlichkeiten/Pächter i. H. v. DM 1 418,44

²⁾ einschl. Kautionsverbindlichkeiten/Pächter i. H. v. DM 5 874,16

erfolgreicher Haushaltsperioden zu werten. Vielmehr wird einzusehen sein, daß die vor uns liegenden Aufgaben nur mit dieser Vorsorgepolitik erfolgreich gelöst werden können.

Folgende Abweichungen sind für das Berichtsjahr 1988 zwischen PLAN und IST zu erkennen:

im **Allgemeinen Haushalt** wurden die geplanten Einnahmen (475 TDM) im IST mit ca. 498 TDM (+ 4,9 %) überschritten. Diese Ergebnisentwicklung wurde insbesondere durch einen Zuwachs bei den Mitgliedbeiträgen und durch höhere Zinserträge bewirkt. Die IST-Ausgaben liegen mit ca. 394 TDM um 63 TDM deutlich unter dem PLAN (457 TDM).

Hier konnten die Aufwendungen für die Sektionsverwaltung und für die Sektionsveranstaltungen niedrig gehalten werden. Die geplanten Renovierungsarbeiten in der Geschäftsstelle (ca. 37 TDM) wurden wegen der grundsätzlichen Prüfung eines örtlichen Geschäftsstellenwechsels zunächst zurückgestellt (sie sind nunmehr für das Jahr 1989 vorgesehen).

Im **Hüttenhaushalt** sind die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben ebenfalls mit hoher Ergebniswirksamkeit unter den Planzahlen geblieben: die geplanten Einnahmen (1 037 TDM) wurden im IST mit ca. 733 TDM um 304 TDM (./. 29,3 %) nicht erfüllt.

Dies ist im wesentlichen auf eine von uns nicht zu vertretende zeitliche Verschiebung von mehreren parallelgeplanten Baumaßnahmen im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zurückzuführen, die zwangsläufig einen damit verbundenen deutlichen Rückgang von Fördermitteln für das Jahr 1988 zur Folge hatte (für jene mit öffentlichen und DAV-Mitteln geförderten Sanierungsprojekte, die bereits im Berichtsjahr 1988 begonnen wurden, jedoch noch keinen Abschluß gefunden haben, wurden in angemessener Berücksichtigung bereits erbrachter Bauleistung Forderungen auf Fördermittel passiviert). Die geplanten Einnahmen aus der Hüttenbewirtschaftung

(ca. 356 TDM) wurden im IST mit ca. 364 TDM zufriedenstellend erreicht. – Auf der Ausgabenseite spiegelt sich das verzögerte Bauverhalten ebenfalls wider: entgegen den geplanten Ausgaben für Hütten- und Wegeerhalt i. H. v. ca. 1 022 TDM wurden nurmehr ca. 365 TDM aufgewendet. Dies entspricht einer Minderung von ca. 63 %. Allerdings ist darin nicht berücksichtigt ein aktivierter Aufwand i. H. v. ca. 355 TDM, so daß die IST-Ausgaben mit insgesamt ca. 720 TDM nur noch um ca. 30 % unter dem PLAN liegen. Durch den hohen Anteil von Herstellungsaufwand am gesamten Bauvolumen konnte erhöht aktiviert und damit erhöht abgeschrieben werden: die geplanten Abschreibungen (ca. 54 TDM) wurden im IST mit ca. 72 TDM um 18 TDM überschritten. Insgesamt liegen die IST-Aufwendungen für den Hüttenhaushalt mit ca. 443 TDM erheblich unter dem PLAN (1 085 TDM, diese jedoch nicht um einen aktivierungsfähigen Aufwand bereinigt). Die Darlehenstilgungen und der Zinsdienst für die Darlehen erfolgten plangemäß.

Im Berichtsjahr 1988 sind folgende **Ergebnisse** erwirtschaftet worden: im Allgemeinen Haushalt liegen die Ausgaben/Aufwendungen mit DM 394 045,33 um DM 104 286,87 unter den Einnahmen/Erträgen i. H. v. DM 498 332,20. Im Hüttenhaushalt ist das Ergebnis ebenfalls zufriedenstellend: die Einnahmen/Erträge i. H. v. DM 732 732,38 übersteigen die Ausgaben/Aufwendungen i. H. v. DM 443 294,81 um DM 289 437,57. Beide Haushaltsergebnisse führen zu dem bereits genannten Gesamtergebnis i. H. v. + DM 393 724,44. Für drei realisierte Investitionsvorhaben aus dem Allgemeinen Haushalt wurden im Vorjahr gebildete Rücklagen i. H. v. DM 9 500,- in Anspruch genommen. Daraus folgt eine Ergebnisverteilung i. H. v. DM 403 224,44. Ein Anteil daraus i. H. v. DM 396 224,44 (98,3 %) wurde zur Aufstockung des Hüttenfonds verwendet, drei kleinere Beträge mit insgesamt DM 7 000,- wurden dem Umweltfonds, einem Fonds für Mediengeräte so-

wie Werbezwecken (hier: Sektionsbrochüre) zugeordnet.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich in 1988 gegenüber dem Vorjahr um ca. +42 % von DM 1'436 139,02 auf DM 2'037 514,39. Der Eigenkapitalanteil betrug im Vorjahr mit ca. 1 079 TDM etwa 25 % der Bilanzsumme. Dieser Anteil veränderte sich im Berichtsjahr 1988 auf ca. 72 %: das Eigenkapital beträgt ca. 1 473 TDM. Diese Vermögensveränderung der Sektion beinhaltet eine Steigerung um 36,5 %. Die Bilanzstruktur weist auf der Aktiva-Seite folgenden Status und folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aus: das Anlagevermögen hat einen Anteil von 57,6 %, es hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 32,2 % erhöht. Die liquiden Mittel sind um 39,8 % gestiegen, sie hatten am 31. Dezember 1988 eine Wertstellung von ca. 504 TDM. Das bedeutet einen Anteil von 24,8 % an der Bilanzsumme. Die Forderungen haben sich von ca. 178 TDM auf ca. 348 TDM erhöht, sie haben nunmehr einen Anteil von 17,1 %. Ihr Ansteigen ist zurückzuführen auf die Zusage von Fördermitteln in Verbindung mit Hüttenbaumaßnahmen. Die Passiv-Seite der Bilanz zeigt folgende Vermögensherkunft: der Darlehensstock hat sich durch die Aufnahme weiterer Mittel i. H. v. 30 TDM und durch die Tilgung bestehender Verpflichtungen von DM 215 420,- auf DM 222 960,- geringfügig erhöht. Diese Verbindlichkeiten haben nunmehr einen Anteil von 10,9 %. Gemeinsam mit den übrigen Verbindlichkeiten (DM 189 729,11, Vj.: DM 40 647,24) und Rückstellungen (DM 151 715,86, Vj.: DM 101 129,80) – hier insbesondere für von Baufirmen erbrachte Lieferungen und Leistungen – führt das zu einem Fremdkapitalanteil von ca. 28 %. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten i. H. v. DM 564 404,97 sind durch kurzfristige Mittel i. H. v. DM 852 908,55 (151 %) besichert.

Jahresabschlussprüfung

Die vom Schatzmeister vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1988 sowie die Bilanz zum 31. Dezember 1988 sind den Kassenprüfern zur Prüfung vorgelegt worden.

Planung Geschäftsjahr 1989

Gesamtvorstand und Hüttenausschuß haben den Plan für das Geschäftsjahr 1989 beraten und die Einnahmen und Ausgaben inhaltlich und in der Wertstellung wie ausgewiesen verabschiedet. Der geplante Negativsaldo i. H. v. DM 388 000,- zwischen Einnahmen und Ausgaben soll durch die Inanspruchnahme von Rücklagen ausgeglichen werden. Weiterführende Erläuterungen zu einzelnen Planungstiteln können während der Mitgliederversammlung gern nachgefragt werden.

Im Namen des Sektionsvorstandes bitte ich die Mitgliederversammlung um Zustimmung zur Ergebnisverwendung 1988 entsprechend den ausgewiesenen Vorschlägen zur Fondszuführung sowie um die Zustimmung zur vorgelegten Planung für das bereits laufende Geschäftsjahr 1989.

Ich verbinde damit den Dank an alle Sektionsverantwortlichen und an alle treuen und fleißigen Helfer sowie an alle großzügigen Spender, die durch ihren persönlichen Beitrag und durch ihr einsichtiges und aufgeschlossenes Handeln die Sicherung und den Fortbestand der Sektion und die erfolgreiche Zielerreichung der vielfältigen Aufgaben mitbewirkt haben.

Bernd Becker
(Schatzmeister)

Sonnabend, 27. 5. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr S-Bhf. Schönholz –
Führung: I. Steponat

Sonntag, 28. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9.30 Johannesstift – Führung:
M. Schubart

Mittwoch, 31. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz

Sonnabend, 3. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr Pichelsdorfer Ecke
Heerstr. – Führung: I. Steponat

Sonntag, 4. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf Wannsee – Füh-
rung: G. Berger

Mittwoch, 7. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Und nochmal! **5 Knüller!**

Für alle mit Rad:

KARRIMOR
Hinterradtasche
„Iberian“ 88er-Modell **nur 129,-**

Rennhose, kurz
m. Nalini-Einsatz! **nur 69,-**

Für's Klettern:

**Reibungs-
Kletterschuhe**
„Surprise“ **nur 129,-**

Trikot **nur 49,-**

45m Bergseil
Ø 11mm **nur 149,-**

Solange Vorrat!

Einmalig in Berlin!

bannat
globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
10-18, Sa. 10-13 Uhr





Betrifft Klettergärten in Norddeutschland ...

Zur jetzt neu beginnenden Klettersaison möchte ich einige Informationen zu Naturschutzbestrebungen sowie Kletterverboten in den Felsgebieten Niedersachsens geben. Die Informationen stammen zum größten Teil von Richard Goedeke aus Braunschweig, der zu dieser Problematik im November '88 ein Referat auf dem Ausbildungsreferenten-Treffen hielt.

Die Auflistung ist nicht vollständig, für eingehendere Informationen wird Richard Goedeke sicher gern zur Verfügung stehen.

Hohenstein: Das Banngebiet an der Südwestseite des Hohensteins besteht weiterhin, zum Abstieg sind die gebahnten Wege zu benutzen bzw. abzuseilen.

Südlicher Ith: An den **Scharfoldendorfer** und **Delmissner Klippen** sollte freiwillig auf das Klettern verzichtet werden. An den **Lürdisser Klippen** steht u. U. eine Sperrung der nördlich gelegenen Felsen (Grüner Turm, Zwilling etc.) an. Gerade in diesem Gebiet ist es notwendig, **strikt auf die Benutzung der Wege zu achten**. Wo es möglich ist, sollte vom Gipfel abgeseilt werden. An einigen Felsen sind speziell Haken zum Toprope-Klettern gesetzt worden (Mauerhakenturm etc.).

Nördlicher Ith: Kletterverbot besteht im Bereich des Naturwaldreservates Saubrink.

Kanstein: Der Zugang zu den Felsen soll nur noch über den Kammweg oder über den Weg unterhalb der Klippen geschehen. Zum Abstieg sollten nicht mehr die Wege zwischen den Felsen benutzt werden, sondern abgeseilt oder abgeklettert werden. **Nach Einbruch der Dämmerung soll nicht mehr geklettert werden**, um dem Wild das Aufsuchen der Ruhezonen zu ermöglichen. **Das Schlagen zusätzlicher Haken ist verboten**.

Harz: Im **Oberharz** ist durch die Verschärfung der Naturschutzbestimmungen **totales Kletterverbot**. Im **Okertal** besteht an der Rabowklippe ein zeitlich begrenztes Kletterverbot wegen der möglichen Falkennistplätze. Im letzten Jahr lagen jedoch die Falkenhorste am Kurfürst und am Ziegenrücken, dort wurde freiwillig auf das Klettern verzichtet. Daß in diesem Jahr genauso verfahren wird, ist wohl selbstverständlich. An der Marienwand soll der Abstieg nur noch durch Abklettern, Westgrat I, oder Abseilen erfolgen. Übrigens freuen sich die Fichten in der Südwand über eine schonungsvolle Behandlung! Das **Eckertal** ist noch frei zugänglich, ist jedoch als ökologische Vorrangzone im Plan „Naturpark Harz“ ausgezeichnet.

Die Situation für Kletterer wird sich in der nächsten Zeit sicher nicht verbessern, die Schließung einiger Felsgebiete ist zu befürchten. Daß der Alpenverein auch ein Naturschutzverein ist und zur Sensibilisierung der Gesellschaft für Umweltbelange mit beiträgt, wird von den zuständigen Behörden oft übersehen. Die weitaus größeren Belastungen durch Landwirtschaft, Industrie und Straßenbau werden häufig dagegen verharmlost.

Damit in Zukunft diese Entwicklung aufgehalten wird, muß jeder einzelne Kletterer mit seinem umweltgerechten Verhalten zum Naturschutz beitragen. **Friedrich Jahn**

Für alle, die gerne Wandern, Klettern, Fliegen, Skilaufen, Biken, Trekken oder Bergsteigen

Pleased-to-meet-You-on-top

Berghüser '89
Der neue Katalog

Versand und Verkauf
Berghüser
Altezeit, 89
D 4830 Bochum
0234 / 84 72 9 o. 12 76 1



Gleitschirme · Mountainbikes · Bekleidung · Schuhe · Rucksäcke · Schlafsäcke · Zelte · Kletterausrüstung · Tourenbedarf

Klettergarten Humboldthain

Bericht und Information zum einen für den Vorstand,
doch vor allem für alle Kletterfreaks

Es ist einfach zu traurig: Alle wollen neue, größere und auch schwierigere Klettertouren in Berlin haben ... es wird darüber gequatscht, diskutiert, geträumt – und nichts getan! Wie dem auch sei, Thomas Meier und Kirsten Buchheister haben folgendes erlebt, erreicht und zur Vollendung gebracht:

Wir beide und noch einige wenige Sportkletterer haben öfter am Humboldthain-Bunker geklettert, bis eines Tages dieses durch diverse Schriftzüge verboten war. Nun wurden wir aktiv. Durch Gespräche mit Jürgen Pawlitzki und Klaus Kundt kamen Meetings mit dem Baustadtrat vom Bezirk Wedding zustande. Dieser war durch diverse Unglücksfälle sowieso nicht gut auf den Bunker zu sprechen und durch einen Bericht über uns Sportkletterer in einer Tageszeitung sehr erschrocken. Er witterte gleich Dutzende von Unfällen am und im Bunker und veranlaßte daraufhin die drastische Maßnahme mit den Schriftzügen, die sich durch den eben erwähnten Artikel von „Nur für Kletterer“ in ein striktes „Klettern verboten“ verwandelte.

Um Herrn Lüdtke zu besänftigen und um unser echtes Interesse an diesem Klettergebiet deutlich zu machen, organisierten wir eine „Sauber-mach-Aktion“, d. h. etwa 20 JDAVler befreiten an einem Samstag das Klettergelände von Müll und Unrat, unterstützt von Frau Wald (Der 7. Grad) und ihrer Crew. Die Aktion und vor allem das Ergebnis setzte Herrn Lüdtke, aber auch die Humboldthain-Gärtner, ganz schön in Erstaunen.

Herr Lüdtke erzählte uns, daß er nichts gegen Kletterer habe, im Gegenteil, denn wir würden seinen Bezirk durch eine Kletteranlage nur noch reizvoller machen. Klaus Kundt unterbreitete ihm den Vorschlag, daß der DAV, Sektion Berlin, die Kletterwand pachten könne. Das gefiel Herrn Lüdtke sehr gut. Er bat sich aber ein paar Tage Bedenkzeit aus, die er mit seinen Rechtsberatern nutzen wollte. Er erzählte uns, daß im Herbst 1988 mit Umbauarbeiten am Bunker begonnen würde: oben sollte er vollkommen begehbar gemacht werden, Zäune würden erstellt werden, der Bunker sollte ein paar Meter ausgebuddelt werden, um alle Löcher verschließen zu können usw. Herr Lüdtke versprach uns, daß der DAV mit seiner Kletterwand in das Konzept mit einbezogen werden sollte und der Wand nichts passieren würde.

Das Gespräch fand im Spätsommer 1987 statt, am 6. 10. 1987 verfügte jeder, der am Humboldthain klettern wollte, über eine Ausnahmegenehmigung, die u. a. auch bestimmte, daß das Klettern auf eigene Gefahr geschah. Widerruf wurde diese Genehmigung im Frühjahr 1988, als mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Der bauleitende Ingenieur, Herr Theys, lud uns während der Bauarbeiten zu einer Baubesichtigung ein und erzählte uns, was „er“ nur tun würde.

Der ganze Bunker wurde eingerüstet, auf der Brüstung stehen jetzt die Zäune Modell Wackersdorf und reichlich Bäume wurden gefällt. Von den Bauarbeitern hörten wir, daß der Bunker neu verputzt werden sollte. Wir schrieben sofort an Herrn Lüdtke und machten darauf aufmerksam, daß es nicht möglich ist, an einer Rauhfaser tapete zu klettern, worauf uns die zuständige Person, Herr Theys, antwortete, daß lediglich alle freiliegenden Eisen herausgetrennt werden und wo dies nicht möglich sei, würden sie zugedeckt, damit sie nicht weiterrosten und weitere Betonflächen lockern. Diese Auskunft beruhigte uns.

Vor etwa 3 Wochen rief Herr Theys bei Thomas an und sagte, daß das Gerüst nur noch kurze Zeit stünde und wir dieses jetzt ausnutzen könnten, um unsere Haken zu setzen. Strom sollten wir von der Baustelle bekommen, Geräte und Werkzeuge müßten wir selbst mitbringen. Thomas und Bernd Siebenhühner sind reichlich erschrocken, als sie mit Bohrmaschinen bepackt zum Bunker kamen und die Wand erblickten: Vollkom-

men ohne Eisen, selbst die Tür war raus, fast komplett torkretiert und schon vorhandene Haken fehlten. Der Charakter dieses Klettergartens wurde zerstört und total unkletterbar. Thomas und Bernd sowie Stefan Nägele, der „einfach nur so“ mitmachte, selber nicht klettert, haben inzwischen zwei Wochen intensiv gearbeitet:

- ca. 16 Routen wurden mit etwa 350 Griffen und Tritten versehen,
- 47 Bühler- und Bohrhaken wurden gesetzt,
- 3 Wochen intensivste Arbeit,
- 1 Hilti TE 72 Bohrhammer,
- 1 AEG Super Pneumatik 2000 NF.

Dadurch ist das größte künstliche Klettergebiet Deutschlands entstanden. Zwei vollkommen neue Touren sind schon „erstbegangen“: Der Affe im Menschen VII – und Weg durch Das Loch VII. Viele werden noch folgen. Höhepunkt und Start wird das Anklettern im Mai sein.

Unser Dank gilt allen, die mitgeholfen haben. Viele waren es nicht, deshalb sei erwähnt:

- Klaus Kundt, mit seinen vielen Beziehungen und dem großen Interesse an einem weiteren Klettergarten,
- Jürgen Pawlitzki für die juristischen Fragen, Korrespondenz, Telefonate,
- Frau und Herrn Wald vom 7. Grad, für die schnellen und engagierten Einsätze,
- Bernd Siebenhühner, der am schnellsten Zeit hatte,
- Stefan Nägele, für das engagierte Mitarbeiten.

Dieser Bericht soll klar stellen, daß WIR es geschafft haben, daß es jetzt den Klettergarten Humboldthain gibt.

Kirsten Buchheister
Thomas Meier

SPORT KLOTZ



Wander-Kleidung
Bundhosen

Auf das Schuhwerk
kommt es an



Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke

In die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Wir sind auch
Spezialisten

Für
Tennis
Ski
Bergsport
Handball
Badminton
Leichtathletik
Schwimmen
Fußball
Squash
Hockey
Kraftsport

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

◆ Termine ◆ Termine ◆ Termine ◆

Jugend 0,5 A

19. 5. um 17.30 Uhr
Gruppenabend in der Geschäftsstelle
21. 5. um 12.00 Uhr
Klettertreff am Kletterturm
3. 6. - 9. 6.
Fahrt in den Ith

Jugend 0,5 B

Termine bitte bei den JL erfragen

Jugend 1,0 und 1,5

10. 5. um 17.00 Uhr
am Turm zum Klettern
24. 5. um 17.00 Uhr
in der Geschäftsstelle
7. 6. um 17.00 Uhr
am Turm zum Klettern

Jugend 2,0

14. 5. um 10.00 Uhr
Treff am Kletterturm
17. 5. um 18.00 Uhr
Treff in der Geschäftsstelle

◆ Fahrtenausschreibung ◆

Die Jugend 0,5 A fährt in der Zeit vom 3. 6. - 9. 6. 89 in den Ith. Anmeldungen zu dieser Fahrt sind bei den JL abzugeben. Zu dieser Fahrt sind auch Teilnehmer aus anderen Gruppen herzlich willkommen.

Die JL's

◆ Berichte ◆ Berichte ◆ Berichte ◆

Von Bergen und Autos

- Zur Osterfahrt der Jugend 2,0 vom 23. bis 27. 3. 89 von Martin Nehring -
In der Nördlichen Fränkischen Schweiz, etwas oberhalb eines kleinen Dorfes mit

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 - 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 1 (10-15 Jahre): Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

Jugend 0,5A (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Ansprechpartner in Sachen Umwelt: Dagmar, Tel. 211 42 97, und Sigggi, Tel. 781 97 51.

dem hübschen Namen Würgau und unter den schlanken Stützpfählern der autobahnmäßig ausgebauten B 505 liegt in einem dichten Gehölz das Würgauer Haus - Ziel unserer diesjährigen Osterfahrt. Fast 50 Felsen in der Umgebung locken den Kletterbegeisterten, und so konnte auch das naßkalte Wetter der ersten beiden Tage uns nicht davon abhalten, Hand an den Fels zu legen und „Luft unter den

Sohlen“ zu gewinnen. Galt es für die Anfänger unter uns, nach den Trockenübungen am Kletterturm unter sachkundiger Anleitung von Thomas und Kirsten erste Erfahrungen in natürlichem Gelände zu sammeln, so waren die anderen vor allem gespannt, ob sie nach einem mehr oder weniger passiven Winter ihren Standard der letzten Klettersaison noch halten würden.

Ostersonntag: Wolkenloser Himmel, strahlende Sonne. Nachdem gestern noch alles angezogen werden mußte, was der Rucksack hergab, war heute Klettern im T-Shirt angesagt - an der Alpenvereinswand, am Altbaba im Ziegenfelder

Tal und dann zum „Auspowern“ bis zur Erschöpfung und bis zum Sonnenuntergang an der kleinen Samestase bei Steinfeld. Wer vorher noch skeptisch war, wurde jetzt überzeugt: There's nothing better than to kletten.

Durch das offene Fenster drang der Autolärm der Schnellstraße zu unserem Matratzenlager im Würgauer Haus. „Hast du gehört? Das war der Daimler 2.0 eben!“ ließ Jean-Claude vernehmen. „Spinnst du?“ erwiderte Don Johnson. „Das war eindeutig ein 1.9er, der mit der verkürzten Nockenwelle!“

Morgan Shepherd

Hütten und Wege der Sektion Berlin

Zusammengestellt und bearbeitet von Fritz Schulze

Nr. 1

Unter diesem Motto, das ab sofort in unregelmäßigen Abständen im Bergboten erscheint, werden sowohl aktuelle als auch geschichtliche oder nostalgische Kenntnisse über Hütten und Wege in jetzigen und in früheren Arbeitsbereichen der Sektion Berlin vermittelt. Ebenso werden Hüttenwirte, Hüttenwarte und Arbeiten im Hüttenausschuß vorgestellt. Dies wird in kurzen Aufsätzen genauso wie mit Bauskizzen, Fotos, Urkunden usw. dokumentiert. Diese Seite im Bergboten ist auch zum Sammeln geeignet und wird interessierten Mitgliedern die Gelegenheit bieten, sich im Laufe der Zeit umfangreiche Kenntnisse und Unterlagen im Hütten- und Wegebereich anzueignen.

Ich möchte insbesondere alle „älteren Mitglieder“ bitten, mich bei dieser Arbeit mit Fotos, Dokumenten und Kenntnissen aus früheren Zeiten zu unterstützen.

Setzen Sie sich bei erfolgreicher Suche dieser Dinge entweder mit der Geschäftsstelle der Sektion oder mit mir direkt in Verbindung.

Um einen Überblick dieser Arbeiten zu geben, nochmals in Erinnerung gerufen unsere jetzigen und die schon vergessenen? Hütten:

Ötztaler Alpen: Brandenburger Haus, Hochjochhospiz, Martin-Busch-Hütte

Zillertaler Alpen: Berliner Hütte, Furtschaglhaus, Olperer Hütte, Friesenberghaus, Gamshütte

Wilder Kaiser: Gaudeamushütte

Südl. Ötztaler Alpen: Weißkugelhütte

Brentagruppe: Tuckettpaßhütte

Ortlergebiet: Hochjochhütte

Zillertaler Alpen: Rifflerhütte

Venediger Gruppe: Habachhütte

Glockturmgebiet: Hohenzollernhaus.

Fritz Schulze

Zehn Jahre Arbeitseinsätze Brandenburger Haus

– Auch Arbeit macht den Urlaub schön –

Es fing alles so harmlos an: Vor zehn Jahren. Im Sommer 1979 sollte der frühere Wirtschaftskeller, der bis kurz unter die Decke mit Abfall gefüllt war, vom Müll geräumt und der Trinkwasserbehälter durch Wassertanks mit einer Zuleitung ersetzt werden. Aus dem einmaligen Vorhaben – vom damaligen Hüttenwart Karl Hetzner mit gewisser Skepsis verfolgt – wurde eine Dauereinrichtung. Nach dem ersten Arbeitseinsatz sollte „nur“ alle zwei Jahre auf dem Brandenburger Haus gearbeitet werden, inzwischen ziehen Jahr für Jahr mindestens einmal jährlich Sektionsmitglieder hinauf, um dort oben in 3277 m Höhe zu werkeln, richtiger: harte körperliche Arbeit zu leisten. Das letzte Mal wurde vor drei Jahren über die Arbeiten des Jahres 1985 berichtet. Und was geschah danach? Auch in den vergangenen drei Jahren wurde dort oben gearbeitet. Hier ein zusammenfassender Bericht:

Um 1986 zur Hütte zu gelangen, mußte erst einmal auf dem Zugangsweg, dem Delorette-Weg, der Steig zum sogenannten Frühstückszplatz am großen Steinmann vom Schnee freigeschaufelt werden. Jahr für Jahr versperrt dort eine große Wächte den Durchstieg. Etwa dreißig Meter lang ist dieses, mit windgepreßten, teilweise überhängenden Schneemassen blockierte Wegstück. Am frühen Morgen, gegen sieben Uhr, waren wir in Vent aufgebrochen, gegen 21 Uhr erreichten wir die Hütte. Wir waren zu zweit. Die anderen kamen einen Tag später mit den Arbeitslasten per Hubschrauber. Das „Vorkommando“ hatte unter anderem die Aufgabe, den Platz vorm Hütteneingang für das Absetzen der Hubschrauberlasten vom Schnee zu befreien. Bis zu drei Meter hoch liegt er dort und muß beseitigt werden, bevor das benötigte Material vom Hubschrauber von den Rofenwiesen zum Hüttenvorplatz transportiert werden kann.

Da noch kein Tauwetter eingesetzt hatte, mußte vor allem das notwendige Wasser für den Tagesbedarf geschmolzen werden. Und dafür braucht man viel Schnee. Die Hütte war noch nicht bewirtschaftet. Das Arbeitskommando verpflegte sich selbst. Mit fünf Flügen wurde Material heraufgeflogen. Danach mußten die Flüge wegen Schlechtwetter abgebrochen werden. Zum Glück hatten wir alles Material oben. Für die Betreuung der Gruppe und für die Vorarbeiten zur Hütteneröffnung hatte der Hüttenwirt mit dem ersten Flug auch Renate heraufgeschickt und ... zwei Kästen Bier. Vom Freitag bis zum nächsten Donnerstag fiel dann der Hubschrauber aus. Erst wegen Schlechtwetters, dann wegen Motorschadens. Am Montag wurde das Bier zu spät rationiert, am Dienstag gab es gar keins mehr! Bis Donnerstag tranken wir nur Schneeschmelzwasserspezialitäten.

1000 Berlin 42
Wolframstraße 23
Telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung
Neuzeitl. Decken- u. Fußbodenbeläge • Wärmeschutz
auch Kleinaufträge, einschl. Möbelfrägen u. Reinigung



Arbeitseinsatz 1987: Schneewegräumen für die Hubschrauberlasten. Alfred Fuhrmann bei der Arbeit. Foto: K. Kundt

Bei diesem Arbeitseinsatz wurde vor allem die Küche restauriert, die teilweise verstockte Holzverkleidung von den Wänden gelöst, das neue Küchenmobiliar eingebaut, einschließlich der Zapfanlage für das Faßbier. Außerdem mußte in der Küche die Wasserleitung verlegt und erneuert werden. Im Haus wurden aus den Betten die alten Federböden entfernt und die Stahlfedern helikoptergerecht „verpackt“. Eine mühselige Beschäftigung. Nach Einsetzen der Schneeschmelze wurde festgestellt, daß drei Ventile von Wassertanks für die Küchenversorgung undicht geworden waren. Sie wurden ausgewechselt. Noch bevor der Hubschrauber wieder fliegen konnte, traf der damalige erste Vorsitzende der Sektion, Hannes Maier, ein. Fünf Tage lang „durfte“ er mitschuffen. Seine Arbeit: Fensterrahmen säubern, ausbessern, Fenster verglasen, Fenster und Fensterläden streichen. Er tat es mit Hingabe. Am 5. Arbeitstag – von zehn – hatten wir die Küche vorerst fertig. Zur Freude von Renate zogen die Berliner „Schmunzelmonster“ aus ihrem Küchenrevier ab – endlich konnte sie nach Herzenslust wieder die Küche schrubben!

Doch das wichtigste Vorhaben war die Überprüfung der Schornsteine auf Festigkeit oberhalb des Daches und die genaue Untersuchung des Schornsteines vom Herd im Winterraum. Wie früher berichtet, hatten wir festgestellt, daß er undicht war und damit Vergiftungsgefahr für die Gäste in jenen Zimmern bestand, durch die der Schornstein innerhalb des Trockenmauerwerks gebaut worden war. Feststellung: Alle Schornsteine waren sehr standfest. Die Spiegelung des Schornsteines vom Winterraum ergab, daß er nicht nur „löchrig wie ein Schweizer Käse“, sondern auch mit einer starken Schicht Hartraß innen behaftet war. Ausbrennen, wie sonst meist üblich, kam hier überhaupt nicht in Frage. Es blieb nur die Möglichkeit, ihn mit harten Spezialstahlbürsten auszukratzen und dann mit Spezialmitteln zu dichten. Hierfür gab es – wie uns mitgeteilt wurde – nur zwei Spezialfirmen in Berlin! Sollten deren Möglichkeiten versagen, der Schornsteindurchmesser entsprach keinen Normmaßen, bliebe nur eins: Einen neuen Schornstein durch fünf Etagen hochzuziehen. Zur Erläuterung: Als das Brandenburger Haus gebaut wurde, haben die Maurer einfach eine Rüststange in der tragenden Wand ummauert, sie danach herausgezogen und fertig war der Schornstein! Um es vorweg zu sagen: Für die Sanierung des Schornsteines konnten Spezialgrößen für die notwendigen Stahlbürsten in Berlin hergestellt werden. Das notwendige Dichtungsmaterial stiftete für den Arbeitseinsatz 1987 eine Berliner Firma. Sie stellte auch die notwendigen Geräte kostenlos zur Verfügung. Der Schornstein ist dank dieser Beratung und Hilfe dicht geworden.

Zum Abschluß des zehntägigen Arbeitseinsatzes stiegen wir über den inzwischen aufgelassenen Oskar-Reuther-Weg zum Hochjoch-Hospiz ab. Dabei erneuerten wir die Farbmarkierungen. Im oberen Teil ist der Weg noch sehr gut begehbar. Er bietet einen herrlichen Ausblick auf den Weißkugel- und auf den Kesselwandferner. Seltene Blumen sind dort zu finden, der Weg ist großartig in seiner Führung angelegt. Allerdings im Moränenbereich ist der Steig völlig zerstört. Daher wurde er auch aufgelassen. Empfehlenswert nur im Abstieg und nur für erfahrene Bergsteiger. Keinesfalls alleine gehen!

Teilnehmer des Arbeitseinsatzes 1986: Paul Heinrich, Klaus Kundt, Hannes Maier, Helmut Neumann, Rupert Niggli, Werner Schwan, Dietrich Steinhoff, Fritz Thiele, Henning Vierke, Frank Wendt. An einem Tag halfen ein Kaunertaler Bergführer mit seinen zwei Berliner Gästen.

Auch der Arbeitseinsatz Anfang Juli 1987 begann mit der harten Arbeit der Wegsicherung durch die Schneewächte vom „Frühstücksplatz“. Bereits vorher hatten wir durch tiefen Schnee Spuren, sogar das Seil und die Steigeisen anlegen müssen. Große Teile des Delorette-Weges waren durch abgegangene Muren zerstört worden. Im oberen Bereich bestand Lawinengefahr, wir mußten auf den Gletscher ausweichen, um die Lawinhänge zu umgehen. Zu allem Überfluß zog auf dem Gletscher dann noch dichter Nebel mit Schneetreiben auf. Nur mit Hilfe des Kompaß fanden wir die nichtbewirtschaftete Hütte. In der Nacht begann es so stark zu schneien, daß die zweite Gruppe am nächsten Tag mit dem Material heraufgeflogen werden mußte. Es war kein gutes Flugwetter. Dennoch gelang es dem Piloten, alles für den Arbeitseinsatz notwendige Material, einen Großteil der Verpflegung und die Küchenfee Renate heraufzufliegen. Wichtig war vor allem das Material und Gerät für die Schornsteinsanierung. Es war der einzige Flugtag während des ganzen Arbeitseinsatzes. Wegen des schlechten Wetters war die weitere Hüttenversorgung erst nach Beendigung des Arbeitseinsatzes möglich. Das war am 4. Juli. Als der Hüttenwirt endlich herauffliegen konnte, trafen wir ihn nach unserem Abstieg auf den Rofenwiesen in Vent. Das schlechte Wetter hatte er inzwischen genutzt, um den Deloretteweg begehbar zu machen. Ein besonderer Dank gilt den Spendern für Unterstützung des Erhaltes des Brandenburger Hauses. Durch ihre Hilfe war es möglich, die notwendigen Lawinenniepsgeräte für den Aufstieg in Österreich schnell zu kaufen.

Die wesentliche Arbeit dieses Arbeitseinsatzes war vor allem die Abdichtung des Schornsteines vom Winterraum. Sie wurde geschafft. Außerdem galt es, den Ausbau der Küche zu beenden und notwendige Reparaturarbeiten zu erledigen. Dazu gehörten Maurerarbeiten im Bereich des Zuganges zum Kohlenkeller, die Kellertür besser zu sichern: Durch starke Schneestürme war sie leicht beschädigt worden. Wichtig vor allem, die „Drainage“ bergseitig der Hütte freizuschaukeln, um bei beginnender Schneeschmelze das Eindringen des Tauwassers in die Hütte zu verhindern. – Letzteres war der Grund, daß es jahrzehntelang in der Hütte im Keller einen „Hausgletscher“ gegeben hatte und die jetzige und frühere Bergführerstube wegen „Vereisung“ nicht mehr benutzbar war. Seitdem jedes Jahr Sektionsmitglieder diese „Drainage“ freilegen, ist der „sagenumwobene“ Hausgletscher verschwunden. Die Bergführerstube wurde seinerzeit zum 75jährigen Jubiläum des Brandenburger Hauses völlig renoviert. Soweit eine Erläuterung für neue Mitglieder, welche die alten Berichte über die Arbeitseinsätze vom Brandenburger Haus nicht gelesen haben. – Ansonsten wurden die Gas- und Wasserleitungen überprüft; notwendige Dachreparaturen, im Haus diverse Kleinreparaturen und Malerarbeiten, erledigt. Beim Abstieg mußten am Deloretteweg Wegstellen ausgebessert werden.

Teilnehmer Arbeitseinsatz 1987: Alfred Fuhrmann, Klaus Kundt, Helmut Neumann, Rupert Niggli, Werner Schwan, Dietrich Steinhoff, Fritz Thiele, Henning Vierke, Frank Wendt, Detlev Zschiedrich. Dieser Arbeitseinsatz war überschattet vom Tode Werner Schwans. Nach dem Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus verunglückte er tödlich am Saykogel.

Seit Jahren gingen bereits die Diskussionen und Planungen um eine Dacherneuerung, zeitweise war es bereits ausgebessert und geflickt worden. An manchen Firststellen schien die Sonne herein oder es regnete durch. Ein Vorteil der Höhe war, zumindest fürs Holz, das es nicht verrottete. Allerdings hatten wir bei Dachausbesserungsarbeiten festgestellt, daß die Holzschindeln auf der Wetterseite schon ziemlich dünn, von

Schnee und Regen ausgewaschen waren. Beim Arbeitseinsatz 1988 war es nun endlich soweit: Das Dach wurde voll erneuert. Um Kosten zu sparen, wurden alle nur möglichen Hilfsarbeiten und einige Facharbeiten von Sektionsmitgliedern geleistet. Die Dachdeckerfirma stellte einen Vorarbeiter und zwei Gehilfen. Vom 5. bis zum 13. August wurde die gesamte alte Dachdeckung heruntergerissen, die Unterlage hergerichtet und das neue Kupferdach samt Regenrinnen und Traufen verlegt. Das gesamte Altmaterial, soweit wiederverwertbar, wurde sortiert, der Rest für die Hubschrauberent-sorgung hergerichtet. Zusätzlich wurden im Haus die immer wieder notwendig werden den Kleinreparaturen erledigt und eine Inventur gemacht, um eine Übersicht für künftige Arbeitseinsätze und das dafür benötigte Material zu erhalten. Allein bei diesem Arbeitseinsatz betrug umgerechnet der Wert der Eigenleistung der Sektionsmitglieder durch ihre Arbeit: 26 673,93 DM. Dieser Betrag an ersparten Lohnkosten bezieht sich nur auf die Hilfeleistung bei den Dachdeckerarbeiten, nicht auf die anderen Nebenarbeiten.

Teilnehmer des Arbeitseinsatzes 1988: Hamid Reza Dzayalar ge. Jascha, Alfred Fuhrmann, Hans Gutzler, Herbert Heidemann, Joachim Hergesell, Klaus Kundt, Helmut Neumann, Jörg Rumpf, Bernd Schröder, Frank Wendt, Detlev Zschiedrich. Außerdem halfen ein Maurermeister aus Franken und ein holländischer Bergsteiger.

Klaus Kundt



Arbeitseinsatz 1988: Die alten Holzschindeln werden entnagelt und gestapelt. Detlef Zschiedrich, dahinter ein fränkischer und holländischer Helfer. Foto: K. Kundt

DER BERLINER

Über 1000 m²

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis
Bin - Tempelhof, Mariendorfer Damm 1 - 3

TENNIS

JOGGING-FREIZEIT-WANDERN
SPORTSCHUHE · KLEIDUNG



Moderne
Ski - und
Tennis -
Werkstatt

Besuchen Sie auch unser Hauptgeschäft

Mo - Fr 9.00 - 18.30, Sa - 14.00, Lng Sa - 18.00

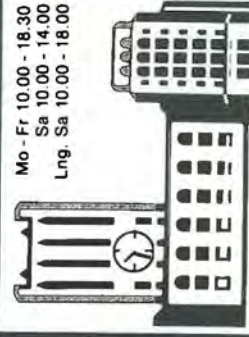
SCHAFFERS SPORTSHOP



Die günstigste Einkaufsquelle für Ski · Tennis · Freizeit · Wandern · Trekking

Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 8533599

Mo - Fr 10.00 - 18.30
Sa 10.00 - 14.00
Lng. Sa 10.00 - 18.00

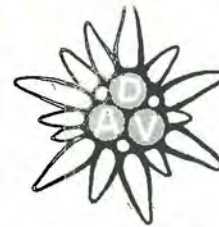


ULLSTEINHAUS

U - Bhf. Ullsteinstraße

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62



41. JAHRGANG · NUMMER 6 · JUNI 1989 - A 1666 E

Der Bergbote

LockeToursBerlin

**Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln
Wandern · Fahrrad- und Motortourten**

KORSIKA im Urlaub über den GR-20 oder
PYRENÄEN GR-10 Wanderungen ab **890,-**
GARDASEE Klettersteige (14.-20.5.) **545,-**
IRLAND Rad u. Wandern im Juni ab **950,-**
ISLAND Exkursion (22.7.-12.8.) **2470,-**
TÜRKEI Motortour (12.5.-4.6.) ab **830,-**
Gleitschirm- u. Drachenfliegen ab **640,-**

Weiteres Programm: **NEPAL-REISEN,**
LIPAR. INSELN, TOSKANA, SARDINIEN,
SPANIEN, KENYA/TANSANIA Safari, Kili-
mandscharo, **GRIECHENLAND, ZYPERN,**
TÜRKEI und **POLEN.**

Neu! Yacht- oder Kojencharter.

LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 788 13 13/788 13 33 (BTX)

LockeToursBerlin



'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Inh.: I. Wald
Kantstraße 125, 1/12
Telefon 313 80 22

Spezialist für Sportkletterausrüstung!

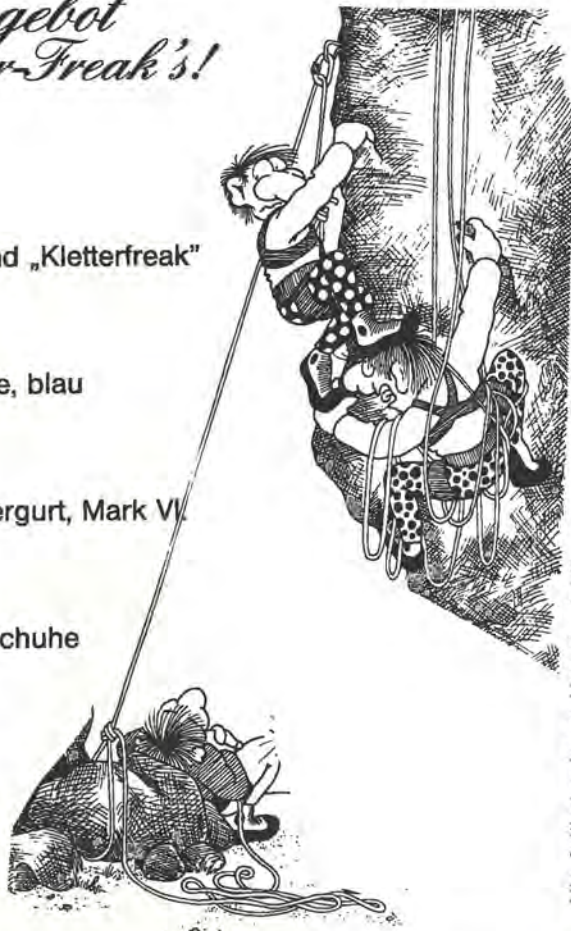
*Mein Angebot
Für Kletter-Freak's!*

Troll-Trägerhemd „Kletterfreak“
DM 19.-

Fila-Fleece-Hose, blau
DM 79.-

Troll-Sportklettergurt, Mark VI
DM 139.-

Kamet-Kletterschuhe
DM 169.-



Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Geschäftszeiten: 10 - 18 Uhr, mittwochs 13 - 18 Uhr, samstags 10 - 14 Uhr

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 6
Juni 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzender:
Klaus Buchwald

Redaktion: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

OUTDOOR ☎ 693 40 80

**Landkarten
und Reiseführer
HÜHENMESSER**

**BERLINS GRÖSSTE AUSWAHL
an
KOMPASSEN**

Riemannstr. 12 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr.

Inhalt:

Elbdeich - Elbdeich - Elbdeich D. Schirg-Klopfer	4
Weitere Nachrichten über das Furtschaghaus K. Leypoldt	5
Mitteilungen der Sektion	11
Kletterkurse	14
Sektionssport - H. Vainceur	16
Sektionswanderungen	18
Im Festsaal der Alpen - ein Resümee - H. Pforr	19
Gruppennachrichten	22
In eigener Sache - C. Wittke	27

ACHTUNG

Ab sofort neuer Redaktionsschluß!
Es gilt jeweils der 1. des Vormonats.
Beispiel: Für das Dezemberheft Re-
daktionsschluß am 1. November.

Wir weisen darauf hin, daß der Inhalt von
namentlich gekennzeichneten Beiträgen
sich nicht in jedem Falle mit der Meinung
von Redaktion oder Sektionsvorstand
deckt.

Elbdeich – Elbdeich – Elbdeich ...

(„Anwandern“ der Fahrtengruppe am 15. 4. 89 im frühlinghaften Wendland des Naturparks Elbufer-Drawehn)

„Die Elbe, der schmutzigste Fluß Deutschlands“ war kürzlich in einer Tageszeitung zu lesen. Leider zurecht, man sah es an den Chemie-Schaumkronen, die diesen Fluß „ziehen“.

Aber die fast menschenleeren Auweiden, die steife Brise, die uns den Großstadtmief aus allen Poren bließ, die gemütlichen wendischen Runddörfer, waldige Höhen und ... Elbdeich-Elbdeich- Elbdeich ... waren für fast alle 45 Teilnehmer Neuland und entschädigten uns für die schmutzige Elbe.

Die Gruppen, die von Hitzacker aus elbaufwärts und von Gorleben aus elbabwärts wanderten, konnten besonders genau die Runddörfer bewundern, die auf die slawische Volksgruppe der Wenden zurückgehen und bereits am Ende des vorigen Jahrtausends hier gebildet wurden. Dank der Denkmalspflege sind diese kreisrunden Dörfer und die von ihnen ausgehenden strahlenförmigen Felder bis heute gut erkennbar.

Trotz trübem Himmel war die Sicht gut, denn hätte die Sonne auf die –leider – teilweise asphaltierten Wanderwege (vor allem auf dem Elbdeich) geschienen, wäre wohl ein lautes Hitzegestöhne erfolgt. So aber konnte man einerseits betroffen die abgebrochenen Brücken zum östlichen Nachbarn „bewundern“ und wehmütig daran denken, daß die Fahrzeit einmal nur zwei Stunden gedauert hat, andererseits aber auch die Blicke weit über das Land und die Auweiden schweifen lassen.

„O, die vielen Gänse“ kam ein freudiger Ruf in einer Gruppe. „Das ist Freund Adebar“ war die prompte Belehrung. „Nein, Gänse“ wurde beharrt. „Viel zu lange Beine“ war die Erwiderung. Es war Adebar – ja, mit Brille wäre das nie passiert! Nicht nur im Flug, auch in Nestern konnten die so selten gewordenen Störche beobachtet werden, endlich einmal außerhalb eines Zoologischen Gartens.

Pferde, die keine Möhren annehmen, sind schon selten, aber solche, die über Koppeln preschen, als müßten sie ein Rennen gewinnen und dabei nie gesehene Sprünge machen, sind noch seltener.

Wo der Fluß einen Bogen machte, wollte eine Wanderin unbedingt geradeaus weiter wandern. Da wäre sie aber – sicherlich zum Gaudium aller – mitten im Wasser gelandet. Ja, mit Brille wäre das nie passiert!

Einige hatten sogar mit Schwindel zu kämpfen, denn der bewaldete Teil des Deichweges hinter Hitzacker und Gorleben hatte es mit seinen steilen Auf- und Abwegen in sich. So war der mehrmalige Ruf „Wer hat ein Seil“ immer mit einer Schrecksekunde für nicht Schwindelfreie verbunden.

Für drei Gruppen gab es gemütliche Einkehrmöglichkeiten, eine Gruppe machte Picknick hoch über der Elbe und war auch zufrieden.

Das Auland, das früher bis an die Elbe ging, wurde durch den Deich zerschnitten, daher galt für die Wandergruppen von Hitzacker elbabwärts und Gorleben elbaufwärts eben Elbdeich – Elbdeich – Elbdeich! Wer Deichwanderungen nicht so mag, weil ihm auch stete Brise nicht liegt, dort ist alles bewaldet. Aber Wald hatten wir ja bisher immer (und im nächsten Jahr wieder) – Elbdeich noch nie!

Dieses Wendland ist ein Erholungsgebiet für Einsamkeit Suchende, für Radler und lufthungrige Großstädter.

Karte: Kompaß Naturpark Elbufer-Darwehn, 1:50.000.

Dorothea Schirg-Klopfer

Weitere Nachrichten über das Furtschaglhaus

In Fortsetzung und Vervollständigung unseres kleinen Mai-Beitrages über unser altes Furtschaglhaus soll nun weiteres berichtet werden.

Nach erledigter Vorstellung und einem Vorgespräch am 18. März d. J. (Klaus Buchwald, Klaus Leyboldt) beim Architekten, Herrn Dipl. Ing. Jörg Strelt in Innsbruck (vorgeschrieben ist die Unterfertigung der Baupläne durch einen in Österreich befugten Planer), sind in Berlin alle Pläne für den Zu- und Umbau im Einklang mit der Österreichischen Bauordnung gebracht, vervielfältigt und farbig angelegt worden.

Am 13. April d. J. wurden die 50 überarbeiteten Einreichpläne nebst Bauantrag und Baubeschreibung abermals Herrn Architekt Strelt vorgelegt (durch Leyboldt) und in dieser Art begutachtet und abgezeichnet.

Nachdem alle Zeichnungen mit sog. Bundesstempelmarken (gleichbedeutend mit Prüfgebühr) versehen waren, wurde der Gesamtbauantrag in dreifacher Ausfertigung beim Gemeindeamt in Finkenbergr abgegeben. Die Unterlagen wurden dort weitergeleitet an den hochbautechnischen Sachverständigen in Schwaz zur Vorbegutachtung, dann an die zuständigen Abteilungen der Bezirkshauptmannschaft (Schwaz) zur weiteren Bearbeitung. Abschließend findet eine Bauverhandlung nun im Gemeindeamt Finkenbergr statt, zu der für die Sektion Berlin zwei Herren des Vorstandes und Hüttenausschusses sowie der befugte Planer geladen werden. Soweit die Umstände, die bei uns ähnlich verlaufen, jedoch besonders erschwert sind durch den hiesigen Standortnachteil.

Da die Gewährung einer Beihilfe und eines Darlehens vom Verwaltungsausschuß des DAV München für den ersten Bauabschnitt beschlossen wurde, kann davon ausgegangen werden, daß die endgültige Bewilligung durch die Hauptversammlung des DAV in Darmstadt erfolgen wird.

Der erste Bauabschnitt beinhaltet den Abriss zweier alter Anbauten auf der Nordseite, – ein Materiallager von 1913 sowie Wasch- und Toilettenräume und Waschküche von 1907 sowie den Neubau einer Teilunterkellerung mit darüberliegendem Erdgeschoß, beides im Rohbau, mit Vorrats-, Sozial-, Wasch/WC-Räumen für Hausgäste sowie neuer Küche. Der Rohanbau erhält bis 1990 – dem geplanten Beginn des zweiten Bauabschnittes – eine provisorische Abdichtung.

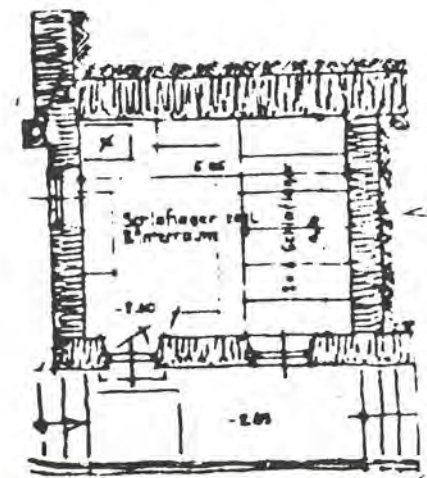
Es ist unsererseits beabsichtigt, die Abbrucharbeiten in Eigenarbeit auszuführen. Nach den momentanen, örtlichen Gegebenheiten ist mit dem Arbeitsbeginn vor Ende Juni/Anfang Juli d. J. nicht zu rechnen. Die bis zu diesem Zeitpunkt beauftragte Baufirma kann anschließend mit den Rohbauarbeiten beginnen. Die Ausschreibungen für die vorgenannten Arbeiten wurden bis Mitte Mai an mehrere Bauunternehmen abgesandt. Wir sind bemüht, Ihnen, liebe Bergfreunde, die wesentlichen Baupläne „bergbotengerecht“ im Kleinmaßstab, verbunden mit kurzen Begleittexten, nach und nach vorzuführen. Dieses soll, falls Sie damit zufrieden sein sollten und meinen, die Hütten nun gut genug zu kennen, nicht dazu verleiten, dieses Haus gar nicht mehr zu besuchen! Zur Richtigstellung sei vermerkt, daß das neue, geplante Aussehen der Hütte nicht das Werk berufsmäßiger Architekten ist, sondern auf zeitaufwendiger Gemeinschaftsleistung zwischen uns in Berlin (bzw. Ingenieuren bei Baufirmen) und anregenden Hilfen aus der Hauptverwaltung in München beruht, alles hilfreich basierend auf der mühsam erarbeiteten Alt-Bauaufnahme des langjährigen, ehemaligen Hüttenwartes dieser Hütte, Herrn Architekt Ludwig Zimmer.

Für heute abschließend, möchten wir uns nochmals im Namen aller Mitglieder der Sektion bedanken für die freundlichen und großzügigen für das Furtschaglhaus bisher eingegangenen Spenden und sind bemüht, mit Ihrer Hilfe und unserem Einsatz einem guten Zweck zu dienen.

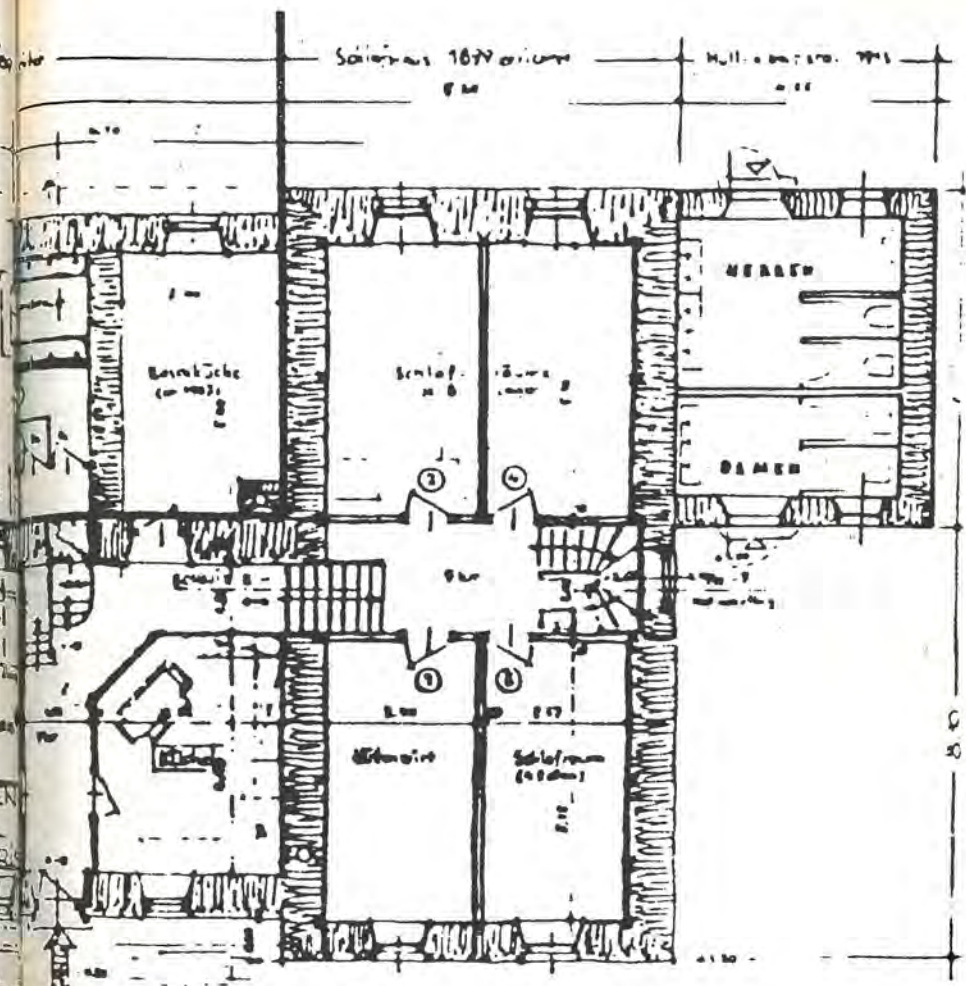
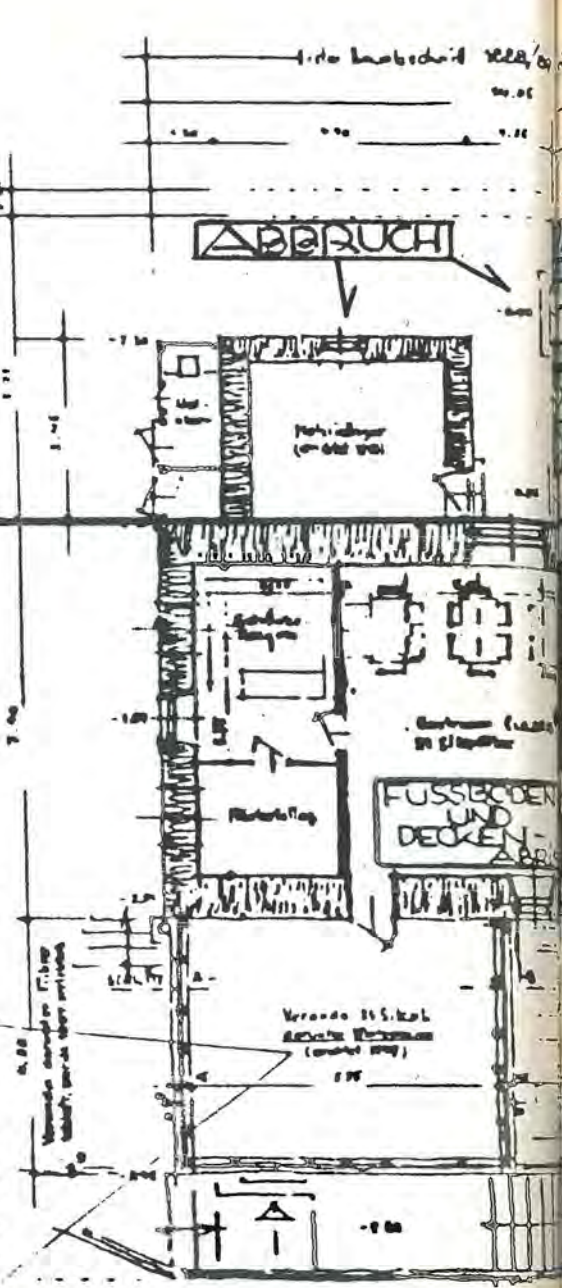
Ihr Klaus Leyboldt, Hüttenwart



ABBRUCH



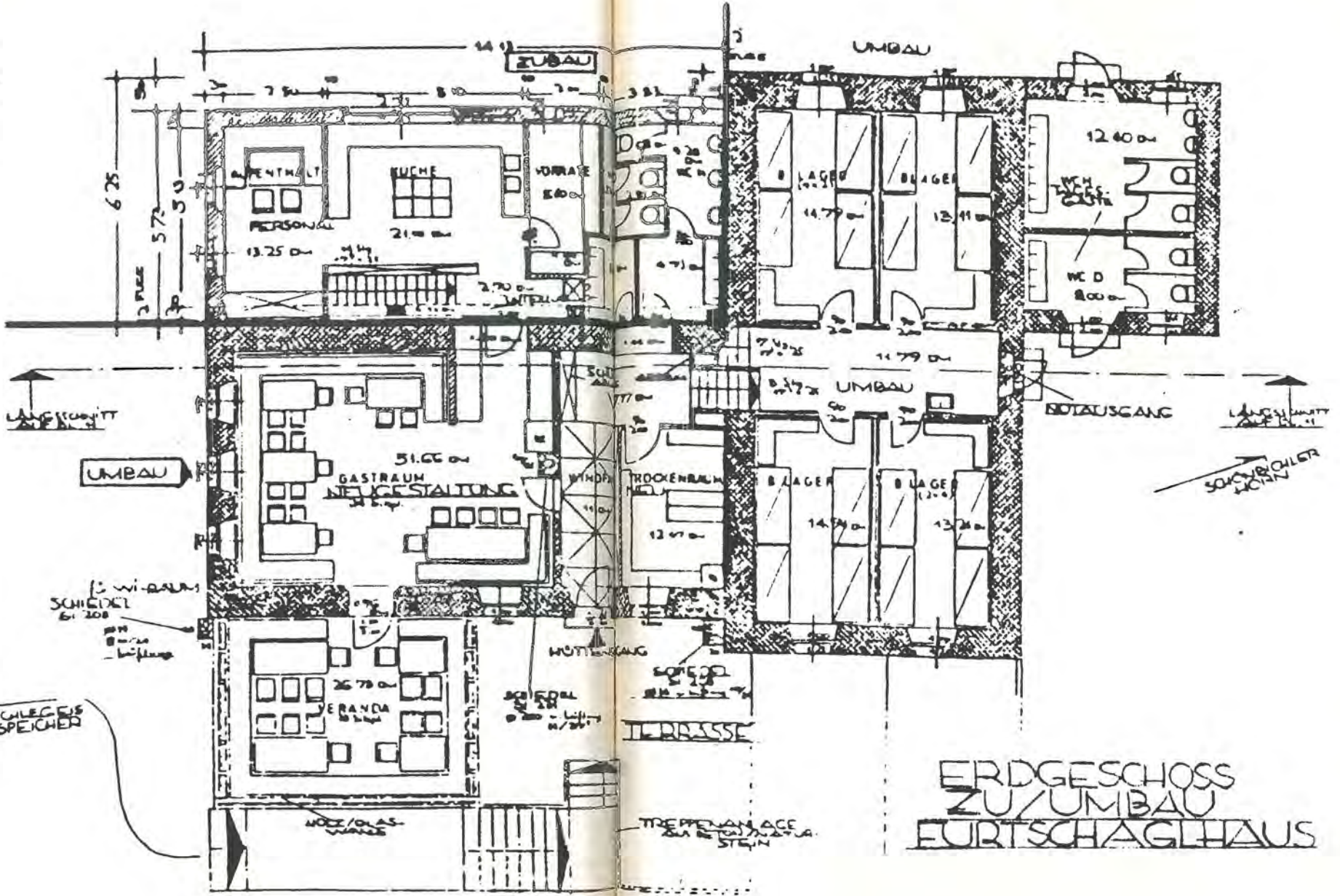
WINTER-UND SV-RAUM



ERDGESCHOSS BESTAND



DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION BERLIN & V.
EURT SCHLAG HAUS 2295
IN A 6295 GUNZLINC-DORNALBUSTIC
ZILLERTALSTR. HAUS 123
GEMEINDE EINKENBERG A. 6292
BEZIRK SONNEN
ZU-UND UMBAU - MASSNAHME
ERDGESCHOSS IM BLATT 2
BESTAND/ABBRUCH 1:100 NR. 2



ERDGESCHOSS
ZU/UMBAU
EUBTSCHAGLHAUS

**Eine perfekte
Ausrüstung
für Ihr
Abenteuer!**



**RAICHLER WANDER- UND TREKKING-STIEFEL
GORETEX**

Modell „Gore-Trak“. Das neue, wasserdichte Leichtgewicht. GORE-TEX®-Futter. Komfort-Fußbett. Mit federnder, leichter Cellfix-Laufsohle. Farben: schwarz/anthrazit. Gr. 4-12. **DM 249,-**

TOUREN-RÜCKSACK HIGH SIERRA PAKKER

Für Hochtouren geeigneter Universalrucksack. Individuell einstellbar durch Original Fastex Torso Trak-Schiene. Mit Deckfach und herausnehmbarem Bodenfach. Aus Nylon-Cordura. Maße: 70 x 32 x 22 cm. Inhalt: ca. 55 Liter. **DM 199,-**

HIGH SIERRA 1500

Windstabilisiertes Kuppelzelt, aufgehängtes Innenzelt. Thermoausgleich durch Alu-Innenbeschichtung. Glasfibrergerüst. Zusätzlicher Tunnelgang. Reißfester Nylon-Oxford-Boden. Bandversiegelte Nähte. Spez. PU-Beschichtung. Maße: ca. 210 x 150 x 115 cm. Gewicht: 3,4 kg. **DM 179,-**

**DAUNENSCHLAFFSACK HIGH SIERRA
MOUNTAIN**

Mumienschlafsack mit 2-Wege-Reißverschluss und umlaufendem RV am Fußende. Abtrennbares und waschbares Kopfkissen. Außen: Imprägniertes Nylon. Innen: 100% BW-Maco. Incl. Packbeutel. **DM 259,-**

SPORTKLETTERSEIL

11 mm, 7 Störze pro Meter **DM 3,50**

NEUBESOHLUNG Original Vibram
von Berg- und Wanderschuh

DM 49,-



Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 Tel. 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung fällt aus wegen Sommerpause

Wir gratulieren

85 Jahre
Paul Bernitt

80 Jahre
Herbert Wörner
Richard Schnarz
Erna Zeller

70 Jahre
Hanne-Lore Peters

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

Ungenannt	für den Kletterturm	40,- DM
Ungenannt	für das Furtschaglhaus	300,- DM
Ungenannt	für das Furtschaglhaus	500,- DM
Ungenannt	für das Furtschaglhaus	20,- DM
Ungenannt	für das Furtschaglhaus	20,- DM
Ungenannt	für das Furtschaglhaus	200,- DM
Ungenannt	für das Furtschaglhaus	600,- DM
Eheleute Ingeborg und Karl Voss	für das Furtschaglhaus	40,- DM
Eine Sängerin des Singekreises	für das Furtschaglhaus	100,- DM
Liselotte Sebode	für das Furtschaglhaus	20,- DM
Marion Sand	für das Furtschaglhaus	40,- DM
Klaus Barth	für das Furtschaglhaus	20,- DM
Hans Slotkowski	für das Furtschaglhaus	10,- DM

Wir trauern um

Herrn Helmut Wolff

Er verstarb am 25. April 1989 im 64. Lebensjahr. Herr Wolff war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben

Wolfgang Bädicker, 1000/27; Hildegard von Walther, 1000/38; Irmhild Lindemann, 1000/31; Werner Lange, 1000/62; Stefan Bruhn, 1000/19; Evelyn und Andreas Schneider, 1000/15; Ralf-Roger Priske, 1000/26; Walter Kuprian, Telfs/Tirol; Peter Schulze, 1000/44; Jörg Pulver, 1000/27; Ursula Gausepohl, 1000/33; Ralf Wüsthoff, 1000/27; Mikako Ninomiya, 1000/38; Monika und Wolfgang Herzberg, 1000/15; Erika Herzberg, 1000/47; Erika Lewinski, 1000/15; Bettina und Wolfgang Jeserick, 1000/65; Gerda Barndt, 1000/41; Dr. Bodo Bohn, 1000/41

Interessengebiet Bergsteigen

Ingeborg und Karl Voss, 1000/20; Manfred Link, 1000/21; Thomas Josko, 1000/21

Interessengebiet Skilaufen

Malte Noack, 1000/20

Interessengebiet Wandern

Ute Roggemann, 1000/39

Interessengebiet Foto-, Film- und Video

Marion Guder, 1000/44

Unsere neuen Mitglieder – Junioren

Interessengebiet Skilauf

Juliane Fronia, 1000/20

Interessengebiet Skilauf

Marco Kiesewetter, 1000/26

Unsere neuen Mitglieder – Kinder

Stefanie Herzberg, 1000/15

Unsere neuen Mitglieder – Jugend

Kein Interessengebiet angegeben

Jens Uwe Selignow, 1000/47; André Fuhrmann, 1000/19; Johannes Volkert, 1000/21; Bianca-Verena Priske, 1000/26; Roland Nüssel, 1000/45; Michael Böhm, 1000/22

Interessengebiet Bergsteigen

Ulrike Wablat, 1000/38

Ein Dreckfuhrer?

In der Ausgabe 4 – April 1989 „Der Bergbote“ fand ich in der Aufstellung der Jubilare auch meinen Namen wieder. Der Vorname war mit Fünter angegeben. Übrigens, mein Schwager heißt Günter, mein Freund heißt Günter, ein Vereinskamerad, zwei Schulkameraden und mehrere Bekannte heißen ebenfalls Günter. Wenn ich nun neuerdings Fünter genannt werde, hebe ich mich endlich von der Menge ab. Ich bin einmalig! Ähnlich wie dem Bergboten ging es mir mit der Überschrift, da habe auch ich die Stechwaben verbuchselst – Verzeihung, die Buchstaben verwechselt – wollte ich sagen. Richtig muß es heißen „Druckfehler“, nicht „Dreckfuhrer“.

Viele Grüße, auch an das Druckfehlerteufelchen, Euer

Fünter (oder wieder Günter) Hiekel

Hinweis–Hinweis–Hinweis–Hinweis

Durch fehlerhaften Druck des Mai-Bergboten mußten wir leider 100 Bergboten ablichten. Deshalb die verspätete Zusendung. Wir bitten nachträglich um Ihr Verständnis.

Red.

DAKS

Deutsche Alpin- u. Kletterschule

Leitung: Norbert Vorweg

– das Profiteam im Norden –

- Ausbildungskurse im Mittelgebirge
- großes Ausbildungs- und Tourenprogramm in den Alpen
- Wanderreisen (Korsika, Bali, ...)

und ... und ... und ...

Farbprospekt anfordern (kostenlos)!

DAKS: Buchweizenweg 21, 5060 Bergisch Gladbach 1, Telefon: 02204 - 63781

Kletterkurse am Kletterturm im Grunewald!

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) im Auftrage der Sektion Kletterkurse am Teufelsberg. Wir bitten alle Kletterer, auf die Termine dieser Kurse Rücksicht zu nehmen und mit dem Training auf andere Termine auszuweichen. Extremen und guten Kletterern steht zu dieser Zeit bereits die Kletterwand am Humboldtunker zum Üben zur Verfügung. Die Ausbildungskurse der Sektion haben Vorrang vor dem Individualtraining. Während der Kurszeiten haben die Ausbildungsleiter und deren Helfer am Turm das Hausrecht. Ihren Bitten oder Weisungen ist Folge zu leisten. Das gilt auch für Gruppen, die während der Zeiten dieser Sektionskurse üben wollen.

Die Ausbildungskurse des AKB finden zu folgenden Terminen statt:

2. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Ursel Surawski
3. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Ursel Surawski
16. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Walter Gutheinz
17. Juni: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Klaus Kundt/Thomas Meier
18. Juni: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Klaus Kundt/Thomas Meier
23. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Walter Gutheinz
24. Juni: 10 Uhr bis 14 Uhr,	Walter Gutheinz
30. Juni: 16 Uhr bis 20 Uhr,	Walter Gutheinz
15. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Jürgen Pawlizki/Andreas Schuldt
16. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Jürgen Pawlizki/Andreas Schuldt
29. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Friedrich Jahn
30. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Friedrich Jahn

Nehmen Sie bitte Rücksicht auf diese Termine und stören Sie bitte nicht den Kursbetrieb. Auch der geübteste Kletterer war einmal ein unsicherer Anfänger. Danke für Ihr Verständnis.

1 Paar gut erhaltene, neubesohlte Bergstiefel

Gr. 401/2 an Schüler/in oder Student/in zu verschenken.
Tel. (ab 6. 6. abends) 404 99 25

Für alle, die gerne Wandern, Klettern, Fliegen, Skilaufen, Biken, Trekken oder Bergsteigen

Pleased-to-meet-You-on-top

Berghüser '89
Der neue Katalog

Versand und Verkauf
Berghüser
Alleestr. 89
D 4830 Bochum
0234 / 84 72 9 o. 12 78 1

Gleitschirme · Mountainbikes · Bekleidung · Schuhe · Rucksäcke · Schlafsäcke · Zelte · Kletterausrüstung · Tourenbedarf



Kletterkurs für Fortgeschrittene am Turm.

Nach den Sommerferien werden wieder Kletterkurse für Fortgeschrittene am Kletterturm angeboten. Sie werden an fünf Wochenenden durchgeführt, zusätzlich findet eine Wochenendfahrt in das Mittelgebirge statt. Es stehen zwei Termine zur Verfügung.

Kurs A Sonnabend 10-13 Uhr

- 2. Sept.
- 9. Sept.
- 16. Sept.
- 23. Sept.
- 30. Sept.
- 7. Okt.

Kurs B Sonntag 10-13 Uhr

- 3. Sept.
- 10. Sept.
- 17. Sept.
- 24. Sept.
- 1. Okt.
- 8. Okt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die sichere Beherrschung der Touren im dritten Grad am Kletterturm und die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein.
Anmeldungen nur bis 15. Juli schriftlich bei Dieter Braschoss, Tausenstr. 21, Berlin 41.
Dieter Braschoss

Starke Schlafsäcke!

Riesenauswahl! Von 79,- bis 1199,-

KUGLER
Die können wir sehr empfehlen!

WASSERDICHT!

KUGLER stellt hervorragende Schlafsäcke her. Zwei Modelle, die wir jetzt günstig anbieten, stellen wir vor: **1. Außengewebe High Tech:** nach DIN wasser- und winddicht, aber trotzdem wasserdampfdurchlässig = **atmungsaktiv(!)**. **2. Innengewebe Brillant:** atmungsaktiv und hautsympatisch! **3. Füllung** **Qualifil:** besonders **kleines** Packmaß und **niedriges** Gewicht in Relation zur Wärmeleistung. Absolut nässeunempfindlich! **4. Schnitt:** sehr geräumig!

Modell „TOUR“ Als Mumie und auch als Decke verwendbar. Koppelbar für 2 Personen. Für Temperaturen von + 20 bis -5 Grad C (Tiefstwert). 1500 g.

Modell „SIERRA 1“ Nur als Mumie verwendbar. Geringfügig schwerer aber auch wärmer. Für Temperaturen von + 18 bis -15 Grad C (Tiefstwert). 1700 g.

In großer Auswahl: Reiseführer, Globetrotterbücher und Landkarten. Alle Länder!

je nur 299,-

Einmalig in Berlin!

bannat
globetrotter- & expeditionsvorrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
10-18, Sa. 10-13 Uhr  Ku'Damm  Meinekestr.

Trimm Dich

jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr. – Feld 1 –, ab 17.45 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, ab 18.30 Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann, Sportabzeichen-Training und Abnahme.

Gymnastik

jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24, 1 Berlin 31, 19.30 Uhr – 20.15 Uhr für Damen, 20.15 Uhr – 21.00 Uhr für Damen und Herren.

11. 6. 1989

Kurz-Triathlon (0,9 km Schwimmen, 26 km Radfahren, 9 km Laufen), 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Treffpunkt Glienicker Brücke, Info: Kamikaze Berlin, Tel. 411 80 91.

14. 6. 1989

53. Läuferforum in der Rostlaube/Freie Universität Berlin, Habelschwerdter Allee 45 in Berlin 33 – Thema: Leistungsbeurteilungen im Ausdauersport im Vergleich. (Bitte Tagespresse beachten, da Änderungen vorbehalten).

SPORT KLOTZ



**Wander-Kleidung
Bundhosen
Auf das Schuhwerk
kommt es an**



**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung,
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke**

In die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

**Wir sind auch
Spezialisten**

Für
Tennis
Ski
Bergsport
Handball
Badminton
Leichtathletik
Schwimmen
Fußball
Squash
Hockey
Kraftsport

17. 6. 1989

10 km-Abendlauf durch die Gropiusstadt um 20.00 Uhr – Treffpunkt Stadion Lipschitzallee 29 – Info: Spiridon Berlin, Tel. 661 26 26.

18. 6. 1989

4. Rad-Wanderfahrt um 10.00 Uhr – Treffpunkt Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle). Info: RSV, Tel. 624 22 24/781 17 22.

18. 6. 1989

Radtour mit Picknick ca. 40 km um 10.30 Uhr – Treffpunkt S-Bahnhof Grunewald/Schmetterlingsplatz – Info: Harzclub Berlin, Tel. 801 72 79.

24. 6. 1989

15 km-Abendlauf (für Anfänger bis 5 km) um 19.30 Uhr – Treffpunkt Stadion Lipschitzallee 29 – Info: LC Stolpertruppe, Tel. 73 19 58.

25. 6. 1989

4. Berlin-Triathlon „Plötze 89“ (1,4 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen) um 9.00 Uhr, Treffpunkt Freibad Plötzensee/Nordufer – Info: Triathlon-Zentr., Tel. 491 17 13.

1. 7. 1989

10-Meilen-Lauf um 19.30 Uhr – Treffpunkt Stadion Wilmersdorf/BSV-Casino. Info: BSV 92, Tel. 821 37 32.



Einladung Oktoberfest

der Schuhplattlgruppe
d'Hax'nschlager
am Sonntag, dem 29. 10. 89,
in Pichler's Viktoriagarten,
Lankwitz, Leonorenstr. 18-21
Einlaß: 15.30 Uhr Beginn: 16.00 Uhr

Wir bringen Unterhaltung, Tanz, Volkstänze und Jodler.
Es spielen die Zlatá Muzika und Hacki's Trio.
Weiteres erfahren Sie in einem der nächsten Bergboten.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Samstag, 3. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: Pichelsdorfer Ecke Heerstr.,
16 Uhr – Führung: I. Steponat

Sonntag, 4. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee, 9.00 Uhr –
Führung: G. Gergler

Mittwoch, 7. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: U-Bhf. Tegel, 10.00 Uhr

Samstag, 10. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: U-Bhf. Tegel, 16.00 Uhr – Füh-
rung: I. Steponat

Sonntag, 11. 6. – Fahrtengruppe
Treffpunkt: 9.00 Uhr (Zeit beachten) U-
Bahnhof Alt-Mariendorf, Ausgang in
Fahrtrichtung zur Friedenstraße, zu den
Bussen A 76, A 78, A 79 usw., Richtung
Lichtenrade. – Keine Rundwanderung –
„Über Hügel und Anhöhen von Windmüh-
le zur Windmühle“ – Führung: Elfriede
Praendel

Sonntag, 11. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee, 9.00 Uhr –
Führung: Ä. Schimmelpfennig

Mittwoch, 14. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: Bismarckstr. Ecke Steglitzer
Damm (Hochhaus), 10.00 Uhr. Fahrver-
bindung Bus 17, 30, 32, 33 Teltow-Kanal-
Wanderweg

Samstag, 17. 6. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung
Treffpunkt S-Bhf. Friedrichstr. Westseite,
Uhrzeit bitte telefonisch erfragen. Visa
Schwarzal/Th. – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 18. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt U-Bhf. Tegel, 9.00 Uhr – Füh-
rung: R. Donalies

Mittwoch, 21. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: U-Bhf. Tegel, 10.00 Uhr – Füh-
rung: Rolf Aue

Mittwoch, 21. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: U-Bhf. Ruhleben, 10.00 Uhr.
Treffpunkt bei den Bussen – Führung: E.
Praendel

Sonntag, 25. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: U-Bhf. Tegel, 9.00 Uhr – Füh-
rung: M. Schubart

Mittwoch, 28. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee, 10.00 Uhr

Mittwoch, 28. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: U-Bhf. Krumme-Lanke, 10.00
Uhr – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 2. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: S-Bhf. Grunewald am Bus 86,
9.00 Uhr – Führung: M. Schubart

Mittwoch, 5. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: U-Bhf. Tegel, 10.00 Uhr

Samstag, 8. 7. – Mittelgruppe
Treffpunkt: Spandau-Johannesstift,
16.00 Uhr – Führung: I. Steponat

Im Festsaal der Alpen – ein Resümee

Am 1. Oktober '88 fanden sich 13 Teilnehmer (von 19 Interessenten) in der Jugendherberge („Jugi“) „Stille“ in St. Moritz-Bad ein. Dank der an diesem Tage auf 23.30 Uhr verlängerten Öffnungszeit fanden auch die letzten Ankömmlinge noch Einlaß.

Ganz am Ortsende gelegen, machte die Jugi ihrem Namen alle Ehre. Ihr Innenleben fand bei jedem Teilnehmer Anklang. Für unsere Gruppe stand ein separater Raum zur Verfügung: zum Spielen, Schreiben, Lesen und für Besprechungen. Also fanden wir gute Voraussetzungen vor, um von hier aus unser Wanderprogramm zu gestalten.

Die Altersunterschiede von 30 zu 80 Jahren machten sich natürlich sehr bald bemerkbar. Wobei Alter sich wieder einmal als ein sehr relativer Begriff entpuppte. Einer unserer fast 75-Jährigen hielt manch' Jüngeren in Schach – ein echter Renner war das. Die beiden Teilnehmer von 30 und 80 Jahren bildeten allerdings gegensätzliche Leistungspole, wobei es vor allem dem „Junior“ schwerfiel, sich ein- und unterzuordnen, obwohl ich ihm wiederholt das Fahrtenprogramm klar umrissen hatte. Soweit als möglich ließ ich unseren 30-jährigen Nimmersatt von meinen Gebietskenntnissen profitieren. An zwei Tagen suchte er alleine sein Gipfelglück.

In dieser ersten Oktoberwoche zeigte sich das Wetter nicht von seiner besten Seite, doch bewiesen alle diesbezüglich Nehmerqualitäten. Bis auf die vorgesehene Langguard-Tour, die dann Jaschar „stellvertretend für uns“ ablief, konnten wir alle Vorhaben in die Tat umsetzen. Nur dem I-Tüpfelchen der letzten Tour entsagten wir: Wegen Eis und Ernst.

Um fünf Jahre hatte sich Ernst bei seiner Anmeldung „verjüngt“ – auf 75. Nun ja, er hatte seine Gründe und in mir einen bis dato Vertrauensseligen gefunden. Schließlich lagen mir schon sehr früh Anmeldungen anderer 75-Jähriger vor. – Da wäre Georg: Ein alter Spree-Haveler, der sich öfters im Jahr in den Bergen bewegt. Wir kannten uns schon von unseren eingangs erwähnten Eingehetouren bei Oberstdorf. Beim Start zu unserer ersten längeren Wanderung im Engadin bedachte ich ihn mit der Rolle eines tempobestimmenden Anführers. Daß er daraus eine Schrittmacherrolle für Jaschar werden ließ, war allerdings nicht in meinem Sinne. Heinz, der zweite 75er, war da viel gemächlicher. Wir kannten uns seit meinen ersten Sektionsfahrten in den 70er Jahren. Seine Anmeldung tätigte er unter der Bedingung, daß ich ihm einen freien Tag gewähre. Ich sah darin kein Problem, ganz im Gegenteil. Gerne hätte ich allerdings bei den Touren, wo Puste gefordert war, erkundet, ob sein selten endender Gesprächsstoff einmal verebbte. Meistens orientierte ich mich aber zum Ende der Schlange, wo mit Helga, Susanne und Manfred die Ruhepole der Gruppe gingen. Helga hatte sich die Entscheidung zur Teilnahme wohl am schwierigsten gemacht. Im Zweifel, ob sie mithalten könne, bedurfte es einiger Überzeugungsarbeit. Nicht missen möchte ich im Nachhinein ihre ausgeglichene Art – und natürlich die Stunden gemeinsamen Romméspiels am Abend in der Jugi. Bei unserem Gang von Maloja, vorbei am Cavloc-See, hinein ins Fornotal zur gleichnamigen Hütte und zurück, durfte ich im Abstieg einmal alleine dem Weg und meinen Gedanken folgen. Susanne hatte die Begleitung an Ernsts Seite übernommen. Erst am See hielt ich ein, um auf sie zu warten. Gemeinsam erreichten wir mit Einbruch der Dämmerung das Auto am Malojaß.

Vier Stunden für eine Wegstrecke Maloja-Fornohütte waren für uns gerade ausreichend gewesen. Dabei war es letztlich ein glücklicher Umstand, daß die Fornohütte schon geschlossen war. So gestaltete sich der Aufenthalt auf der aussichtsreichen Terrasse unterhalb von Monte Disgratia und Punta Rasica nur kurz.

bitte umblättern



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64





Mehrere Mägen mögen auf dem Rückweg ihr Hungerloch bekommen haben. Für Einige war das Überschreiten des Fornogletschers die erste, direkte Bekanntschaft mit einem solchen. Zwei Spalten stellten aber kein wesentliches Problem dar. Entweder man überwand sie mit einem mutig großen Schritt oder man umlief sie. Diese Tour zur Fornohütte machte mir klar, mich in Zukunft schon rechtzeitig um die Öffnungszeiten zu kümmern.

Nur am ersten strahlte die Sonne mehr als am Fornotag. Mit den Autos waren wir über den Albulapaß hinüber nach Preda gewechselt. Der anschließende Fußweg entlang des Albulabaches hinab nach Bergün, war für drei Stunden der rechte Einstieg in den Ausstieg aus dem Alltag. Entlang der Strecke der Rhätischen Bahn mit den verwirrenden Variationen von Viadukten und Tunneln, konnte jeder seinen Gedanken nachhängen. Mancher Spieltrieb mag sich da in Erinnerung gebracht haben, angesichts des trotz Sonntag noch immer regen Verkehrs auf den Schienen. Das mit Brunnen und Blumen reich geschmückte Bergün in seiner Sonntagsruhe lud ein zum Verweilen, ehe es wieder aus dem Albulatal hinüber ins Engadin ging.

Auch am nächsten Tag lockte die Sonne noch verheißungsvoll uns zum Gang um den Silser See. Vom Parkplatz nahe Sils-Baseglia folgten wir zunächst gemeinsam der **Via Engiadina** zu den Sommerdörfern Grevasalvas und Blaunca und, etwas später, zu einem windgeschützten Rastplatz über'm See. Eine erste Variante hatte sich für unsere ausdauernden Geher angeboten. So zog ein Teil höheren Regionen entgegen: Zum Piz Lunghin, 2789 m. Es ist eine tagesfüllende Tour, vorbei am Ursprung des Inn, dem Lunghinsee.

Die Talmannschaft fand unterdessen Gefallen an ihrem – ebenfalls langen – Weg. Zunächst hinunter nach Maloja, um das obere Seeufer herum, Aufstieg zur Alp Cat Sarnam, wo nochmals gerastet wurde. Dann zum letzten Male hinunter zum See nach Sils. Erst zu 17 Uhr war der Treff mit den Gipfelstürmern am Parkplatz vereinbart. Permanent blies der Malojawind seit dem späten Vormittag – dazu unangenehm kühl. Vor dem Malojawind hatte ich vor allen Dingen Hugo gewarnt, der in luftigem Dress den Weg in die Höhe mit angetreten hatte. Auch Ernst schien eine Roßnatur zu haben und „so etwas“ gewohnt zu sein. Außer an diesem Tage entsagte ich weiterer Ratschläge, der Dinge harrend – die dann später eintraten. Nach drei Tagen stellte sich bei Hugo eine starke Erkältung ein, es stand sogar die Rückfahrt mit den anderen Teilnehmern in Frage. Wider Erwarten ging es dann doch, aber mit etwas mehr Verantwortungsgefühl hätte das nicht riskiert werden müssen.

Rita, Hugo, Bernd und Jaschar schlugen am Mittwoch den entgegengesetzten Weg zur Fuorcla Surlej via Hahnensee ein. Wir anderen wählten die vermeintlich bequemere, wenn auch längere Route durch das Rosegtal. Beide Varianten sind lange, lange Wege,

'Der 7. Grad'

-Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Neubesohlung

Wander- Berg- Kletterschuhe

ab DM 49.-

auch für gute Geher – Jaschar ausgenommen ... – man sollte einen schönen und langen Tag wählen. Schön – wegen der vielfältigen Szenerie vom Tal bis hinauf.

Lang – um so recht die Seele baumeln zu lassen.

An der Weggabelung Coatzhütte – Rosegtal-Fuorcla Surlej trafen wir uns mit der Vierermannschaft. Ein möglicher Abstecher zur Coazhütte wurde kurz erläutert. Die vier unterließen ihn dann doch, um noch rechtzeitig vor der Nacht in der Jugi einzutreffen. Wir anderen waren mit der letzten Seilbahn um 17 Uhr abgefahren – ein Bus ab Silvaplana schaukelte die müden Kriecher hinab nach St. Moritz – bis auf Georg. Dieser unermüdliche Marschierer trieb ein etwas unüberlegtes Verwirrspiel mit uns, als er – den Treff Fuorcla links liegenlassend – im Nonstop dem Tal zueilte. Wollte er den Vieren nicht nachstehen? Erst als er unser Zimmer betrat, atmete ich auf – und tief durch! Die noch geöffnete Boralhütte wurde nur von Horst und Wilfried angelaufen. Eigentlich sollte sie den gemeinsamen Schlußpunkt bilden. Ich brachte es aber nicht über's Herz, Ernst einfach von diesem Unternehmen auszuschließen. Heinz hatte sich zwar angeboten, mit Ernst eine andere Variante zu laufen, doch ein Kälteeinbruch nahm uns die entgültige Entscheidung ab. Ernst hätte für uns alle bei der Überschreitung von Pers- und Morteratgletscher zum Sicherheitsrisiko werden können. Bei normalen Voraussetzungen ist dieser Gang, mit der richtigen Ausrüstung, nichts Außergewöhnliches. Doch gerade an diesem Punkt schieden sich die Geister. Stöcke, besonders für den unangenehmen Abstieg von der Diavolezza, wären ihm ja noch geliehen worden, jedoch die Schuhe – oje! Quer, von einem Knöchel zum anderen, um die ganze linke Ferse herum, klaffte das Leder bei jedem Schritt. Nur die Innenpolsterung gab noch fragwürdigen Halt, verhinderte die Dauerentlüftung.

Eisiger Winde umfing uns nach dem Verlassen der Bergstation auf der Diavolezza, in 2973 m Höhe. Alles verfügbare Wärme, einschließlich Tee, war mitgenommen worden. Dick eingemummt machten sich nur 7 Aufrechte auf den Weg zum Aussichtsbalkon im „Festsaal der Alpen“, zum Munt Pers. Nach einer Stunde erreichten wir den 3207 m hohen Gipfel, der erste Dreitausender für Einige! Ein Fragment von Holzkreuz zierte unseren Höhepunkt dieser Fahrt, den wir fast allein für uns hatten. Beinahe Windstille herrschte während unserer rund einstündigen Rast, in der – wie bestellt – auch die letzten Wolken von den Graten und Firnen wichen und uns so eine Schau beschernten, die mich nun nicht mehr Lügen strafte, da ich soviel vom „Festsaal der Alpen“ geredet hatte. Fast fühlte ich Erleichterung, als Manfred seinerseits ein treffendes Resümee zog: „Dieses Erlebnis hier oben, das war die ganze Woche wert.“

bitte umblättern

1000 Berlin 42
Wolframstraße 23
Telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung
Neuzittl, decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einbaul., möbelrücken u. reinigung

Nachtrag

Diesen Bericht habe ich trotz der zum Teil polemischen Kritik über den Bericht von Herrn Seerig (Bergbote Sept. & Okt. '88) geschrieben. Besonders bitter stößt solche Kritik auf, wenn sie von Mitgliedern stammt, die, bedingt durch ihre jahrelange aktive Mitarbeit für die Sektion, selbst in einer solchen standen. Sind die Grenzen der Toleranz so eng geworden? Vielleicht wird man eines Tages all' die Mühen um die Erstellung des Bergboten zur Diskussion stellen, denn nackte, nüchterne Fakten kann man doch auch vom Bildschirmtext abrufen.

Meinen Bericht versuchte ich soweit als möglich prosaisch zu halten. Nach dem Lesen der Kritik von Herrn Lantzsich allerdings fiel mir eine Episode ein. Obwohl sie sentimentaler Art ist, möchte ich sie noch erwähnen.

Im dreistündigen Aufstieg aus dem Rosegtal zur Fuorcla Surlej (2755 m) hielt ich Rückschau zu unserem Gruppennestor Ernst. Schon beim ersten Gang in die Höhe deutete sich an, daß Ernst seine Leistungsgrenze erreicht hatte. Nur das nähere Ziel und die anschließende Talfahrt mit der Gorratsch-Seilbahn bewogen mich, nicht mit ihm umzukehren. Weniger sein Tempo schlechthin als vielmehr seine Trittsicherheit durch die Überanstrengung ließen mich nun an der Richtigkeit, ihn auf diese Sektionsfahrt mitzunehmen, zweifeln. Doch nun war es passiert. In den vielen Gehpausen hatte ich Zeit, gegen meinen inneren Groll anzugehen, sowie die sich mehr und mehr darbietende Aussicht in den Kessel zwischen Piz Roseg, Biancograt und Piz Morteratsch zu erleben. Bei einem solchen notgedrungenen Stop war es, als Ernst – wieder zu Luft gekommen – sagte: „Siehst Du, Horst, das sehe ich vielleicht nie wieder, diesen Anblick – verstehst Du?“

H. Pforr

Gruppennachrichten

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder einer Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen

Statt Gruppenabend: Samstag, 24. 6. 89, 16 Uhr, Nachmittagswanderung. Treffpunkt: Bus-Haltestelle Ruppiner Chaussee/Henningsdorfer Straße. – Keine Rundwanderung –. Erreichbar mit Bus A 14 ab U-Bahnhof Tegel. Einkehr gegen 18 Uhr, Restaurant „Alter Fritz“. Führung: 1. Gruppenleiterin.

Gruppenfahrt

Samstag, 14. Oktober – Sonntag, 22. Oktober 1989, Wanderwoche, Ostertalhütte/Allgäu (1070 m) – Selbstversorgerhütte – und Buhl's Alpe (150 m davor, begrenzt 2-Bettzimmer mit Frühstück oder Halb- und Vollpension).

Busfahrt, Übernachtung unterschiedlich, zunächst 260,- DM (zuviel gezahlte Beträge werden erstattet), max. 35 Personen.

Kennwort: „Allgäu 89“.

Geldüberweisungen in vorgenannter Höhe und unter Angabe des Kennwortes sind auf das Konto: Martin-Neumann-Fahrtengruppe, Kto.Nr. 986 435 601, BLZ 100 700 00, bei der Deutschen Bank Berlin einzuzahlen.

Treffpunkt: 14. 10. 89, 6 Uhr, Busbahnhof Masurenallee, Abfahrt 6.15 Uhr.

Anmeldungen unter Angabe der vollständigen Personalien, einschl. Pers.Ausweis-Nr. bzw. Reisepaß-Nr. (neuester Stand) an Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19.

Achtung! Für diese Fahrt findet am 23. September 89 (Gruppenabend) für alle Teilnehmer um 15 Uhr eine Besprechung in der Geschäftsstelle des DAV statt. Bitte Schreibzeug mitbringen. Für diese Fahrt ist Schwindelfreiheit nicht erforderlich. Wir wandern in kleinen Gruppen, so daß für jeden etwas dabei ist.

Am 22. April 89 wurde als 1. Gruppenleiterin Frau Dr. Erika Joepgen und als 2. Gruppenleiter Herr Klaus Weißberg wiedergewählt. Als neue Schriftführerin wurde Frau Ellinor Alwast gewählt.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Tel. 262 65 15

Da sich in den vergangenen Jahren herausgestellt hat, daß in den Sommermonaten bei den äußerst mangelhaften Abdunklungsmöglichkeiten in der Geschäftsstelle auch das beste Dia an Aussagekraft verliert und damit der Vortragende um zumindest einen Teil des Lohnes für seine oft recht umfangreiche Vorbereitungs-Arbeit gebracht wird, werden wir auf eine Juni-Veranstaltung verzichten und schon etwas vorgezogen in die Sommerpause gehen.

Unser nächstes Treffen findet somit erst am 26. September – mit div. Kurzberichten der Sommerurlaube – statt. Bis dahin wünsche ich allen einen erholsamen Urlaub und eine gesunde Heimkehr (und schon während des Urlaubs an die Dias für einen September-Kurzvortrag denken!).

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24

801 12 50

Gruppenabend

am Donnerstag, dem 22. 6. 89, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle mit einem Diavortrag über „Paddeln in Kanada“.

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf

Tel. 815 72 54

Günter Freund

Tel. 625 55 90

Gruppenabende in der Geschäftsstelle am 9. 6. und 23. 6. 89 um 19.30 Uhr.

Freitag, 9. 6. 89

„Ägyptische Impressionen“. Rundreise Kairo – Assuan – Abu Simbel – Luxor. Ein Videofilm von Peter Dobislaw.

Freitag, 23. 6. 89

1. „150 Jahre Eisenbahn“. Ein Videofilm der Deutschen Bundesbahn.

2. „Bahngelände in Berlin – Eindrücke von Wanderungen über die Bahnbrache“. Ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius.



„Klettergarten überm Olivenhain“. Zum Filmbericht am 23. Juni 89. Siehe Gruppe Spree-Havel. Foto: Horst Pforr

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 3002
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend

am Freitag, dem 23. Juni, im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29. Vor der Sommerpause wird uns Horst Pforr mit seinem Film „Tunesien auf Touristen- und anderen Wegen“ die Wartezeit auf den Sommerurlaub verkürzen. Siehe Bild.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Im Juni üben wir **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

Sommerfest und Absingen am Sonnabend, dem 1. Juli, ab 16.00 Uhr in der Waldhütte Tegel, am Schwarzen Weg. Gäste, wie immer, herzlich willkommen. Zum gemeinsamen Spaziergang zur Waldhütte treffen wir uns spätestens um 15.30 Uhr an der Dampferanlegestelle Tegeler See, Greenwich-Promenade.

Der genaue Termin für den Wiederbeginn unserer Übungsabende wird im September-Bergboten bekanntgegeben.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabende

am Donnerstag, dem 1., 15. und 29. Juni, sowie am 6. und 20. Juli jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Wer an unserer Gruppenarbeit interessiert ist, auch Kinder und Jugendliche, kann sich auf unseren Übungsabenden gerne informieren bzw. bei Ulli Siegert, Tel. 796 26 02 oder Manfred Kiese, Tel. 781 52 52, erkundigen.

Bei der Bekanntgabe über die Wahl des Vorstandes ist uns ein Fehler unterlaufen. Edith Siegert hat sich nicht als Vordreherin sondern lediglich als Beraterin für das Drehen zur Verfügung gestellt, weil sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr drehen kann. Eine 2. Vordreherin hat sich nicht zur Verfügung gestellt.

WANDERGRUPPE

Leiter: Dieter Gammalien Tel. 705 69 90

Monattreffen am Sonnabend, dem 17. 6. 1989, um 11.30 Uhr an der Dampferanlegestelle Wannsee. Wir machen eine Dampferfahrt nach Tegel. Ab ca. 15 Uhr Beisammensein in der Waldhütte, Tegel.

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Inh.: I. Wald
Kantstraße 125, 1/12
Telefon 313 80 22

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

Kletterkurs-Ausrüstung

Markenartikel -
preiswert!

Mammut-Prusikschlinge 5 m - 6 Ø

Stück **DM 4.90**

Mammut-Schlauchbandschlinge 3 m

Stück **DM 5.50**

Kong-Karabiner 3000 kp UIAA gepr.

Schrauber
Stück **DM 9.90**

Stubai-Karabiner 3000 kp UIAA gepr.

Stück **DM 9.90**

Stubai-Abseilachter, schwarz

Stück **DM 13.50**

Römer-Steinschlaghelm UIAA gepr.

Stück **DM 39.50**

Edelrid-Kletterturmseil „Teufelsberg“

25 m - 11 mm Ø
Stück **DM 79.--**

Edelweiß-Kombi-Anseilgurt

voll verstellbar
Stück **DM 129.--**



Alle Artikel solange Vorrat reicht!



Geschäftszeiten: 10 - 18 Uhr, mittwochs 13 - 18 Uhr, samstags 10 - 14 Uhr

In eigener Sache

Zu dem Artikel „Spontan und vor der Haustür“ im April-Bergboten erreichten uns mehrere Leserbriefe. Im Mai-Bergboten konnte darauf nicht eingegangen werden, da die erste Zuschrift lange nach Redaktionsschluß eintraf. Im folgenden sind einige Auszüge aus den Briefen, ohne Nennung der Autoren, veröffentlicht. Dieses neue Verfahren wurde gewählt, da die Zuschriften im wesentlichen gleichen Inhalts waren und so ohne Wiederholungen verschiedene Schreiber „zu Wort“ kommen.

„... Mit Empörung habe ich von dem Inhalt des Artikels auf S. 28 und 29 im April-Bergboten Kenntnis genommen. Was sollen nur ‚Normal-Bürger‘ über unsere DAV-Jugend denken ...“
M. G.

„Natürlich ist es schön, daß mal jemand unter 40 einen an sich sehr netten Artikel schreibt. Aber muß er auch gleich gesetzwidrige Dinge, die er tat, an die große Glocke hängen ...“
D.s-D. S.-G.

„... muß man lesen, daß ein Alpenvereinsmitglied seinen Arbeitgeber betrügt und auch sonst die BVG und das auch noch ‚super‘ findet“.
R. M.

„Bisher hatte ich den Bergboten oft an Freunde ausgeliehen, die sich für die darin befindlichen Artikel interessierten. Mit der April-Nr. ist das aber nicht möglich, weil ich mich für die Sektion schämen muß.“
J. S.

„... Meint dieser ‚Herr Gernot‘ wirklich, daß er eine Leistung vollbracht hat, wenn er die anderen für sich arbeiten und bezahlen läßt ...“
E. J.

„Ist nur gut, daß ‚Gernot‘ es nicht bis zu einer Alpenvereinshütte geschafft hat, dort wäre er die Zeche und die Übernachtungskosten bestimmt schuldig geblieben!“
W. R.

Soweit einige markante Stellen aus den Zuschriften. Meine Antwort soll mit einer Klarstellung beginnen:

Aus einigen Zuschriften klang die Auffassung heraus, dies sei ein Jugendartikel. Der betreffende Artikel gehörte nicht zu den Jugendseiten und war von diesen deutlich getrennt.

Als Redakteur des Bergboten kann ich allen Lesern versichern, daß sämtliche Beiträge für den Bergboten vorher gelesen werden. Oft genug bedeutet dies für unsere freiwilligen Autoren eine längere Wartezeit bis zur Veröffentlichung ihres Artikels und zusätzlich die Mühe, sich mit dem Redakteur zu treffen (allerdings aus anderen Gründen). Trotzdem ist Gernots Artikel nicht dem Rotstift anheim gefallen, nicht mal die anstößigen Passagen - warum?

Gernot's Artikel ruft keinen seiner Leser mit irgendeiner Zeile zu strafbaren Handlungen auf. Warum also sollten wir ihn dann zensieren? Eine eigene Meinung zu Gernot's Verhalten bleibt ja jedem unbenommen. Auch viele der unseligen Gebirgsjägererinnerungen von anno 33-45 sind, legen wir einmal den gleichen strengen Maßstab an wie bei Gernot, anstößig. Ob nun ein Heustadel zum Biwakieren „geöffnet“ wird oder jemand im winterlich leeren Freibad biwakiert - wo liegt rechtlich der Unterschied? Sprechen wir hier wirklich von zwei verschiedenen Welten? Warum nehmen wir nicht die ganze Literatur von 33-45 aus unseren Regalen? weil wir nicht zensieren wollen und dem Leser seine eigene Ansicht zubilligen.

Man könnte reihenweise fortfahren mit den Vergleichen zwischen der Vergangenheit des DAV und dem Verhalten seiner heutigen Mitglieder. Der Konflikt zwischen Abenteuer und Moral ließ sich damals nicht, und er läßt sich auch heute nicht abschließend klären. Wäre Gernot zu einer kühnen Bergtour anstatt zu einer frostklirrenden Wanderung aufgebrochen, er hätte sich der Sache nach sicher gut in die Tradition der alten Abenteurer eingereiht, die auch jeweils Fünfe gerade sein ließen, um ihrem Sport nachgehen zu können. Der DAV besteht, und das wissen wir alle, nicht aus Engelchen, die fleißig ihren Heiligenschein putzen.

Wenn also im Bergboten Platz für Artikel unserer Mitglieder ist, dann doch bitte für das ganze weite Spektrum nicht nur der Meinungen, sondern auch der Lebensstile. Wir können uns ja jederzeit darüber auseinandersetzen, was wir den restlichen Wanderern oder Kletterern vorleben wollen (oder können). Warum müssen Reaktionen auf einen Artikel wie den fraglichen zum allergrößten Teil an den Vorstand der Sektion gehen, jedoch nur zu einem sehr kleinen Teil an den Bergboten? Warum kann man sich nicht mit dem betreffenden Autor via Leserbrief direkt auseinandersetzen? – Das gäbe nach außen hin sicher ein besseres Bild ab als die von einigen Protestierenden gewünschte Vorzensur! In dem im Anschluß an diese kurze Replik veröffentlichten Gedicht sehen wir dazu einen guten Anfang.

Noch eine Überlegung am Rande: Gernot's Artikel erscheint weit weniger fraglich, wenn man weiß, wie wenig Bergboten-Artikel im allgemeinen bewirken. Hätten unsere Artikel eine derartige Kraft zur Beeinflussung unserer Leser/innen, wie ihnen zum Teil unterstellt wird, dann würden sicher mehr Sektionsmitglieder unsere Hütten besuchen, sie alle hätten ihren AV-Hüttenschlafsack dabei, würden im Gebirge auf den Wegen bleiben, nicht unvorbereitet in Wetterstürze geraten usw. Nun, vielleicht nehmen Sie sich ja jetzt drei Tage Urlaub und eine Bahnfahrkarte ...

Die Redaktion

Hüttenberichte

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte (Sommer- oder auch Winteröffnungszeit) uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einreichung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden. Für Ihre Unterstützung bedankt sich
der Hüttenausschuß.

Wie herrlich ist doch uns're Welt!
Wenn uns die Arbeit nicht gefällt,
Dann wird man krank geschrieben,
Doch bleibt im Bett nicht liegen.
Man geht – nun aber aufgepaßt,
Ganz munter auf die Wanderschaft.
Und uns're gute BVG,
In roten Zahlen meist, ach je,
Benutzt man nur, laut Jugendbrief,
Wenn man fährt zum Nulltarif.

Die Sonne scheint, wie dumm der Mann,
Der da an Arbeit denken kann.
Das Wandern so auf Krankenschein
Bringt doch im Herzen Sonnenschein.
Man denkt ja nicht darüber nach,
Wer so etwas bezahlen mag.
Der Steuerzahler ist ja da,
Die „Grufties“, ach, die zahlen ja.
Ob nun vom Lohn, oder von andern,
Hauptsache ist, Gernot kann wandern.
Er tut das just auf Krankenschein,
Ich sage Euch: Laßt Steuern sein.
Dann wird Jung-Gernot aber klagen:
„Kein Geld da? Das schlägt auf den Magen!
Ich hol' mir einen Krankenschein
Und wand're in die Welt hinein!“

Doch wenn er zu den „Grufties“ zählt,
Ein Jüngerer den Weg dann wählt,
Wird dieses ihm wohl kaum behagen
Und er wird seinerseits nun klagen:
„Für meine Steuern Krankenschein
Zum Wandern? Das laß aber sein!“

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

◆ Termine ◆ Termine ◆ Termine

Jugend 0,5 A

- 3. 6.-9. 6. Fahrt in den Ith
- 17. 6.-18. 6. Biwak am Turm um 16 Uhr
- 26. 6. Klettertreff am Turm um 12 Uhr

Jugend 0,5 B

- 14. 6. Treffen am Turm
- 21. 6. (Mittwochs) jeweils um 17 Uhr
- 28. 6.
- 2. 6.-6. 6. In dieser Zeit ist eine Kletterfahrt geplant. Näheres erfragt bitte bei den JL

Jugend 1,0

Vorerst keine Termine

Jugend 1,5

- 21. 6. Gruppenabend in der Geschäftsstelle um 17 Uhr
- 5. 7. Klettertreffen am Turm um 17 Uhr

Jugend 2,0

Aktivitäten und Termine bei den JL erfragen.

◆ Mitteilung der Redaktion

Der Artikel „Spontan und vor der Haustür – Ein kurzer Trip“ von einem Gernot (veröffentlicht auf Seite 28/29 des Bergboten, Ausgabe 4/1989) hat bei vielen Lesern Unmut hervorgerufen und auch zu Anfragen geführt, ob dieser Artikel von einem Mitglied der JDAV kommt.

Hierzu ist zu bemerken, daß dieser Artikel nicht von der JDAV stammt. Der Verfasser ist der Redaktion auch nicht bekannt.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 1 (10–15 Jahre): Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghäuser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

Jugend 0,5A (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Ansprechpartner in Sachen Umwelt: Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggli, Tel. 781 97 51.

◆ Gelegenheit ◆ Kauf ◆ Tausch

Kinder-Kletter-/Tourenschuh Gr. 30 preiswert abzugeben. Bitte melden bei Gutzler, Tel. 774 10 76

DER BERLINER

Über 1000 m²

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis
Bln - Tempelhof, Mariendorfer Damm 1 - 3

TENNIS

JOGGING-FREIZEIT-WANDERN
SPORTSCHUHE · KLEIDUNG



Moderne
Ski - und
Tennis -
Werkstatt

Besuchen Sie auch unser Hauptgeschäft

Mo - Fr 9.00 - 18.30, Sa - 14.00, Lng Sa - 18.00

SCHAFFERS SPORTSHOP

Die günstigste Einkaufsquelle für Ski · Tennis · Freizeit · Wandern · Trekking



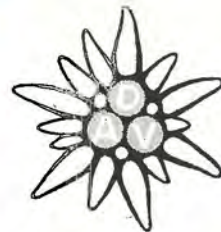
Mo - Fr 10.00 - 18.30
Sa 10.00 - 14.00
Lng Sa 10.00 - 18.00



ULLSTEINHAUS

U - Bhf. Ullsteinstraße

Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 853 35 99



Der Bergbote

LockeToursBerlin

**Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren**

KORSIKA im Urlaub über den GR-20 oder
PYRENÄEN GR-10 Wanderungen ab **890,-**
IRLAND Rad u. Wandern im Juni ab **950,-**
ISLAND Exkursion (22.7.–12.8.) **2470,-**
Gleitschirm- u. Drachenfliegen ab **640,-**

Weiteres Programm: **NEPAL-REISEN,**
LIPAR. INSELN, TOSKANA, SARDINIEN,
SPANIEN, KENYA/TANSANIA Safari, Kili-
mandscharo, **GRIECHENLAND, ZYPERN,**
TÜRKEI und **POLEN.**

Neu! Yacht- oder Kojencharter.

Wir vermitteln **Fährtickets**, Kreuzfahrten,
Flüge – weltweit und preiswert.

LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 788 13 13/788 13 33 (BTX)

LockeToursBerlin



'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Funktionelle Ausrüstung für Ihren Bergurlaub!

- | | |
|--|------------------|
| Vau De Überhandschuhe, Nylon, mit RV | DM 19,-- |
| Leki Wanderstock „Makalu“, verstellbar, 60–140 cm | DM 39,-- |
| Römer Helm „Brenta“, UIAA geprüft | DM 39,50 |
| Patagonia Hemd „Capilene“ lg. Arm | DM 49,-- |
| Patagonia Hose „Capilene“ lang | DM 49,-- |
| Klettersteigset , mit Bremse u. 2 Schraubkarab. | DM 65,-- |
| Edelweiß Brustgurt, vollverstellbar | DM 69,-- |
| Kohla Wanderrucksack, 30 ltr., „Eiger“ | DM 99,-- |
| Caravan Schlafsack, Hollowfiber, 220 cm | DM 169,-- |
| Sympatex Anorak, Gr. S–XL | DM 269,-- |

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 7/8
Juli/August 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzender:
Klaus Buchwald

Redaktion: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Inhalt:

Der Hüttenausschuß in Klausur - C. Wittke	4
Jahreshauptversammlung der Sektion - H. J. Gutzler	7
Mitteilungen der Sektion	13
Sektionssport - H. Vainceur	16
Sektionswanderungen	19
Gruppennachrichten	21
Tätigkeitsbericht der Skigruppe ...	23
Frühjahrsfahrt der Wandergruppe ..	25
Nachrichten über das Furtschaghaus K. Leypold	25
DAV-Jugend	29

Titelseite:

Teil der Geislergruppe. Foto: Manfred Peters

ACHTUNG

Ab sofort neuer Redaktionsschluß!
Es gilt jeweils der 1. des Vormonats.
Beispiel: Für das Dezemberheft Redak-
tionsschluß am 1. November.

Landkarten und Bücher für



Höhenmesser-Kompasse
OUTDOOR · 1/61 Riemannstr. 12
Tel. 693 40 80
Karten und Kompaßkurse
Wochenendtraining im Gelände

Wir weisen darauf hin, daß der Inhalt von namentlich gekennzeichneten Beiträgen sich nicht in jedem Falle mit der Meinung von Redaktion oder Sektionsvorstand deckt.

Der Hüttenausschuß in Klausur

„Unrasiert und fern der Heimat gibt es kein Entrinnen, mögen sich die Initiatoren dieser Tagung gedacht haben, als sie ein Tagungshotel in Königsutter als Ort des Geschehens auserkoren. So traf man sich dort vom 21. bis 23. April, die Tagesordnung ordnete die Tage, die Teilnehmer ihre Gedanken und die Protokollanten ihre Papiere. Nur vereinzelt qualmte eine so roh zivilisierte Wandersocke verzweifelt bei dem Gedanken an den nahen Elm...

Beginnen wir unseren Streifzug durch das Tagungsgeschehen mit den Teilnehmern. Als Gäste (und Referenten) konnten wir die Herren Georg Gruber vom Verwaltungsausschuß des DAV und Peter Weber vom DAV München begrüßen. Als einzige Dame in dieser Herrenrunde fand sich „die Seele der Geschäftsstelle“, Rosemarie Kuhnigk, sicher zurecht. Des weiteren waren der Sektionsvorsitzende, Klaus Fischer-Kallenberg, Schatzmeister Bernd Becker und unser Hüttenreferent Friedrich Christopher anwesend.

Ohne die Hüttenwarte ging's natürlich auch nicht, hier ist also endlich einmal Gelegenheit, sie wenigsten dem Namen nach vorzustellen.

Die Martin-Busch-Hütte wird von unserem zweiten Vorsitzenden Klaus Buchwald betreut. Um die Olperer Hütte kümmert sich Joachim Golz. Klaus Kundt, Hüttenwart des Brandenburger Hauses, hat erst kürzlich über die dortigen Arbeitseinsätze im Bergboten berichtet und vom Hüttenwart des Furtschaglhauses, Klaus Leypoldt, finden Sie auch in diesem Bergboten wieder Informationen über den Stand der Dinge. Für die Berliner Hütte ist Lutz Nockemann zuständig, während sich Kurt Reimann um die Gamshütte und die Zusammenarbeit mit der Sektion Otterfing kümmert. Hüttenwart der Gaudeamushütte ist Manfred Seide. Fritz Thiele, zuständig für Hochjochhospiz und Friesenberghaus, konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht an der Tagung teilnehmen.



Einladung Oktoberfest

der Schuhplattlergruppe
d'Hax'nschlager

am Sonntag, dem 29. 10. 89,

in Pichler's Viktoriagarten,
Lankwitz, Leonorenstr. 18-21

Einlaß: 15.30 Uhr Beginn: 16.00 Uhr

Wir bringen Unterhaltung, Tanz, Volkstänze und Jodler.
Es spielen die Zlatá Muzika und Hackl's Trio.
Weiteres erfahren Sie in einem der nächsten Bergboten.

Ein erster Überblick

Ein Schwerpunkt der Tagung lag in der Frage, welchen Anforderungen unsere Hütten in Zukunft gerecht werden müssen. Hinter dieser Formulierung verbergen sich eine Menge Einzelfragen. Im Anschluß an ein Grundsatzreferat zu diesem Thema, gehalten von den beiden Münchnern, wurde die Diskussion konkret an unseren einzelnen Hütten orientiert.

Ein zweiter Themenblock waren Fragen der Pachtverträge, wozu Herr Fischer-Kallenberg einiges vorbereitet hatte.

Dazu kam eine ganze Sammlung von Einzelfragen, die sicher nicht weniger wichtig waren, aber eine Großübersicht nur unnötig aufblähen würden.

Im Verlauf des ersten Sitzungsabends wurde festgestellt, das alle Mitglieder des Hüttenausschusses alle Hütten in ihrem aktuellen Zustand kennen sollten, da ja auch die Entscheidungen gemeinsam gefällt werden. Darüber hinaus besteht das gemeinsame Ziel, die Hütten irgendwann einmal baulich fertig zu haben. Dazu ist es notwendig, alle möglichen noch anstehenden Maßnahmen vorher zu (er-)kennen, um so einen Gesamtplan erstellen zu können. Da es zum einen immer ein gewisses Maß an Betriebsblindheit gibt, zum anderen nicht alle Schäden oder Mängel für jeden erkennbar sind, wurde eine gemeinsame Hüttenbesichtigung für den Sommer '90 ins Auge gefaßt. Von Seiten der Münchner gab es auch hier die Bereitschaft zur Unterstützung. In dem nun mehrfach erwähnten Referat gab es Aspekte, die in die gleiche Richtung gingen. So wird für alle Hütten ein Energiekonzept gefordert, das es erlaubt, die Hütte nach und nach in einen ökologisch und ökonomisch vertretbaren Zustand zu bringen. Ein Beispiel mag illustrieren, um welche Probleme es geht:

Wenn man z. B. nicht weiß, daß eine Hütte gut zu einem Großteil mit Sonnenenergie zu versorgen wäre, kann man auch nicht die Gelegenheit nützen und bei einer fälligen Dachsanierung die notwendigen Trägerelemente für Sonnenkollektoren anbringen.

Das Referat in Thesen

- Wenn die Bereitstellung von Energie und die Beseitigung von Abfällen Kosten verursachen, muß man den Verbrauch verringern.
- Die Energiequellen müssen gesichert sein, bei Wasserkraft wird dies oft unterschätzt.
- Soweit wie möglich regenerative Energien (Sonne, Wasser, Wind) nutzen, wo nötig, verschiedene Systeme koppeln.
- Bauliche Maßnahmen zur Vermeidung von Energieverschwendung (Wärmedämmung) in Kombination mit Minimalstandards sind ökonomisch wie ökologisch optimal.

Damit soll's für heute genug sein. Fortsetzen will ich diesen Bericht mit zwei Szenarien, der „Negativ-Hütte“ und dem „Ideal-Haus“, zur Illustration dieser Thesen.

C. W.



Heilbronner Weg am Heilbronner Törl. Foto: Manfred Peters

Jahreshauptversammlung der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins am 11. Mai 1989

Bericht für die 6 696 nicht anwesenden Mitglieder

Der Erste Vorsitzende der Sektion Berlin, Herr Fischer-Kallenberg, eröffnet um 19.35 Uhr die ordentliche Jahreshauptversammlung der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins. Es wird festgestellt, daß keine zusätzlichen Anträge zur Hauptversammlung eingegangen sind und die vorgelegte Tagesordnung ohne Veränderung behandelt werden kann.

Nach der traditionellen Totenehrung folgt der Bericht des Vorstands. In seinem Vortrag verweist Herr Fischer-Kallenberg zunächst auf die verschiedenen Artikel im Bergboten „Am Rande bemerkt“, in denen über die Arbeit des Vorstandes berichtet wurde. Eine umfassende Zusammenfassung erschien dazu auch im letzten Bergboten vor der Hauptversammlung. In Stichpunkten wird auf die einzelnen Aktivitäten der Gruppen, Geschäftsstelle, Hüttenausschuß und Vorstand eingegangen, wobei besonders hervorgehoben wird:

- die gute Zusammenarbeit mit den Behörden
- Einsatz der für die Sektion ehrenamtlich Tätigen
- Hinweis auf die Übergabe der Kletterwand am Humboldtunker an die Sektion; Dank an den besonderen Einsatz der Jugend, die den Bunker „kletterbar“ gemacht hat
- Mitgliederzuwachs beim Singekreis
- großes Interesse für den Grasskillauf
- Organisation der Alpinen Info-Abende und der Kletterkurse, auch hier ist eine Zunahme der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen
- die Sektion Berlin ist eine der wenigen Sektionen im Deutschen Alpenverein, die einen weiteren Mitgliederzuwachs verzeichnen kann. Insbesondere die Zahl der jugendlichen Mitglieder wächst weiter.
- sehr gute Zusammenarbeit mit den österreichischen Behörden; bedingt durch die vielen Auflagen ist jedoch ein erheblicher Arbeitseinsatz der Hüttenwarte zu registrieren
- der inzwischen angeschaffte Personalcomputer wird nun genutzt, wobei es naturgemäß noch die einen oder anderen Anlaufschwierigkeiten gibt; insbesondere bei der Abstimmung der Programme des Hauptvereins aus München.

'Der 7. Grad'

-Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Neubesohlung

Wander- Berg- Kletterschuhe

ab DM 49.-

An zukünftigen, insbesondere zunächst mittelfristigen Zielen sieht der Vorstand folgende Schwerpunkte für seine zukünftige Arbeit:

- besondere Berücksichtigung der Umwelt
- Weiterverfolgung der Interessen des Alpenvereins gegenüber den Behörden, wo vielfach Resonanzen gegenüber unseren Anliegen kaum zu spüren sind bzw. einfach ignoriert werden (z. B. Skilift am Schlegeisstausee)
- Neue Wege in der Jugendarbeit
- Planung einer Klausurtagung des Vorstandes (Perspektiven und zukünftige Aktivitäten der Sektion: Mitgliedergewinnung, Zusammenarbeit mit der Jugend, 125-Jahr-Feier der Sektion, Expedition u. v. a.).

Weiter wird über den Rücktritt eines stellvertretenden Vorsitzenden berichtet. Dazu erfolgt eine kurze Erläuterung und Begründung der Zusammenhänge, die zu dieser Entscheidung geführt haben. Der Vorstand teilt in diesem Zusammenhang mit, daß die frei gewordene Position erst bei den nächsten Wahlen wieder neu besetzt werden soll.

Zum Abschluß des Berichts des Vorstandes folgt die Aussage, daß der Vorstand im großen und ganzen mit seiner Arbeit zufrieden sei. Allerdings wird bedauert, daß so wenige Mitglieder an der Jahreshauptversammlung teilnehmen. Der Vorstand geht davon aus, daß die große Mehrheit der Mitglieder, also alle nicht anwesenden Mitglieder – mit der Arbeit des Vorstandes einverstanden sind.

Im Bericht des Hüttenreferenten schildert Herr Christopher die Überlegungen bezüglich der finanziellen Belastungen des Hüttenhaushalts. Die Frage des Verkaufs von Hütten ist vom Tisch, wobei man sich nun auf die vielseitigen Aufgaben zur Erfüllung der Auflagen seitens der Österreichischen Behörden konzentrieren will. Als wesentliche Baumaßnahmen wurden 1988 durchgeführt: Erneuerung des Daches auf dem Brandenburger Haus sowie Montage einer Blitzschutzanlage auf der Berliner Hütte. Daneben mußten eine Vielzahl der üblichen, kleinen Reparaturen durchgeführt werden. Für 1989 sind geplant: Totalsanierung des Furtschaglhauses in enger Zusammenarbeit mit München, wobei die Sektion mit aktiver finanzieller Hilfestellung rechnen kann. Für diese Hütte ist mit einem Renovierungsaufwand von über 1 Mio DM zu rechnen. Die für das Jahr 1989 vorgesehene 100-Jahr-Feier der Hütte wird verschoben (wie bereits vor einem Jahr angekündigt) und später zusammen mit der Einweihungsfeier nachgeholt. An weiteren wichtigen Arbeiten fallen an: bei der Gaudeamushütte die Trinkwasseranlage, die Berliner Hütte muß mit einer beleuchteten Fluchtwegmarkierung versehen werden (die Kosten hierfür werden mit rd. 95 000,- DM angesetzt). Die vielen Arbeiten sind ohne den besonderen Einsatz der Hüttenwarte und ehrenamtlichen Helfern nicht zu leisten, Herr Christopher spricht allen seine Anerkennung und Dank aus. Weiter wird berichtet: Das Verhältnis zum Hauptverein nach München hat sich im Vergleich zu den Vorjahren erheblich verbessert, durch diese Klimaverbesserung sei es gelungen, weitere Förder- und Beihilfemittel in Höhe von fast 0,75 Mio DM zu erhalten (für die Jahre 1984 bis 1989). Der Hüttenbesuch gegenüber dem Vorjahr ist ebenfalls besser geworden. Probleme gibt es bei der Feststellung der Anzahl der Tagesbesucher. In diesem Zusammenhang bittet der Hüttenreferent die Mitglieder, auch die sektionseigenen Hütten zu besuchen. Im übrigen dankte er allen Mitgliedern, die an der Hüttenbefragung teilgenommen haben.

Zu den Aktivitäten des Hauptvereins wird insbesondere auf die Aktion „Hüttenschlaf-sack“ verwiesen (siehe dazu auch ausführliche Berichterstattung in den Mitteilungen des DAV).

Als Neuerung im Hüttenausschuß wird berichtet, daß die Funktion einer Dokumentation für das Hüttenwesen eingerichtet worden sei. Zum Abschluß seines Berichts bedankt sich Herr Christopher nochmals bei allen Mitarbeitern, Helfern, natürlich auch den Spendern und insbesondere bei der Geschäftsfeier für deren unermüdete Arbeit.

RIESENAUSWAHL!

*Alles für Reisen
in die Welt!*

RUCKSÄCKE

z.B. **Outdoor Experience**



Komfortabler, robuster Universal-Rucksack. 2-teilig, mit bewährtem einstellbarem Tragesystem und vielen Extras. In 2 Größen (45l oder 60l).

nur 199,-

Alle Angebote solange Vorrat

SCHLAFSÄCKE

z.B. **Dust**



Bequemer, geräumiger All-round-Schlafsack mit langem Seiten-Reißverschluß (für 2 Personen koppelbar). Zuziehbarer Kapuze, kuschelige Füllung und angenehmer Innenstoff, für Temperaturen von +18 bis -7 Grad Celsius (Tiefstwert).

nur 169,-

KLEIDUNG

z.B. **Helly-Tech Lightning G378**



Die leichte, atmungsaktive und wasserdichte Jacke, die man nicht mehr ausziehen muß, wenn nach dem Regen die Sonne wieder scheint!

nur 189,-

ZELTE
SCHLAFSÄCKE
RUCKSÄCKE
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HANGMATTEN
MOSKITONETZE
BERGSPORTABTEILUNG
NAHREISEMITTEL
LANDKARTEN
REISELITERATUR
WILDBISSEKREMER
SANDBLECHER
REISEGESCHIRRE
und unendlich...
über 3000 verschiedene Artikel!

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsvorrichtung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
10-18, Sa. 10-13 Uhr ☐ Ku'Damm ☐ Meinekestr.

Herr Fischer-Kallenberg bedankt sich für den ausführlichen Bericht des Hüttenreferenten, wobei er auf die erfolgreiche Arbeit von Herrn Christopher im Hauptausschuß des DAV besonders hinweist.

Bei den anschließenden Fragen zum Bericht des Hüttenreferenten werden die Punkte Hüttenchlafsack sowie Energieversorgung Martin-Busch-Hütte erörtert und beantwortet. Herr Johannes Meier gibt die Anregung, den Bericht des Hüttenreferenten wie in den vergangenen Jahren im Bergboten zu veröffentlichen, dem wird dahingehend widersprochen, daß die Anwesenden durchaus einen Informationsvorsprung verdient haben. Von Mitgliedern angesprochen werden auch Reklamationen auf Hütten. Hier wird seitens des Vorstands empfohlen, Reklamationen sofort nach Rückkehr aus dem Urlaub auf der Geschäftsstelle zu melden, damit diesen umgehend nachgegangen werden kann.

Im Bericht des Jugendreferenten, Jürgen Pawlizki, werden die einzelnen Jugend-Gruppen und deren Aktivitäten vorgestellt. Klettertreffs am Turm und am Humboldtunker, Gemeinschaftsfahrten im Sommer und Winter, Gründung einer Umweltschutzgruppe und vieles andere mehr kennzeichnen deren Aktivitäten. Auf den Jugendseiten des Bergboten wurde vielfach darüber berichtet. Besonders erwähnenswert sind auch die Planungen bezüglich einer Expedition der Jugend, die zur 125-Jahr-Feier der Sektion realisiert werden soll.

Ein wichtiger Punkt der Hauptversammlung ist der Bericht des Schatzmeisters. In gewohnter Weise referiert hierzu Herr Becker. An dieser Stelle muß nicht weiter darauf eingegangen werden, da ein ausführlicher Bericht und die Zahlen dazu im Bergboten veröffentlicht wurden. Herr Becker dankt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen, die im Laufe des Jahres dafür gesorgt haben, daß eine ordnungsgemäße Buchführung vorhanden ist und erwähnt dabei besonders Frau U. Fuhrmann und die Damen der Geschäftsstelle, Frau Kuhnigk und Frau Schröder. Ein besonderer Dank gilt auch allen Spendern, die 1988 eine finanzielle Unterstützung von rd. 14 000,- DM zusammengebracht haben.

Der Haushalt für 1988 und dessen Ergebnis werden von der Versammlung ohne Stimmenthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

Siegbert Heine legt den Bericht der Kassenprüfer vor und erläutert die Prüfung, die am 25. 4. 1989 durch die Kassenprüfer Siegbert Heine, Peter Lipp und Peter Ring zusammen mit Herrn Becker und Frau Fuhrmann vorgenommen wurde. Ergebnis: Die Haushaltsführung des vergangenen Jahres ist einwandfrei und alles bestens. Wie in den vergangenen Jahren werden anschließend einige Hinweise und Anmerkungen seitens der Kassenprüfer gegeben. In Stichworten:

- Rückgang bei den Anzeigen im Bergboten, dadurch finanzielle Einbußen bzw. Mehrbelastungen des Haushalts
- die Ausbildung der Ausbilder soll weiter intensiviert werden, die vorhandenen Mittel wurden 1988 nicht ausgeschöpft
- die Hüttenausgaben sollen im Bericht des Schatzmeisters differenziert aufgeführt werden
- Lob für besonders sparsame Haushaltsführung
- außerordentlich positives Gesamtergebnis
- Stärkung der Rücklagen, gute Liquiditätsentwicklung
- Verbesserung bei der Versicherung für Fahrtenleiter, Kursleiter, Ausbilder, Helfer etc.

Entsprechend dem Antrag von Siegbert Heine wird der Vorstand für das Geschäftsjahr 1988 ohne Gegenstimmen und bei 5 Enthaltungen einstimmig entlastet.

Anschließend legt der Schatzmeister, Herr Becker, den Haushaltsentwurf für das Jahr 1989 vor und erläutert die einzelnen Positionen. Nach einer kurzen Diskussion über Portokosten, die für die Zusendung der Beitragsmarken entstehen, wird der Etat von der Mitgliederversammlung einstimmig ohne Stimmenthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

Aufgrund des Rücktritts des bisherigen Ausbildungsreferenten Winter wurde die Neu-besetzung dieser Position erforderlich. Für den Rest der Wahlperiode stellt sich Frau Schmidt-Supply zur Verfügung, die im Rahmen einer Nachwahl einstimmig für dieses Amt bestätigt wird. Frau Schmidt-Supply erläuterte in kurzen Worten ihr Programm für 1989 und Winter 1990, wobei sie als Schwerpunkte die Gebiete Langlauf (auch im Hochgebirge), Skihochtouren und Winterbergsteigen hervorhebt.

Die anschließende Satzungsänderung wurde bereits im Bergboten ausführlich behandelt und konnte, um Forderungen des Finanzamtes zu genügen, bei einer Stimmenthaltung einstimmig vorgenommen werden.

Beim abschließenden Punkt „Verschiedenes“ erläutert zunächst Herr Fischer-Kallenberg die geplante Beitragserhöhung des Hauptvereins (Abgabe der Sektion nach München). In diesem Zusammenhang wird auch an eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für die Mitglieder der Sektion Berlin gedacht, wobei der Vorstand eine Erhöhung der Beiträge wie folgt vorschlägt: A-Mitglied 100,- DM, B-Mitglied 50,- DM. In die Überlegungen wird auch die Einrichtung eines Familienbeitrages einbezogen. Ein erstes Stimmungsbild der Mitgliederversammlung ergibt ein ausgeglichenes Meinungsbild, jeweils die Hälfte der Teilnehmer der Versammlung ist dafür bzw. dagegen. Die Diskussion über die geplante Beitragserhöhung soll in den Gruppen und unter den Mitgliedern fortgeführt werden, um bei der Jahreshauptversammlung 1990 darüber beschließen zu können.

Es folgte die Vorstellung des „Projekts 1994“, und zwar die Durchführung einer Expedition anlässlich der 125-Jahr-Feier der Sektion Berlin. Kirsten Buchheister und Thomas Meier erläutern ihr Vorhaben, das Ziel Ama Dablam mit Hilfe von Wolfgang Nairz, der als Expeditionsleiter gewonnen werden könnte, anzusteuern.

Das Thema 125-Jahr-Feier Sektion Berlin wurde von Teilnehmern aufgegriffen und bereits Vorschläge für „Festveranstaltungen“ unterbreitet; z. B. Festakt in Mayerhofen oder Vent, DAV-Hauptversammlung in Berlin, wobei letzteres abgelehnt wurde.

Burkhard Priemer, Leiter der Jugend 1,5, regt an, auf Kinderbeiträge ganz zu verzichten und mehr auf Familiengruppen Rücksicht zu nehmen. Aus dieser Anregung ergibt sich eine kurze Diskussion über die Einführung eines Familienbeitrages.

Weitere Meldungen zum Punkt Verschiedenes gibt es nicht, so daß die Jahreshauptversammlung 1989 um 21.50 Uhr von Herrn Fischer-Kallenberg geschlossen wird.

Für alle, die gerne Wandern, Klettern, Fliegen, Skilaufen, Biken, Trekken oder Bergsteigen

Pleased-to-meet-You-on-top

Berghüser '89

Der neue Katalog



Verwand und Verkauf
Berghüser
Altestr. 99
D 4630 Bochum
0234 / 64 72 9 o. 12 76 1

Gleitschirme · Mountainbikes · Bekleidung · Schuhe · Rucksäcke · Schlafsäcke · Zelte · Kletterausrüstung · Tourenbedarf

Eine perfekte Ausrüstung für Ihr Abenteuer!

HIGH SIERRA

RAICHLER WANDER- UND TREKKING-STIEFEL GORETEX
 Modell „Gore-Trek“. Das neue, wasserdichte Leichtgewicht. GORE-TEX®-Futter. Komfort-Fußbett. Mit federnder, leichter Cellfix-Laufsohle. Farben: schwarz/anthrazit. Gr. 4–12. **DM 249,-**

TOUREN-RÜCKSACK HIGH SIERRA PAKKER
 Für Hochtouren geeigneter Universalrucksack. Individuell einstellbar durch Original Fastex Torso Trak-Schiene. Mit Deckfach und herausnehmbarem Bodenfach. Aus Nylon-Cordura. Maße: 70 x 32 x 22 cm. Inhalt: ca. 55 Liter. **DM 189,-**

HIGH SIERRA 1500
 Windstabiles Kuppelzelt, aufgehängtes Innenzelt. Thermoisolierung durch Alu-Innenbeschichtung. Glasfaserstäbe. Zusätzlicher Tunnelgang. Reißfester Nylon-Oxford-Boden. Bandversiegelte Nähte. Spez. PU-Beschichtung. Maße: ca. 210 x 150 x 115 cm. Gewicht: 3,4 kg. **DM 179,-**

DAUNENSCHLAFFSACK HIGH SIERRA MOUNTAIN
 Mumienschlafsack mit 2-Wege-Reißverschluss und umlaufendem RV am Fußende. Abtrennbares und waschbares Kopfkissen. Außen: Imprägniertes Nylon. Innen: 100% BW-Macoco. Incl. Packbeutel. **DM 259,-**

SPORTKLETTERSEIL
 11 mm, 7 Stürze **pro Meter DM 3,50**

NEUBESOHLUNG Original Vibram
 von Berg- und Wanderschuhen **DM 49,-**

Ski HÜTTE
 Sporthaus Ski-Hütte
 Joachimstaler Straße 42
 Berlin 12 Tel. 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Wir gratulieren

75 Jahre
 Hanne-Lore Peters

80 Jahre
 Herbert Wörner
 Richard Schnarz
 Erna Zeller

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

Thomas Zadow	für das Brandenburger Haus	50,- DM
Dieter Steinhoff	für das Brandenburger Haus	50,- DM
Hans-Jörg Gutzler	für das Brandenburger Haus	50,- DM
Georg Bigall	für das Brandenburger Haus	50,- DM
Wolfgang Tuchscherer	für das Brandenburger Haus	50,- DM
Jascha Tuchscherer	für das Brandenburger Haus	50,- DM
Charlotte Klose	für das Brandenburger Haus	50,- DM
Heinz und Gisela Hilscher	für das Brandenburger Haus	100,- DM
Alfred Fuhrmann	für das Brandenburger Haus	50,- DM
Jörg und Rita Rumpf	für das Brandenburger Haus	100,- DM
Eheleute O. u. E. Reith	für das Brandenburger Haus	300,- DM
Eheleute O. u. E. Reith	für das Furtschaglhaus	300,- DM
Ingrid Steponat	für das Furtschaglhaus	50,- DM
Dr. L. Wilberg	für das Furtschaglhaus	100,- DM

Wir trauern um

Herrn Hans Schroedter
 Er verstarb am 8. Mai 1989 im 95. Lebensjahr. Herr Schroedter war Inhaber des Ehrenzeichens für 60jährige Mitgliedschaft.

Unsere neuen Mitglieder

Kinder

Florian Ciwinski, 1000/20; Simon Staudacher, 1000/41; Katrin und Stephanie Vorlaender, 1000/39; Peter Nowak, 1000/49;

Jugend – kein Interessengebiet angegeben

Sven Arnold (Jg. 0,5 B), 1000/19; Alexander Ciwinski, 1000/20; Daniela, Andrea und Beate Slotkowski, 1000/41; Sebastian Schneider, 1000/15; Matthias und Bärbel Nowak, 1000/49;

Junioren – kein Interessengebiet angegeben

Manuela Trieloff, 1000/10; Michael Nietzer, 1000/65; Jens Roiff, 1000/28; Julius Partzsch, 1000/62; Angela Müller-Issberner, 1000/42; Petra Lehmann, 1000/61

Junioren – Interessengemeinschaft Skilaut und Bergsteigen

Anke Götz, 1000/31; Andrea Kinkel, 1000/44; Mirko Pierson, 1000/44;

Kein Interessengebiet angegeben

Barbara Schneider, 1000/15; Christian Lenz, 1000/31; Renate Kade-Walter, 1000/28; Christa Neumann, 1000/38; Arnold Gering, 1000/38; Andreas Beyer, 1000/65; Jörg Kaffke, 1000/44; Björn Slotkowski, 1000/41; Sabine Hofmeister, 1000/42; Hartmut Stahn, 1000/62; Rainer Strotmann, 1000/65; Markus Wahle, 1000/41; Rosina Staudacher, 1000/41; Heimbart Cyranik, 1000/36; Dr. Peter Hahn, 1000/62; Georg Jankowski, 1000/41; Dr. Michael Nerz, 1000/31; Andreas Loscher, 1000/19; Rudolf Ciwinski, 1000/19; Gerda Kielmann, 1000/19; Johann Meyser, 1000/10; Reinhard Hoffmann, 1000/30; Raphael Wittenbrink, 1000/62; Erhard Frohloff, 1000/61; Heike Landmann, 1000/65; Gerd Hartnack, 1000/44;

Interessengebiet Wandern

Gerda Langner, 1000/46; Gernot Prawdzik, 1000/28; Adelheid Guderian, 1000/65; Gisela Prawdzik, 1000/28; Ulrich Pulter, 1000/49; Marianne Biel (Fahrtengruppe), 1000/33;

Interessengebiet Bergsteigen – Skilaut

Norbert Müller, 1000/46; Michael Mory, 1000/41; Dirk Schultze, 1000/45; Ofir Touval, 1000/44; Bertram Butz, 1000/65; Martin Wicher, 1000/10; Lothar Staudacher, 1000/41;

Ältere Wanderin,

Interesse für Archäologie und Kultur, sucht Gefährt/in/n/en für Hütten und Pässe im September (Tauern).
Tel. abends 712 49 68.

Kletterkurs für Fortgeschrittene am Turm.

Nach den Sommerferien werden wieder Kletterkurse für Fortgeschrittene am Kletterturm angeboten. Sie werden an fünf Wochenenden durchgeführt, zusätzlich findet eine Wochenendfahrt in das Mittelgebirge statt. Es stehen zwei Termine zur Verfügung.

Kurs A	Sonnabend 10 – 13 Uhr	Kurs B	Sonntag 10 – 13 Uhr
	2. Sept.		3. Sept.
	9. Sept.		10. Sept.
	16. Sept.		17. Sept.
	23. Sept.		24. Sept.
	30. Sept.		1. Okt.
	7. Okt.		8. Okt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die sichere Beherrschung der Touren im dritten Grad am Kletterturm und die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein. Anmeldungen nur bis 15. Juli schriftlich bei Dieter Braschoss, Taunusstr. 21, Berlin 41.

Dieter Braschoss

Kletterkurse am Kletterturm im Grunewald!

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) im Auftrage der Sektion Kletterkurse am Teufelsberg. Wir bitten alle Kletterer, auf die Termine dieser Kurse Rücksicht zu nehmen und mit dem Training auf andere Termine auszuweichen. Extremen und guten Kletterern steht zu dieser Zeit bereits die Kletterwand am Humboldtunker zum Üben zur Verfügung. Die Ausbildungskurse der Sektion haben Vorrang vor dem Individualtraining. Während der Kurszeiten haben die Ausbildungsleiter und deren Helfer am Turm das Hausrecht. Ihren Bitten oder Weisungen ist Folge zu leisten. Das gilt auch für Gruppen, die während der Zeiten dieser Sektionskurse üben wollen.

Die Ausbildungskurse des AKB finden zu folgenden Terminen statt:

15. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Jürgen Pawlizki/Andreas Schuldt
16. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Jürgen Pawlizki/Andreas Schuldt
29. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Friedrich Jahn
30. Juli: 10 Uhr bis 18 Uhr,	Friedrich Jahn

Nehmen Sie bitte Rücksicht auf diese Termine und stören Sie bitte nicht den Kursbetrieb. Auch der geübteste Kletterer war einmal ein unsicherer Anfänger. Danke für Ihr Verständnis.

Trimm Dich ...

Jeden Montag, Sportplatz Harbigstr./Eichkamp, Feld 1
ab 17.45 Uhr Gymnastik bei Frau Noack,
ab 18.30 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann.
Sportabzeichen-Training und -Abnahme.

Gymnastik

Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarerische Str. 24 in Berlin 31,
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen,
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.
Achtung: Schulferien vom 20. 7. – 2. 9. 1989 (keine Gymnastik)

9. 7. 1989

5. Rad-Wanderfahrt vom RSV, Tel. 624 22 24 oder 781 17 22
Treffpunkt: Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle) um 9.00 Uhr.

12. 7. 1989

54. Läuferforum in Berlin 33, Habelschwerdter Allee 45 in der FU/Rostlaube
Thema: Flüssigkeit und Energie bei Langzeitbelastungen.
Wegen evtl. Terminänderungen bitte Tagespresse beachten.

16. 7. 1989 (Meldesluß am 5. 7. 1989 !!!)

10 km Citylauf auf dem Ku'damm
Motto: Mit dem SCC in die Ferien – Info: 882 64 05
Treffpunkt: Europacenter um 10.00 Uhr

29. 7. 1989

4. Straßennachtlauf vom TSV Wittenau, Tel. 402 70 39
Treffpunkt: Freizeitpark Lübars um 21.00 Uhr

	GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN	
	Zelte	
	Rucksäcke	
	Schlafsäcke	
	Outdoor-Kleidung	
	Reisemobil-Zubehör	
	Reisemobil-Ausbau	
	EDWIN KREUTZER	
	Konstanzer Straße 50	
	1000 Berlin 31	
	(0 30) 87 11 64	

6. 8. 1989

Berliner Volkstriathlon: 0,7 km Schwimmen/20 km Radfahren/5 km Laufen.
Veranstalter: Berliner Triathlon Verband e. V.
Ausrichter: Weltraumjogger e. V.
Info: Hans-Jörg Tischer, Hohenzollernstr. 31 in Berlin 37, Tel. 801 66 87/801 68 11
Ort: Krumme Lanke

18. 8. 1989

ISTAF im Olympiastadion

20. 8. 1989

6. Rad-Wanderfahrt vom RSV, Tel. 624 22 24 oder 781 17 22
Treffpunkt: Deutschlandhalle (Bus-Endhaltestelle) um 9.00 Uhr

3. 9. 89 (Meldesluß 23. 8. 89!!!)

6. Berliner Halbmarathon/21 km vom SCC, Tel.: 882 64 05,
Treffpunkt: Mommsenstadion, 9.00 Uhr
Start: Deutschlandhalle/Messedamm.

Ich wünsche allen Bergfreunden einen gesunden und erholsamen Sommerurlaub.

DAKS

Deutsche Alpin- u. Kletterschule

Leitung: Norbert Vorweg

– das Profiteam im Norden –

●

Ausbildungskurse im Mittelgebirge

großes Ausbildungs- und Tourenprogramm in den Alpen

Wanderreisen (Korsika, Bali, ...)

und ... und ... und ...

– Nordeifel
– Weserbergland
– ...




Farbprospekt anfordern (kostenlos) !

DAKS: Buchweizenweg 21, 5060 Bergisch Gladbach 1, Telefon: 02204-63781

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

*Für die „Eiszeit“ -
eiskalt kalkuliert!*

Rettungsdecke , silber	DM 4,90
Stirnleuchte	DM 9,90
Stubai - Seilrolle	DM 11,90
Kohla - Gamasche mit RV, 40 cm Höhe	DM 25,--
Elite-Mammut Eishammer	DM 29,90
Stubai - Eisschraube „Eisteufel“	DM 39,--
Stubai - Pickel „Superlight“ mit Handschlaufe	DM 85,--
Stubai - Steigeisen mit Bindung	DM 89,--
Stubai - Pickel, Wechsel-System	DM 219,--
Koflach - Stiefel, steigeisenfest, „Ultra S“	DM 299,--
Bailo - Jacke, strapazierfähiges Gore-tex - Laminat, 8 Taschen	DM 399,--

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

SEKTIONSWANDERUNGEN

im Monat Juli

- Sonntag, 2. 7. - Wandergruppe**
10 Uhr S-Bhf. Grunewald am Bus 86 -
Führung: M. Schubart
- Mittwoch, 5. 7. - Wandergruppe**
10 Uhr U-Bhf. Tegel
- Sonnabend, 8. 7. - Mittelgruppe**
16 Uhr Spandau Johannesstift - Füh-
rung: Steponat
- Sonntag, 9. 7. - Wandergruppe**
8 Uhr U-Bhf. Tegel - Führung A. Nitschke
- Sonntag, 9. 7. - Fahrtengruppe**
9.30 Uhr S-Bhf. Nikolassee (Ausgang
Strandbad Wannsee) Rundwanderung
durch den Grunewald mit anschließender
Einkehr in „Weißbergs Ruh“ zur Garten-
party - Führung: K. Weißberg
- Mittwoch, 12. 7. - Wandergruppe**
10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte - Füh-
rung: U. Lehmann
- Mittwoch, 12. 7. - Mittelgruppe**
10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke - Führung:
R. Aue
- Mittwoch, 15. 7. - Mittelgruppe**
S-Bhf. Friedrichstr. DDR-Visa. Tel.
861 63 46
- Sonntag, 16. 7. - Wandergruppe**
9 Uhr U-Bhf. Tegel - Führung: M. Schu-
bart
- Mittwoch, 19. 7. - Mittelgruppe**
10 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. - Füh-
rung: R. Aue
- Sonntag, 23. 7. - Wandergruppe**
9 Uhr Johannesstift - Führung: M. Lau-
dert
- Mittwoch, 26. 7. - Wandergruppe**
10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke - Führung:
E. Blume
- Sonnabend, 29. 7. - Mittelgruppe**
16 Uhr, U 7, U-Bhf. Britz - Führung: I. Ste-
ponat
- Sonntag, 30. 7. - Wandergruppe**
9 Uhr U-Bhf. Tegel - Führung: Ch. Wurms

im Monat August

- Mittwoch, 2. 8. - Wandergruppe**
10 Uhr U-Bhf. Spandau, Weiterfahrt zum
Johannesstift - Führung: E. Blume
- Samstag, 5. 8. - Mittelgruppe**
16 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach
Frohnau - Führung: I. Steponat
- Sonntag, 6. 8. - Wandergruppe**
9 Uhr S-Bhf. Grunewald - Führung: M.
Schubart
- Mittwoch, 9. 8. - Wandergruppe**
10 Uhr U-Bhf. Tegel - Führung: E. Blume
- Sonnabend, 12. 8. - Mittelgruppe**
16 Uhr U-Bhf. Tegel Pichelsdorfer/Ecke
Heerstr. - Führung: I. Steponat
- Sonntag, 13. 8. - Wandergruppe**
9 Uhr U-Bhf. Jakob-Kaiser-Platz - Aus-
gang Flughafen bzw. Goerdeler Damm -
Führung: A. Nitschke
- Sonntag, 13. 8. - Fahrtengruppe**
9.30 Uhr Endhaltestelle A 34 „Gutshof
Glienicke“. Keine Rundwanderung, End-
punkt Kladow Damm (Bus A 34 und A
35). „Erwanderte Stadtgeschichte der
Unterhavel“ - Führung: K. Hauer
- Mittwoch, 16. 8. - Wandergruppe**
10 Uhr S-Bhf. Heerstr. - Führung: E. Blu-
me
- Mittwoch, 16. 8. - Mittelgruppe**
10 Uhr S-Bhf. Heerstr. - Führung: R. Aue
- Sonnabend, 19. 8. - Mittelgruppe**
7 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. Visa Straußberg
(Buckower Schweiz) - Führung: R. Aue
- Sonntag, 20. 8. - Wandergruppe**
9.45 Uhr Dampferanlegestelle Wannsee,
Weiterfahrt nach Kladow - Führung: H.
Laszlo
- Mittwoch, 23. 8. - Wandergruppe**
10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte - Füh-
rung: U. Lehmann
- Mittwoch, 23. 8. - Mittelgruppe**
10 Uhr S-Bhf. Wannsee - Führung: R. Aue
- Sonntag, 27. 8. - Wandergruppe**
9 Uhr U-Bhf. Tegel - Führung: M. Schu-
bart

Mittwoch, 30. 8. – Wandergruppe
10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: U.
Lehmann

im Monat September

Sonntag, 3. 9. – Wandergruppe
9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: M. Schu-
bart

Mittwoch, 6. 9. – Wandergruppe
10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung:
U. Lehmann

SPORT KLOTZ



Wander-Kleidung
Bundhosen
Auf das Schuhwerk
kommt es an



Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke

In die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Wir sind auch
Spezialisten

Für
Tennis
Ski
Bergsport
Handball
Badminton
Leichtathletik
Schwimmen
Fußball
Squash
Hockey
Kraftsport

1000 Berlin 42
Wolframstraße 23
Telefon 753 85 84, 751 80 00



heinz mathies malermeister ohg

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung
neuezeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelfrägen u. reinigung

Gruppennachrichten

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder einer Veranstaltung hat, ist überall ein willkommenener Gast.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siebert
Tel. 796 26 06

Übungsabende

am Donnerstag, dem 6. und 20. Juli, 3., 17., 31. August, 7. und 14. September jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Denkt daran, daß wir für unser Oktoberfest am 29. 10. üben müssen und erscheint deshalb möglichst regelmäßig. Wer an unserer Gruppenarbeit interessiert ist, auch Kinder und Jugendliche, kann sich auf unseren Übungsabenden gerne informieren bzw. bei Edith und Ulli Siebert, Tel. 796 26 06, oder bei Manfred Kiese, Tel. 781 52 52, erkundigen.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Im Juli und August kein Gruppenabend. Wir treffen uns erst am 29. September wieder. Bis dahin wünschen wir uns alle einen guten Sommerurlaub und ein gesundes Wiedersehen.

Weitere Gruppenabende sind für den 20. Oktober und 24. November vorgesehen.

Stadtwanderung aus besonderem Anlaß

Günter Bannwitz, ehemals Sektion Spree-Havel (wohnt jetzt bei Ulm), kommt Anfang Juli nach Berlin und möchte mit uns und allen, die ihn kennen, zusammenkommen. Darum treffen wir uns am Sonntag, den 9. Juli 1989, zu einem Spaziergang durch die Buga.

Treffpunkt: 10 Uhr, Buga-Eingang Mohriner Allee, U 6 bis Alt-Mariendorf, weiter zu Fuß ca. 1/4 Stunde oder Bus A 93 (sonntags nur alle Stunde). Imbiß in der Buga oder im Restaurant an der Britzer Mühle.

WANDERGRUPPE

Leiter: Dieter Gammelien Tel. 705 69 90

Monatstreffen

am Sonnabend, den 15. 7. 1989 um 14 Uhr vor dem Rathaus Wannsee. Beisammensein im Glienicker Park. Federballspiele o. ä. bitte mitbringen.

Monatstreffen

am Sonnabend, den 19. 8. 1989, um 14 Uhr am U-Bahnhof Alt-Mariendorf vor Eis-Hennig. Wir gehen von dort aus zur Buga.

Bis September Sommerpause.

FAHRTENGRUPPELeiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen

Statt Gruppenabend: Samstag, 22. 7. 89, 14 Uhr, Zoobesuch. Treffpunkt: Eingang Löwentor (Hardenbergplatz). Führung: 1. Gruppenleiterin.

Gruppenfahrt

Samstag, 14. Oktober – Sonntag, 22. Oktober 1989, Wanderwoche Ostertalhütte/Allgäu (1070 m) – Selbstversorgerhütte – und Buhl's Alpe (150 m davor, begrenzte 2-Bettzimmer mit Frühstück oder Halb- und Vollpension).

Busfahrt, Übernachtung unterschiedlich, zunächst 260,- DM (zuviel gezahlte Beträge werden erstattet), max. 35 Personen.

Kennwort: „Allgäu 89“.

Geldüberweisungen in vorgenannter Höhe und unter Angabe des Kennwortes sind auf das Konto: Martin-Neumann-Fahrtengruppe, Kto.-Nr. 986 435 601, BIZ 100 700 00, bei der Deutschen Bank Berlin einzuzahlen.

Treffpunkt: 14. 10. 89, 6 Uhr, Busbahnhof Masurenallee, Abfahrt 6.15 Uhr.

Anmeldung unter Angabe der vollständigen Personalien, einschl. Pers.-Ausweis-Nr. bzw. Reisepaß-Nr. (neuster Stand) an Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19.

Achtung

Für diese Fahrt findet am 23. September 89 (Gruppenabend) für alle Teilnehmer um 15 Uhr eine Besprechung in der Geschäftsstelle des DAV statt. Bitte Schreibzeug mitbringen. Für diese Fahrt ist Schwindelfreiheit nicht erforderlich. Wir wandern in kleinen Gruppen, so daß für jeden etwas dabei ist.

SINGEKREISLeiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Mit unserem Sommerfest am 1. Juli in der Waldhütte Tegel beschließen wir unsere Übungsabende vor den Ferien. Am **Montag, dem 11. September**, ab 19.15 Uhr üben wir wieder, wie immer in der Geschäftsstelle.

Gruppenabend

in der Geschäftsstelle, Freitag, den 14. Juli 89, um 19.30 Uhr.

Videoabend: Wir stellen den S-VHS Rekorder von Grundig vor.

Titelgestaltung ein Problem? Wir wollen uns mit dem Thema eingehend befassen!

**Gruppenabend**

in der Geschäftsstelle, Freitag, dem 11. August 1989, um 19.30 Uhr.

Videoabend: Mitglieder der Gruppe zeigen Videofilme, bringen Sie bitte „etwas“ mit.



In den Sommermonaten müssen wir uns z. Z. auf die Vorführung von Videofilmen beschränken, weil eine entsprechende Abdunkelung des Raumes nicht möglich ist. Wir sind bemüht, das „Vorhangproblem“ zu lösen.

SKIGRUPPELeiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24
801 12 50

Tätigkeitsbericht 1988/89

Die Skigruppe erstattet ihren Bericht abweichend vom Kalenderjahr aus ihrer Sicht jahreszeitgemäß für den Berichtszeitraum 1. 4. 1988 – 30. 4. 1989. Der Kassenbericht umfaßt weiterhin das Kalenderjahr.

Die Skigruppe führte ihre schon traditionelle Skifahrt alpin im November 1988 im Stubaital durch. Sie ist der Auftakt für die Skisaison, um Material und eigene motorische Fertigkeiten nach der Sommerpause zu reaktivieren. An ihr nahmen bei viel Sonne und ausreichend Schnee sechs Personen teil. Ein Teilnehmer erlitt einen schweren Beinbruch.

Die Übungsleiter des DAV Ski nordisch haben als Vorbereitung für den Winter bereits in den Herbstmonaten innerhalb Berlins wöchentlich vier LL-Rollertrainingskurse durchgeführt. Sie wurden Anfängern und Fortgeschrittenen gleichermaßen angeboten. Die Nachfrage aus dem Mitgliederkreis überstieg alle Erwartungen und konnte trotz Neubeschaffung von Sportgeräten nicht ausreichend gedeckt werden. Denjenigen, die an den überfüllten Kursen nicht teilnehmen konnten, sei an dieser Stelle die Teilnahme in den kommenden Herbstmonaten versprochen. Das für die Wintermonate geplante LL-Training außerhalb Berlins ist mangels Schnee ausgefallen. Die für jedes Wochenende geplanten Fahrten in die Mittelgebirge fanden wie im Vorjahr nur in der Phantasie der Interessenten statt.

Allerdings hat der DAV erstmals zu den zwei Berliner Meisterschaften im Ski-LL eine Herrenstaffel entsenden können. An dieser Stelle Lob und Anerkennung für diese Initiative, verbunden mit den Wünschen für erfolgreiche Teilnahme bei den nächsten Wettkämpfen. Es sei auf den Bericht von Jutta Schmidt-Supplie im Bergboten 5/89 verwiesen.

Bei den Skihochtouren verzeichnet die Skigruppe eine seit mehreren Jahren anhaltende lebhaftere Nachfrage. Sowohl die theoretische Skitouren-Vortragsreihe in der Geschäftsstelle als auch die Tourenwochen im Hochgebirge erfreuten sich hoher Teilnehmerzahlen. Eine Skitourenwoche im Engadin mußte zeitweise sogar von drei Touren-

führern geleitet werden, weil mehr als 20 Personen teilnahmen. Es wurden alle im Skifahrtenprogramm angebotenen Fahrten planmäßig durchgeführt, die Grundkurse auf der Franz-Senn-Hütte im Stubaital und im Engadin. Wie im Vorjahr entstanden in der Organisation unerfreuliche zeitliche und personelle Engpässe. Die Übungsleiter sind gehalten, ihre Fahrten frühzeitiger im allgemeinverbindlichen Skifahrtenprogramm auszuschreiben, die Teilnehmer sollten sich frühzeitiger anmelden, das Ausbildungsreferat hat nicht die erforderliche Anzahl der Übungsleiter bereitstellen können.

Die monatlichen Gruppenabende waren im Sommer mit durchschnittlich dürftigen 17 Teilnehmern, die Vortragsreihen der Langlauf- und Skihochtouren-Vorträge mit rd. 40 Gästen pro Abend gut besucht.

Die ÜL und ÜL-Anwärter haben sich zusammen mit dem gesetzlichen Vorstand auf die personelle Neubesetzung des Ausbildungsreferats geeinigt. Der bisherige gewählte, langjährige Referent Bernhard Niebojewski hat dem Verein unschätzbare Dienste geleistet, wofür an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen wird. Die Mitglieder hoffen auf seine weitere wertvolle Aufbauarbeit. Zur Neuwahl durch die Mitgliederversammlung wurde die Kandidatin Jutta Schmidt-Supplie aufgestellt.

Das Verhältnis zum Skiverband Berlin ruht. Es ist zwischen beiden Vereinen mangels aktueller Anlässe keinerlei Bewegung feststellbar. Das ist auch so neutral zu werten. Die eigentlichen sportlichen Breitensportaufgaben erfüllen die angeschlossenen Berliner Skivereine.

In Zusammenarbeit mit einigen anderen Gruppen hat die Jugend des DAV den folgenden Aufruf herausgegeben. Wir werden, soweit möglich, weiter darüber berichten.

Tempo 100 für die AVUS – Stoppt die Raserei

Umweltschutz und Naturschutz dürfen keine leeren Worthülsen bleiben. Jeder erwartet Taten. Meist nur von den anderen! Im Interesse einer lebenswerten Zukunft gilt es Beschränkungen auf sich zu nehmen. Es wird Zeit, endlich damit zu beginnen. Darum begrüßen wir die Geschwindigkeitsbegrenzung Tempo 100 auf der AVUS. Der diesjährige Tag der Umwelt steht unter dem Motto: „Naturschutz beginnt vor der Haustür“. Die AVUS ist die Haustür Berlins. Der ADAC wirbt mit Anzeigen gegen diese richtige Entscheidung, er unterstützt die Proteste gegen die neue Geschwindigkeitsbegrenzung, er macht sich zum Sprecher der Gegner eines vernünftigen und notwendigen Umwelt- und Naturschutzes. Wir sind dem Grunewald zuliebe und der Menschen zuliebe, die im Lärmbereich und Autoabgasdunstkreis der AVUS leben, für Tempo 100! Darum rufen wir zu einer Unterschriftensammlung: „Tempo 100 für die AVUS“ auf. Wir bitten alle interessierten Berlinerinnen und Berliner mitzumachen. Werben Sie bei Ihren Freunden, ArbeitskollegenInnen, Verwandten und Bekannten für Tempo 100 auf der AVUS als einem ersten Schritt für mehr Umwelt- und Naturschutz in Berlin. Wo es Unterschriftenlisten gibt, erfahren Sie unter der Nummer des Umwelttelefon: 25 86 – 25 25

Diesen Aufruf haben bisher unterzeichnet: **Die Jugend des Deutschen Alpenvereins Berlin**; die Jugend der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG-Jugend); Deutsche Schreiberjugend Berlin; Schüler/Innen und Lehrer/Innen der Max-Beckmann-Oberschule; Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC); Nichtraucher Initiative Berlin.

Frühjahrsfahrt der Wandergruppe ins Fichtelgebirge

Unsere diesjährige Frühjahrsfahrt führte uns in der ersten Maiwoche nach Marktleuten ins Fichtelgebirge, zehn Wanderkameradinnen und Dieter Gammelien, der die Fahrt in Zusammenarbeit mit Frau Klose vorbereitete. Einige von uns fuhren schon einen Tag bzw. zwei Tage früher. Die Unterbringung erfolgte in zwei nahegelegenen Hotels, in denen wir auch abwechselnd die gemeinsame Abendmahizeit einnahmen.

Der Wettergott meinte es mit uns gut, es war frisch, aber sonnig, so daß wir die herrliche Natur in ihrer Frühlings-Blütenpracht sowie die Schönheit der lieblichen Mittelgebirgslandschaft ungehindert genießen konnten. Besonders eindrucksvoll waren die goldenen Wiesen mit ihren vielen Löwenzahnpflanzen.

Gewandert wurde in zwei Gruppen, die sich selbst als „gackernde Hühner“ und „lahme Enten“ bezeichneten.

So unternahm die Hauptgruppe weiter Wanderungen, teilweise mit Pkw-Anfahrt, so zum Großen Kornberg (827 m) mit Aussichtsturm Schönburgwarte, nach Thierstein (617 m) mit Besteigung des 24 m hohen Bergfrieds, zum Waldstein mit Schüssel (877 m) und zur Saalequelle, wo wir mit einem Picknick überrascht wurden, zum Zwölfgipfelblick (602 m) und durchs Zeitelmoos zum Schneebergmassiv (1030 m). Einige der genannten Ziele wurden mit Pkw-Anfahrt von allen Teilnehmern erreicht.

Die kleinere Gruppe beschränkte sich auf die vorgegebenen Rundwanderwege, die unmittelbar vom Ort durch den nahen Wald in die schöne Umgebung führten.

Ein Dankeschön an unseren Leiter für die Vorbereitung als auch an Frau Klose, die Pläne ausarbeitete und uns auch einen Überblick über den geologischen Aufbau, Geschichte und Wirtschaft des Fichtelgebirges gab.

U. Schie.

Nachrichten über das Furtschaglhäus

Liebe Bergfreunde,

in kurzen Worten sollen Sie wieder über den aktuellen Stand unterrichtet werden:

Der Termin für die Bauverhandlung in Finkenberg wird unsererseits Ende Juni/Anfang Juli erwartet. Die Vergabe der Rohbauarbeiten für den 1. Bauabschnitt an eine einheimische Bauunternehmung wird dann umgehend erfolgen.

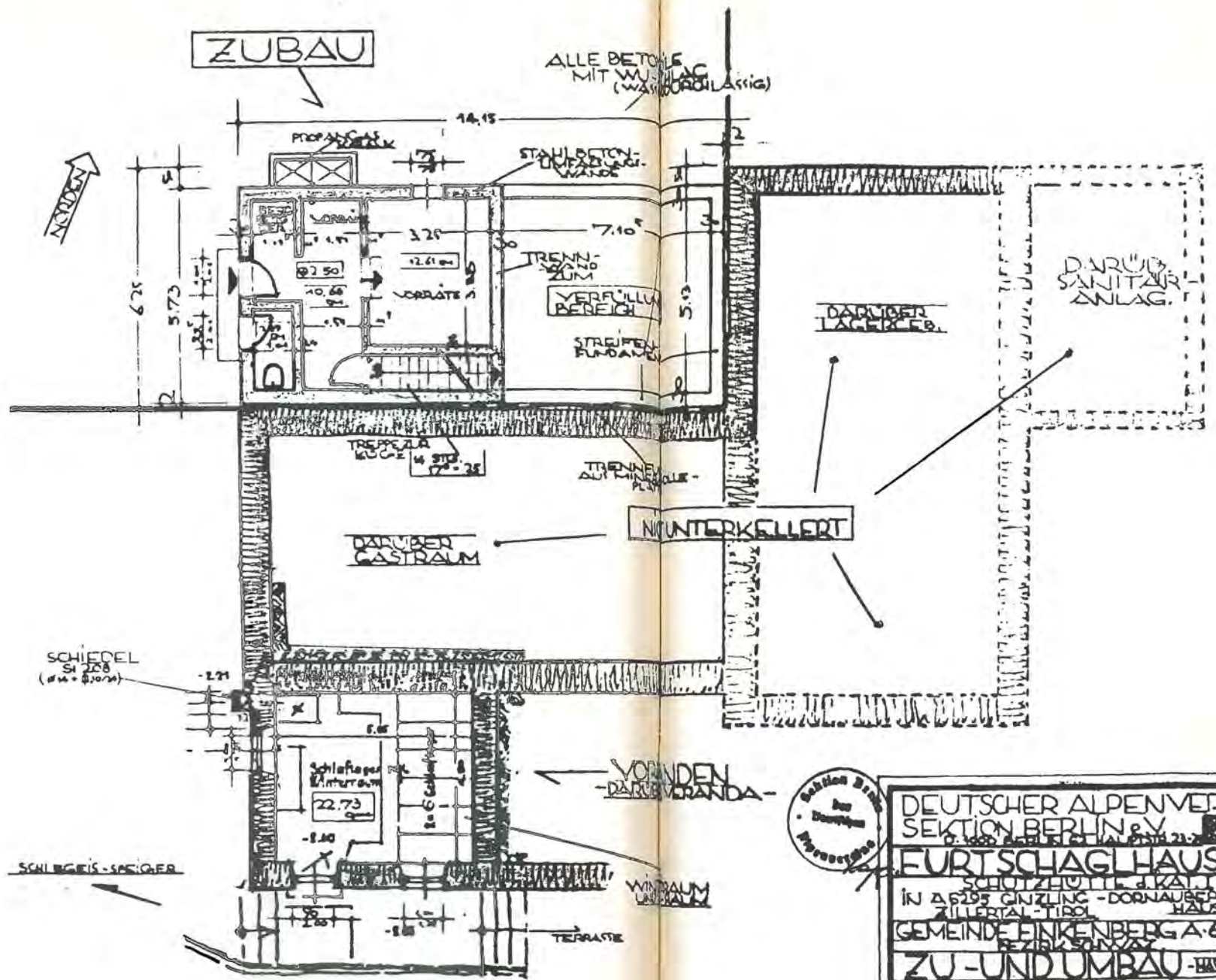
Der Arbeitseinsatz für die Ausführung der Abbrucharbeiten wird bei uns vorbereitet. Der Beginn der Abbruch- und Rohbauarbeiten ist abhängig von der Wetterlage oben am Furtschaglhäus sowie von der Lawinensituation am Schlegeisspeicher.

Die Darstellungen auf den folgenden Seiten beinhalten

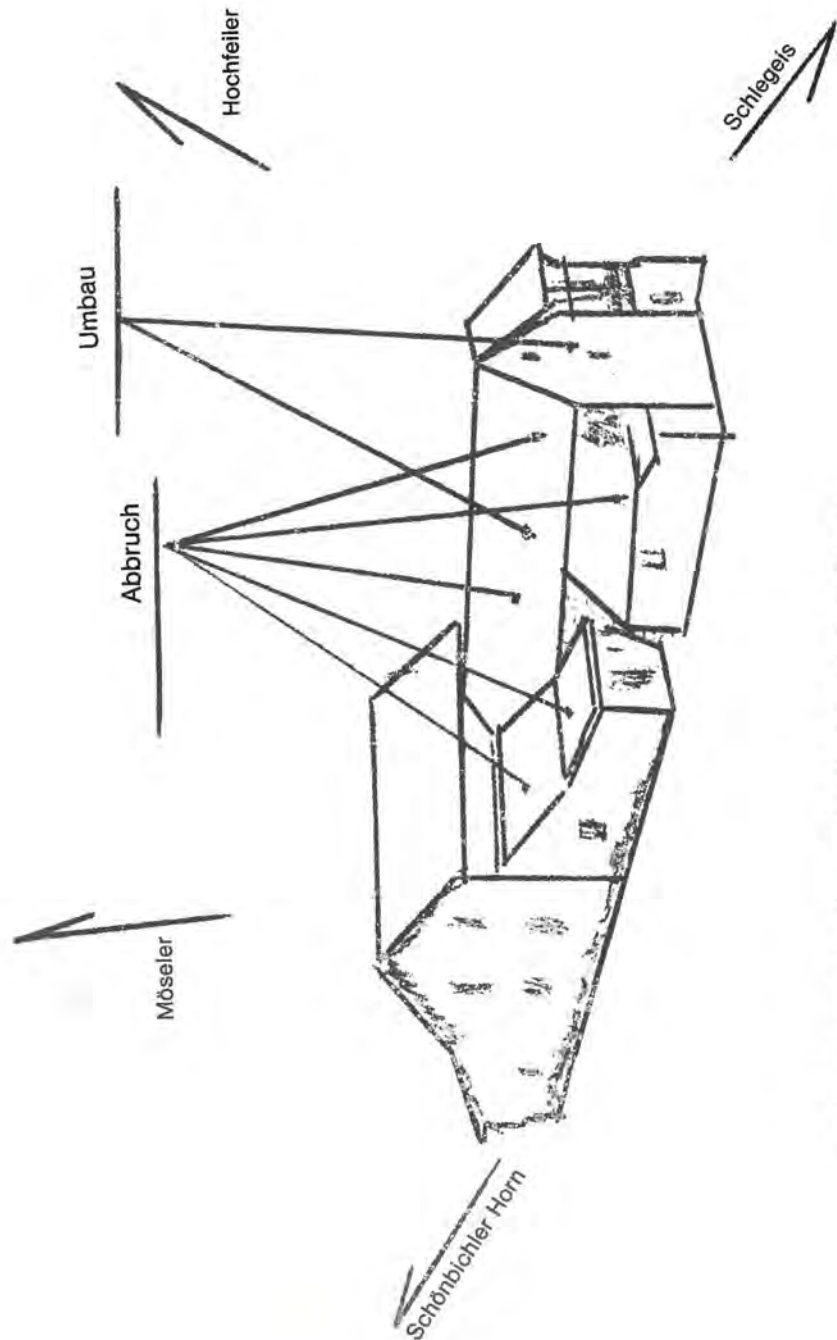
- eine Ansicht der Hütte** von Nordwesten mit dem Abbruch- und Umbaubereichen des 1. und 2. Bauabschnittes. Anstelle der 89er Abbrüche wird der EG-Anbau, der Ihnen im Juniheft des Bergboten vorgeführt wurde, errichtet;
- das Untergeschoß**, und zwar den Zubau auf der Nordseite sowie den alten, unterhalb der Veranda befindlichen Winterraum am Fuße der Treppe zur Terrasse, die nach steilem Anstieg erreicht zu haben, allen Wanderern große Freude bereitet.

Herzlichen Dank für die inzwischen eingegangenen großzügigen Spenden!

Ihr Klaus Leyboldt



DEUTSCHER ALPENVEREIN
 SEKTION BERLIN e.V.
 FURTSCHLAGHAUS 2795
 SCHUTZHUETTE d. KALJ
 IN 6295 GINZLING - DORNAUBERG
 ZILLERTAL - TIROL HAUS 123
 GEMEINDE ENKENBERG A 6292
 BEZIRK SONNENAU
 ZU- UND UMBAU - MASSNAHME
 UNTERGESCHOSS M BLATT 8
 - VORRAT - 1:100 NR. 8



FURTSCHAGLHAUS – ANSICHT VON NORDWESTEN

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

♦ Termine

Jugend 0,5 A

7. 7., Treffen in der Geschäftsstelle um 17.30 Uhr

Jugend 0,5 B

12. 7., Treffen am Turm (Mittwoch) um 17 Uhr
9. 7., Treffen am Turm (Sonntag) um 10.30 Uhr

Jugend 1,0

Vorerst keine Termine

Jugend 1,5

5. 7., Klettertreffen am Turm um 17 Uhr

Jugend 2,0

Aktivitäten und Termine bitte bei den JL erfragen.

♦ Fahrtenausschreibung

Sommerfahrt der Jugend 1,5

Diesen Sommer ist Skandinavien angesagt. Wir fahren in der Zeit vom 23. 7. – 14. 8. 89 nach Süd-Norwegen (ich sage nur: „Prekestolen“). Teilnehmer melden sich bitte bei

Burki

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 1 (10–15 Jahre): Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghauer Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.

Jugend 0,5A (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Ansprechpartner in Sachen Umwelt: Dagmar, Tel. 211 42 97, und Siggli, Tel. 781 97 51.

➔ **Redaktionsmitteilung**

Neuer Redaktionsschluss

Wer es noch nicht bemerkt hat, der sei hiermit darauf hingewiesen:

Abweichend von der bisherigen Regelung gilt ab sofort ein neuer Redaktionsschluss! „Deadline“ ist jeweils der 1. des Vormonats.

Wer es jetzt immer noch nicht weiß, hier die genauen Daten:

Septemberheft Redaktionsschluss

am 1. 8. 89

Oktoberheft Redaktionsschluss

am 1. 9. 89

Später eingehende Mitteilungen können erst im nächsten Monat veröffentlicht werden.



➔ **Sonstiges**

Jugend 0,5 A

Achtung! Ab September finden die Gruppenabende der 0,5 A aus Termingründen der JL immer am Dienstag statt. Hoffentlich seid ihr damit einverstanden. Schöne Ferien und Grübe an den Jetti (Foto machen).

Die JL der 0,5 A

➔ **Natur + Umwelt**

Umweltaustelle

In der Zeit vom 16. bis 23. Juli 1989 ist eine Umweltaustelle in Südtirol geplant. Die bestehenden Wege sollen saniert und die Wegabschnitte begrünt werden.

Wer hat Interesse mitzufahren? Nähere Infos ab 19.00 Uhr unter der Tel. Nr. 451 86 19 bei

Silke

Das Ullsteinhaus steht Kopf!

Auf zur **TIEFSTPREIS-SPORTARTIKEL-VERWERTUNG**

Wer zuerst kommt, hat die größte Auswahl!

bis zu **70%** reduziert
Solange der Vorrat reicht

DER BERLINER

Über 1000 m²

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis

Bin - Tempelhof, Mariendorfer Damm 1 - 3 U - Bhf. Ullsteinstraße



JOGGING-FREIZEIT-WANDERN - SKI

TENNIS

- Tennisschläger**
Puma Midsice Tiriac 69.-
*Puma Vilas Power 98.-
*Adidas I. Lendl 98.-
*Slazenger Ceramic 179.-
*Kinder - Marken Tennisschläger ab 25.-
Kindertennis-Kleidung, Adidas 25.-, 29.-
Tennisanzug
*Steffi Graf Adidas 159.-
*Squashschläger ab 10.-

- Ballon - Seidenanzüge ab 59.-
Adidasanzüge ab 89.-
Tennisröcke 19.-
Adidas
Badehosen, Anzüge
Kinder 10.-, 15.-
Bademantel 39.-
Taucherbrillen Kind. 3.-
Adidas
Freizeitjacken Superfarben 49.-
Aquaata Flieskleidung Jacken 49.-
Hosen 39.-



- Overalls 59.-
Surfveralls 249.-
Surfstiefel (Open Ocean) 39.-

- Adidas**
Freizeitjacken 29.-
Kinder Erwachsene 49.-
*Jogginganzüge 49.-
*Nike Sporthosen Kinder 5.-
Jogginghosen 9.-
Glanzsporthosen mit Innenslip 7.-
*Adidas Wanderschuhe 49.-
Puma Wanderschuhe 149.-
Sympatex Goretex - Wanderjacken 169.-

- Adidas**
Regenjacken 29.-
Regenhosen 10.-
Kinder Erwachsene 15.-
Sportschuhe
Brooks - Karhu 79.-
Puma, Adidas, Nike, Asics ab 39.-
Wander- Trekkingschuhe (wasserdicht) 119.-
Thermoschlafsack 69.-
Sonnenschirme 19.-
Rucksäcke ab 5.-
Shorts ab 10.-
*Fußballtrikots ab 15.-

- *Skistiefel Salomon 41 149.-
Für Schulen 19.-
Alpinski
*Kneissl White Star S1 169.-
*Blizzard A/S 129.-
***Alpin Skiset**
Marker Z3 ab 98.-
***Langlauf Skiset**
inclusive Adidas Schuhe 99.-
Langlauf Overalls Adidas 39.-
Skijacken Adidas 69.-
Wintermäntel 119.-
Jeans 9.- - 19.-

Skiservice - Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff. - Express Tennisbesaltung.

SCHLAFSÄCKE *100
ZELTE
GROSSAUSWAHL
TREKKINGDEPOT

- 700 g weiße polnische Gansedunze mit kleinen Farbfehlern im Stoff 159.-
*Schlafsack Ajunglak Femund K 169.-
*Trekkingrucksack Varosystem 89.-
*Minipackzelt 49.-

Bin - Tempelhof, Mariendorfer Damm 1 - 3

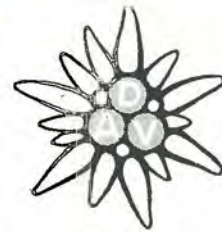
TRAMPER SHOP Ullsteinhaus

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren und vieles mehr finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstige Einkaufsquelle für Ski - Tennis - Freizeit - Wandern - Trekking

Detmolder Str. 58 - 1000 Berlin 31 - Tel. 8533599



Der Bergbote

LockeToursBerlin

**Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln
Wandern · Fahrrad- und Motortourten**

KORSIKA im Urlaub über den GR-20 oder
PYRENÄEN GR-10 Wanderungen ab **890,-**
IRLAND Rad u. Wandern im Juni ab **950,-**
ISLAND Exkursion (22.7.-12.8.) **2470,-**
Gleitschirm- u. Drachenfliegen ab **640,-**

Weiteres Programm: **NEPAL-REISEN,**
LIPAR. INSELN, TOSKANA, SARDINIEN,
SPANIEN, KENYA/TANSANIA Safari, Kili-
mandscharo, **GRIECHENLAND, ZYPERN,**
TÜRKEI und **POLEN.**

Neu! Yacht- oder Kojencharter.

Wir vermitteln **Fahrtickets,** Kreuzfahrten,
Flüge – weltweit und preiswert.

LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 788 13 13/788 13 33 (BTX)

LockeToursBerlin



'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Für die Spätsommer- Wanderung!

Thermo-Sitzkissen gelb/silber	DM 7.--
Silva Kompaß No. 26	DM 23.50
Flanellhemden + Blusen reine Baumwolle	ab DM 39.--
Kohla Rucksack Habicht 30 I	DM 99.--
Wanderhose Mischgewebe, lang 4 Taschen und 1 Schenkeltasche	DM 109.--
Klepper Anorak Mischgewebe 7 Taschen + Kapuze, nur rot	DM 159.--
Salewa Daunen Schlafsack „Selva“ Länge 218 cm - Füllung 500 g Gänsedaune	DM 199.--

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 9
September 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzender:
Klaus Buchwald

Redaktion: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Inhalt:

Am Rande bemerkt	4
Benötigen wir organisiertes Familienbergsteigen	6
Keine Foto-, Film- und Videofreunde im Kreis der Sektion	9
Nasse Küsse und viele Wanderungen	10
Schneeschaufeln im Juli	11
Mitteilungen der Sektion	13
Gruppennachrichten	19
Sektionssport	22
Sektionswanderungen	23
Der Hüttenausschuß in Klausur II ..	25
Leserbriefe	27
Jugendseiten	28

Titelfoto: Erich Teubner



Einladung zum Oktoberfest

der Schuhplattlergruppe d'Hax'n Schlager
am 29. Oktober 1989 in Pichler's Viktoriagarten,
Leonorenstr. 18-22, 1000 Berlin 46

Einlaß: 15.30 Uhr Beginn: 16.00 Uhr

Es spielen die Zlata Musika und Hacki's Trio.

Eintrittskarten zum Preis von 15,- DM gibt es bei gleichzeitiger Tischreservierung vom 9. bis 21. Oktober im Bettenhaus Kiese, Hauptstr. 97, 1000 Berlin 62, am Innsbrucker Platz.

Schriftliche Kartenbestellungen an Wolfgang Geng, Obstallee 18, 1000 Berlin 20. Die Bearbeitung der Kartenbestellungen erfolgt erst nach Eingang des Betrages auf dem Konto Wolfgang Geng, Sparkasse der Stadt Berlin Nr. 301 021 2371, Blz. 100 500 00.

Am Rande bemerkt – Der Vorstand berichtet

Wenn dieser Bergbote in Ihren Händen ist, gehen die Sommerferien langsam dem Ende entgegen und Sie werden dann wissen, ob dieser Sommer auch in den Bergen ein Sommer war. Der Verfasser hat noch Mitte Juli mit anderen Vorstandsmitgliedern im Zillertal und am Wilden Kaiser unsere Hütten besucht, und zu jener Zeit waren – entgegen den Verhältnissen in Berlin – seit Frühlingsanfang von 16 Wochenenden 15 verregnet. Aber warum soll es nicht auch mal umgekehrt sein, daß nämlich der Norden vor dem Süden bevorzugt wurde. Aber Sie wissen es jetzt besser, wir hoffen, daß nicht nur Sie, sondern auch unsere Hüttenwirte noch eine gute Saison hatten und bis Oktober haben werden.

Der Anlaß unserer Reisen im Zillertal waren die Bauverhandlungen zur endgültigen Erteilung der Baugenehmigung für das Furttschaglhaus, bei deren Anlaß wir zugleich ein trauriges und freudiges Ereignis persönlich begleiten konnten (oder mußten).

Olga Platzer von der Olperer Hütte konnten der Schatzmeister – und einige Tage später der Vorsitzende – persönlich zum 60. Geburtstag gratulieren, während aber auch der ehemalige Hüttenwirt des Friesenberghauses, Franz Steindl – früh gestorben zu Grabe getragen werden mußte. Die berühmte „heimtückische Krankheit“ hat ihn mit erst 53 Lebensjahren abberufen. Den Erzählungen der Einheimischen zufolge war es kein leichter Lebensabschluß und vielleicht ist diese Nachricht – am Rande bemerkt – für den einen oder anderen von uns Anlaß, Abbitte zu leisten, wenn wir die Verslossenheit des Pächterehepaares zuweilen nicht guthießen oder uns gar beschwerten. Jetzt wissen wir, unter welchen Schmerzen die ganze Familie angesichts der bevorstehenden Leiden versuchte, die Hütte bis zuletzt ordentlich zu führen. Wir werden Franz Steindl ein ehrendes Angedenken bewahren und haben dies auch den Zillertalern durch einen Nachruf in der „Zillertaler Heimatstimme“ zum Ausdruck gebracht.

Olga Platzer hat sich dagegen so über alle persönlichen und schriftlichen Glückwünsche gefreut, daß sie an anderer Stelle im Bergboten ausdrücklich Dank sagt. Sie lacht und singt noch auf ihrer Olperer Hütte, wenn es draußen regnet. Auch der neue Hüttenwart des Friesenberghauses, Leo Berger mit seiner Frau, wurden nunmehr spät, aber hoffentlich nicht zu spät, vom Verfasser persönlich begrüßt. Besuchen Sie auch einmal das Friesenberghaus, Sie werden sich dort wohlfühlen!

Am Rande bemerkt – wo wir auch hinkommen, es bleibt neben den privaten Kontakten nicht aus, zugleich auch wieder über diese und jene allfälligen Mängel sprechen zu müssen – keine Hütte ist mehr ein Neubau – und was wir davon ohne großen Geldaufwand selbst beseitigen können. Da wir z. Z. keinen Hüttenwart für das Friesenberghaus haben, genügen schon wenige Monate der „Kontaktlosigkeit“, gewisse Mißstimmungen aufkommen zu lassen, die die Besuche jetzt vorerst beseitigt haben. Aber es ist wohl auch gut, daß der Vorsitzende persönlich sieht, wie es um das Friesenberghaus herum nach „Müllkippe“ aussieht, also dies zumindest könnte mit einem Arbeitseinsatz schnell beseitigt werden.

So freuen wir uns, daß zunehmend vom Brandenburger Haus weg das Interesse auch auf andere Hütten gelenkt wird, was insbesondere die Spendenfreudigkeit für das Furttschaglhaus belegt. Es sind in wenigen Tagen einmal 5000,- DM eingegangen, das hat uns doch fast „umgehauen“. So sind wir sicher, daß auch ein Arbeitseinsatz auf dem Friesenberghaus zur Müllbeseitigung möglich wird, wie in diesem Jahr 20 Teilnehmer rund um das Brandenburger Haus „auflagengemäß“ das Gelände reinigen werden, obwohl gerade dort ein großer Teil des Mülls bis in den 1. Weltkrieg zurückreicht, der vom Heer dort oben zurückgelassen wurde. Dies sind – am Rande bemerkt – fast „Kleinigkeiten“ gegenüber den Plänen, das Kaunertaler Sommerskigebiet bis dort

oben auszudehnen(!). Wenn Sie uns vorliegende Pläne sehen würden, können Sie nur noch über den Wahnsinn des Menschen verzweifeln. Der Vorstand der Sektion hat gemeinsam mit den Gremien des DAV/ÖAV bei allen Parteien im Tiroler Landtag und beim Landeshauptmann persönlich gegen diese Pläne Stellung bezogen, ebenso wie gegen entsprechende Pläne im Zillertal, wo vom Hintertuxer Skigebiet noch ein Zirkus zum Schlegeisstausee aufgebaut werden soll. Wie wir inzwischen hören konnten, haben die Wahlergebnisse, insbesondere in Tirol, die bisherigen Machtinhaber aufgeschreckt, und es weht auch dort jetzt ein wenig „Grüner Wind“. Mag jeder politisch stehen wo er will, wir sind überparteilich, aber auch in Tirol kann es nicht schaden, wenn das Umweltbewußtsein wächst. Wenn jetzt die Brenner-Autobahn als „Kreuz“ empfunden wird, mit dem täglich und nächtlich durchrauschenden Verkehr, dann wird auch bald erkannt werden, daß Massentourismus bis zum höchsten Gipfel nicht mehr toleriert werden kann. Am Rande bemerkt – das Kaunertal könnte den schon jetzt vorhandenen finanziellen Kollaps nicht abfangen, sondern nur vergrößern, wenn das unzugängliche, kaum genutzte Sommerskigebiet bis zum Brandenburger Haus erweitert würde. Wir sind in unserem „Abwehrkampf“ guten Mutes, nachdem jedenfalls schon das Kraftwerkprojekt im Kalser Tal (Osttirol) „gestorben“ ist. Was Wahlen doch bewirken können!

Noch schnell ein paar Anmerkungen dazu, wie hier in Berlin das Sommerloch gefüllt wurde:

Wir haben mit den Landesforsten Kontakt aufgenommen, wegen der Einzäunung des Kletterturms am Teufelsberg. Sowohl die Landesforsten als auch die Praterinsel und die Versicherungen bestehen darauf – der Verfasser hat sich über die Kletteranlagen anderer Sektionen sachkundig gemacht, alle Anlagen sind eingezäunt. Unsere Bergsteigergruppe und der AKB werden – hoffentlich mit dem Vorstand – „zu Potte kommen“ – daß dennoch der Kletterbetrieb am Turm reibungslos den neuen Bedingungen angepaßt werden kann.

Für den Humboldtunker ist dies nicht so dramatisch. Hier kommt keiner – insbesondere Kinder – überhaupt in einen Gefahrenbereich, weil ohne Beherrschung des 6. Schwierigkeitsgrades dort ein Klettern unmöglich ist. Aber: Wer ohne AV-Ausweis dort klettert und Polizei oder anderen Bediensteten nicht seine Mitgliedschaft nachweisen kann, klettert unbefugt und genießt keinerlei Versicherungsschutz. Weder Sektion noch Land Berlin übernehmen irgendwelche Haftung!

Wir werden uns nach dem Sommerloch auch wieder mit einer möglichen Beitragserhöhung in der Sektion beschäftigen, nachdem die Hauptversammlung in Darmstadt mit großer Mehrheit die Erhöhung der Beitragsabführung nach München beschlossen hat. Für Kinder und Familien werden wir uns dabei anreizende „Tarife“ ausdenken müssen, ggfs. auch entsprechende Gebühren für Familien auf unseren Hütten. Denken Sie vielleicht ein wenig mit, für Vorschläge sind wir dankbar.

Die Vortragssaison beginnt wieder im September mit dem ausgefallenen Vortrag während der „Streiks“. Nun wird zwar nicht mehr gestreikt, aber unser ehemaliger Vortragssaal in der TU soll wegen Asbestgefahr gesperrt sein oder gesperrt werden. Wer sich noch nicht ganz an die neue Umgebung im Wedding gewöhnen konnte, nun müssen wir es endgültig (bis der Asbest uns einholt!).

Bleiben Sie uns gewogen. Vieles wäre noch zu berichten, dennoch wollen wir uns erst einmal wieder in die Arbeit stürzen, dazu haben Sie uns gewählt.

Dank an „HJG“ (Hans-Jörg Gutzler) für den protokollarischen Bericht über unsere Mitgliederversammlung im Mai. Dieser ersparte dem Verfasser hier viel Platzverbrauch und noch mehr Arbeit.

Benötigen wir organisiertes Familienbergsteigen?

Zurückkommend auf einen Bericht über die Tagung der Jugend des DAV im November 1988 in Würzburg mit dem Thema „Kinder- und Familienbergsteigen – neue Wege im Alpenverein“, soll an dieser Stelle der Versuch unternommen werden, eine Bestandsaufnahme der Berliner Aktivitäten in diesem Bereich vorzunehmen. Die nachfolgenden Ausführungen und Fragestellungen sollen Anregungen geben, über dieses Thema nachzudenken, vielleicht Bedarf zu wecken (falls vorhanden) und möglicherweise im Laufe der Zeit und in weiteren Schritten Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

1. Versuch einer Bestandsaufnahme

Soweit bekannt ist, gibt es kein organisiertes Familienbergsteigen innerhalb der Sektion Berlin. Ein Ansprechpartner in der Sektion, auf der Geschäftsstelle oder beim Vorstand ist nicht vorhanden.

Private Gemeinschaftsfahrten von Familien in kleinen Gruppen sind möglicherweise in den vergangenen Jahren organisiert worden, Informationen darüber liegen jedoch nicht vor. Erste Ansätze für Gemeinschaftsfahrten der Sektion für Familien gibt es seit 1987. Eine Familienfahrt wurde in den Herbstferien 1987 in das Tannheimer Tal und 1988 zum Traunsee nach Gmund durchgeführt. Die Fahrten standen unter der Leitung von Manfred Farchmin. Es handelte sich hierbei um Fahrten, bei denen einzelne Familien mit Kindern und Ehepaare sowie Einzelpersonen teilnahmen. Für 1989 ist eine weitere Fahrt im Herbst vorgesehen. Weitere Ansätze sind in der Kindergruppe Jugend 0,5 zu finden. Ein Teil der Eltern und Kinder fanden sich während der Sonderferien 1989 zu einer gemeinsamen, verlängerten Wochenendfahrt nach Franken zusammen. 1988 wurde eine Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz durchgeführt. Auch hier ist für den Herbst 1989 eine weitere Tagesfahrt der Kinder mit ihren Eltern fest geplant.

2. Fragestellung (Bedarf für Familienbergsteigen)

Aufgrund der unter Punkt 1 versuchten Bestandsaufnahme soll durch einige Fragestellungen versucht werden, festzustellen, ob überhaupt ein Bedarf für Familienbergsteigen vorhanden ist.

- Ist Bedarf für eine „Familiengruppe“ innerhalb der Sektion vorhanden?
- Benötigen wir „organisiertes Familienbergsteigen“?
- Oder reicht ein Ansprechpartner in der Sektion?
- Ist die Jugend für Familienbergsteigen als Ansprechpartner zuständig?
- Welche Fragestellungen erwarten den oder die Ansprechpartner?

3. Mögliche Antworten

Die vorliegenden Fragen bieten die Gelegenheit, eine theoretische Konzeption zu entwickeln. Ein solches Konzept könnte beispielsweise wie nachfolgend beschrieben aufgebaut werden:

- Zunächst ist festzustellen, ob überhaupt eine Nachfrage nach „organisiertem Familienbergsteigen“ besteht. Zu erfahren wäre dies z. B. über Leserbriefe im Bergboten zu diesem Thema, durch Diskussion innerhalb der Gruppen, Meinungsbildung

- durch Gespräche mit Familien, Gruppenleitern, Informations- und Diskussionsabenden auf der Geschäftsstelle usw.
- Parallel dazu wäre die Position eines „Referenten für Familienbergsteigen“ mit Sitz und Stimme im Vorstand einzurichten.
- Damit könnte die Ausarbeitung eines Konzepts verbunden werden, das auf der Basis der Fragestellungen der Tagung der Jugend im DAV „Familienbergsteigen“ im Nov. 1988 in Würzburg, angelegt ist.
- Ausarbeitung von Angeboten an die Familien der Sektion, wie z. B. Durchführung von speziellen Familienfahrten der Sektion (z. B. auf Selbstversorgerhütten, Gebietsauswahl, Programm usw.), Treffen von Familien in Berlin, an Wochenenden, im Mittelgebirge, Angebote von gemeinsamen Aktivitäten. Der Österreichische Alpenverein hat hierzu ein ganzes Programm aufgelegt (kann beim ÖAV, A-6010 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 15, angefordert werden).
- Einrichtung einer „Sprechstunde“ für Fragen des Familienbergsteigens. In welcher Form dies realisiert werden kann, z. B. auf der Geschäftsstelle, oder als Rubrik im Bergboten, wäre zu erörtern und abzuklären.

4. Folgerungen

Die vorliegenden Fragestellungen und die sich daraus ergebenden Antworten führen zu Folgerungen, über die ausreichend diskutiert und nachgedacht werden muß. Neben Antworten stellen sich aber auch zwei Fragen, die bei einer Realisation gelöst werden müssen.

b. w.

SPORT KLOTZ

**Wander-Kleidung
Bundhosen**

**Auf das Schuhwerk
kommt es an**

**Wandermucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke**

**Wir sind auch
Spezialisten**

Für

- Tennis
- Ski
- Bergsport
- Handball
- Badminton
- Leichtathletik
- Schwimmen
- Fußball
- Squash
- Hockey
- Kraftsport

in die Berge mit
Sporthaus FRIEDEL KLOTZ
Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Nasse Küsse und viele Wanderungen ...

(Fahrtengruppe vom 4. 5. bis 7. 5. 89 im Naturfreundehaus Steinberghaus/Kaufunger Wald)

So tief im Walde versteckt waren wir nur im Sauerland, in so unberührter Natur findet man selten Wanderheime und so ein mit bewundernswertem Idealismus geführtes Haus wie dieses Naturfreundehaus trägt selten neben Sonne und Maiengrün dazu bei, die Welt vorübergehend für heil zu halten.

Wir wurden nicht nur fürstlich gepflegt, auch die Massen von Tagesgästen hatten nichts zu beanstanden. Nur der abendliche Küchendienst war etwas erstaunt über das reichlich anfallende Geschirr. Unsere liebenswerten Wirtsleute Lilo und Helmut lobten unseren Einsatz hoch und wir dankten mit Lied, Küßchen und „Berg frei!“. Aber von Gegend muß nun noch geredet werden. 34 Paar Wanderstiefel nahmen ca. 200 km unter die Profilsohlen, geführt von 2 Wanderführern, einer Wanderführerin mit „Azubi“, die ihre 1. Prüfung mit „Sehr gut“ bestand! Da die meisten unbedingt den nassen Kuß und die Umarmung von Werra und Fulda sehen wollten, nahmen die Gruppen I + II dafür auch 30 km in Kauf, worin 8 km ausgeschilterter Umweg wegen Autobahnbaus eingeschlossen waren. Man bewunderte nicht nur die nasse Küsserei am Weserstein, sondern auch das entzückende Fachwerkstädtchen Hann. Münden. Natürlich wurde vor dem malerischen Rathaus auch dem Dr. Eisenbart die Reverenz erwiesen, der hier einst sein (Un)-Wesen trieb.

Niemand mußte in der vorgegebenen Gruppe wandern; in den 4 Tagen war ständiger Wechsel angesagt, so daß jeder bei der Auswahl zwischen 25–30 km, 20–25 km und 10–15 km wählen konnte.

Ob vom Kleinen Steinberg mit seinen Teichen im stillgelegten Braunkohlenrevier, vom Bilstein mit Turm und uriger Baude, ob im blühenden Rautenbachtal oder vom Sichelstein – immer wieder gab es bei dem herrlichen Sommerwetter (sogar am „Vatertag“!) schönste Panoramablicke über das Werratal mit seinen malerischen kleinen Orten Ziegenhagen, Oberode, Staufenberg, Nienhagen und Nieste, von denen einige Orte lohnende Wanderziele waren.

Eingekehrt wurde bei diesem Traumwetter nur, wenn es einem Mitwanderer einfiel, aus der Euphorie der Maienstimmung heraus, in einem lauschigen Gartenlokal Kaffee und Kuchen zu spendieren, und wer wollte das abschlagen?

Der Freizeitpark bei Ziegenhagen mit seinem „Jungbrunnen“ ermunterte vor allem unsere Seniorin mit 76 Jahren, stets die Schnellste zu sein, wenn es hieß, im Spiegelsaal, auf der Rollenrutsche und der Rutschbahn Stehvermögen zu beweisen. Auch zeigte sich wieder, daß man in Gruppen viel stärker ist, vor allem, wenn es darum geht, eine Gruselkammer zu durchlaufen.

Wie aber kommen Schnapsbecher auf einen Wanderweg? Als eine Gruppe die letzten ansteigenden, sehr sonnigen km von Hann. Münden aus schon etwas müde vor sich hinwanderte, glaubte sie plötzlich, einer Fata Morgana zu unterliegen: Ständen doch mitten auf dem Wanderweg 2 Limobüchsen, 1 Reiseschnapsflasche und vier kleine gefüllte Becherchen! Starr vor Staunen umringten unsere Wanderer die Labe, bis unsere „Wanderführerinnen-Azubi“ das Schweigen mit einem Jubelschrei durchbrach: „Das ist Kurt!“ Und schon hatte das liebende Weib den so „Erbrüllten“ in einem Busch entdeckt. Die winzige Labe erfrischte die müden Beine, so daß sie – die Wanderer, nicht die Beine – ein Lied aus voller Brust schmetternd, 20 Min. später im Steinberghaus einzogen.

Dieser Wanderführer, der die Gruppe II fast vor dem Erlahmen nach 30 km rettete,

konnte auch die Gruppe III an diesem Tag vor einem Schock mit der kleinen Taschenflasche bewahren, nachdem der Sturz eines Wanderers gegen einen Baum alle so mitgenommen hatte, daß sie sich mehr erholen mußten als der Gestürzte selbst.

Leider hatten wir noch einen Sturz zu beklagen, der eine Wanderin 3 Tage ans Haus fesselte, zum Glück aber keine ärztliche Hilfe notwendig machte. Man sollte eben nicht wild ein Moorbad nehmen wollen! Aber wozu haben wir stets eine Krankenschwester mit, bisher hat sie glücklicherweise immer ausgereicht.

So kann man sagen: Auch dieses Haus eignet sich ausgezeichnet für Familien und Wanderer jeder Altersgruppe. Die Gegend, verschont von Tieffliegern und schlechten Umwelteinflüssen, kann, schon wegen der ausgezeichneten Hauslage und Bewirtung, vor allem für Kurzurlaube empfohlen werden. Wir haben gesungen, gespielt und gelacht, wer einmal allein sein wollte, der konnte auch das haben, die fröhliche Gemeinschaft in der Gruppe konnte nicht besser gefördert werden.

Wer nicht allein sein will, neue Wandergegenden kennenlernen möchte, für ein paar Tage auch einmal Gruppenleben schätzt, dem rufen wir zu: „Komm mit und wandere!“

Dorothea Schirg-Klopfer

Kartenmaterial: Naturpark Meißner-Kaufunger Wald, Topograph. Karte 1:50 000 – Naturparkausgabe –

Unterkunft: Steinberghaus im Naturpark Meißner/Kaufunger Wald, Post 3510 Hann. Münden, Tel. 055 43/16 09, Eigentümer Touristverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Kassel e. V.

Schneeschaufeln im Juli

Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus

„Trockenmauerwerk“ nennen die Baumeister ein Verfahren des Steinaufeinander-schichtens, bei dem „Trockenheit“ für die Bewohner des solcherart errichteten Gebäudes zumeist nur als frommer Wunsch übrig bleibt. Da auch das Brandenburger Haus unserer Sektion aus Trockenmauerwerk errichtet wurde, muß alljährlich zur Schneeschmelze – um das Schlimmste zu verhindern (ein Gletscher im Keller) – der Schnee des vergangenen Winters auf mindestens zwei Seiten der Hütte entfernt werden.

Dieser schweißtreibenden Aufgabe wegen haben wir Anfang Juli für fünf Tage (einschließlich An- und Abreise) die Großstadt mit der Tiroler Bergeinsamkeit vertauscht. Zwar ist der vergangene Winter mit seinen geringen Schneemengen gnädig mit der Hütte verfahren, ein Schlechtwettereinbruch in den ersten Julitagen hingegen bescherte nochmals 50 cm Neuschnee, der – vom Winterschnee säuberlich durch eine Blankeisschicht getrennt – einen Graben von durchschnittlich zwei, stellenweise aber auch drei Metern Tiefe notwendig machte, um den festen Untergrund zu erreichen, auf dem die Schmelzwässer ablaufen können. Für unsere Abkühlung sorgte vornehmlich der Himmel, der Wasser in allen denkbaren Aggregatzuständen über uns ausgoß. Zu den kleinen Zusatzarbeiten gehörte die Vermessung einiger Räume für den herbstlichen „großen“ Arbeitseinsatz, aber auch die Beschäftigung von Lina und Marco, den Kindern der Hüttenwirtsfamilie. Der Bau eines Schneetunnels (der entgegen heftigen Protests dem vorrückenden Graben wieder weichen mußte) und die Errichtung eines sehr improvisierten Gipfelkreuzes auf dem Hüttenberg, der Dahmannspitze, genossen die besondere Wertschätzung der Kleinen. Blasen oder Schwielen an den Händen hatten wir nicht zu beklagen, der Muskelkater hingegen stellte sich mit besonderer Heftigkeit ein. Den Schaufelern für 1990 empfehlen wir durchaus die Mitnahme eines Masseurs.

Sigrun Jagodzinski, Bernd Schröder

Wandern Sie mal zu uns rein...!

Wanderjacken
Gore-Tex für Herren ab DM 298,-

Meindi „Sport o ped“
Wander- und Trekking-Stiefel. Gore-Tex, wasserdicht.
DM 199,90

Raiche Wander- und Trekking-Stiefel
Gore-Tex
Modell „Gore-Trek“. Das neue, wasserdichte Leichtge-
wicht. GORE-TEX®-Futter. Komfort-Fußbett. Mit federn-
der, leichter Cellfix-Laufsohle. Farben: schwarz/anthra-
zit. Gr. 4-12. DM 249,-

Touren-Rucksack High Sierra Pakker
Für Hochtouren geeigneter Universalrucksack. Indi-
viduell einstellbar durch Original Fastex Torso Trak-
Schiene. Mit Deckelfach und herausnehmbarem Boden-
fach. Aus Nylon-Cordura. Maße: 70 x 32 x 22 cm. Inhalt:
ca. 55 Liter. DM 199,-

Profizelt High Sierra 1800 Big
Alu-beschichtetes Polyesterdach. Innenzelt aus BW-
Mischgewebe. Sturmschlaufe. Beidseitige Apsis. Band-
versiegelte Nähte (Wassersäule 1500 mm). Maße: ca. L
210 x B 180 x H 110 cm + Apsis 2 x 90 cm, Gewicht ca. 4,2
kg. Fiberglasgestänge. DM 399,-

Scout Minizelt
Extrem leichtes Zweimannzelt mit Moskitonetzeingang
und durchgehender Seitenbelüftung. PE-Boden. Maße:
L 190 x B 120 x H 100 cm. 49,90

High Sierra »Classic« Schlafsack
Made bei Caravan
Mumienform mit besonderer Fußteilverarbeitung, dop-
pellagig, mit Kompressionsbeutel, A.S.: 100% Nylon Rip-
stop, I.S.: Polynosic. Füll. ca. 1050 g Dupont Hollowfil. Ma.:
ca. 225 x 80 cm, Gew. 1700 g DM 149,-

Sportkletterseil
11 mm, 7 Stürze pro Meter DM 3,50

Neubesohlung Original Vibram
von Berg- und Wanderschuhen DM 49,-



Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 Tel.: 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 14. 9. 1989, um 19.30
Uhr. Technischen Fachhochschule Berlin,
Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65
(Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer
Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag

Walter Heilberg, Bischofsheim

Das Zillertal und seine Berge

Die Zillertaler Alpen erstrecken sich vom Brenner bis zum Krimmler Achentäl. Die west-
lichen Eckpfeiler sind der Olperer und Schrammacher, die östliche Wildkarspitze und
Reichenspitze. Von Mayrhofen zweigen fächerförmig Täler, die man dort Gründe nennt,
ab. Diese führen tief in die Zillertaler Berge hinein.

So zum Beispiel das Tuxertal: Hintertux, früher ein Begriff für Weltabgeschiedenheit,
hat sich zu einem Hoteldorf entwickelt. Dort gibt es ein Sommerskigebiet mit zahlrei-
chen Liften, die über den Gletscher weit hinauf zur Gefrorenen Wandspitze, 3270 m,
führen.

Zu den alten Bauernhäusern, die sich dicht um die kleine Kirche scharen, haben sich
einige komfortable Hotels gesellt. Aber auch um das Hoteldorf Hintertux herum findet
der Bergwanderer, wendet er sich von den Liften ab, einsame Wege und Gipfel.

In Ginsling im Zemmgrund gibt es keine Seilbahnen und keine 3-Sterne-Hotels, nur das
alte ehrwürdige Gasthaus Alt-Ginsling und einige kleinere Gasthäuser und Pensionen.
Ginsling ist Ausgangspunkt für viele schöne Wanderungen und für den Aufstieg zur
Berliner Hütte, Greizer Hütte, Olperer Hütte, Furtschaglhaus und Gamshütte.

An der Gamshütte beginnt der Berliner Höhenweg, der über den Tuxer Hauptkamm und
das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte und weiter über die Mörchenscharte zur
Greizer Hütte und die Lapenscharte zur Kasseler Hütte führt.

Dieser Höhenweg, auch Zentralalpenweg genannt, vermittelt dem Bergwanderer
großartige Blicke in die tief eingeschnittenen Gründe und auf die schroffen, wilden
Berge der Zillertaler Alpen.

In den einstmals einsamen Zillergrund führt heute eine Straße bis zum Stausee.
Wandert man aber in eines der Seitentäler, oder steigt man von Häusling hinauf zur Bo-
denalm (großartiger Blick auf Grundschartner), so umfängt einen die Einsamkeit der
Zillertaler Gründe. Das Wildgerlostal mit dem großartigen Talschluß der Reichenspitze
macht seinem Namen alle Ehre.

Wir gratulieren

nachträglich zum 90. Geburtstag
im August

Frau Irma Lenski

nachträglich zum 85. Geburtstag
im August

Herrn Alfred Gerisch

nachträglich zum 80. Geburtstag
im Juli

Rudolf Steinisch

Erich Nitsche

Hermann Gompf

Anny Haetzel

im August

Margarethe Pfalzgraf

Walter Pollack

nachträglich zum 75. Geburtstag
im Juli

Erika Rachinger

Dr. Dietrich Wapler

Ferdinand Richter

Ruth Bobzien

im August

Anneliese Japke

Sigrid Müller

nachträglich zum 70. Geburtstag
im Juli

Erika Kranert

im August

Elfriede Rak

Erika Karch

Frieda Stolp

WIR GRATULIEREN IM SEPTEMBER

90 Jahre

Auguste Zink

85 Jahre

Heinrich Pauli

80 Jahre

Kurt Müller

Hildegard Roemer

Margarete Weber

75 Jahre

Johannes Korbas

Victor Werzlau

Walter Siedke

Freda Schacht

70 Jahre

Gerhard Schulze

Suse Winzer

Heinz Rommel

Rudi Gramm

Frieda Brüggemann

Marianne Schüssler

Ein Dankeschön

für die Glückwünsche zu meinem 60. Geburtstag an alle, die an mich gedacht haben. Mein besonderer Dank gilt dem ersten Vorsitzenden der Sektion, Herrn Fischer-Kallenberg, dem Hüttenreferenten Fritz Christopher und dem Schatzmeister Bernd Becker. Nicht zu vergessen meinen „Alt-Hüttenwart“ Erich Buchwald und Klaus, sowie meinen guten Hüttenwart Joachim Golz und die Damen von der Geschäftsstelle. Grüße an die Sektionsmitglieder von der

Olperer Hexe Olga

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

Frau Eva Blätter	Furtschaglhaus	100,-
Herrn Manfred Seewald	Furtschaglhaus	10,-
Herrn Paul Hotter	Furtschaglhaus	120,-
Ungenannt	Furtschaglhaus	1000,-
Eine Gruppe Bergfreunde	Furtschaglhaus	4000,-
Dieter Otremba, Dr. Gernot Moegelin, Jürgen Rachfahl u. Dr. Peter Ring		
Ungenannt	Furtschaglhaus	200,-
Ungenannt	Brandenburger Haus	500,-
Ungenannt	Furtschaglhaus	100,-
Herrn Jörgen Timm	Jugendarbeit	35,-
Herrn Erwin Horn	Hüttenfonds	50,-
Michael Wartenberg	Brandenburger Haus	50,-

Unsere neuen Mitglieder

Junioren

Kein Interessengebiet angegeben

Heiko Kazdelka, 1000/28; Robert Klinge, 1000/33; Ferdinand Huppenbauer, 1000/33; Thorsten Freitag, 1000/42; Frank Späthe, 1000/49; André Wolfram, 1000/26; Gero Krüger, 1000/49; Claudia Pohl, 1000/20; Arne Mittag, 1000/61; Jan-Eric Frenkler, 1000/47; Michael Maase, 1000/49; Ira Schönfeld, 1000/20; Christian Berg, 1000/37; Matthias Limbrecht, 1000/51; Thomas Schröder, 1000/42; Lukas Bauer, 1000/45; Christine Bergmann, 1000/45; Birgit Christ, 1000/22; Alexander Schmeißer, 1000/47; Annette Winkler, 1000/47; Benno List, 1000/38; Michael Rauschenberg, 1000/41; Matthias Schütz, 1000/33; Rainer Hübner, 1000/31; Stephanie Metzger, 1000/46; Christian Brado, 1000/62; Christiane Bunge, 1000/45; Carsten Hanisch, 1000/38; Stephan Rauch, 1000/21; Carola Finke, 1000/42; Thomas Pangerl, 1000/51; Christian Meilutat, 1000/19

Interessengebiet Bergsteigen

Dominik Geppert, 1000/33; Elke Zippel, 1000/38

Interessengebiet Wandern

Marco Priedl, 1000/62

Erwachsene

Kein Interessengebiet angegeben

Eva Pole, 1000/31; Michael Wittkowski, 1000/47; Tony Stutz, 1000/47; Marianne u. Harald Orsinger, 1000/38; Lutz Scholz, 1000/36; Christian Pottek, 1000/47; Viola Zieher, 1000/47; Dirk von Nyhauß, 1000/12; Stefan Walter, 1000/21; Hubert Bänsch, 1000/61;

Jürgen Schäfer, 1000/61; Günter Ebinger, 1000/36; Ulrike Boelling, 1000/62; Thomas Weyer, 1000/12; Shahnaz Lari Massarrat, 1000/37; Angela Gramsch, 1000/10; Angelika Neuerburg, 1000/41; Manfred Zienecke, 1000/45; Antonius Gacinski, 1000/65; Franz-Josef Mester, 1000/62; Elisabeth u. Heribert Schalk, 5090 Leverkusen; Angelika Kluge, 1000/65; Dieter Kalinka, 1000/41; Barbara Wesche, 1000/30; Renate Kerber, 1000/15; Clemens Prüfer, 1000/62; Urte Quilisch, 1000/31; Martin Leutgen, 1000/31; Reiner Stelzner, 1000/44; Erika Meier, 1000/44, Katharina Knippers, 1000/10; Melanie Stöhr, 1000/31; Renate u. Rüdiger Patzschke, 1000/39; Veit Georg Reisberger, 1000/42; Istvan Toth, 1000/44; Christiane Köhler, 1000/61; Birgit Christine Schmitt, 1000/21; Georg Kronmüller, 1000/21; Joachim Flür, 1000/44; Thomas Dornieden, 1000/36; Silke Brändle, 1000/61; Iris und Martin Venedey, 1000/41; Dr. Hanswerner Dellweg, 1000/33; Manfred Seewald, 1000/41; Vera Krupljanin, 1000/41; Hans-Jochen Hebeisen, 1000/62; Lothar Herrmann, 1000/12; Ines Krause, 1000/37; Michael Duda, 1000/41; Helmut Wolek, 4900 Herford; Cornelia Gumbel, 1000/31; Sybille Schumann, 1000/31; Erick Bürck, 1000/21; Reinhard Morgenstern, 1000/26; Christ. Katharina Seidel, 1000/12; Ulrike Maron, 1000/61; Margarethe und Gerhard Huppenbauer, 1000/33; Brigitte Döbling, 1000/41; Renate u. Alfred Pineider, 1000/44; Stefan Witte, 1000/44; Marcus Gaede, 1000/42; Martin Bismor, 1000/21; Barbara Hoss, 1000/30; Gordon Lewis, 1000/39; Ralf Rieger, 1000/27; Michael Brandt, 1000/31; Marc Proulx, 1000/62; Hubert Johnigk, 1000/39; Kathrin Müller, 1000/36; Bernd Brunn, 1000/30; Rudolf Kirwald, 1000/62; Michael Thiel, 1000/31; Gabriele Tiek, 1000/44; Michael Diekara-Kraus, 1000/36; Dieter Frost, 1000/21; Christian-Peter Kisten, 1000/37; Ingrid Nicolaisen, 1000/31; Renate Woita, 1000/21; Hans-Dietrich Krebs, 1000/37; Jecceke Oosterhoff, 1000/12; Dr. Matthias Teller, 1000/49; Dr. Friedr.-Wilhelm Lindemann, 1000/45; Elisabeth und Richard Nirschl, 1000/22; Torsten D. Schramm, 1000/30; Hildegard Keilinghaus, 1000/30; Heide und Dr. Jörg Wecke, 1000/33; Ingrid und Udo Müller, 1000/26; Renate u. Reinhard Rünzel, 1000/44

Interessengebiet Bergsteigen

Dr. Karl Zuschneid, 1000/33; Bernd Reimann, 1000/28; Thorsten Wilde, 1000/12; Brigitte Streicher, 1000/51; Ralf Lutz Hoffmann, 1000/10; Bettina Koch, 1000/62; Axel Stange, 1000/46; Patrice Licht, 1000/46; Helmut Konschak, 1000/36; Georg Böhler, 1000/10; Peter von Schlieben-Troschke, 1000/37

Interessengebiet Foto-, Film- und Videogruppe

Anneliese Schramm, 1000/30; Frank Doss, 1000/62; Thomas Dewitz, 1000/12

Interessengebiet Fahrtengruppe

Hannelore Claus, 1000/31

Interessengebiet Skilauf

Rosemarie und Hans-Joachim Tornow, 1000/41; Dr. Jost Ackermann, 1000/19; Evelyn Bischoff, 1000/30

Jugend

Kein Interessengebiet angegeben

Philip Schumann, 1000/31; Martin Miethmann, 1000/31; Markus Samulowski, 1000/33; Jens Johnigk, 1000/39; Malte Bornkamm, 1000/33; Bernard Kryszak, 1000/37; Sebastian Krebs, 1000/37; Martin Busack, 1000/47; Jens Wecke, 1000/33; Carsten Henze, 1000/37; Hendrik und Nils-Oliver Orsinger, 1000/38; Holger Schmidt, 7820 Neustadt

Kinder

Sara Simsek, 1000/20; Stephanie Kiehne, 1000/20; Diana Busack, 1000/47; Lena u. Robert Struck, 1000/45

Wir trauern um

Herrn Herbert Gericke

Er verstarb am 6. Mai 1989 im 78. Lebensjahr.

Herrn Volker Schirmer

Er verstarb am 6. Juni 1989 im 55. Lebensjahr.
Herr Schirmer war fast 25 Jahre Mitglied unserer Sektion.

Frau Elfriede Littmann

Sie verstarb im Juni 1989 im 88. Lebensjahr. Frau Littmann war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

Franz Steindl †

Am 5. Juli ist unser früherer Hüttenwirt des Friesenberghauses im Alter von 53 Jahren nach langer Krankheit gestorben. Wer den Franz kannte, wird es kaum fassen können, daß dieser kräftige, arbeitsame Mann, der unsere Hütte 15 Jahre lang mit seiner Frau Monika bewirtschaftet hat, nun nicht mehr lebt. Er hatte allerdings am Ende der Saison 1986 aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit als Hüttenwirt aufgeben müssen, doch wenn wir ihn danach in seinem Haus in Ginzling besuchten, hatten wir immer die Hoffnung, er werde sich wieder erholen. Doch das ist nun vorbei.

So mancher von den Gästen des Friesenberghauses wird sich gefreut haben, wenn er morgens beim Abstieg zum Schlegelissee dem Franz begegnete, der mit seinem Pferd wieder Nachschub an Lebensmitteln auf die Hütte brachte und den Bergwanderern noch ein freundliches Wort mit auf den Weg gab. Und so wollen wie ihn im Gedächtnis bewahren, unseren Franz Steindl.

Werner Preiß



Nachruf

„Frajo“ Waitz, der Pfarrer von Ginzling im Dornauberger Tal (Zemmtal), lebt nicht mehr. Am 6. Juni starb er während eines Kurzurlaubes in Krens (Schweiz). „Frajo“, wie ihn die Bergsteiger einfach ansprachen – der eigentliche Name lautete treu habsburgisch Franz Joseph –, hörte es gern, wenn er der „Gletscherpfarrer“ genannt wurde. Und zu Recht. Denn unermüdlich setzte er sich dafür ein, Ginzling und seine Landschaft die letzte Ursprünglichkeit, die nach dem Bau des Schlegeisspeichers noch übrig geblieben ist, zu erhalten. Vor allem gegen den Bau einer Autostraße über das Pfitscher Joch gen Italien schrieb er in der „Zillertaler Heimatstimme“ fast Jahr für Jahr seine Artikel. Seine Formulierungen, sein Stil erinnerten stark an die berühmten „Filser-Briefe“ von Ludwig Thoma. Die wenigsten wußten, daß Frajo neben seiner Tätigkeit als Kaplan an einer Wiener Pfarre auch Zeitungswissenschaft studiert hatte. Stolz war er auf seinen Onkel, den ehemaligen Fürsterzbischof von Salzburg, Sigismund Waitz, weil dieser zu den wenigen ranghohen geistlichen Würdenträgern Österreichs gehört hatte, die von Anfang an versucht haben, dem Nationalsozialismus nach dem Anschluß Österreichs Widerstand entgegenzusetzen. „Bischof unter Kaiser und Hitler“ heißt das Buch über diesen Fürstbischof, das Frajo Waitz mitverfaßt hat. Ein lesenswertes Buch. Der Sektion Berlin, ihren Mitgliedern, Hüttenwirten und -Wirtinnen war er freundschaftlich verbunden. Für sie hatte er immer Zeit zu einem Gespräch bei einem Roten oder herzhaften Obstler. Trotz seines Alters, in diesem Jahr wäre Frajo 80 Jahre alt geworden, stieg er zu unseren Zillertalern Hütten hinauf. Unvergeßliche Erlebnisse sind mir unser Beisammensein und die Gespräche während seiner Hüttenbesuche genauso wie seine Berggottesdienste auf der Berliner Hütte – zum 100jährigen Jubiläum der Opperer Hütte, dem Friesenberghaus oder die Klönabende in Ginzling. An so einem Abend war es auch, wo er zum ersten und einzigen Mal um persönliche Hilfe bat. Frajo sollte – ich glaube es war 1980 – in ein kleines Widdum am Brenner versetzt werden. Das schmeckte ihm überhaupt nicht. Auch hatte er Bedenken, weil dieses Widdum mit einer eigenen Gastwirtschaft gekoppelt war. Augenzwinkernd meinte er damals zu mir: „Klaus, stell dir vor, ausgerechnet ich Gastwirt und Pfarrer! Wann soll ich denn zum Predigen in die Kirche kommen.“ Er bat um ein offizielles Schreiben der Sektion Berlin, in dem wir ihm bereits zu den nächsten Jubiläen unserer Hütten in Zillertal, Einweihungsfeiern und anderen Festlichkeiten einluden, mit der Aufforderung, nicht nur dabeizusein, sondern auch Berggottesdienste zu halten: „Die Sektion würde sich freuen, wenn der ‚Gletscherpfarrer von Ginzling‘ diese Aufgabe in alter Verbundenheit übernehmen könnte.“ Er konnte. Die Versetzung unterblieb und Frajo blieb in Ginzling. Zum Dank schenkte er mir drei Flaschen Rotwein von der Sorte, die wir getrunken hatten, als er die Bitte aussprach. Wer den „Gletscherpfarrer“ näher kannte, weiß, was dieses „Opfer“ für ihn bedeutete.

Klaus Kundt

1000 berlin 42
wolframstraße 23
telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Gruppennachrichten

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder einer Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast.

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24
801 12 50

Gruppenabend am Donnerstag, den 28. 9. 1989, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle, mit folgendem Abendthema:

- Wasser- und Wärmehaushalt des Körpers unter Dauerleistungen; eine Betrachtung physikalischer Vorgänge im Körper (Erich Teubner),
- Rollerskilanglauf als Vorbereitung auf den Skilanglauf, Vorstellung des Rollerlaufprogramms und Einteilung der Übungsgruppen.

In den Zeiten des Marathonfiebers gehören zu den physischen Vorbereitungen eines Langstreckenläufers auch die Auseinandersetzung mit den biologischen Grundgesetzen von Training und Leistung sowie mit dem Gesundheitswert seiner von ihm ausgeübten Sportart. Nach Ablauf längerer Trainingsstunden wird dem Läufer nicht nur eine Leistungssteigerung, sondern auch sonstige Veränderungen, z. B. an Muskeln, Knochenbau u. a. aufgefallen sein. Wie kommt es dazu?

Welches sind die naturgesetzlichen Grundlagen der Leistungssteigerung durch Training? Wie wirkt es sich körperlich aus? Die Antwort liegt sicherlich auch in dem Umstand, daß die Form der Organe und ihre Funktion unlöslich verbunden sind und in innerem Zusammenhang stehen. So ist z. B. die Form der langen Röhrenknochen der Arme und Beine Voraussetzung für ihre Hebelwirkung bei der Entfaltung von schnellen Bewegungen, eine bestimmte organische Form des Herzens ermöglicht seine Pump- und Saugfunktion im Kreislauf oder die eigentümliche Fähigkeit der Muskeln, sich zu verkürzen und Kraft entwickeln zu können, beruht auf den Millionen von kleinsten Bausteinen einer Muskelfaser und eines ganz bestimmten chemischen Aufbaus.

Der bewußte Sportler weiß, daß die organische Form nicht unveränderlich ist und er durch sein Verhalten, insbesondere durch systematische Anwendung funktioneller Reize von steigendem Ausmaß entscheidenden Einfluß auf die Umbildung seiner Organe hat. Ohne diese funktionelle Wirkung gäbe es keine Anpassung des Organismus an wechselnde und wachsende Anforderungen der Umwelt. Der Organismus muß ein bestimmtes fließendes Gleichgewicht der Stoffe und Funktionen in Beziehung zu den Anforderungen der Umwelt erhalten, um gesund und leistungsfähig zu bleiben. Der Erhaltung dieses fließenden Gleichgewichts dienen zahlreiche Regelungssysteme des Organismus, besonders das vegetative, unwillkürliche Nervensystem und das System der Hormondrüsen. Sie regeln z. B. den Stoffwechsel der Körperzellen und Organe, auch die Erhaltung der Körpertemperatur von rd. 37 Grad C trotz unterschiedlicher Außentemperatur, die Wahrung einer bestimmten Zusammensetzung des Blutes u. a.

Der Referent, selbst langjähriger Marathonläufer und kompetenter Kenner über die Leistungsfunktionen von Herz, Lunge und des übrigen Organismus, wird am heutigen Abend insbesondere auf die Energiegewinnung des Körpers sowie seines Wärme- und Wasserhaushalts unter Dauerleistungen eingehen.

BERGSTEIGERGRUPPELeiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Unser erstes Treffen nach den Sommerferien findet am Dienstag, dem 26. Sept. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Wie immer an diesem Tag haben wir uns kein festes Thema gesetzt, sondern lassen uns von den Teilnehmern in möglichst großer Vielfalt über ihre Urlaubserlebnisse berichten. Ich bitte euch deshalb, ca. 20 bis max. 30 Dias mitzubringen und uns einen Kurzvortrag von Eurem Urlaub zu halten. Außerdem wird an unsere Gemeinschaftsfahrt erinnert, die vom 15. bis 17. Sept. durchgeführt wird und für die noch einige Plätze frei sind. Fahrtziel ist die Egloffsteiner Hütte in Franken (eine Selbstversorger-Hütte), geklettert werden kann am Walberla, am Rötelfels oder im Trubachtal. Anmeldungen entweder bei mir oder bei Joachim Hoffmann, Tel. 711 67 12 bis spätestens eine Woche vor Fahrtbeginn.

FAHRTENGRUPPELeiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen

Samstag, 23. 9. 89, 16 Uhr „Schöneberger Hütte“. Nach der Sommerpause wollen wir Urlaubserlebnisse und -erfahrungen anhand von Bildern und Dias austauschen. Über ein reichhaltiges Angebot, auch von evtl. Gästen, würden wir uns freuen. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

Gruppenfahrt

Samstag, 14. Oktober – Sonntag, 22. Oktober 89 Wanderwoche Ostertalhütte/Allgäu (1070 m) – Selbstversorgerhütte – und Buhl's Alpe (150 m davor, begrenzt 2-Bettzimmer m. Frühstück oder Halb- und Vollpension). Busfahrt, Übernachtung unterschiedlich, zunächst DM 260,- (zuviel gezahlte Beträge werden erstattet), max. 35 Personen. Kennwort: Allgäu 89.

Geldüberweisungen in vorgenannter Höhe und unter Angabe des Kennwortes sind sofort auf das Konto: Martin-Neumann-Fahrtengruppe, Kto.-Nr. 986 435 601, Blz. 100 700 00, bei der Deutschen Bank Berlin einzuzahlen.

Treffpunkt: 14. 10. 89, 6 Uhr, Busbahnhof Masurenallee, Abfahrt: 6.15 Uhr. Anmeldungen unter Angabe der vollständigen Personalien, einschl. Pers.-Ausweis-Nr. (neuester Stand) an Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, Berlin 19. Achtung: Für diese Fahrt findet am 23. September 89 (Gruppenabend) für alle Teilnehmer um 14 Uhr eine Besprechung in der Geschäftsstelle des DAV statt. Bitte Schreibzeug mitbringen. Für diese Fahrt ist Schwindelfreiheit nicht erforderlich. Wir wandern in kleinen Gruppen, so daß für jeden etwas dabei ist.

D'HAX'NSCHLAGERLeiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabende

am Donnerstag, dem 7. und 14. September sowie 5. und 19. Oktober jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Kommt alle möglichst pünktlich und regelmäßig, damit wir für unser Fest am 29. Oktober fleißig üben können. Gäste sind uns immer herzlich willkommen.

WANDERGRUPPELeiter: Dieter Gammelien Tel. 705 69 90

Monatsversammlung am Sonnabend, dem 16. 9. 1989

ab 15 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62. Wir singen Wanderlieder und sehen Bergbilder.

Herbstwanderung ohne Gepäck

durch's Sauerland mit seinen Burgen, Höhlen und Stauseen vom 8.–22. 10. 89. Kosten ca. 850,- DM ohne Fahrgeld. Meldung bis 15. 9. 89 erbeten an Frau Dr. Ursula Schaffer, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel. 803 28 52.

GRUPPE SPREE-HAVELLeiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend

am Freitag, dem 29. September im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A10 und A29.

Beginn: 19.30 Uhr.

Zum Monatsende wird für die meisten der Sommerurlaub zu Ende sein. So können wir uns wieder treffen und miteinander plauschen. Anschließend sehen wir von Otto Plötner seinen Film „von Südtirol bis Sizilien“ und einen weiteren Film „aus der Algarve in Portugal“. Wanderung: siehe Sektionswanderungen.

Foto-, Film- und VideogruppeJörg Schmietendorf Tel. 815 72 54
Günter Freund Tel. 625 55 90

Gruppenabend

in der Gesch.-Stelle am Freitag, dem 29. 9. 1989 um 19.30 Uhr. Dia-Vortrag von Rüdiger Nathusius. Thema: „Roemer in Deutschland“. Auf den Spuren roemischer Vergangenheit.

SINGEKREISLeiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Unsere Übungsabende beginnen am Montag, den 11. September, wie immer ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Trimm Dich ...

jeden Montag Sportplatz Harbigstr./Eichkamp, Feld 1,
ab 17.45 Uhr Gymnastik bei Frau Noack,
ab 18.30 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann.
Sportabzeichen-Training und Abnahme.

Gymnastik

jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24 in Berlin 31,
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen,
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

7. 9. 1989

55. Läuferforum um 19.30 Uhr (Tagespresse beachten) in der FU/Rostlaube, Habelschwerdter Allee 45, Berlin 33.
Thema: Berlin-Marathon aktuell – Der „count-down“ läuft ...

9. 9. 1989

25-km Lauf im Stadion Wilmersdorf/BSV-Casino um 18.00 Uhr.
Info: BSV 92. Tel. 821 37 32

10. 9. 1989

8-km-Frauenlauf durch die Gropiusstadt um 10.00 Uhr im Stadion Lipschitzallee 29.
Info: Spiridon Berlin. Tel. 603 43 18.

10. 9. 1989

17. Volkslauf des Nordens, 10 km im Volkspark Rehberge/Rodelbahn um 9.30 Uhr. Info:
BSC Rehberge. Tel. 402 21 69

17. 9. 1989

7. Rad-Wanderfahrt. Treffpunkt um 9.00 Uhr Deutschlandhalle Bus-Endhaltestelle). Info:
RSV. Tel. 624 22 24/781 17 22.

Tag des Sportabzeichens von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Sportzentrum Schöneberg am
Sachsendamms vom LSB Berlin, Tel. 30 00 02 149-51

10-km-Volkslauf – Treffpunkt um 10.00 Uhr Volkspark Jungfernheide am Wasserturm.
Info: SC Siemensstadt, Tel. 382 46 86

1. Oktober 1989

14. Internationaler Berlin-Marathon – Platz der Republik/Reichstag um 9.00 Uhr. Ich
wünsche allen Läufern viel Spaß bei hoffentlich gutem Wetter.

Mittelgruppe (I. Steponat): Im September keine Wanderungen! Die nächste Wanderung ist am 21. Oktober.

Sonntag, 3. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung:
Martin Schubart

Mittwoch, 6. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke
– Führung: Ursula Lehmann

Mittwoch, 6. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Krumme Lanke
– Führung: R. Aue

Sonntag, 10. 9. – Fahrtengruppe

Treffpunkt: 9.30 Uhr – Endstation Bus 54/
Johannesstift. „Durch den Spandauer
Forst“ (Rundwanderung) – Führung:
Horst Kuschale

Sonntag, 10. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Hansaplatz am
Grips Theater – Führung: Renate Wujecki

Mittwoch, 13. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Ruhleben bei
den Bussen – Führung: Elfriede Praendl

Mittwoch, 13. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald –
Führung: R. Aue

Sonabend, 16. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 7.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstr..
Visa: Oranienburg (Briesa) – Führung: R.
Aue

Sonntag, 17. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr Pichelsdorfer Ecke
Heerstr. – Führung: Martin Schubart

Sonntag, 17. 9. – Wandergruppe

Wanderung im Unterspreewald
Visum Krs. Cottbus, Anmeldung vom 5. –
14. 9. bei Johannes Klose, Tel. 825 43 95

Mittwoch, 20. 9. – Mittelgruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung:
R. Aue

Mittwoch, 20. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr Johannesstift – Führung:
Marga Laudert

Sonntag, 24. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9.30 Uhr vor dem Johannesstift, Teilnahme am Erntedankfest im Johannesstift – Führung: Hannelore Nitschke

Mittwoch, 27. 9. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee –
Führung: Ursula Lehmann

Sonntag, 1. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald,
Schmetterlingsplatz – Führung: Dr. Inge
Horbach

Sonntag, 1. Oktober – Gruppe Spree-Havel

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Mariendorf –
Führung: Ewald und Margit. Von der Marienhöhe nach Lankwitz. Abschließend gemeinsames Mittagessen.

Mittwoch, 4. 10. – Wandergruppe

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstraße

Landkarten und Bücher für



Höhenmesser-Kompass

OUTDOOR 1/61 Riemannstr.12
Tel. 693 40 80 Karten- und Kompaßkurse
Wochenendtraining im Gelände

RIESENAUSWAHL!

*Alles für Reisen
in die Welt!*

*solange
Vorrat!*

**Starke Schlafsäcke
von 79,- bis 1199,-**

SCHLAFSÄCKE

z.B. BALBAO
Allround-Dauerschlaf-
sack. Gute Qualität mit
550g Füllung, Innenstoff
reine Baumwolle, Wär-
mekragen, Innentasche,
Reißverschluss um das
Fußteil (so auch als Dek-
ke verwendbar).
Für Temperaturen von
+20 bis -3 Grad Celsius
(Tiefstwert).



**Starke Rucksäcke
von 19,90 bis 499,-**

RUCKSÄCKE

**z.B. KARRIMOR
PANTHER 3**
Sehr guter Univer-
salarucksack mit be-
quemem einstellba-
rem Tragesystem,
2 Hauptfächer, 2
große Seitentaschen
und einige Extras.
Ca. 60 l Inhalt.
**Stark
reduziert!**



jetzt nur 199,-

**Starke Zelte
von 69,- bis 1599,-**

ZELTE

z.B. SHELTER EXTENSION



nur 319,-

**ZELTE
SCHLAFSÄCKE
RUCKSÄCKE
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HÄNGEMATTEN
MOSKITONETZE
BERGSPORTAUSRÜSTUNG
NACHRICHTUNGSMITTEL
PETROLEUMLAMPEN
LANDKARTEN
REISELEITFADEN
WILDKOCHER
SANDBLECHER
REISESCHIRME
und viel mehr...
über 3000 verschied.
Artikel!**

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 030 276 01
10-18, Sa. 10-13 Uhr    

Der Hüttenausschuß in Klausur – Teil 2

Nach dem einleitenden Überblick im letzten Bergboten wollen wir dieses Mal etwas tiefer in die Materie eindringen. Ich habe daher versucht, die Hauptpunkte der Referate der Herren Gruber und Weber (AV München) in ein „Geschichtchen“ zu verpacken. Der folgende Artikel ist also ein fiktiver Text über reale Probleme.

Familie Frühauf hat den schneearmen Winter dazu benützt, ihren Sommerurlaub gründlich vorzubereiten. Eine abwechslungsreiche Tour, mit Stützpunkten unterschiedlicher Art, ist geplant. Von einer hochgelegenen „Sportalm“ kommend, steuern Frühaufs einer richtigen, großen Alpenvereinshütte zu. Der gutmarkierte Weg findet allgemeine Zustimmung; allerdings wundern sich unsere Wandersleute, daß der Fremdenverkehrsverband hier oben anstatt des Alpenvereins den Weg ausgeschildert hat. Schließlich wissen sie, daß sie eigentlich auf einem Weg ihrer Sektion unterwegs sind. Nach einiger Zeit kreuzt ein Fahrweg den Pfad der Frühaufs. Der Familienrat beschließt, von dem an sich schöneren Pfad der Wandertugend abzuweichen und die vermutlich kürzere Straße zu benutzen. Die müden Füße werden entlang des Asphalt gelenkt. Ein gut gefüllter Kleinbus läßt die Wanderer noch ordentlich Staub schlucken, bevor die „Negativ-Hütte“ erreicht wird. Der große Natursteinbau macht einen gepflegten Eindruck, rund um das Haus herrscht bunte Fülle. Nachdem sich unsere Familie angemeldet hat und sich im – natürlich vorbestellten – Zimmer häuslich eingerichtet hat, sucht sie einen freien Tisch. Mit der Speisekarte bricht die Qual der Wahl über Frühaufs herein. Das große Schlemmen entschädigt aber auch dafür, sogar die Staubwolke von der Straße ist vergessen. Erst die Abendkühle beendet die Sitzung. Zwei Duschmarken pro Person sind der letzte Luxus des Tages, dann rufen die Federn.

So auf den ersten Blick wird man sich fragen, was denn an dieser Hütte negativ sein soll. Ihre Größe mag unseren Vorstellungen von Romantik widersprechen und der Betrieb wird vielleicht mit des Urlaubers Ruhebedürfnis kollidieren, aber darum kann es wohl nicht gehen.

Die Wegbeschilderung durch den Fremdenverkehrsverband und das lautlose Verschwinden der AV-Beschilderung ist eher ein Problem am Rande dieses Themas. Wir werden später darauf zurückkommen. Zu unserer Beispielhütte führt u. a. eine Straße. Wie wir gesehen haben, verführt so ein Zugang nicht nur dazu, Versorgungsgüter zu transportieren. Straßen oder Fahrspuren zur Versorgung einer Hütte können im Unterhalt sehr aufwendig sein, außerdem bieten sie einen nicht zu unterschätzenden Ansatz für die Bodenerosion. Trotzdem kann ein solcher Weg eine gute Lösung sein, denn



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte

Rucksäcke

Schlafsäcke

Outdoor-Kleidung

Reisemobil-Zubehör

Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64




auch Hubschrauber und Materialseilbahnen sind nicht unproblematisch. Das kleinste Übel muß für jede Hütte individuell herausgefunden werden.

Die umfangreiche Schlemmerkarte, die unserer Beispielfamilie eine so reiche Auswahl bietet, hat natürlich ihren Preis. Das Transportvolumen zur Hütte vergrößert sich, zusätzlich müssen all die Lebensmittel gelagert werden. Lagerraum, Kühltruhen und zusätzliche Energie werden benötigt. Die Abfall- und Abwassermengen erreichen ebenfalls ungeahnte Höhen. Alle hierdurch anfallen Maßnahmen gehen selbstverständlich auf Kosten der die Hütte betreibenden Sektion.

Annehmlichkeiten wie z. B. Duschen oder Zimmer mit Betten haben die gleiche Wirkung: Mehr Wasser, mehr Energie, mehr Waschmittel (für die Betten) werden benötigt. Die einzige Zauberformel gegen derlei Mißlichkeiten mit den dazugehörigen Löchern in der Sektionskasse heißt – Vermeidung. Energie- und Abfallvermeidung ist für eine Sektion kostengünstiger als eventuell eingenommener Profit aus einer „Negativhütte“, abzüglich der hohen laufenden Kosten.

Wie sieht die Alternative dazu aus? – Unsere Wanderfamilie Frühauf würde viele Unterschiede vielleicht nicht einmal bemerken. Möglicherweise wäre die Hütte etwas kleiner und weniger Gäste säßen an den Tischen. Balduin Bierbauch und Sabrina Stöckelschuh fehlen. Sie haben sicherlich keine Lust, für ein Wiener Schnitzel mit netter Aussicht kilometerweit (und beschwerlich) bergauf zu laufen ...

Die Hütte selbst sieht nicht so urig aus wie ihr Publikum. Solartechnik auf dem Dach sorgt für ein etwas futuristisch angehauchtes Erscheinungsbild, dafür wird es innen umso gemütlicher. Es gibt kein Personal. Die Hütte bleibt reiner Familienbetrieb und ist aufgrund der geringeren Größe auch mit weniger Besuchern gut ausgelastet. Der geringere Aufwand macht sie sowohl für die Sektion wie auch für die Wirtsleute rentabler. Was den Frühaufs neben den Sonnenkollektoren auf dem Dach sicherlich auffällt, ist das Fehlen von Zimmern. Als Familie wären die Wanderer gern unter sich, aber dennoch sind die Lager nicht so schlimm, wie sie sich das vorgestellt haben. Acht Schlafplätze, vier oben, vier unten, ein Stapel Decken und genügend flugtaugliche Kopfkissen, um etwaige Schnarcher liebevoll an die Hüttenruhe zu erinnern – auch das kann Gemütlichkeit sein.

Während Frühaufs ihre Hüttenschlafsäcke auspacken, besichtigen wir den Waschraum. Ein Schild an der Tür macht uns mit den Warmwasserzeiten vertraut. Ein kurzer Rundblick beendet die Hoffnung auf Berieselung von oben, hier gibt es nur Waschbecken.

Was die Hüttengäste nicht bemerken werden, sind die Trennung der Abwässer und ein schalldämpftes Dieselaggregat (mit Filter). Es dient dazu, die Materialseilbahn anzutreiben und bei Bedarf zusätzliche Energie zu liefern. Auch daß das Haus für die Heizperiode sinnvoll umgebaut wurde, entgeht den Blicken unserer Wanderer. Der Vorraum erscheint selbstverständlich. Im Winter wird, je nach Belegung, nur ein Kernbereich der Hütte, bestehend aus Küche, Wirtswohnung und erstem, kleinen Gastraum beheizt. Bei Bedarf können dann weitere Nebenräume zusätzlich aufgeheizt werden. Die Schlafräume gehören nicht dazu. So kann eine Menge Energie eingespart werden.

Notwendig ist nun, einen gangbaren Mittelweg zwischen der geschilderten „Negativhütte“ und dem energiesparenden Gegenstück zu suchen. Dazu erscheint es wichtig, daß sich nicht nur der Hüttenausschuß seine Gedanken macht, sondern daß die restlichen Sektionsmitglieder sich durch konstruktive Diskussion am Thema beteiligen, um einsame Entscheidungen zu vermeiden. Fortsetzung folgt.

C. W.

Quo Vadis, Sektion Berlin?

Projekt 1994

In einer Zeit ständiger finanzieller Engpässe soll auch noch ein – sicherlich hochdotierter – Expeditionsleiter eingekauft werden. Wo ist der hin, der persönliche Einsatz und der Idealismus von

1960 – Hindukusch (Heine und Gefährten)
1964 – Karakorum (Lipp und Gefährten)
1969 – Anden (Hasse und Gefährten)?

Man kann sich nur wundern und die heutigen Leistungsträger, die es sich so einfach machen, bedauern!

Norbert Körbler, ehemaliger von 1964

Anmerkung zu „In eigener Sache“ (Bergbote 6/89)

Der Redaktion des Bergboten möchte ich herzlichen Dank aussprechen für ihre couragierte Stellungnahme zu dem Für und Wider um Gernots Artikel „Ein kurzer Trip“ im Bergboten 4/89. Nicht nur, daß die empörten Kritiker heftig an dem sonst so hochgehaltenen – und zugegebenermaßen sehr romantischen – Idol des Bergfreundes als selbstbewußtem und eher eigenbrötlerischen „Charakterkopfes“ kratzen, geradezu dreist finde ich Unterstellungen wie Zechprellerei und „der kann ja nur zur Jugend gehören“. Das halte ich für eine wenig inhaltlich orientierte Auseinandersetzung. Sollten wir doch mehr Dichter als Denker sein?

Auch wenn ich persönlich wenig Motivation verspüre, Gernots „Trip“ nachzuahmen, wäre es mit der Scham an mir, sollte die legitime Alternative zu dieser Form des Naturerlebnisses darin bestehen, mit der blankgeputzten Karosse ins Herz der Berge zu brausen. Dies widerspricht zwar nicht dem Buchstaben des Gesetzes, zu fragen wäre jedoch, ob dies im Sinne der Bergwelt ist.

Bernd Schröder

Für ALLE, die kein Gedränge, keinen Lärm und keine „blauen“ Pisten mögen!

Skitourenangebot (solange der Vorrat reicht)

- Fischer Tourenski „Alpine extrem“ DM 299,-
- Tourenbindung „Silvretta 400“ DM 239,-
- Kombistiefel „Valluga 4000“ DM 298,-

SETPREIS DM 699,-

Alles was Sie für die Haute Route sonst noch brauchen, findet sich im Katalog **BERGHÜSER '89 – ON TOP** – den gibt's gratis!



Berghüser
Alleestraße 89/90
4630 Bochum
0234-64729/12761

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

◆ Redaktionsmitteilung Neuer Redaktionsschluß

Wer es noch nicht bemerkt hat, der sei hiermit nochmal darauf hingewiesen:

Abweichend von der bisherigen Regelung gilt ab sofort ein neuer Redaktionsschluß! Deadline ist jeweils der 1. des Vormonats.

Wer es jetzt immer noch nicht weiß, hier die genauen Daten:

Oktoberheft Redaktionsschluß
am 1. 9. 89

Novemberheft Redaktionsschluß
am 1. 10. 89

Später eingehende Mitteilungen können erst im nächsten Monat veröffentlicht werden.

◆ Natur ◆ Umwelt ◆ Natur ◆ Umwelt

In unserer Übersicht der Jugendleiter findet Ihr jetzt auch die Adresse und die Telefonnummer der Ansprechpartnerin der neuen „Umweltgruppe“. Falls Ihr Fragen habt oder an Aktionen der Gruppe teilnehmen wollt, dann freut sich Dagmar über jeden, der sie anruft oder ihr schreibt.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/21, Gotzkowskistr. 19, Tel. 393 42 97, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 0,5A (bis 12 Jahre): Tanja und Sascha Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Umweltgruppe: Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, 1/33, Tel: 820 15 12.



Die Jugend 1,0, eine Episode!

... das war sie mal, die Jugend 1,0. Im Februar '88 bildete sich die Jugend 1,0 neu (was nicht das erste Mal war). Andreas und ich, damals relativ frische JL's hatten uns vorgenommen, diese Gruppe aufzubauen und zu leiten. Wir bekamen reichlich Unterstützung aus den älteren Reihen der 0,5 B, die wir angeschrieben hatten. Außerdem konnten wir auch einige neue Leute gewinnen, veranstalteten den ersten Gruppenabend, planten für die nächste Zeit, nahmen uns einiges vor. Bei unserer „Arbeit“ hatten wir zwei Probleme.

Das erste war, daß wir erst mal Erfahrung als JL bzw. mit dieser Altersgruppe sammeln mußten.

Das zweite und hauptsächlichliche Problem war, daß, wie wir später feststellten, gar kein wirklicher Bedarf für diese Gruppe bestand. Die 0,5er, aus denen die Gruppe größtenteils bestand, waren Mitglieder einer bestehenden Gruppe, die neben der neuen ja noch weiterlief. Es war nicht möglich, Mitglieder einer Gruppe, bloß weil sie ein gewisses Alter erreicht hatten, in eine andere Gruppe zu stecken, die noch dazu einen ganz anderen Stil hatte. Eine Gruppe wächst mit ihren Teilnehmern.

Die Leute verloren allenfalls die Orientierung, wir wurden mit einer Konsumhaltung konfrontiert, waren hart gesagt, eine Zusatzveranstaltung. Nach einigen Gruppenabenden, einem Turmbiwak und einer Pfingstfahrt schlief die Gruppe allmählich ein.

Die Jugendlichen wanderten zurück zu ihrem Ursprung, wo sie noch heute sind. Die damals Neuen fanden ihre Gruppe in der 1,5, die einen großen Altersbereich umfaßt. Leid tat es mir für die ein oder zwei Ausnahmen, die heute nicht mehr integriert sind.

Ansonsten alles beim Alten!

Harald

Vakker
hilsen
fra
Norge
D
1000 Berlin 27
Tyskland



Hallo Bergsøter!
Norge: Einangfjellei - Selesdal.
Foto: Urho T. Tammen.
Normann, 01-J-30-63.

DDAV - Jugendsäker
Ye Gesenslags Wintfred
Egidy nr. 144
1000 Berlin 27



♦ Termine ♦ Termine ♦ Termine ♦
Jugend 0,5 A
12. 9. Klettertreffen am Turm um 17.30 Uhr
26. 9. Treffen in der Geschäftsstelle um 17.30 Uhr
Jugend 0,5 B
Aktivitäten und Termine bitte bei den JL erfragen. Da sich bei Redaktionsschluss fast die gesamte Jugend noch in den Ferien befindet, sind die angekündigten Termine etwas spärlich ausgefallen. Fragt also bitte bei Euren JL nach.
Jugend 1,0
Aufgelöst. Siehe hierzu den nachfolgenden Artikel.
Jugend 1,5
13. 9. Treffen in der Geschäftsstelle um 17 Uhr.
27. 9. Klettertreffen am Turm um 17 Uhr.
Jugend 2,0
Aktivitäten und Termine bei den JL erfragen.

♦ Sonstiges ♦ Sonstiges ♦ Sonstiges
Jugend 0,5 A
Achtung! Ab September finden die Gruppenabende der 0,5 A aus Termingründen der JL immer am Dienstag statt. Hoffentlich seid ihr damit einverstanden. Die JL der 0,5 A
♦ Nur für Insider ♦ Nur für Insider
Mal wieder ein Insider!
Die Schere ist aus dem Urlaub zurück und grüßt alle (Tschulidigung, daß sie nicht geschrieben hat).
Der Pressesprecher
Hanno ist zum Sprecher von Mercedes gewählt worden!

**SPORTARTIKEL-KAUF LEICHT GEMACHT -
ZU WARENTEUFSTPREISEN**

im **ULLSTEINHAUS**
der **ALTERNATIVEN**
EINKAUFSSQUELLE!

DER BERLINER

Über 1000 m²

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Qualität und Preis
Bln - Tempelhof, Mariendorfer Damm 1 - 3 U - Bhf. Ullsteinstraße



ULLSTEINHAUS

Wer zuerst kommt,
hat die größte Auswahl!

TENNIS

Tennisschläger
Fischer
Midsize Graphit
*Puma Vilas Power 98.-
*Adidas I. Lendl 98.-
*Slazenger Ceramic 179.-
*Kinder - Marken
Tennisschläger ab 29.-
Kindertennis -
Kleidung, Adidas 25.-, 29.-
Tennisanzug
*Steffi Graf Adidas 159.-
*Squashschläger ab 10.-
Fahrradkleidung

Ballon -
Seidenanzüge ab 59.-
Adidasanzüge ab 89.-
Tennisröcke 19.-
Adidas
Badehosen, Anzüge
Kinder 8.-, 15.-
Bademantel 39.-
Taucherbrillen Kind. 1.-
Aqua
Fieskleidung
Jacken 49.-
Hosen 39.-
Overalls 59.-
Surfveralls 249.-
Surftiefel
(Open Ocean) 39.-



Solange der Vorrat reicht
**NEU
RESTEBOX**
5.- 3.- 10.-
25.-

JOGGING-FREIZEIT-WANDERN - SKI

Adidas
Jogginganzüge
Kinder 25.-
Erwachsene 29.-
Puma, Adidas
Jogginganzüge 49.-
Nike Sporthosen
Kinder 5.-
Jogginghosen
Glanzsporthosen
mit Innenslip 7.-
Adidas
Wanderschuhe 49.-
Puma
Wanderschuhe
Sympatex 149.-
Goretex - Sympatex
Wanderjacken 249.-

Adidas
Regenjacken 29.-
Regenhosen
Kinder 10.-
Erwachsene 15.-
Sportschuhe
Brooks - Karhu
Puma, Adidas, 79.-
Nike, Asics ab 39.-
Wander-
Trekkingsschuhe
(wasserdicht) 119.-
Thermoschlafsack 69.-
Sonnenschirme 19.-
Rucksäcke ab 9.-
Shorts ab 10.-
Fußballtrikots ab 15.-

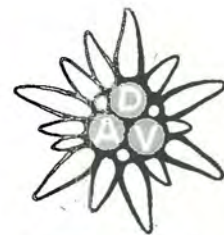
Skistiefel
Für Schulen 19.-
*Salomon 41 149.-
Alpinski
*Kneissl White Star S169.-
*Blizzard A/S 129.-
***Alpin Skiset**
Marker 23 ab 98.-
***Langlauf Skiset**
inclusive
Adidas Schuhen 99.-
Adidas
Wintermäntel 119.-
Mode für Damen
Röcke, schwarz 15.-
Viele Teile von 5.- bis 29.-
Jeans 9.- - 19.-

Skiservice - Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff. - Express Tennisbesatzung.

SCHLAFSÄCKE * 100 Daunenschlafsäcke
700 g weiße polnische Gänseedaune mit kleinen Farbfehlern 159.-
ZELTE
GROSSAUSWAHL
*Thermoschlafsack, Kunstfaser 69.-
*Trekkingrucksack, Variosystem 89.-
*Minipackzelt 45.-
TREKINGDEPOT
Bln - Tempelhof, Mariendorfer Damm 1 - 3

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren und vieles mehr finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft
SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA
Die günstigste Einkaufsquelle für Ski - Tennis - Freizeit - Wandern - Trekking
Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 8533599

TRAMPER SHOP Ullsteinhaus



Der Bergbote

LockeToursBerlin

**Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren**

Zypern in den Herbstferien

TOSCANA Fahrradtour (17.9. - 5.10.) 1140,-
POLEN Reiterferien im September 780,-
Gleitschirm- u. Drachenfliegen ab 640,-

Weiteres Programm: **NEPAL-REISEN,**
LIPAR. INSELN, POLEN, SARDINIEN,
KENYA/TANSANIA Safari, Kilimandscharo,
GRIECHENLAND, ZYPERN und TÜRKEI.

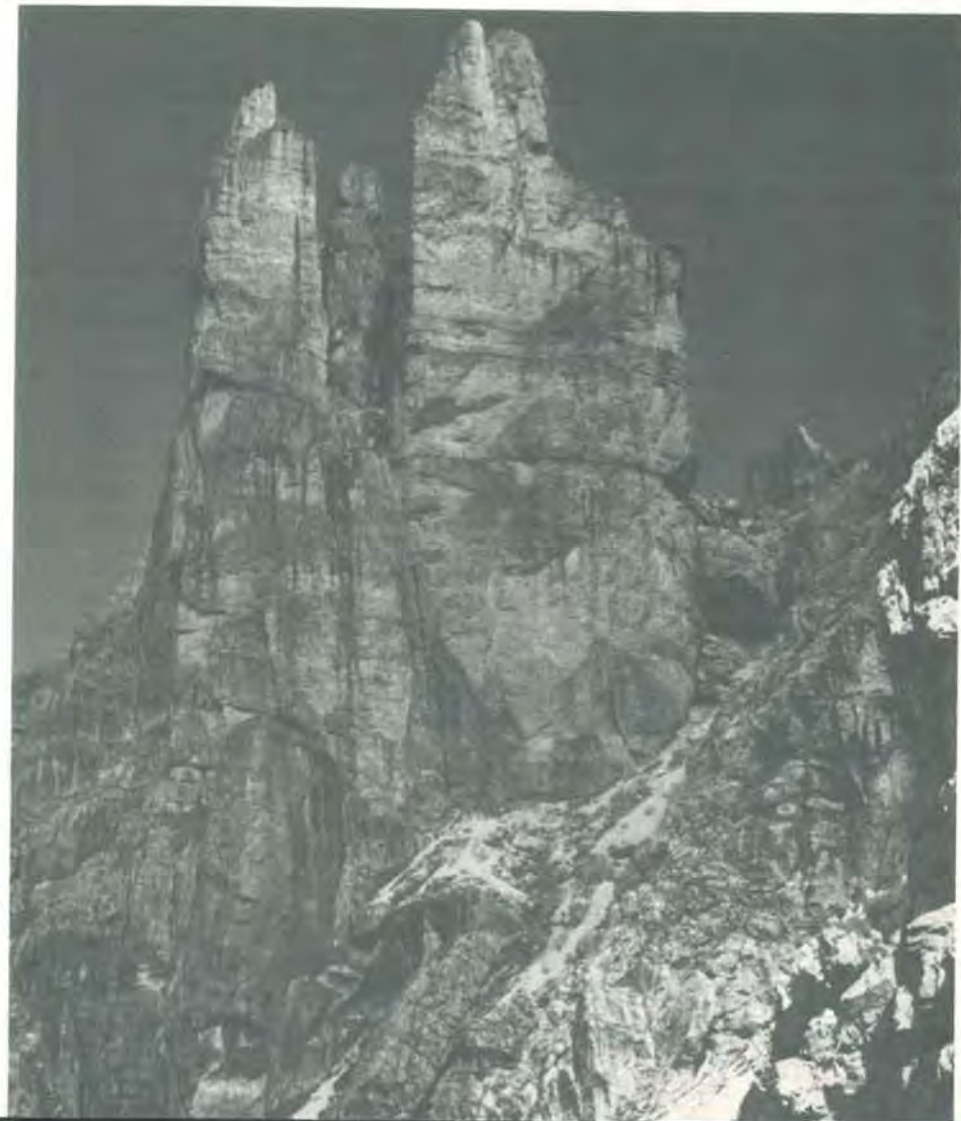
Neu! Sinai mit Expeditionscharakter.
Yacht- oder Kojencharter.

Wir vermitteln **Fährtickets**, Kreuzfahrten,
Flüge – weltweit und preiswert.

LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 788 13 13/788 13 33 (BTX)

LockeToursBerlin



Kletterführer - Fleece - Jacken und Hosen - Karabiner - Klemmkeile - Steigklemmen - Abseilachter -

Karabiner - Klemmkeile - Steigklemmen - Abseilachter -

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins
- Wandern - Bergsteigen - Freiklettern - Expeditionen -

*„Fleece“ Jacken und Pullover
warm - leicht - wasserabstoßend
jetzt zum Sonderpreis!*

Berghaus Patagonia Mammut
Degre Fila Latok Millet
ab DM **99.-**

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Kletterschuhe Großauswahl - Abseilachter - Steigklemmen -

Alle Artikel solange Vorrat reicht.

Kletterschuhe Großauswahl - Kletterführer - Fleece - Jacken und Hosen - Karabiner - Klemmkeile -

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 10
Oktober 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzender:
Klaus Buchwald

Redaktion: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 1. Jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Inhalt:

- Ins Land der Franken fahren 4
- Über das Furtschaglhäus 10
- Kletterkurse 1989 14
- Gruppennachrichten 15
- Sektionssport 19
- Sektionswanderungen 20
- Jugendseiten 21

**Landkarten
und Bücher für**

Höhenmesser · Kompass
OUTDOOR · 1/61 Riemannstr. 12
Tel. 693 40 80
Karten- und Kompaßkurse
Wochenendtraining im Gelände

Titelfoto:
Felsen an der Elterspitze bei Neustift/Stu-
bai. Foto: M. Peters

Ins Land der Franken fahren

Die verflixte Weinwerbung der Würzburger ist Schuld! Während ich mich eigentlich ausschließlich mit meiner Magisterarbeit („Der iroamerikanische Nationalismus“ und-soweiter und-soweiter) beschäftigen soll, weil das Abgabedatum unfreundlicherweise immer näher rückt, gehen mir gleichzeitig die Zeilen des alten Gedichts nicht mehr aus dem Kopf: „Zum heil'gen Veit von Staffelstein bin ich hinaufgestiegen ...“ Herrgott, wäre das schön, jetzt den ganzen Papierkram in die Ecke zu werfen und stattdessen die Landkarte herauszunehmen. Ein bißchen vom Urlaub träumen, einen guten Wein köpfen und die Uni aus den Gedanken verbannen. Aber wenn die Arbeit abgegeben ist, dann ...

10. September 1988. Ende gut, alles gut. Mit grau geräderten Augen lese ich ein letztes Mal Korrektur, schlage mich mit vergessenen Gänsefüßchen und unwilligen Kopiergeräten herum und kann mich eigentlich vor lauter Müdigkeit kaum noch auf den Beinen halten. Meine Kondition ist ganz hervorragend, eigentlich sollte ich jetzt mindestens drei Tage durchschlafen, stattdessen darf ich RADFAHREN! Bis nachts um 2.00 h werden die Fahrradtaschen gepackt, bis 4.00 h geschlafen (gute zwei Stunden, das reicht einem leidgeprüften Studenten völlig aus), um 6.30 h fährt der Zug ab Bahnhof Zoo. „Ins Land der Franken fahren ...“ Es ist endlich soweit.

Schlafen im Zug ist unmöglich. Aber plötzlich ist auch die Müdigkeit weggeblasen. Endlich ein Tag ohne Schreibmaschine, ohne Bibliographie, heißen Kaffee und Zeitdruck. Ferienanfang und Sonnenschein. An meiner Hochstimmung können auch die eigentlich zu schweren Packtaschen am Fahrrad nichts ändern. Zwar mußten wir noch mitten in der Nacht das mühsam eingepackte Kletterzeug aus den Taschen expedieren, weil es vom Gewicht her beim besten Willen nicht mehr paßte (Kocher oder Karabiner, Pullover oder Seil, Brotleib oder Klettergurt ...), aber auch diese Gewaltaktion liegt nun schon ein paar Stunden zurück. Ab jetzt gibt's nur noch Wind und Muskelkater.

Am ersten Tag kommen wir tatsächlich nicht sehr weit. Nach rund 45 Kilometern beginnt es zu dunkeln, im letzten Licht rollen wir auf dem Campingplatz in Lichtenfels ein. Große Begrüßung durch einen uns völlig unbekanntem alten Herrn. „Schläft doch bei mir im Vorzelt, heut nacht soll es sowieso regnen ...“ Überraschung. Ist der gute Mensch nun nur nett oder will er ein Nachtquartier vermieten? – Wir werden umsorgt, gehegt und gepflegt. Unser „Herbergsvater“ ist wirklich nur nett, nimmt keinen Pfennig (und wir liegen trocken, das ist unheimlich viel wert). Während draußen die dicken Regenschauer niedergehen, mummeln wir uns gemütlich ein und genießen es, die schweren Beine auszustrecken.

Auf dem Weg nach Staffelstein („Zum heil'gen Veit ...“) erhebt sich, wie ein Korallenriff über dem hier noch jungen Main, Koster Banz. Klar, dort müssen wir hinauf. Mein Begleiter, Christian, ist besser trainiert als ich und schafft die 14 % auf Antrieb. Das Fußvolk folgt langsam, das beladene Rad (ca. 25 kg) im Schlepp. Oben Polizei. Nanu, suchen die uns? – Das Wasser ist trüb, die Luft ist rein, na, wie geht es weiter? Richtig: Franz-Joseph Strauß hält Hof. Die CSU tagt auf Banz. Wir schlängeln uns zwischen den freundlichen Grün-Weißen durch und machen uns an die Abfahrt. Dazu sei noch gesagt: Unsere Räder sind frisch zusammenmontiert, diese Abfahrt ist somit der erste echte Test. 20%! Ich habe bisher keine solche Abfahrt erlebt. Aber die Bremsen halten.

Über die Haßberge geht es nach Hofheim/Unterfranken. Unterhalb der Bettenburg schlagen wir unser Zelt auf, können am nächsten Morgen wegen strömenden Regens nicht weiter, müssen einen Tag bleiben und (sehr unfreiwillig) Kräfte tanken. Das Zelt ist patschnaß und muß trocknen. Dazu Muskelkater, wie er im Buche steht. In der Pension,



in der wir für eine Nacht unterkriechen (das ist nicht zünftig, Ich weiß), nächtigt auch Caruso! Wir haben ihn so getauft, weil er die ganze Zeit in volltrunkenem Zustand Operettenarien schmettert, begleitet von seiner Frau (ebenfalls volltrunken). Vor diesem Kunstgenuß gibt es kein Entrinnen. Oh Himmel, laß den Regen aufhören! Am nächsten Morgen wird getreten, was die Pedale hergeben. Nur weg, bevor der alkoholische Sangsvater aufsteht. „Niemand liebt Dich so wie iiiiiich ...“ – Mein Bedarf an Operetten ist für eine Weile gedeckt, glaube ich.

Die Tagesetappe führt über Hammelburg an die fränkische Saale (88 km). Wenn ich bisher dachte, in Berlin mit militärischen Übungen zur Genüge eingedeckt worden zu sein, so werde ich nun belehrt, daß es auch noch anders geht: Reforger '88. Auf wenigen Kilometern sehen Christian und ich alles, was die amerikanische Armee an schwerem Gerät zu bieten hat, dazu simulierte Luftangriffe über unseren Köpfen. Feldtelefone überall. Wir trauen uns nicht, einmal am Straßenrand zu rasten: Es könnten uns ja verbündete Feldjäger wegfangen, die uns für Spione halten. Von den Abgasen, die wir Radler franko und frei abbekommen, einmal ganz zu schweigen. Zwar lachen die Soldaten in ihren Jeeps und brüllen „Come on“, wenn sie vorbeirauschen, aber unsere Begeisterung hält sich dennoch in Grenzen. Oh heil'ger Veit, hätten wir das geahnt, wir wären später gefahren.

Ein Speichenbruch tut das seine, uns die Gegend in angenehmster Erinnerung zu halten. Kurz vor Hammelburg wird es schließlich ruhiger, die Landesverteidiger ziehen sich zurück und machen den ersten Weinbergen Platz. So hatte ich mir Franken vorgestellt. Kein Caruso, kein Säbelgerassel, stattdessen Wein und Sonnenschein. Also ist an dem Gedicht doch 'was dran ... In Hammelburg finden wir einen Getränkemarkt und kaufen Federweißen für's Abendessen (abgefüllt in unsere Fahrradflaschen, die nun monatelang nach Weinseligkeit schmecken). Es folgt eine wunderschöne Abfahrt die fränkische Saale hinunter zur Roßmühle, unserem auserwählten Campingplatz. Ich habe selten eine so romantische Ecke in Deutschland gesehen wie auf diesen paar Kilometern in den Talgrund hinunter.

Die nächste Überraschung folgt sofort. Am Campingplatz finden wir ein Schlemmerlokal, wie man es vielleicht am Ku'damm erwarten würde, nicht jedoch weit ab von jeder Siedlung. Einheimische laden uns dann zu einer ausgiebigen Weinprobe ein. Bloß gut, daß wir nachts den Zelteingang noch finden ...

Über Gmünden am Main – Strampeln, es ist Samstag und der Geschäftsschluß naht – geht es nach Würzburg und schließlich weiter bis Ochsenfurt. Rechts und links Weinberge, dazwischen im Talgrund der Fluß, gesäumt von Feldern und Dörfern mit berühmten Namen (für den Weinkenner zumindest): Randersacker, Sommerhausen ... Im Dunkeln bauen wir unser Zelt am Mainufer auf, ohne zu ahnen, daß wir mit unserem Schneckenhaus den Frühstückspatz der lokalen Entenfraktion belegen: Am Morgen umringen sie uns dicht an dicht, knabbern am Kocher, purzeln andauernd über die Zeltschnüre und erbetteln schließlich unsere sämtlichen altbackenen Brötchen. Über Langeweile brauchen wir nicht zu klagen, wir müssen ja unser Frühstück verteidigen.

Ein Sprung über den Main, durch Kitzingen hindurch rollen wir in Richtung Dettelbach. Wenn wir dachten, den übenden Soldaten entkommen zu sein, so werden wir nun bitter enttäuscht. Kurz vor Dettelbach geht der Krach wieder los, dieses Mal aus der Luft. Wir zählen: 10 Phantom in vier Minuten, durchschnittlich! Was für eine erholsame Strecke. Voll Frust verkriechen wir uns in Dettelbach in eine Konditorei, zur Ablenkung. Aber auch diesen Genuß müssen wir teuer bezahlen: Kaum sind die satten und schweren Bäuche wieder einigermaßen auf dem Geröhr des Rahmens untergebracht, windet sich unsere Straße nach links und ein unscheinbares Schild taucht auf: Steigung neunzehn Prozent. Jeder Radler weiß wohl, was das bedeutet, vor allem mit unserem Gepäck ... Jetzt fluche ich auf den leckeren Frankenwein. Muß denn unsere kleine Straße mitten durch den steilsten Weinberg führen? Ich hatte gar nicht gewußt, daß es in Deutschland solche Steigungen gibt, vor allem nicht außerhalb der Alpen. Für die Hälfte des Hanges reicht das Beinschmalz, dann folgen die ersten Krämpfe, die mich mahnen, mich auf meine Qualitäten als Fußgänger zu besinnen.

Eine wunderschöne Abfahrt durch die Weinberge hinunter nach Escherndorf ist Lohn genug für den gehabten Fitness-Parcour. Wir lagern wieder direkt am Main (und geraten dieses Mal einem Schwan ins Gehege, der das gar nicht gut findet und daher mit Weintrauben bestochen werden muß). Langsam zeigen sich die Folgen meines Fahrens ohne vorheriges Training: Ich bekomme einen netten Wolf an den Oberschenkeln, der uns zu einigen Rasttagen zwingt. Aber was macht das schon, bei soviel Faulheit.

Über Volkach führen unsere letzten 80 Radl-Kilometer hinüber nach Bamberg. Die Steigerwald-Höhenstraße verlangt noch etwas Einsatz, den ich mit meinem Wolf nur mit mangelnder Begeisterung erbringe. Soviel kann ich gar nicht löschen, wie es an den Beinen brennt ... Bamberg schließlich beschert uns einen solchen nächtlichen Regen- guß, daß wir erstmals morgens die Schlafsäcke auswringen können und nun wirklich freiwillig die Segel streichen. Während der Rückfahrt machen uns Mitreisende darauf aufmerksam, daß es aus unseren Fahrradtaschen tropft.

Manöver, Wolf, Regen – das alles klingt nach einer Strapaze, nach einem Urlaub ohne Freude und ohne Erholung. Aber der Eindruck täuscht. Es gibt so viel zu sehen am Wegrand, Regenbogen am Himmel und liebe Menschen unterwegs, die sich nicht alle (oder nur mangelhaft) beschreiben lassen. Ich täte es sofort wieder: ins Land der Franken fahren ...



K. B.

GORE-TEX®

Jacken, Jacken
Jacken, Jacken, Jacken, Jacken

Sonderangebote!

Jede Menge schöne Jacken aus atmungsaktivem, wind- und wasserdichtem Material jetzt ganz enorm preisreduziert!



RIESEN-AUSWAHL!

Solange Vorrat. GORE-TEX Jacken bei uns jetzt **supergünstig!!!**

GORE-TEX funktioniert nach dem Prinzip der menschlichen Haut. Die hauchdünne GORE-TEX Membrane mit Milliarden mikrofeiner Poren läßt Schweiß in Form von Wasser dampf entweichen. Wind und Kälte können nicht eindringen. Deshalb hält GORE-TEX den Körper warm und trocken, wie sehr es auch stürmt, schneit oder regnet.

Hosen ab 99,-
Jacken ab 159,-

ab 259,-

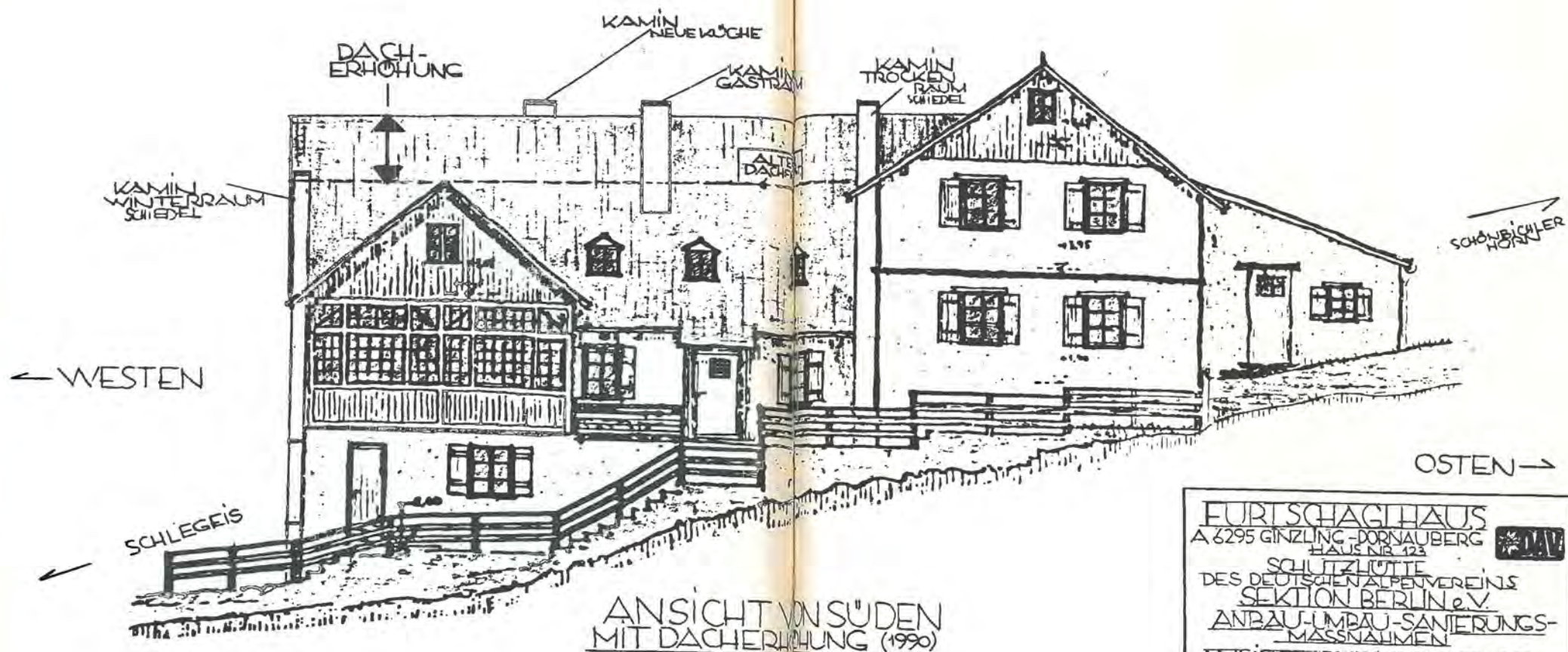
Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsvorrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
 10-18, Sa. 10-13 Uhr Ku'damm Meinekestr.





ANSICHT VON SÜDEN
MIT DACHERHOEHUNG (1990)

EURTSCHAGIHAUS		DAV
A 6295 GINZLING-DORNAUBERG		
HAUS NR. 123		
SCHUTZLÖTTE		
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS		
SEKTION BERLIN e.V.		
ANBAU-UMBAU-SANIERUNGS-		
MASSNAHMEN		
ANSICHT VON SÜDEN - NEUGE-		
STALTUNG	MIT: 100	BLATT Nr. 7

Über das Furtschaglhau

Am 10. Juli fand die Bauverhandlung im Gemeindeamt Finkenbergr statt. Teilnehmer waren der Bürgermeister von Finkenbergr, Herr Eberl, der Magistr.-Architekt Herr Dipl. Ing. Xander für die Bezirkshauptmannschaft Schwaz, der uns in Tirol der Behörde gegenüber betreuende Architekt, Herr Dipl.-Ing. Jörg Strelr, Herr Ing. Kaschka von der TKW sowie der Gemeindegretär, Herr Wechner; die Interessen der Sektion Berlin nahmen unser Vorstandsmitglied und zugleich Schatzmeister, Herr Bernd Becker, sowie Klaus Leypoldt wahr.

Dem Bauvorhaben wurde von vorgenannten Personen für die jeweiligen Interessengebiete zugestimmt; dies erfolgte schriftlich auch für die nicht anwesenden Vertreter der Österreichischen Bundesforste sowie der Behörde Wildbach- und Lawinerverbau.

Die Baugenehmigung wurde schließlich seitens der Gemeinde Finkenbergr zum 28. Juli erteilt. Inzwischen wurde nach eingehenden Preisverhandlungen mit dem bietenden Bauunternehmen seitens Herrn Becker der Firma Franz Scheffauer aus Ramsau i. Zillertal der Zuschlag zur Ausführung der Arbeiten des 1. Bauabschnittes erteilt. Mitte August wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Inzwischen hat es oben einige Male bis zu 15 cm hoch geschneit, der Wettergott hatte jedoch immer wieder ein Einsehen und verhinderte eine Arbeitsunterbrechung.

Die Tätigkeiten sind inzwischen soweit gediehen, daß Mitte September die Erdgeschößdecke über dem kleinen Anbau betoniert werden und die provisorische Abdeckung zur Überwinterung erfolgen kann.

Wir hoffen, daß die Arbeiten weiterhin frei von Unfällen verlaufen werden, bedanken uns bei den Bauhandwerkern für gute Arbeit und hoffen ebenfalls, daß die weit schwierigeren Aufgaben des kommenden Jahres ohne Belastung eingeleitet werden können. Abermals sehr herzlichen Dank für die immer wieder eingegangenen großzügigen Spenden.

Klaus Leypoldt



Einladung zum Oktoberfest

der Schuhplattlergruppe d'Hax'nschlager

am 29. Oktober 1989 in Pichler's Viktoriagarten,
Leonorenstr. 18-22, 1000 Berlin 46

Einlaß: 15.30 Uhr Beginn: 16.00 Uhr

Es spielen die Zlata Musika und Hacki's Trio.

Eintrittskarten zum Preis von 15,- DM gibt es bei gleichzeitiger Tischreservierung vom 9. bis 21. Oktober im Bettenhaus Kiese, Hauptstr. 97, 1000 Berlin 62, am Innsbrucker Platz.

Schriftliche Kartenbestellungen an Wolfgang Geng, Obstallee 18, 1000 Berlin 20. Die Bearbeitung der Kartenbestellungen erfolgt erst nach Eingang des Betrages auf dem Konto Wolfgang Geng, Sparkasse der Stadt Berlin Nr. 301 021 2371, Blz. 100 500 00.

Wandern Sie mal zu uns rein...!

Wanderjacken

Gore-Tex für Herren

ab DM 298,-

Meindl „Sport o ped“

Wander- und Trekking-Stiefel. Gore-Tex, wasserdicht.
DM 199,90

Raichle Wander- und Trekking-Stiefel Gore-Tex

Modell „Gore-Trek“. Das neue, wasserdichte Leichtgewicht. GORE-TEX®-Futter. Komfort-Fußbett. Mit federnder, leichter Cellfix-Laufsohle. Farben: schwarz/anthrazit. Gr. 4-12. DM 249,-

Touren-Rucksack High Sierra Pakker

Für Hochtouren geeigneter Universalrucksack. Individuell einstellbar durch Original Fastex Torso Trak-Schiene. Mit Deckelfach und herausnehmbarem Bodenfach. Aus Nylon-Cordura. Maße: 70 x 32 x 22 cm. Inhalt: ca. 55 Liter. DM 199,-

Profizelt High Sierra 1800 Big

Alu-beschichtetes Polyesterdach. Innenzelt aus BW-Mischgewebe. Sturmschlaufe. Beldseitige Apsis. Bandversiegelte Nähte (Wassersäule 1500 mm). Maße: ca. L 210 x B 180 x H 110 cm + Apsis 2 x 90 cm, Gewicht ca. 4,2 kg. Fiberglasgestänge. DM 399,-

Scout Minizelt

Extrem leichtes Zwiemannzelt mit Moskitonetzzeigang und durchgehender Seitenbelüftung. PE-Boden. Maße: L 190 x B 120 x H 100 cm. 49,90

High Sierra »Classic« Schlafsack Made bei Caravan

Mumienform mit besonderer Fußtellverarbeitung, doppelagig, mit Kompressionsbeutel, A.S.: 100% Nylon Rip-stop, I.S.: Polynosic. Füll. ca. 1050 g Dupont Hollofil. Ma.: ca. 225 x 80 cm, Gew. 1700 g DM 149,-

Sportkletterseil

11 mm, 7 Stürze

pro Meter DM 3,50

Neubesohlung Original Vibram

von Berg- und Wanderschuh

DM 49,-



Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42

Berlin 12 Tel.: 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 12. 10. 1989, um 19.30 Uhr. Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag
Wolfgang Steiner, Deubach

Sextener Dolomiten

Innerhalb der ausgedehnten und vielgestaltigen Gesamtgruppe der Dolomiten nehmen die Sextener Dolomiten ihrer besonders wilden Bergformen wegen einen besonderen Rang ein. Sicher ist die Marmolata oder der Langkofel höher, die Riesenmauer der Civetta wuchtiger, die Hochfläche der Sella oder Pala weiträumiger oder der Rosengarten romantischer, aber kaum ein Dolomitengipfel ist berühmter als die Drei Zinnen oder formschöner als der Zwölfer, der Mittelpunkt der Sextener Sonnenuhr.

Die Sextener Dolomiten sind die nordöstlichste Gruppe der Dolomiten. Das Höhlensteintal von Toblach bis Schluderbach bildet die Westgrenze, der Straßenzug Schluderbach – Misurina – Valbona – Val d'Ansel – Giralba – Auronzo schließt die Gruppe nach Süden ab, die Abtrennungen gegen Nordosten übernimmt die Straße Innichen – Sexten – Kreuzbergsattel – Padola – Auronzo. Im Mittelpunkt des touristischen Interesses stehen die drei Untergruppen des Zwölfers, des Paternkofels und der Drei Zinnen. Der Abschnitt Haunold-Birkenkofel ist mangels hochgelegener Stützpunkte für den Bergsteiger wenig erschlossen, dies gilt auch für die Gipfel der Dreischusterspitze. Mehr alpine Betätigung bieten der Elferkofel und das Giralba-Massiv im Osten, und im Süden wurden die Cadinspitzen erst vor kurzer Zeit durch einen Hüttenneubau und eine Wegenanlage aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt.

1000 Berlin 42
Wolframstraße 23
Telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

Wohnungsrenovierungen • Altbaumodernisierung
Neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch Kleinaufträge, einzechl. möbelrücken u. reinigung

Wir gratulieren

75 Jahre

Elisabeth Wegner

80 Jahre

Anneliese Basdeck
Gerhard von Nordhausen

85 Jahre

Erwin Kupke

90 Jahre

Werner Hulde

70 Jahre

Erich Lüssem
Georg Scierski
Margot Pohl
Hans-Rudolf Bartlau
Karl-Heinz Engelbrecht
Anna Etz
Martin Neumann
Hildegard Schnarz
Heini Kuhrüber
Richard Volke

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

Rita + Jörg Rumpf	Brandenburger Haus	100,- DM
Bernd Schröder	Brandenburger Haus	100,- DM
Eberhard Höhle	Brandenburger Haus	50,- DM
Detlef Zschiedrich	Brandenburger Haus	50,- DM
N. Müller Blankenhainer	Brandenburger Haus	50,- DM
Ungeannt	Hüttenfonds	600,- DM
Renate Rose	Furtschaghaus	50,- DM
Wilhelm Menz	Furtschaghaus	100,- DM
Erwin Horn	Rettet den Bergwald	50,- DM
Werner Scholz	Unterhaltung der Wege	20,- DM
Werner Vehse	Furtschaghaus	150,- DM

Achtung!!!! Wichtig für den Beitragseinzug

Alle Mitglieder, die uns die Ermächtigung zur Einziehung der Jahresbeiträge gegeben haben, bitten wir, uns möglichst umgehend Mitteilung zu machen, falls sich ihr Bank- bzw. Postgirokonto geändert hat. Nur so kann eine reibungslose Abbuchung der Beiträge Anfang Januar 1990 erfolgen und werden unnötige Bankspesen vermieden. Die Meldung muß spätestens bis zum 15. Oktober 1989 erfolgen, danach können einzelne Abänderungen nicht mehr vorgenommen werden. Für die Rückbuchung berechnen die Banken erhebliche Gebühren, die wir dann wieder den Mitgliedern in Rechnung stellen müssen.

Alle Mitglieder, die das 25. Lebensjahr vollenden, werden ab 1990 automatisch in die Beitrags-Kategorie A umgestuft. Mitglieder in der Ausbildung bzw. Studenten können auf Antrag bis zum 30. Lebensjahr in der Kategorie B geführt werden. Bitte Antrag (Studienbescheinigung) des lfd. Jahres (für 1990) einsenden.

Kletterkurse 1989

Der Bericht über die Kletterkurse 1989 soll eingeleitet werden mit einem herzlichen Dankeschön für das Verständnis all der Bergsteiger und Kletterer, die in den vergangenen Wochen bzw. Wochenenden durch den Kursbetrieb in ihrem Training für den Sommer und den Bergurlaub behindert und eingeschränkt waren.

Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch 1989 eine Reihe von Kletterkursen durch den Arbeitskreis Bergsteigen und die Bergsteigergruppe organisiert. Aufgrund der großen Nachfrage fanden in diesem Jahr erstmals 6 Kurse am Kletterturm (Teufelsberg) statt. Unter der bewährten Leitung der Kletterkurseleiter Ursel Surawski, Joachim Hoffmann, Walter Gutheinz, Klaus Kundt, Jürgen Pawlitzki und Friedrich Jahn wurden insgesamt 110 Teilnehmer in die Anfangs- und Grundkenntnisse des Kletterns eingeführt. Die Kursleiter erhielten durch eine Reihe ehrenamtlicher Kletterhelfer ausreichend Unterstützung, so daß eine gute und umfassende Ausbildung gewährleistet werden konnte. Besonders zu erwähnen ist, daß auch aus den Kreisen unser aktiver Jugend qualifizierte Bergsteiger, teilweise geprüfte Hochtourenführer, bei der Ausbildung – verschiedentlich auch als Co-Leiter – mitgeholfen haben.

Insgesamt konnten für die Frühjahrskurse 123 Anmeldungen verzeichnet werden. Teilgenommen haben 110 AV-Mitglieder, davon 31 Jugendliche und Studenten. Der jüngste Teilnehmer war 15 Jahre, der älteste Teilnehmer 63 Jahre alt. Die Jugend (15 – 24 Jahre) stellte 21, die Altersgruppe von 25 bis 30 Jahre 26 Teilnehmer. Die Gruppe der 31- bis 40jährigen stellte 31 Teilnehmer und im Bereich vom 41. bis zum 50. Lebensjahr waren es 22 Teilnehmer, ab dem 51. Lebensjahr immerhin noch 10. Die Gruppenstärke schwankte zwischen 15 und 21 Personen.

SPORT KLOTZ



**Wander-Kleidung
Bundhosen**

**Auf das Schuhwerk
kommt es an**



**Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung,
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke**

in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

**Wir sind auch
Spezialisten**

Für
Tennis
Ski
Bergsport
Handball
Badminton
Leichtathletik
Schwimmen
Fußball
Squash
Hockey
Kraftsport

Für 1990 ist ergänzend zu den Frühjahrskursen ein Kletterkurs im Herbst (nach den Sommerferien) geplant. Vorgesehen ist eventuell auch, einen Kletterkurs speziell für die Altersgruppe bis 30 Jahre einzurichten. Die Ankündigungen hierfür erfolgen rechtzeitig im Bergboten. Anmeldungen für die neuen Kletterkurse 1990 werden wieder ab Januar 1990, mit Beginn der Alpinen Informationsabende, entgegengenommen.

HJG

Gruppennachrichten

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder einer Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Tel. 262 65 15

Wir treffen uns am 24. 10. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Den Monatsvortrag bestreitet Wolfgang Helbig. Er hat ihn unter das Motto „Sächsische Schweiz – Land der Elbe und der 1000 Türme“ gestellt. Obwohl er von den über 1000 selbständigen Gipfeln längst nicht alle erstiegen hat (er konnte im August „erst“ seinen 450.(!) feiern), ist er wohl doch hervorragend prädestiniert, uns sowohl mit den landschaftlichen Schönheiten als auch herrlichen Klettereien vertraut zu machen. Dazu gehören u. a.

- die Feste Königstein (sozusagen als Eingangstor zur Sächsischen Schweiz),
- Rathen mit dem Amselsee,
- das Klettergebiet Bielatal mit über 240 Türmen,
- die Hinterhermsdorfer-Schleuse mit der romantischen Kirnitzschklamm, die zu einer Kahnpartie einlädt,
- das ausgedehnte Waldgebiet Zschand, das mit nur vereinzelt stehenden, dafür aber überraschend großen Felsen aufwartet,
- der Falkenstein und die Schrammsteinkette,
- die Bastei mit der Rahmhanke (das ist keiner der sonst üblichen Druckfehler, sondern ein ausgesetzter Steig durch die Basteiwand, der die Namen zweier Touristen aus dem frühen 19. Jhd. trägt) und schließlich
- der Pfaffenstein mit dem Wahrzeichen der ganzen Gegend, der Barberine.

**Für ALLE, die kein Gedränge, keinen Lärm und keine
"blauen" Pisten mögen!**

Skitourenangebot

(solange der Vorrat reicht)

- Fischer Tourenski "Alpine extrem" **DM 299,-**
- Tourenbindung "Silvretta 400" **DM 239,-**
- Kombistiefel "Valluga 4000" **DM 298,-**

SETPREIS DM 699,-

Alles was Sie für die Haute Route sonst noch brauchen, findet sich im Katalog **BERGHÜSER '89 - ON TOP** - den gibt's gratis!



**Berghüser
Alleestraße 89/90
4630 Bochum
0234-64729/12761**

Gruppenabend

am Donnerstag, den 26. 10. 1989, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.
Nachdem die Sommersaison für die meisten fast schon abgeschlossen ist, wollen wir vorausschauend auf den kommenden Winter – der uns hoffentlich reichlich Schnee beschert wird – in diesem Jahr bereits im September mit der theoretischen Vorbereitung auf die LL-Saison 1989/1990 beginnen. Für diesen Abend sind zwei Themen vorgesehen, die nicht nur für die LL-Anfänger von Interesse sein werden, sondern auch die alten Hasen werden sicherlich einige neue Anregungen mit nach Hause nehmen können:

- a) **Wachskunde und Wachstechnik**
mit praktischer Wachsvorbereitung des Skis vor Ort
Referent: Henry Knauth
- b) **Mehr Spaß am Skilanglauf**
mit Hinweisen zu neuen LL-Techniken und einem Kurzfilm
Referent: Peter Boehnisch

Vorankündigung – Achtung – Vorankündigung – Achtung

Skitouren-Schnupperkurs auf der Dortmunder Hütte (Kühtal) von Samstag, den 17. 3. 90 bis Samstag, den 24. 3. 90. Führung: Peter Mahler, Heino Grunert
Voraussichtliche Kosten: ca. DM 500,- für HP, VS-Leihgerät, Führung. **Meldeschluß: 16. Oktober 1989** (Wegen der Reservierungsbedingungen der Hütte!) in der Geschäftsstelle, gleichzeitig Anzahlung von DM 100,- auf Post Girokonto 431 606-102 (BLZ 100 100 00) der DAV-Skigruppe.

Teilnahmevoraussetzungen: Beherrschung der Bergstemme oder Grundsprung im Gelände: Tourenlänge ca. 6 Std., davon 3–4 Std. Aufstieg mit Steigfellen und Gepäck; Teilnahme an drei theoretischen Vorbereitungsabenden in Berlin.

Das weitere **Winterfahrtenprogramm** soll im November-Bergboten veröffentlicht werden. Neugierige und Langzeitplaner können sich aber schon beim Oktober-Skigruppenabend informieren!

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend

Freitag, den 20. Oktober im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A10 und A29.

Beginn: 19.30 Uhr.

Für diesmal hat Bodo Zöphel Filme angesagt, aber nicht welche. Da ich ihn wegen Urlaub nicht befragen konnte, lassen wir uns einfach mal überraschen. Mal sehen, was er uns mitbringt.

Monatsversammlung am Sonnabend, den 21. 10. 1989

ab 15 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62. „Rückblick auf den Sommer“. Bitte Dias mitbringen.

Wanderwoche im Hennegau vom 18. 5. bis 27. 5. 1990

Gemeinsam mit französischen und belgischen Wanderern wollen wir im Hainaut von Tournai über Valenciennes nach Fourmies wandern und dabei verschiedene Aspekte dieses frz./belg. Grenzgebiets kennenlernen.

Bahnfahrt 18. 5. Berlin Zoo ab 23.06 h (auf Wunsch Liegewagen), Aulnoye an 11.23 h. Fahrpreis HR nach derzeitigem Tarifstand 170,- DM.

Eintrittsgelder, Fahrgelder, Gepäcktransport ca. 120,- DM (400 f.); Unterkunft und Verpflegung pro Tag 135 f.

Übernachtung in Grandglise (2), Valenciennes (2), Roisin, Mecquignies, Lac du Val Joli (2) in gasthofähnlichen Häusern und Herbergen bzw. in Valenciennes in Privatzimmern, in der JH oder im Hotel (gegen Aufpreis möglich).

Wanderstrecke insgesamt ca. 100 km auf Feld- und Waldwegen, dazu 20 km per Schiff auf dem Escaut und dem Pommereuil-Kanal und Kurzstrecken per PKW, Bahn oder Bus. Tägliche Wanderstrecke nicht mehr als 20 km. Geplant ist ein freier Tag (22. 5.), Fahrt nach Lille oder Mons (Belgien) ist möglich. Es soll in zwei Gruppen gewandert werden.

Teilnehmerzahl aus Berlin max. 16 Personen. Französischkenntnisse sind nicht Bedingung, aber sehr nützlich; im gerade beginnenden Wintersemester der Volkshochschulen könnte früher Gelerntes aufgefrischt bzw. Neues gelernt werden.

Weitere Informationen zu dieser Fahrt am 21. 10. 1989 um 14.00 Uhr in der Geschäftsstelle des DAV vor dem Monatstreffen der Wandergruppe.

Schriftliche Anmeldung an Charlotte Klose, Salzbrunner Str. 2, 1000 Berlin 33.

Kontaktadresse in Frankreich: Roger Bassez „La Carrière“, 11, Impasse de la Sablière, Rue Jean Jaurès, F-59 880 Saint Saulve.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen

Samstag, 28. 10. 89, 16 Uhr „Schöneberger Hütte“. Dia-Vortrag von Fredy Bauer: Fahrt nach Kanada und Alaska.

Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

Gruppenfahrt

Samstag, 14. Oktober – Sonntag, 22. Oktober '89, Wanderwoche Ostertalhütte/Allgäu (1070 m) – Selbstversorgerhütte – und Buhl's Alpe (150 m davor). Busfahrt.
Treffpunkt: 14. 10. 89, 6 Uhr, Busbahnhof Masurenalle, Abfahrt: 6.15 Uhr.

Übungsabende

am Donnerstag, den 5. u. 19. Oktober sowie am 2. u. 16. u. 30. November, jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Insbesondere für die Übungsabende im Oktober bitte ich um möglichst zahlreiche Beteiligung, weil wir für unser Oktoberfest üben müssen. Gäste, insbesondere Kinder und Jugendliche sind an unseren Übungsabenden immer gern gesehen.

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf Tel. 815 72 54
Günter Freund Tel. 625 55 90

Gruppenabende

in der Geschäftsstelle am 13. und 27. 10. 89, um 19.30 Uhr.

13. 10. 89

Peter Dobislav zeigt einen Super-8-Film. Thema: „Mit dem Postdampfer an den Norwegischen Küsten“.

27. 10. 89

1. Videoschnitt ein Problem?
Jörg Schmietendorf stellt den Timecode-Schnittcomputer von Philips vor.
2. Ein Bericht über Neuigkeiten der Funkausstellung von Heinz Schmidt.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Im Oktober üben wir **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

	GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN	
	Zelte	
	Rucksäcke	
	Schlafsäcke	
	Outdoor-Kleidung	
	Reisemobil-Zubehör	
	Reisemobil-Ausbau	
	EDWIN KREUTZER	
	Konstanzer Straße 50	
	1000 Berlin 31	
	(0 30) 87 11 64	

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62
780 01-305

Trimm Dich ...

Jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1 Berlin 41 – untere Halle. Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 bis 21.00 Uhr. Konditionstraining Herr Germann 21.00 bis 22.00 Uhr.

Gymnastik

Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Str. 24, 1 Berlin 31. 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen. 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren

Sonntag, 29. 10. 1989

25 km Lauf (Spiridon-Dreikampf) um 9.15 Uhr Mommsenstadion/Waldschulallee. Info: SCC Berlin, 301 6 68.

Aus der Sektionsbücherei**Hüttenkochbuch**

Praktische Anleitung für Jäger, Fischer, Wanderer und Bergsteiger. Von Johanna Bauer. 1989. DM 29,80. Verlag Paul Parey.

Wer seinen Urlaub in einer Hütte, einem Ferienhaus oder einem Wohnwagen verbringt, braucht auf abwechslungsreiches Essen nicht zu verzichten. Ob man am Tag auf die Jagd oder zum Fischen geht, Bergtouren macht oder Pilze sammelt, normalerweise wird am Abend gekocht.

Mit zahlreichen Rezepten und Tips zeigt die Autorin, wie man schnell und mit wenig Aufwand ein gutes Essen auf den Tisch bringt. Sie gibt Anregungen für eine optimale Hüttenausstattung und macht Vorschläge, welche Lebensmittel man mitnehmen sollte. Die Rezepte und Anleitungen reichen von der kleinen Brotzeit bis zur Ausrichtung eines zünftigen Hüttenfestes.

Der Lebensmitteltransport mit dem Auto wird allerdings vorausgesetzt, was in den Bergen bekanntlich nicht immer machbar ist. Dem Einsatz des Buches sind somit Grenzen gesetzt. Für Selbstversorgerhütten mit langem Anmarsch ungeeignet.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Sonntag, 1. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald, Schmetterlingsplatz – Führung: Dr. Inge Horbach

Mittwoch, 4. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Marga Laudert.

Sonntag, 8. 10. 89 – Fahrtengruppe
Treffpunkt: 9.25 Uhr U-Bhf. Tegel vor C & A. Abmarsch: 9.30 Uhr. Fließtalwanderung und durch den Steinbergpark. Rundwanderung – Führung: Manfred Knorr

Sonntag, 8. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Oskar-Helene-Helm, Teilnahme an der ivv-Wanderung mit Startgeld (20 km) – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 11. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Elfriede Praendl

Mittwoch, 11. 10. 89 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Heerstr. Ecke Picheldorfer Str. – Führung: Rolf Aue

Sonabend, 14. 10. 89 – Mittelgruppe
DDR-Wanderung
Treffpunkt: 7 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. Vissa: Königswusterhausen. Führung: R. Aue

Sonntag, 15. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Johannesstift – Führung: Gerda Seidel

Mittwoch, 18. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Ursula Lehmann

Sonabend, 21. 10. 89 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Halernweg – Führung I. Steponat

Sonntag, 22. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau – Führung Martin Schubart

Mittwoch, 25. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Sonabend, 28. 10. 89 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr, Spandau Johannesstift – Führung I. Steponat

Sonntag, 29. 10. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Hiltraud Laszlo

Mittwoch, 1. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Ursula Lehmann

Sonabend, 4. 11. 89 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: I. Steponat

Sonntag, 5. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Ullsteinstr., Teltow-Kanal-Brücke – Führung: Aenne Schimmelpfennig

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

◆ Termine ◆ Termine ◆ Termine

Jugend 0,5 A

Aktivitäten und Termine bitte bei den JL erfragen. Da sich bei Redaktionsschluß ein Teil der JL noch in den Ferien befand, sind die angekündigten Termine etwas spärlich ausgefallen. Fragt also bitte bei Euren JL nach.

Jugend 0,5 B

Aktivitäten und Termine für Oktober und Vorankündigungen im folgenden Text.

Jugend 1,5

- 11. 10. Treffen in der Geschäftsstelle um 17 Uhr
- 25. 10. Treffen in der Geschäftsstelle um 18 Uhr

Jugend 2,0

Aktivitäten und Termine bitte bei den JL erfragen.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/21, Gotzkowskistr. 19, Tel. 393 42 97, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 0,5A (bis 12 Jahre): Tanja und Sascha Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Umweltgruppe: Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, 1/33, Tel.: 820 15 12.

Gartengestaltung

Parkplätze-, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

RAINER GEBEL

Garten- und Landschaftsbau
48, Marienfelder Allee 199 c

☎ 73 60 18

☎ 721 50 00



◆ Redaktionsmitteilung Jugend
Novemberheft Redaktionsschluß am
1. 9. 89
Dezemberheft Redaktionsschluß am
1. 10. 89

Später eingehende Mitteilungen können erst im nächsten Monat veröffentlicht werden.

◆ Natur + Umwelt

Für alle!!! Irre wichtig!!!

Umweltbaustelle am Teufelsberg!!!

Voraussichtlicher Termin: 4./5. 11. 1989

Genauere Infos folgen.

Dagmar

♦ Termine und Vorankündigungen
Jugend 0,5 B
 7./8. Oktober: **Übernachtung am Turm.**

Sollten im Oktober noch ideale Wetterbedingungen sein, so werden wir uns weiterhin **mittwochs um 17 Uhr am Turm** treffen.

27. – 30. Oktober: **Fahrt nach Schlaiffhausen.** Wir zelten dort. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt. Bitte umgehend schriftlich anmelden.

Ab November findet einmal im Monat der **Gruppenabend** statt. Voraussichtlich an jedem ersten Mittwoch im Monat von 17.30 – 19.00 Uhr.

Vorankündigung: Skifahrt zum Spitzingsee vom 26. 12. 89 – 6. 1. 90. Die Anmeldung dafür muß bis zum 1. 11. 89 schriftlich bei mir eingegangen sein. Auch bei dieser Fahrt ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Elternabend: 8. 11. 89 um 20 Uhr in der Geschäftsstelle.

Michaela

♦ Artikel und Berichte
Umweltbaustelle in Südtirol
 (16. 7. – 23. 7. 1989)

Laut Ankündigung im Bergboten 7/89 und trotz Nullresonanz (warum eigentlich?) war ich dennoch der Überzeugung, mich aktiv bei der Umweltbaustelle Naturpark Schlern zu beteiligen (owohl ich sonst mit Bergen nichts am Hut habe!). Nach 15 Stunden angenehmer Bahnfahrt traf ich mich mit den anderen Teilnehmern in Klausen.

Wir waren eine Gruppe von 14 – 22 Jahren aus 4 Nationen. Von dort aus führen wir zu unserem Ausgangspunkt. Sogleich machten wir uns auf den Aufstieg. Nach 3 Stunden anstrengendem Marsch mit schwerem Rucksack, erreichten wir die Alpenvereins selbstversorgerhütte (wir wurden bekocht!) in 2320 n. Höhe.

Am nächsten Morgen gingen wir zur 20 Minuten entfernten Baustelle. Das Problem bestand darin, die „Wegabschneider“ zu beseitigen, die Erosion zu stoppen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen, indem man den Hauptweg befestigt und die Abkürzungen rekultiviert (Abkürzungen begründet, besät, düngt, Stroh aufdeckt (wärmen + düngen) grobmaschige Jutenetze auflegt und befestigt. Jutenetze verwesen innerhalb von 2 Jahren).

Unser Projektleiter Toni ist beim Forstamt für den Wegebau zuständig (obwohl er gegen weiteren Wegebau ist). Wir hatten also fachmännische Anleitung. Der Boden am Schlernplateau ist sehr lehmhaltig, bei stärkeren Regenfällen kann das Wasser daher nicht absickern, deshalb bauten wir zusätzliche Regenabflüsse.

Da auf dem Schlernplateau während der Sommermonate viele Kühe und Pferde sind, war es erforderlich, rings um die Umweltbaustelle einen Elektrozaun zu bauen, der entfernt wird, sobald der Wachstumsprozeß beendet ist.

Außerhalb der Arbeitszeit waren wir wandern, klettern oder haben gefaulenzt, abends haben wir zusammen gespielt, gesungen und ein Lagerfeuer gemacht. Der Naturparkleiter, ein Förster und ein Naturschutzreferent erklärten uns den Naturpark Schlern, sowie dessen Vegetation, Tierwelt und Umgebung.

Zu unserer aller Freude hat sich das Edelweiß hier oben in den letzten 10 Jahren vermehrt.

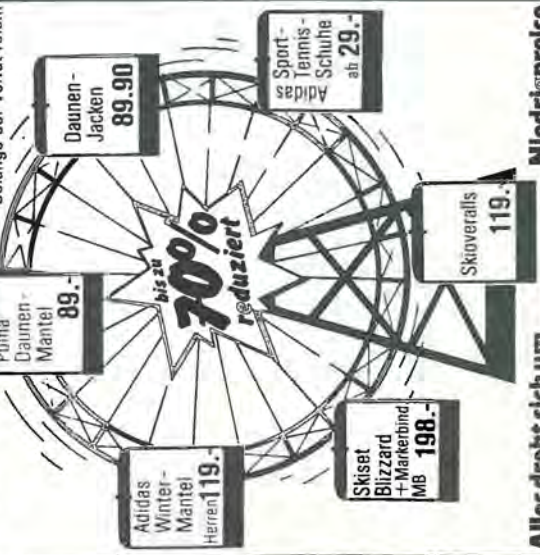
Petrus war uns sehr wohlgesonnen und berieselte am Schluß unsere Arbeit.

Wir alle sind zu dem Entschluß gekommen: Eine Umweltbaustelle jederzeit wieder.

Silke

PREIS-KARUSSELL

Solange der Vorrat reicht



Alles dreht sich um Niedrigpreise

Balton - Seidenanzüge ab **59,-** - Adidas - Anzüge ab **89,-** - Aquata Surf - overalls **249,-** - Shorts ab **10,-** - Fußballtrikots ab **15,-** - Fahrradkleidung - Jeans **9,-** bis **19,-** - Thermoschlafsack **69,-** - Rucksäcke ab **9,-**

SCHLAFFSÄCKE ZELTE GROSSAUSWAHL

*Daunenschlafsäcke 700 g weiße Gänsedaune mit kleinen Fadhlehm

*Thermoschlafsack, Kunstfaser **69,-**
 *Trekkingrucksack, Variosystem **89,-**

TREKINGDEPOT
 Bin-Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3

Skiservice · Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff · Express Tennisbesatzung

159,-

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren und vieles mehr finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

SCHAFFERS SPORTSHOP
 Die günstige Einkaufsquelle für Ski · Tennis · Freizeit · Wandern · Trekking

TEMPERISHOP Ullsteinhaus

Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 8533599

DER BERLINER

Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
 Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 · U-Bhf Ullsteinstr.
 Mo-Fr 10.00-18.30 · Sa 10.00-14.00 · Lng Sa 10.00-18.00 Uhr

TENNIS

Tennisschläger Fischer Midsize Graphit Puma *Vilas Power Adidas *Ivan Lendl Slazenger *Ceramic *Kinder-Marken-Tennisschläger ab	69.- 98.- 98.- 179.- ab 29.-
Kinder-Tennis Kleidung	25.- 29.- 49.- 5.- 9.-

JOGGING · FREIZEIT · WANDERN

Kleidung Adidas *Kinder *Erwachsene Puma, Adidas *Jogginganzüge Nike Sporthosen *Kinder Jogginghosen Adidas Regenjacken Regenhosen ab	25.- 29.- 49.- 5.- 9.- 29.- 10.-
Sport-Tennis-Schuhe Brooks-Karhu Puma, Adidas Nike, Asics ab	79.- 39.-

SKI

Alpinski Kneissl *White Star S *Blizzard A/S *Langlauf Skiset incl. Bindung u. Stöcken Für Schulen Salomon 41	169.- 129.- 99.- 19.- 149.-
Wander-Trekkingsschuhe (wasserdicht) Adidas *Wanderschuhe Puma Wanderschuhe Sympatex	119.- 49.- 149.-



Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62

LockeToursBerlin

Berg- und Skisport · Kanuwandern · Segeln
Wandern · Fahrrad- und Motorradtouren

Zypern in den Herbstferien

ZYPERN Wanderurlaub (27.10.-5.11.) 1119,-

ANDALUSIEN (5.-18.10. u.p. Fahrrad) 800,-

KENYA/TANSANIA Safari, Wandern um den
Mt. Kenia + auf den Kilimandscharo, Baden
im Indischen Ozean (16.12.89- 7.1.90) 4740,-

Weiteres Programm: **NEPAL-REISEN,**

**KORSIKA, LIPAR. INSELN, SARDINIEN,
GRIECHENLAND, ZYPERN und TÜRKEL.**

Neu! Sinai mit Expeditionscharakter.

Skiprogramm 89/90 anfordern!

Wir vermitteln **Fahrtickets, Kreuzfahrten,
Flüge** – weltweit und preiswert.

LockeToursBerlin

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 7881313/7881333 (BTX)

LockeToursBerlin



SEKTION
BERLIN e. V.

A 1666 E

41. JAHRGANG · NR. 11 · NOVEMBER 1989

Der Bergbote



'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

*Alle guten Dinge sind drei!
Hier sind
drei Volltreffer für Sie!*

Gore-tex-Jacken Damen + Herren
Schöffel - Klepper - Millet - Latok - Bailo
ab **DM 249.-**

Rucksäcke verschiedene Größen, 30 - 60 l
Fürst - Kohla - VAU DE
ab **DM 99.-**

Kniebundhosen Damen + Herren
Baumwolle - Woll-Loden
ab **DM 79.-**

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Alle Teile solange Vorrat reicht

Inhalt

Von Plauen ins Allgäu	4
Mitteilungen der Sektion	9
Gruppennachrichten	11
Alpine Informationsabende 1990	14
Sektionssport	15
Winterfahrtenprogramm der Skigruppe	16
Sektionswanderungen	18/19
Aus der Sektionsbücherei	19
Unser Furtschaghaus	22
Der Hüttenausschuß in Klausur	24
JDAV - Berlin	25
Impressum	26

Das Thema ...

Manch einer tritt aus dem Alpenverein aus. Ab und zu erfahren wir auch die Gründe dafür. Neulich wurde uns von zwei „nur Bergwanderern“, wie sie sich selbst bezeichneten, freundlich mitgeteilt, daß die Mitgliedschaft für sie keinen Sinn mehr hätte. Nun, die beiden werden sicher weiterhin auf Wegen wandern, die „wir“ in Ordnung halten müssen, aber da merkt man ja nicht, ob man nun Mitglied ist oder nicht. Es wird sich wohl um Wanderer mit Tagesrucksäcken und Quartier im Tal handeln, denn sonst würde sich die Mitgliedschaft ja lohnen. Aber wir erfahren noch mehr: Lesevergnügen hätte die Mitgliedschaft mit sich gebracht, nur seit die „Mitteilungen“ sich nur noch ums Sportklettern drehen und im Bergboten auch nichts mehr steht, sei das auch kein Grund mehr.

Andere suchen das Gespräch. „In meinem Alter würde ich gerne einem Bergsteigerverein angehören“, schrieb uns einer, der noch ausführlicher zu Wort kommen soll. Auch er ging auf die Mitteilungen und den Bergboten ein und beklagte das Fehlen bergsteigerischer Themen.

Beide Stimmen haben für sich genommen Recht und beide haben, so verschieden die Motivationen sind, eines gemeinsam:

Sie sind, soweit man im Zusammenhang mit Vereinen das Wort benutzen darf, heimatlos. In unserer Sektion kann und muß jeder selbst entscheiden, wieviel Vereinsleben er oder sie will. Unsere beiden „Nur Wanderer“ hätten bei einem Streifzug durch die Gruppen der Sektion sicher einen guten Grund zum Bleiben gefunden. Bergsteiger gibt es übrigens auch in der Sektion, auch eine Bergsteigergruppe, nur sind sie so aktiv, daß ihre Fingerspitzen überhaupt nicht mehr heilen. Sonst würde der eine oder andere sicher von seinen Touren abgeben. Aber Gruppentreffen haben sie und sie freuen sich bestimmt über Leute, die einem Bergsteigerverein angehören wollen.

Titelbild:
Tegeler Fließ. Foto: C. Witke

Von Plauen ins Allgäu – ein Urlaubstagebuch

17. 7.

Wir trafen uns wie verabredet um 0.39 in Plauen am Interzonenzug nach München. Der Zug war nicht sehr stark besetzt, so daß wir ein Abteil für uns allein fanden und uns noch einige Stunden langlegen konnten. Gegen 5.30 Uhr waren wir in München. Von dort ging es aber erst um 8 Uhr weiter. Wir waren also schon 9 Stunden unterwegs, als wir unsere Fahrt in Sonthofen unterbrachen. Nachdem wir dort unsere Geschäfte erledigt hatten, setzten wir die Fahrt nach Oberstdorf fort.

Den Weg ins Stillachtal suchend, lernten wir schon ein Stück des Ortes kennen. Dann kamen wir an der Skiflugschanze vorbei, wo wir eine Rast einlegten. Bis zum Naturfreundehaus an der Kanzelwand waren es noch etwa drei Stunden. Wir ließen uns Zeit, denn wir mußten uns erst an das Tragen des Rucksackes gewöhnen. Dann endlich hatten wir den Anstieg geschafft. Das Haus war nur schwach belegt. Wir waren die einzigen Gäste im zweiten Stock. Das war wunderbar, auf diese Weise konnten wir früh unseren Tee im Duschaum kochen.

18. 7.

Nach dem Frühstück auf dem Zimmer machten wir uns auf den Weg zum Kanzelwandgipfel. Hier und da waren noch vereinzelt Schneereste anzutreffen. Auf dem Gipfel war es voll und kalt. Wir setzten unseren Weg fort zur Kühgrundalpe, ein Stück der morgigen Tour vorwegnehmend. Hier Aufstieg zum Fiderepaß. Der Rückzug erfolgte über das Warmatsgundtal, das als das blumenreichste Tal des Allgäus beschrieben wird. Hier lernten wir ein Ehepaar aus Mannheim kennen. Im K. W. H. blieben wir zwei Tage, um ohne Gepäck zu wandern.

19. 7.

Unser heutiges Ziel ist die Mindelheimer Hütte. Das Wetter ist gut, die Route schön. An der Fidererscharte teilen sich Weg und Klettersteig. Wir bevorzugten den Krummbacher Höhenweg, der lief sich gut. Zwischendurch rasteten wir an der Schwarzseehütte; von dort war es noch eine halbe Stunde und wir hatten die Mindelheimer Hütte erreicht. Auch hier entschlossen wir uns, für zwei Tage zu bleiben, denn der Wirt war besonders nett zu uns. Für den nächsten Tag empfahl er uns die Gaisalpe.

20. 7.

Strahlend blauer Himmel lockte uns hinaus. Schnell wurde im Hüttenraum ein Tee gekocht (wir waren allein), dann starteten wir in Richtung Gaisalpjoch, vorbei am Widderstein zur gleichnamigen Hütte ins Kleine Walsertal. Auch hier fanden wir eine wunderschöne Flora, der Weg war abwechslungsreich und es gab Murmeltiere. Unser Rückweg führte entlang des Gemstelkoblach steil abwärts zur gleichnamigen Hütte und über den Bach, um jetzt wieder bis zum Joch aufzusteigen, vorbei am Mittelbergsee. Daheim angekommen wurde noch in der Abendsonne hinter der Hütte Suppe gekocht.

21. 7.

Die heutige Tour zur Rappenseehütte wurde etwas länger und auch anstrengender. Um 6 Uhr standen wir auf. Gefrühstückt wurde unterwegs, denn die Hütte wurde am letzten Abend noch voll. Es kam Wochenendbetrieb auf. Nach halbstündigem Abstieg hielten wir erstmal Frühstück in der Sonne, um gestärkt zu sein, für den Aufstieg zum Schrop-

fenpaß auf der gegenüberliegenden Seite. Hier mußten wir einige Engpässe passieren, die aber durch Seile gesichert waren.

Wir stiegen den Mützentobel hinab, eine tief eingeschnittene Schlucht, die auch mit Seilen abgesichert war, querten das Wasser und stiegen auf der gegenüberliegenden Seite empor. Hier hätten wir uns auch ab und zu ein Seil gewünscht. Auf dem Weg zur Hütte fanden wir noch ein paar Pilze, die unsere Mahlzeit bereicherten. Hinter der Rappenseehütte wurde gekocht. An dieser zentral gelegenen Hütte befindet sich noch ein Bettenhaus für den Wintersport. Hier herrscht Hochbetrieb, alles dreht sich um den Heilbronner Weg. Doch wir unternahmen erst noch einen Abstecher von drei Stunden zur Enzianhütte, dann war es geschafft.

22. 7.

Die Massen setzten sich in Bewegung, alle in die gleiche Richtung, um den berühmten Heilbronner Weg kennenzulernen. Diesmal sollte er auch für mich Wirklichkeit werden. Ich ahnte ja nicht, was auf mich zukommt. Das war gut so, denn hier gerieten wir, abgesehen vom Klettersteig, auch noch tief in den Schnee. Nach 45 Minuten Aufstieg folgte ein mäßig steiler Weg über ein großes Plateau. In den Schneefeldern konnte man die aufsteigenden Touristen gut erkennen. Etwas beklommen sah ich, wie sich die Menschen immer höher hinaufarbeiteten, wir so ziemlich am Schluß, immer hinterdrein trotzend. Nun waren wir fast oben am hohen Licht, einem Berg von 2661 Metern. Kurz unterhalb des Gipfels bog unser Weg dann ab auf den Weg der Treppchen, Stufen. Ein enger Durchlaß folgte, eine Schlankheitsprobe und Eisenleitern. Hier waren die Schneewächtern an der Felswand noch zwei Meter dick. An Drahtseilen entlang, zwischen Fels und Schnee, bahnten wir uns den Weg. Hier und da bekamen wir eine unfreiwillige Gesichtswäsche durch herabstürzende Schmelzwässer. Das sollte am heutigen Tag aber noch nicht alles sein, was uns beschert wurde. Ein herannahendes Gewitter brachte schwarze Nebelfetzen, die uns am weiteren Abstieg hinderten.

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 30 10

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

● **Langlauf-Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
Langlauf-Ski und -Schuhe

Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)

● **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●

Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT
(adidas – Puma – Nike)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

Wir standen vor einem Schneefeld und mußten uns abwartend verhalten. Ein paar Schritte zurück drückten wir uns unter eine Felswand, vor dem Regen Schutz suchend. Da es recht kalt wurde, drängte ich zum Abstieg. Es regnete noch leicht. Wir entschlossen uns, das Waltenberger Haus anzulaufen.

23. 7.
Im Waltenberger Haus waren wir nur eine Nacht, denn die Hütte lag abseits unseres Weges. Das heutige Ziel war die Kemptener Hütte. Vom Waltenberger Haus folgte ein Steilaufstieg wieder auf den Heilbronner Weg, durch die Bockscharte und im weiteren Verlauf zur Mädelegabel. Den Aufstieg zum Gipfel sparten wir uns, denn er war mit Kletterei verbunden. Die Kemptener Hütte war wieder ein Touristenzentrum und sehr voll. Hier trennten sich unsere Wege von unseren Wanderfreunden, mit denen wir Abend für Abend auf den Hütten beisammengesessen hatten. Bei einem Glas Wein wurden noch Adressen getauscht.

24. 7.
Die Tour zur Herrmann v. Barth Hütte wurde uns vom Hüttenwirt der Kemptener Hütte wärmstens empfohlen und sie gefiel uns ausnehmend gut. Die Hütte befindet sich auf österreichischem Boden im Lechtal. Der Weg dorthin führte uns dreimal über eine Gipfelkette, teils auch mit Kletterei und Seilen (Wegsicherung) verbunden. Anhand der Karte fanden wir den Weg eindeutig, er war aber nur wenig begangen. So mitten drin an einem sonnigen Hang schlugen wir unsere Küche auf. Heute war Margot dran mit der Kocherei. Ich packte unterdessen meine noch teils feuchten Sachen in die Sonne, dann ließen wir es uns schmecken. Mit Hingabe verzehrten wir täglich unsere Suppe, gelegentlich war es auch Kartoffelbrei mit Wurst und Pilzen oder gar mit frischem Schnittlauch garniert, Herz was willst du mehr?
Wir hatten doch die Alpen. Dafür brachten wir schon mal solch kleine Opfer.

25. 7.
Aufi geht's zur Käseralm! Um den Düsseldorfer Klettersteig zu finden, mußten wir aufpassen, die roten Punkte waren nur spärlich vorhanden. Ich hatte den Einstieg bereits übersehen. Auch auf dieser Wegstrecke sollten wir mit Schwierigkeiten konfrontiert werden. Eine dicke Schneewächte versperrte unseren Weg.
Was tun? Ich will nicht weiter darauf eingehen, wie beherzt wir waren, um auf unseren markierten Weg zu gelangen. Bei einem Gewitter ist dieser Höhenweg nicht zu empfehlen, deshalb waren wir bemüht, so rasch wie möglich abwärts zu kommen.
Die Regenwolken standen bereits am Himmel und es kam wie es kommen mußte, wir regneten ein bis auf die Haut. Auf dem steilen Abstieg folgte uns das Wasser eilends und bald sahen wir keine Möglichkeit mehr, weiterzukommen. Überall stand das Wasser, dazu noch zwei artistische Bachüberquerungen. Ohne vorher geprobt zu haben, schafften wir das glänzend, sahen wir doch im Tal die Hütten liegen ...
Als Entschädigung für den Badetag bekamen wir Unterkunft in der Hütte und hatten den ganzen Trockenboden für uns, d. h. zu 5 Personen logierten wir dort oben und konnten sämtliche Sachen aus den Rucksäcken dort aufhängen und trocknen.

26. 7.
Wir hatten es nicht eilig, am Morgen weiterzukommen. Der Himmel sah noch nicht gut aus. Unser Ziel war das Edmund Probst-Haus am Nebelhorn. Gemütlich führte der Weg an den beiden Wildenfelder Hütten vorbei, welche den Hirten vorbehalten waren. Im weiteren Verlauf wies der Weg noch eine kritische Stelle auf, die viel Zeit in Anspruch

nahm. Abschüssiges, rutschiges Gestein mahnte zur Vorsicht. Der Weg führte über Mittel-, Himmel-, und Laufbacher Eck in Serpentinien hinauf. Oben erhielten wir von der Bergwacht einen erfrischenden Trunk. Weiter ging es am Laufenbacher Eck in Serpentinien abwärts, und später ohne große Höhenunterschiede dem Nebelhorn entgegen. Den Aufstieg zum Gipfel ersparten wir uns, denn auch der folgende Tag brachte keine Sicht. Die Unterkunft in den großen Hütten bietet meist keine anheimelnde Atmosphäre, wie in den kleineren Hütten, wo der Wirt meist auf die Wünsche seiner Gäste eingeht. Eng wurden wir im Massenquartier untergebracht, obwohl die ganze zweite Etage leer war. Hier mieden wir den Gastrum und legten uns bald zum Schlafen nieder. Es wurde Margot's schrecklichste Nacht – in der Menge war ein Schnarcher!

27. 7.
Lange waren wir uns nicht einig, wie wir den Tag gestalten sollten. Mit uns warteten mehrere Touristen in der Hoffnung, daß das Wetter noch klar und tourentauglich werden würde. Um 9.30 Uhr entschieden wir uns für den Abstieg. Gerne hätten wir noch ein oder zwei Tagesetappen gemacht, aber es war uns nicht beschieden.
Nach einer Besichtigung von Oberstdorf und vergeblicher Mühe ein preiswertes Zimmer zu bekommen, gaben wir die Suche auf und fuhren nach Sonthofen zu meiner Bekannten.

Margot und Magda aus der DDR

Gesucht:

Radelnde Naturfreunde (keine fanatischen Kilometerfresser) mit Tagesleistung zwischen 80 und 90 Kilometern, Begeisterung für's Zeltten, Interesse an Touren in Berlin (zum Einfahren und Kennenlernen). Geplant: Aufbau einer lockeren Gruppe von Radlenthusiasten, eventuell Tourenfahrten in Westdeutschland (Frühjahr 1990) von Zeltplatz zu Zeltplatz, gegenseitige Pannenhilfe und Unterstützung, Freuen an der Natur und an lieben Leuten. Krampf-Training und Steroide-Futtern sind nicht erwünscht.

Bitte schreibt eine Postkarte an K. Bäcker, Red. „Der Bergbote“, DAV-Geschäftsstelle, Hauptstraße 23/24, Berlin 62. Ich melde mich per Rundbrief, sobald ich ein paar Leute beisammen habe.

Für ALLE, die kein Gedränge, keinen Lärm und keine "blauen" Pisten mögen!

Skitourenangebot

(solange der Vorrat reicht)

- Fischer Tourenski "Alpine extrem" DM 299,-
- Tourenbindung "Silvretta 400" DM 239,-
- Kombistiefel "Valluga 4000" DM 298,-

SETPREIS DM 699,-

Alles was Sie für die Haute Route sonst noch brauchen, findet sich im Katalog BERGHÜSER '89 – ON TOP – den gibt's gratis!



Berghüser
Alleestraße 89/90
4630 Bochum
0234-64729/12761



**Schneien
Sie mal
zu uns
rein...!**

Machen Sie keine Umwege – der direkte Weg führt immer zu uns: Wir haben den Service, die Auswahl und die Qualitäten, die Sie suchen. Und das geschulte Personal, das Sie von einem guten Fachgeschäft erwarten.

Ski
HÜTTE

Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 9. 11. 1989, um 19.30 Uhr. Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal

Tagesordnung

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

1. **Geschäftliche Mitteilungen**
2. **Verschiedenes**
3. **Dia-Vortrag in Panoramatechnik**
Gabi Hupfauer, Pfaffenhofen

Erfolge und Mißerfolge

Gabi Hupfauer gelang es als erster deutscher Frau, einen 8000 Meter hohen Gipfel ohne Atemmaske zu ersteigen. Für Gabi war es schon ein Kindheitstraum einmal hohe Berge zu ersteigen. So begann sie bereits 1975 mit Klettertouren in die Höhenregionen der ganzen Welt, so z. B. in Südamerika, Alaska und der UdSSR. Der Vortrag spiegelt ihre Erfolge aber auch ihre Mißerfolge mit eindrucksvollen Bildern wieder. Ihr Mann, Sigi Hupfauer, wird Gabi bei ihrem Vortrag begleiten. Durch die Panoramatechnik wird es möglich, annähernd die Größe und Faszination der Bergwelt anzuzeigen. Gabi Hupfauer ist die wohl z. Zt. erfolgreichste Höhenbergsteigerin Deutschlands, die es trotz ihrer Popularität nicht zuließ, daß man sie zu einem „weiblichen Reinhold Messner“ machen konnte ...

Wir gratulieren

75 Jahre
Johanna Kaelcke

85 Jahre
Hermann Koeler
Rudolf Schmidt
Maria Sarazin

75 Jahre
Ellen Zimmer

70 Jahre
Ellen Zimmer
Egon Bahn
Erich Peter
Vera Bruch
Werner Leppin
Lieselotte Simon
Elisabeth Wegner

Wir trauern um

Frau Ursula Beutel

Sie verstarb am 25. Juli 1989 im 76. Lebensjahr.

Herrn Gilbert Lenski

Er verstarb am 30. August 1989 im 86. Lebensjahr. Herr Lenski war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Herrn Alfred Gerlach

Er verstarb am 6. August 1989 im 60. Lebensjahr.

Herrn Hugo Hampe

Er verstarb am 19. Juli 1989 im 60. Lebensjahr. Herr Hampe war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Frau Martina Brehm

Sie verunglückte am 2. September 1989 in den geliebten Bergen.

Frau Annelotte John

Sie verstarb am 8. September 1989 im 53. Lebensjahr. Frau John war 25 Jahre Mitglied.

Herrn Gerhard Raschke

Er verstarb am 15. September 1989 im 68. Lebensjahr. Herr Raschke war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Unsere neuen Mitglieder

Interessengebiet Wandern

Joachim Ulbricht, 100/31; Roselinde und Ralf Olaf Splinter, 1000/33.

Kein Interessengebiet angegeben

Detlef Knebel, 1000/20; Nadja Schäfer, 1000/37; Jörn Klare, 1000/44; Jörg-Wilhelm Hohls, 1000/37; Andreas Mertens, 1000/36; Gerhard Polzin, 1000/45; Manfred Fiene, 1000/42; Anna-Katharina Bäuerle, 1000/36; Benedikt Camps, 1000/36; Gisela Hilscher, 1000/30; Renate und Burkhard Alexander, 1000/51; Teo Hellenkamp, 1000/42; Hans-Peter Schmitz, 1000/46; Frank-Dietrich Ax, 1000/20; Birgit Hell, 1000/48; Olaf Webner, 1000/28; Andreas Skirde, 1000/31; Rainer Nolte, 1000/62; Ansgar Keller, 1000/61; Matthias Ochsenkopp, 1000/65; Schrab Massarat, 1000/37; Rosemarie Zander, 1000/61; Antje Wilminck, 1000/44; Hannelore Höhrat, 1000/20; Angelika Lanig, 1000/33; Andreas Peterburs, 1000/61; Elke u. Günther Meineke, 1000/28; Jürgen Pusch, 1000/37; H. Harald Hoffmann, 1000/36; Manfred Boenigk, 1000/44; Michael Bock, 1000/21; Michael Schmidt, 1000/44; Martin Quell, 2087 Bönnigsted; Herstin Quell, 2000 Hamburg 4; Peter Quell, 1000/12; Günter Wagner, 1000/41; Barbara Neuwald, 1000/44; Anna Fuchs, 1000/62; Heinz Jürgen Tron, 1000/61; Gabriele Teichmann, 1000/61; Michael Sommerfeld, 1000/62; Monika Pollmeier, 1000/10.

Interessengebiet Bergsteigen

Dr. Barbara Wulsten, 1000/62; Wilfried J. Rother, 1000/31; Dr. Konrad Wüdrich, 1000/37; Bernhard Gärtner, 1000/47.

Jugend – Kein Interessengebiet angegeben

Ulrich Schorn, 1000/26; Marc Tschammer, 1000/27; Timon und Felix Oefelein, 1000/12; Martin Dresen, 1000/61; Patrick Hanusch, 1000/19; Frank Rosenau, 1000/26.

Junioren – Kein Interessengebiet angegeben

Thomas Pangerl, 1000/27; Christian Meilutat, 1000/19; Claudia Blach, 1000/47; Boris Radau, 1000/47; Imke Baumann, 1000/61; Kerstin Pohl, 1000/45; Andreas Lachnit, 1000/61; Ingo Fliege, 1000/38; Jens Schorn, 1000/26; Bernd Lüders, 1000/19; Martin Linz, 1000/65; Michael Kremzow, 1000/47; Ariane Prinzing, 1000/42; Gerd Rosinsky, 1000/41; Thomas Barth, 1000/28; Katrin Vandam, 1000/65; Olaf Mätzner, 1000/49; Johannes Maria Maasberg, 1000/37; A. Bartmann, 1000/45; Samy Abubako, 1000/48; Magdalena Hoffmann, 1000/21; Mirko Siegel, 1000/33; Martina Jaklin, 1000/65; Heymo Vehse, 1000/41.

Interessengebiet Skilaut

Ingrid Behnke, 1000/20.

Interessengebiet Bergsteigen

Martin Woelky, 1000/27.

Kinder

Janne und Ullie Hahne, 1000/41.

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

Herr Peter Müller	Hüttenfonds	500,- DM
Frau Hannerose Gessner	Furtschaglhaus	460,- DM

Gruppennachrichten

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder einer Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast.

Fahrtengruppe

Leiterin: Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatsversammlung

am Sonnabend, dem 18. 11. 1989 ab 15 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62. Gisela Berger bastelt mit uns für Weihnachten. Schere und Klebstoff bitte mitbringen.

bitte wenden

Skigruppe

Leiter: Wolfgang Fuhrmann, Tel. 881 40 24, 801 12 50

Skitouren-Lehrabend

30. 11. 89: Planung und Durchführung von Skitouren (Manfred Immler).

Gruppenabend

am Donnerstag, den 30. 11. 89, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptstr. 23/24, Berlin 62.

Vor Antritt einer Skitour sind neben der Auswahl des Tourenziels Überlegungen vielfältigster Art einzubeziehen. Nur wer die eigene Leistungsfähigkeit und den Konditionszustand seiner Partner realistisch einschätzen kann, die allgemeine Schnee- und Lawensituation beurteilen kann, die richtige Jahreszeit für sein Tourenziel wählt und die Wetterlage bewerten kann, hat gute Aussicht, eine genußvolle Bergfahrt erfolgreich zu vollenden. Statistiken ernüchtern den Alpinisten allzusehr, daß die meisten Tourenunfälle menschliches Versagen zur Ursache haben: sie treten erst durch den Zusammenritt von objektiven, mehr oder weniger absehbaren Gefahren und dem subjektiven Fehlverhalten ein. Diese Gefahr kann durch die intensive Vorbereitung einer Skitour gemindert werden, bewahrt den Tourengänger in vielen Situationen vor Entscheidungsnot und gibt ihm Sicherheit. Ihm ist ebenso große Bedeutung beizumessen, wie der Beherrschung von bergsteigerischen Techniken. In dem Vortrag „Planung und Durchführung von Skitouren“ wird Manfred Immler Hilfestellung zur Bewältigung dieser schwierigen Aufgaben geben.

Bergsteigergruppe

Leiter: Klaus Arndt, Tel. 262 65 15

Wir treffen uns im November am 28. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Den Monatsvortrag bestreitet Walter Gläsel, der vielen sicher schon durch seine hervorragenden Bilder bekannt ist (die einen haben mithin also Gelegenheit, ihn an diesem Tag kennenzulernen!). Walter stellt uns sein Bergjahr vor, in dem er weniger Wert auf Gipfelerfolge gelegt, sondern mehr die Schönheiten der Natur genossen und in Stimmungsbildern eingefangen und den Vortrag deshalb unter das Thema „Zeit zum Träumen“ gestellt hat. Geträumt hat er u. a. im Winter beim Skilanglauf in der Steiermark, im Frühsommer auf Korsika und Sardinien sowie bei seinen berühmten, ausgedehnten „Latschtouren“, die diesmal im Berner Oberland und den Urner Alpen stattfanden und schließlich in herbstlichen Impressionen ausklangen.

Wandergruppe

Leiter: Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

Monatstreffen

Samstag, 25. 11. 89, 16 Uhr „Schöneberger Hütte“. Geselliges Beisammensein und Heringessen mit Umlage.

Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen versorgt sich jeder selbst.

Gruppe Spree-Havel

Leiter: Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02; Vertreter: Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend

am Freitag, dem 24. November im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A10 und A29. Beginn 19.30 Uhr.

Zu unserem letzten Gruppenabend in diesem Jahr zeigt uns Manfred Farchmin gemalte Illusionen „Wandbilder in Berlin“. Ein Fotostreifzug durch eine bunte Stadtlandschaft. Für Bergfreunde ein nicht alltägliches Thema.

Wanderung: 12. November siehe Sektionswanderungen

D'Hax'nschlager

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert, Tel. 796 26 06

Übungsabend

am Donnerstag, dem 2., 16. und 30. November, jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Gäste, auch Kinder und Jugendliche, sind an unseren Übungsabenden immer gern gesehen. Sie müssen ja nicht gleich mitmachen, denn auch zuschauen kann schön sein.

Nicht vergessen! Am 2. Dezember 89 um 16.00 Uhr unsere Weihnachtsfeier in der Geschäftsstelle.

Singekreis

Leiterin: Erna Schlunkert, Tel. 853 63 09

Im November üben wir jeden Montag ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54; Günter Freund, Tel. 625 55 90

Gruppenabende

in der Geschäftsstelle am 10. 11. und 24. 11. 1989 um 19.30 Uhr.

10. 11. 1989

Videoband: Mitglieder der Gruppe zeigen Filme. Bringen Sie also „etwas“ mit.

24. 11. 1989

Videotransfer: Wir überspielen einen Super 8-Film auf das Videoband.

Alpine Informationsabende 1990

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB)

Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-Beuth-Saal statt.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64

Wann?

Thema?

Montag, 8. 1. 1990 **Vom Tal zur Hütte:** Ausrüstung für einfache Bergwanderungen. Was brauche ich für einen Bergurlaub, was muß ich beachten?

Montag, 15. 1. 1990 **Von Hütte zu Hütte:** Ausrüstung für längere Bergfahrten. Was benötige ich für Gletscherüberquerungen und leichte „Wandergipfel“?

Montag, 22. 1. 1990 **Klettersteige:** Ungewöhnliche Wanderungen durch Felswände. Die „Eisenwege“ der Dolomiten. Was muß ich wissen, was brauch ich?

Montag, 29. 1. 1990 **Die Gefahren des Wetters:** Kleine Wetterkunde für Bergurlauber. Auf was muß ich achten, wie kann ich mich schützen, was brauche ich, wie orientiere ich mich mit Karte und Kompaß?

Montag, 5. 2. 1990 **Leichte Kletterei:** Ausrüstung für das Gehen und Klettern im felsigen Gelände abseits markierter Pfade. Wann brauche ich Sell und eine Kletterausrüstung?

Montag, 12. 2. 1990 **Im Schnee und Eis:** Kleine Gletscherkunde, Ausrüstung für längere Gletscherwanderungen, das Begehen von Eisbrüchen, das Ersteigen leichter Schneegipfel.

Beginn der Alpen Informationsabende: Jeweils um 19.00 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Kosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,- DM, Mitglieder 2,- DM, Nichtmitglieder 4,- DM.

Nach Abschluß der Alpen Informationsabende werden wieder Kletterübungen veranstaltet. Diese Kurse finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Anmeldungen während der Informationsabende, bei der Geschäftsstelle und der Bergsteigergruppe. Listen werden ausgelegt.

Nach Abschluß der Kletterkurse ist eine Ausbildungsfahrt in einen „Klettergarten“ (Ith oder Franken) vorgesehen. Termine und Teilnahmebedingungen werden den Kurssteilnehmern mitgeteilt.

Sektionssport

Helga Vainceur, Tel.: 821 07 62, 780 01-305

Trimm Dich ...

Jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1 Berlin 41 – untere Halle. Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 bis 21.00 Uhr. Konditionstraining Herr Germann 21.00 bis 22.00 Uhr.

Gymnastik

Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24, 1 Berlin 31. 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren

5. 11. 1989 (Meldeschluß 2. 11. 89 – Nachmeldungen möglich)

12. Volks-Crosslauf um 9.00 Uhr im Jahnpark/Columbiadamm vom TuS Neukölln. Tel. 625 11 61. 2 km/3,6 km/10,9 km.

12. 11. 1989

26. Cross-Country-Lauf um 9.00 Uhr Rodelbahn Teufelsberg vom SCC. Tel. 882 64 05.

19. 11. 1989 (Meldeschluß 7. 11. 89 – Nachmeldungen möglich)

10. Volks-Crosslauf und Wandern um 8.00 Uhr Schwarzer Weg/Tegelort vom Ruder-Club Tegel. Tel. 415 70 00/404 11 46.
2,3 km/5,1 km/10 km/20 km und Wandern 10 km.

22. 11. 1989

20-km-Lauf/Halbmarathon (Mannschaftszeit und Einzellauf) von LC Stolpertruppe. Tel. 73 19 58 um 9.30 Uhr Stadion Lipschitzallee 29.

Gartengestaltung

Parkplätze-, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

RAINER GEBEL

Garten- und Landschaftsbau
48, Marienfelder Allee 199 c

☎ 73 60 18

☎ 721 50 00



Teilnahmebedingungen für das Winterfahrtenprogramm der Skigruppe

Teilnehmen kann jedes Sektionsmitglied mit gültigem Mitgliedsausweis. Wir wollen möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme an unseren Ausbildungskursen ermöglichen; diejenigen, die zum wiederholten Male an einem Ausbildungskurs teilnehmen wollen, können daher zurückgestellt werden. Je nach Ausschreibung ist die Teilnahme an vorbereitenden Treffen in Berlin erforderlich.

Die **Leistungsfähigkeit** und **Ausrüstung** jedes Teilnehmers muß den Anforderungen des jeweiligen Kurses bzw. der jeweiligen Tour so weit gerecht werden, daß er die Gruppe nicht unzumutbar stört, behindert oder gefährdet. Voraussetzung ist, daß jeder Teilnehmer gewillt und fähig ist, sich in die Gemeinschaft einzugliedern und die Anweisungen des Tourenleiters befolgt. Der Tourenführer kann einem Teilnehmer, der den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen oder im Zweifelsfalle Nachweis über die Leistungsfähigkeit fordern. Die Tourenwarte werden Sie gerne beraten, welche Touren für Sie als Ersatz in Frage kommen.

Ausrüstung: Voraussetzung für die Teilnahme ist selbstverständlich eine geeignete Ausrüstung. Nähere Einzelheiten erfahren Sie bei den Vorbereitungstreffen. Obligatorisch ist im Winter die Mitnahme eines Lawinenverschüttetensuchgeräts, da die Suche nur möglich ist, wenn sämtliche Teilnehmer mit dem Gerät ausgerüstet sind; Rettungsgeräte werden von den Tourenführern zum Treffpunkt mitgebracht, die Lawinenschaukeln sollten von den Teilnehmern mitgenommen werden.

Wir halten es für selbstverständlich, daß sich die Teilnehmer am Tragen dieser wichtigen Rettungsgeräte und der Ausrüstungsgegenstände, die der gesamten Gruppe dienen, beteiligen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Sie bei mangelhafter Ausrüstung von der Teilnahme ausschließen müssen.

Haftung – Versicherung der Tour beginnt am Ausgangspunkt der eigentlichen Tour und endet am Tourenendpunkt. Die An- und Rückreise zählen nicht zur Tour. Die Sektion haftet bei leichter Fahrlässigkeit nur für einen Schaden in Höhe der dreifachen Teilnehmergebühr. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art gegen den Tourenleiter oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entstandene Schaden abgedeckt ist. Für unsere Sektionsmitglieder besteht während der Tour Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz im Rahmen der Unfallfürsorge des DAV.

Anfahrt: Unsere Touren werden, soweit es nicht anders vermerkt ist, mit Privatfahrzeugen durchgeführt. Wer Mitfahrgelegenheit bei privaten Kfz wahrnimmt, tut dies auf eigene Gefahr. Die Mitfahrer haben sich an den Fahrtkosten zu beteiligen. Pro Pkw wird ein Km-Geld von DM -,30 zugrundegelegt, das sich auf die Anzahl der Pkw-Insassen aufteilt. Ein höheres Km-Geld bedarf der Abstimmung mit den Mitfahrern.

Gleichzeitig mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von DM 100,- auf das Postgirokonto 431 606-102 (BLZ 100 100 10) der DAV-Skigruppe zu leisten. Der Restbetrag muß zehn Tage vor Reisebeginn dort eingegangen sein. Eine Ausnahme bilden die Wochenendfahrten zum Skilanglaufen.

Das **Winterfahrtenprogramm der Skigruppe** wird hier in Kurzform vorgestellt. Ausführlichere Angaben sind in einer Informationsmappe enthalten, die bei den Skigruppenabenden ausliegt und in der Geschäftsstelle eingesehen werden kann. Darüberhinaus geben Ihnen die angegebenen Tourenleiter gern Auskünfte.

- 1. Langlauf-Wochenendfahrten** für Kurzentschlossene ins **Fichtelgebirge** (hier auch Möglichkeit für alpines Skifahren) oder in den **Harz**
Termine: Jedes Wochenende (ab 12. 1. 1990) – solange die Schneelage es zuläßt.
Leistung: Fahrt im Bus oder Kleinbus, Übernachtung mit Frühstück, skifahrerischer Betreuung, am 19. 1. 90 und am 16. 2. 90 mit Skikurs.
Preis/Umlage: voraussichtlich ca. DM 120,-
Abfahrt: Freitag 16.30 Uhr neben dem ZOB (Messedamm Ecke Bredtschneiderstraße)
Rückkehr: Sonntag ca. 22.00 Uhr.
Anmeldung: bis Dienstagabend vor der Fahrt bei Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27, Tel. 433 52 94.
- 2. 28. 1. bis 3. 2. 90 Langlauftouren im Engadin**, Unterbringung in 2- und 4-Bett-Zimmern, Duschmöglichkeit (Jugendherberge); Umlage für Ü/HP/Führung ca. DM 390,-, Führung: Jutta Schmid-Supplie. Vorbereitungstreffen Mitte Januar (der Termin wird nach Anmeldeschluß mitgeteilt), **Meldeschuß: 23. 11. 89.**
- 3. 17. 3. bis 24. 3. 90 Skitouren-Schnupperkurs im Kühtal** (Dortmunder Hütte). Umlage ca. DM 500,- für Ü/HP/Führung, VS-Leihgerät DM 15,-; Führung: Hans-Peter Mahler (Tel. 24 22 90), Heino Grunert; obligatorisches Vorbereitungstreffen (Termin wird den Teilnehmern mitgeteilt). Teilnahme an den Skitourenabenden am 23. 11. 89 (Ausrüstung), 25. 1. 90 (Lawinenkunde) und 22. 2. 90 (Alpine Gefahren) wird dringend empfohlen.
- 4. 25. 3. 90 bis 31. 3. 90 Tourenwoche im Oberengadin (Maloja):** Gemeinsames Tun bestimmt den Aufenthalt sowohl auf Tour als auch im Haus Salecina. Umlage ca. DM 450,- für Lager/HP/Führung, VS-Leihgebühr DM 15,-; Führung: Manfred Immler (Tel. 331 87 24), Heino Grunert (Tel. 882 19 32); Meldeschluß und Vorbereitungstreffen bitte bei Manfred Immler erfragen.
- 5. 1. 4. bis 7. 4. 90 Skitourendurchquerung der Ötztaler Alpen „Berliner Hufeisen“** (Vent – Martin-Busch-Hütte – Schöne Aussicht – Weißkugel – Hochjochospiz – Brandenburger Haus – Vernaghütte – Wildspitze); Kenntnisse eines Skitouren-Fortbildungskurses und entsprechende Kondition werden vorausgesetzt. Meldung bis zum 31. 1. 90 in der Geschäftsstelle, Anfragen an Wolfgang Fuhrmann (Tel. 801 12 50).
- 6. 8. 4. bis 14. 4. 90 (Karwoche) Skitouren-Grundkurs auf der Franz-Senn-Hütte.** Meldeschluß: 15. 1. 90, Informationen gibt Jürgen Pawlizki (Tel. 301 58 29).

7. **16. 4. bis 30. 4. 90 14 Tage Skitouren im Berner Oberland.** 1. Woche Wildstrubelgruppe (Dreitausender), 2. Woche Gebiet des Aletschgletschers (Viertausender); Teilnahme ist nur für beide Wochen möglich. Drei vorbereitende Treffen. Voraussichtliche Kosten: DM 950,-, Führung: Jürgen Dietzel, Jörg Hauß; Meldeschluß 31. 1. 90 bei Jürgen Dietzel, Baerwaldstr. 53, 1/61, bitte kurzen Tourenbericht beifügen. Anfragen auch telefonisch: 694 54 75.

Skirollertraining im Grunewald

Kurs 1 Roller – Anfänger (sportliche LL-Wanderer) Sonnabend 15 – 16.30 Uhr.
Kurs 2 Roller – Fortgeschrittene (eher sportliche Ambitionen) Sonntag 10.30 – 12.30 Uhr.
NEU! Roller-Treff für Läufer mit eigenen Rollern: Donnerstags 16.30 Uhr in Britz.
Auskunft: Henry Knauth, Tel. 744 56 84.

J. S.

Sektionswanderungen

Mittwoch, 1. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Ursula Lehmann

Sonntag, 5. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Ullsteinstr., Teltow-Kanal-Brücke – Führung: Aenne Schimmelpfennig

Mittwoch, 8. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. – Führung: Gerda Seidel

Sonnabend, 9. 12. 89 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel. Wanderung nach Frohnau – Führung: I. Steponat

Sonnabend, 11. 11. 89 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 6 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. Vissa: Dresden Stadt – Führung: R. Aue

Sonntag, 12. 11. 89 – Gruppe Spree-Havel
Treffpunkt: 10 Uhr Kladower Damm Ecke Breitehornweg, Bus A34 u. A35. Haltestelle Krankenhaus Hohengatow. Nach der Wanderung durch die Gatower Heide gemeinsames Essen.

Sonntag, 12. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 12. 11. 89 – Fahrtengruppe
Treffpunkt: 9.25 Uhr Endhaltestelle Bus A94 (Reimer Weg) früher Grenzübergang Staaken. Abmarsch: 9.30 Uhr. Stadtrandwanderung über Hahneberg, Rieselfelder nach Gatow (Bus A34 u. A35) – Keine Rundwanderung – Führung: Christel Unger



Landkarten und Bücher für



Höhenmesser-Kompass

OUTDOOR-1/61 Riemannstr.12
Tel. 693 40 80

Karten und Kompaßkurse
Wochenendtraining im Gelände

Mittwoch, 15. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Ursula Lehmann

Samstag, 18. 11. 89 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: R. Aue

Sonnabend, 18. 11. 89 – Mittelgruppe
13 Uhr U-Bhf. Holzhauserstr. – Führung: I. Steponat

Sonntag, 19. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Charlottenburg – Führung: Christa Fuchs

Mittwoch, 22. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume

Sonntag, 26. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 29. 11. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Sonntag, 3. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Johannesstift – Führung: Marga Laudert

Mittwoch, 6. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau, Weiterfahrt zum Johannesstift – Führung: Gerda Seidel

Aus der Sektionsbücherei

In diesem Jahr ist bei **Rother** in München der Versuch unternommen worden, eine echte Lücke in der weltweit inzwischen sehr umfangreichen Bergliteratur zu schließen. Es erschien in erster Auflage das „**Alpine Wörterbuch**“ von Weiss, Byrne, Collonge und Telmon, welches Bergsteigern und -wanderern unterschiedlicher Muttersprache die Möglichkeit eröffnen soll, sich (mittels schnellen Nachschlagens) untereinander zu verständigen. Ein begrüßenswertes Vorhaben.

Aus Platzgründen, wie ich vermute, wurden nur die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch in das handliche, kleine Buch aufgenommen. Jeder Ithkletterer, der einmal versucht hat, sich bergsteigerisch mit den zuhauf vertretenen niederländischen Sportkameraden auseinanderzusetzen, wird also bereits mindestens eine europäische Sprache schmerzlich vermissen. Das läßt sich aber, soll ein derartiges kleines Lexikon wirklich noch im Rucksack transportabel sein, wohl nicht anders machen. Zum Inhalt. Ausführlich behandelt werden bergsteigerische Fachausdrücke, Begriffe aus Fachzeitschriften und Führerliteratur, Ausdrücke aus der ersten Hilfe (die ja nationalen-übergreifend geleistet werden sollte), Meteorologie und viel Allgemeines; Grundlagen z. B. für's abendliche Hüttengespräch. Nicht vorhanden sind Begriffe wie „Waldsterben“ und „Umweltverschmutzung“, woraus ich entnehme, daß dies in den Bergen kein Thema sein sollte, oder? Auch Begriffe wie „Sperrung“ oder „gesperrt“ (jedem Klettergarten-Enthusiasten nur allzu vertraut) tauchen nicht auf. Das kann zu Problemen führen, wenn man einem ausländischen Kletterkameraden erklären muß, warum eine bestimmte Route im Moment gerade nicht zur Verfügung steht.

Vermißt habe ich auch einige Begriffe aus dem Bereich der ersten Hilfe, die (erfahrungsgemäß) öfter auftauchen als erwartet. Nicht jedem Verletzten am Berg wird gleich der Kopf abgerissen, aber es ist schon sinnvoll, nach einer Mullbinde fragen zu können (der Begriff fehlt). Auch der berühmte kleine „Splitter“, den man sich so gern am Hütentisch in den Finger reißt, taucht nicht auf. Dafür erfährt der Leser, was „Speicherstausee“ in den bereits erwähnten Sprachen heißt. Wann wohl hat man/frau einmal Gelegenheit, diesen Begriff in der Praxis anzuwenden (es sei denn, man umrundet gerade so ein romantisch gelegenes Bauwerk)?

Kritisch jedoch könnte das Fehlen des Begriffes „CPR“ im englischen Teil des Buches werden. Erste Hilfe kann nur sicher geleistet werden, wenn man versteht, was der jeweilige Gesprächspartner will. So wird in fast allen englischsprachigen Ländern „CPR“ ge-

rufen, wenn man Unterstützung benötigt, um eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchzuführen. Niemandem sei eine derartige Situation gewünscht, aber da das „Alpine Wörterbuch“ so viele Begriffe aus der ersten Hilfe aufgenommen hat, warum nicht einen derart unverständlichen, aber umso wichtigeren?

Die von mir angesprochenen, bisher noch fehlenden Begriffe tun dem Nutzen des „Alpinen Wörterbuchs“ keinen Abbruch. Vieles Wichtige wurde berücksichtigt, das Buch bleibt transportabel und handlich, ca. 90 % aller von mir (zur Stichprobe) aufgeschlagenen Begriffe waren auf Anhieb vertreten. Das ist eine hohe Quote, wenn für vier Sprachen nur 452 DIN A 6-Seiten zur Verfügung stehen. Empfehlenswert.

K. B.

Angebote nur solange Vorrat.

Riesenauswahl! Alternative!



PolarPlus PolarLite

- Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich durch die kalte Jahreszeit zu schlagen: Mit schweren Selbstgestrickten, aufgeplusterten Thermoanzügen oder nur mit einem halben Dutzend T-Shirts unter der Lederjacke. ● Die besseren Alternativen gibt's bei uns:

Bekleidung aus **POLARPLUS/ POLARLITE** – rundherum angenehm! Für drinnen und draußen. Überzeugend: überraschend hohe Wärmefähigkeit bei sehr geringem Eigengewicht, ungeheuer schnelle Trocknung, große Strapazierfähigkeit.

99,-

bei uns schon ab

übrigens - wir sind Depot der **TEEKAMPAGNE**

Der Laden für Winterkleidung!

Bannat

globetrotter- & expeditionsvorrüftung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
 Ku'Damm · Meinekestr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr



SKI



■ SKI - UND SNOWBOARD - VERLEIH ■ SKI - SERVICE
 ANKAUF VON GEBRAUCHTSKI ■ KINDER- SKI/TAUSCH

**Restposten: Salomon Skischuhe ab DM 129,-
 Langlaufset ab DM 99,-
 Neu eingetroffen: Blizzard Test-Ski
 Alpin Skiset ab DM 189,-**

DER BERG RUFT

DER SKILADEN
 WILDENBRUCHSTRASSE 15
 1000 BERLIN 44 · TEL: 681 42 86
 MO-FR 10.00-18.30 · SA 10.00-14.00
 LANGER SAMSTAG 10.00-18.00



1000 berlin 42
 wolframstraße 23
 telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen · altbaumodernisierung
 neuzeit. decken- u. fußbodenbeläge · wärmeschutz
 auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Unser Furtschaglhaus

Liebe Bergfreunde, in Fortsetzung der letzten Mitteilungen im Bergboten kann berichtet werden, daß die Arbeiten des 1. Bauabschnittes am Furtschaglhaus erfolgreich abgeschlossen wurden, gerade noch rechtzeitig vor Beginn des Wetterumsturzes, der in dieser Höhenlage Schnee bescherte.

Der kombinierte Stahlbeton- und Mauerwerksbau mit abschließender Massivdecke über dem Erdgeschoß, die Zwischenwände, das Notdach und die Einbruchssicherungen im Bereich der Außenöffnungen wurden vom Bauunternehmen Franz Scheffauer einwandfrei, zügig, unfallfrei und harmonisch ausgeführt. Die Arbeiten der Baueben-
gewerke nahmen die Firmen Maidler (Sanitär) sowie Lechner (Elektro) in gewohnter Zuverlässigkeit wahr. Fast zeitgleich mit Abschluß der Bauarbeiten endete – witterungsbedingt – die Hüttenbewirtschaftung dieser Saison.

Nun beginnen für uns die Ausarbeitungen für den 2. Bauabschnitt, der in seinen Ausmaßen wesentlich größer als der diesjährig ausgeführte Bauabschnitt sein wird. Wir sind bemüht, spätestens zu Saisonbeginn 1990, wenn möglich sogar eher, mit den Arbeiten beginnen zu lassen.

Herzlichen Dank für inzwischen wieder eingegangene Spenden.

Ihr Klaus Leyboldt



*Furtschaglhaus – Die abgebrochenen Anbauten
Ansichten von Nordwesten*



*Furtschaglhaus – der neue Anbau
Ansicht von Nordwesten*



Der Hüttenausschuß in Klausur Teil drei und Schluß

Im dritten Teil dieses Berichts sollen die Probleme einzelner Hütten skizziert werden. Seit der Tagung im April hat sich natürlich auch einiges getan. Dank der Bemühungen von Herrn Leypoldt sind wir, was das Furtschaglhaus betrifft, alle „auf dem neuesten Stand“, so daß ich mich mit diesem Thema hier nicht befasse.

Von der **Olperer Hütte** waren keine sektionsspezifischen Probleme zu vermeiden. Die im April noch akute und jetzt zumindest vorläufig gestoppte Bedrohung des Gebietes durch skitouristische Erschließungsmaßnahmen hätte auch die Hütte als solche entwertet.

Das Hauptproblem der Gaudeamushütte ist die Trinkwasseraufbereitung. Der Sektion wird ein neues Wasseraufbereitungssystem mittels Ozon angetragen. Dies wurde diskutiert, wobei die Herren Gruber und Weber das Interesse Münchens an Pilotprojekten hervorhoben und auch finanzielle Unterstützung zusagten.

Bei der **Gamshütte** ist der Bau der Wasserentsorgung im Gange.

Die **Berliner Hütte** hat einen ihrer Größe entsprechenden Problemkatalog.

So sind die Arbeiten zur Wasserver- und Entsorgung fast abgeschlossen, aber noch keine optimale Lösung der Frage, wo denn der Klärschlamm hin soll, gefunden worden. Ärgerlich ist, daß durch behördliche Auflagen neue Kosten auf die Sektion zukommen. Es muß eine Notbeleuchtung installiert werden und außerdem umfangreiche Brandschutzmaßnahmen ergriffen werden. Letztere sind sicher sinnvoll, aber wozu ein vor Taschen- und Stirnlampen nur so strotzende Wanderklientel mit einer Notbeleuchtung beglückt werden muß, bleibt das Geheimnis der zuständigen Behörden ...

Bei der Neueindeckung des Daches war an eine Schindeleindeckung gedacht, was von den beiden Münchnern abgelehnt wurde.

Sie schlugen dagegen vor, mit Kupferbahnen einzudecken. Diese Methode habe sich besser bewährt als Schindeln und sei auf lange Sicht rentabler.

Als die Martin-Busch-Hütte an der Reihe war, ergab sich eine größere Diskussion über Maßnahmen zur Wärmedämmung und Heiztechnik. Herr Weber empfahl uns, die Vernagthütte unter diesem Gesichtspunkt einmal anzuschauen und zu prüfen inwieweit dort verwendete Techniken auf die Martin-Busch-Hütte zu übertragen sind.

Auch für das **Brandenburger Haus** ist die Abwasserbeseitigung das Thema, außerdem müssen unbedingt die sanitären Einrichtungen saniert werden. Daneben sollte langfristig die Beleuchtung, die zur Zeit mittels Gas erfolgt, auf Solarenergie umgestellt werden.

C. W.

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

♦ Termine

Jugend 0,5 A

- 15. 11. Treffen in der Geschäftsstelle um 16.00 Uhr.
- 20. 11. Klettertreffen am Turm um 16.00 Uhr

Jugend 0,5 B

- 1. 11. (voraussichtlich) Gruppenabend in der Geschäftsstelle von 17.30 – 19.00 Uhr. Wegen dieses Termins bitte nochmal beim JL nachfragen.
- 8. 11. Elternabend in der Geschäftsstelle um 20.00 Uhr

Jugend 1,5

- 15. 11. Treffen in der Geschäftsstelle
- 29. 11. um 18.00 Uhr.

Jugend 2,0

- 8. 11. 18.00 Uhr / Geschäftsstelle.
Thema: Sicherungstechniken beim Klettern (Lehrmeinung sagt – Gemacht wird – Passieren tut). Wir wollen sagen und zeigen was „in“ und was „out“ ist.
- 18. 11. 10.00 Uhr / Klettertreffen am Turm, vielleicht auch mit späterem Übersiedeln zum Bunker (kommt also „beweglich“ zum Turm).

Kirsten + Thomas

♦ Termine und Vorankündigungen

Jugend 0,5 B

Anmeldeschluß für die Skifahrt zum Spitzingsee vom 26. 12. 89 – 5. 1. 90 ist der 1. 11. 89.

Michaela

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/21, Gotzkowskistr. 19, Tel. 393 42 97, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 0,5A (bis 12 Jahre): Tanja und Sascha Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Umweltgruppe: Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, 1/33, Tel.: 820 15 12.

♦ Redaktionsmitteilung Jugend

Dezemberheft Redaktionsschluß

am 1. 11. 89

Januarheft Redaktionsschluß

am 1. 12. 89

Später eingehende Mitteilungen können erst im nächsten Monat veröffentlicht werden.

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang, Nr. 11

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzender:
Klaus Buchwald

Redaktion: Christian Wittke
Redaktionsschluss: am 1. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Voraussetzungen der „ganz andere Stil“ gemeint ist.
Wie sollte es weitergehen?
Vorschlag: Zunächst einmal Mitarbeit in einer Kindergruppe. Das wäre kein Makel für den Ruf eines frischgebackenen Jugendleiters. Im Gegenteil, er könnte dabei von dem „anderen Stil“ nur lernen.
2. Wie sich im nachhinein gezeigt hat, war das Aufteilen der Jug 0,5 B nach dem Alter der Kinder nicht glücklich. Aber die Gruppe war damals (wie auch heute wieder) zu groß.
Das hier angesprochene Problem hatten Marianne und Lothar Bendix 1986 auch. Die von ihnen ins Leben gerufene Kindergruppe wurde zu groß. Michaela und Jürgen Pawlizki waren bereit, einen Teil zu übernehmen. Es wurde nicht nach Alter getrennt, sondern alle, die 85/86 dazugekommen waren, bildeten die neue Gruppe, die Jug 0,5 B. Sie setzt sich heute noch zu einem großen Teil aus diesen Kindern zusammen. Es haben sich Freundschaften entwickelt, nicht nur zwischen den Kindern, sondern auch zwischen den Eltern.
Warum sollte so eine Gruppenbildung nicht wieder möglich sein.

Birgit Wablat

PREIS-KARUSSELL

Solange der Vorrat reicht

- Adidas Winter-Mantel Herren 119.-
- Puma Daunen-Mantel 89.-
- Daunen-Jacken 89.90
- Sport-Tennis-Schuhe ab 29.-
- Skiset Blizzard + Markerbind MB 198.-
- Skioverall 119.-

Lange Donnerstag bis 20.30 Uhr geöffnet!

Alles dreht sich um

Ballon- Seidenanzüge ab 59.- · Adidas-Anzüge ab 89.- · Aquata Surf-overalls 249.- · Shorts ab 10.- · Fußballtrikots ab 15.- · Fahrradkleidung · Jeans 9.- bis 19.- · Thermoschlafsack 69.- · Rucksäcke ab 9.-

Niedrigpreise

Schlafsäcke
Zelte
Grossauswahl

*Dauenschlafsäcke 700 g weiße Gänsedaune mit kleinem Farbkleber
*Thermoschlafsack, Kunstfaser 69.-
*Trekkingrucksack, Variosystem 89.-

TREKINGDEPOT

Bin.-Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3

DER BERLINER

Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 · U-Bhf Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 · Sa 10.00-14.00 · Lng Sa 10.00-18.00 Uhr

SKI SKI

Alpinski
Kreissel
*White Star S 169.-
*Blizzard A/S 129.-
*Langlauf Skiset incl. Bindung u. Stöcken 99.-
Skistiefel Für Schulen 19.-
Salomon 41 149.-

Wander-Trekkingschuhe (wasserdicht) 119.-
*Wanderschuhe 49.-
Puma Wanderschuhe Sympatex 149.-

SKISKI JOGGING-FREIZEIT-WANDERN-TENNIS

Kleidung Adidas Jogginganzüge *Kinder *Erwachsene Puma, Adidas Nike Jogginganzüge Sporthosen *Kinder Jogginghosen Adidas Regenjacken Regenhosen ab Sportschuhe Brooks - Karhu Puma, Adidas Nike, Asics ab	25.- 29.- 49.- 5.- 9.- 29.- 10.- 79.- 39.-	Tennisschläger Fischer Midsize Graphit 69.- Puma *Vilas Power 98.- Adidas *Ivan Lendl 98.- *Slazenger *Ceramic 179.- *Kinder-Marken-Tennisschläger ab 29.- Adidas Kinder-Tennis Kleidung 25.-, 29.- *Squashschläger ab 10.- Goretex - Sympatex Wanderjacken 249.-
--	--	---

SKISKI GROSSAUSWAHL

Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren und vieles mehr finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft
Mo-Fr 9.00-18.30 · Sa 9.00-14.00 · Lng Sa 9.00-18.00

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstigste Einkaufsquelle für Ski-Tennis-Freizeit-Wandern-Trekking

Detmolder Str. 58 · 1000 Berlin 31 · Tel. 8533599



41. JAHRGANG · NR. 12 · DEZEMBER 1989

DER BERGBOTE

*Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden
der Sektion ein friedliches Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch und ein erfolgreiches (und gesundes)
Bergsportjahr 1990!*



LockeToursBerlin

Berg- und Skisport Kanuwandern Segeln

Wandern Fahrrad- und Motorradtouren

KENYA/TANSANIA Safari, Wandern
um den Mt. Kenia u. auf den Kilimand-
scharo, Baden im Indischen Ozean

16.12.89-07.01.90 4740,-

SINAI Kletter- und Wandertour
21.12.-28.12.89 ab 1189,-

SINAI Mit Bus, Geländefahrzeug
Kamel- und Trekking-Tour

27.01.-10.02.90 2490,-

KORSIKA Tourenski und Wandern
16.03.-30.03.90 ab 1030,-

KRETA u. ZYPERN Wandern u. Baden
07.-21.04.90 Osterferien ab 970,-

SKI-PROGRAMME 89/90 anfordern
Flüge - weltweit und preiswert!

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62
Tel. (030) 7881313/7881333 (BTX)

LockeToursBerlin

'Der 7. Grad'

Bergsportladen

Inh.: I. Wald
Kantstr. 125
1000 Berlin 12
Tel. 030/313 80 22

*Wir wünschen
allen unseren Kunden
Frohe Weihnachten
und ein gesundes
und erfolgreiches
Neues Jahr!*

Das Team

'Der 7. Grad'

10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

41. Jahrgang
Heft 12
Dezember 1989

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretender Vorsitzender:
Klaus Buchwald

Redaktion: Christian Wittke
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 7086

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelseite:
Abschied vom alten Furtschaglhaus 1989
Zeichnung: Erich Buchwald

Inhalt:

Ein Berg mitten im Tal – Erich Buchwald ist 90 Jahre alt	4
Gletscherforschung am Kesselwandferner (2. Teil) – Dr. H. Eisner	6
Mitteilungen der Sektion	
Alpine Informationsabende 1990 . . . 13	
Sektionssport – H. Vainceur	14
Sektionswanderungen	16
Gruppennachrichten	17
Krödeln? Hab' ich nie gebraucht ... D. Schirg-Klopfer	20
Aus der Sektionsbücherei	22
100 Jahre Furtschaglhaus – aus dem Hüttenbericht von 1889 . . . 25	
Jugendseiten	27

Landkarten und Bücher für



Höhenmesser·Kompass

OUTDOOR·1/61 Riemannstr.12

Tel. 693 40 80

Karten- und Kompaßkurse
Wochenendtraining im Gelände

Ein Berg mitten im Tal – Erich Buchwald ist 90 Jahre alt

Wer den Berg als uraltes, mythisches Gebilde kennt, als „Mitte des Lebens“, als „Sitz der Götter“, der Weisheit und dergleichen, wer sich deshalb auch erinnert, wie oft Berge oder ein Berg in Religionen, Mythen und Märchen symbolträchtig eine Rolle spielen, der wird erkennen, daß Berge und Erich Buchwalds 90. Geburtstag nicht in mythischem, sondern ganz realem Zusammenhang stehen.

Erich Buchwald ist inzwischen selbst „ein Berg“ mitten im Tal. In den Strudeln unserer Vereinsarbeit, im Hüttenausschuß, auf der Geschäftsstelle, in den Wirren eines ganzen, langen Lebens überhaupt hat Erich – so wünscht er es sich zumindest – die „Mitte des Lebens“, den Sitz der Weisheit erreicht, nach schwierigen Touren, Klimmzügen, Abstürzen, und ist nun für sich und andere der Fels in der Brandung, der Berg mitten im Tal. Es muß Magie gewesen sein, die Erich Buchwald in die Berge, auf den Berg trieb, denn vom Geburtstag und dem Geburtsort her gesehen war er eigentlich ein Mensch des Tales. Er erblickte das Licht der Welt am 7. Dezember vor 90 Jahren in Frankfurt/O., also geradezu in einer Flußniederung – und nun ist er oben, ganz oben auf dem Berg, wenn auch nur noch mit seinem Herzen und seiner Musik – Bruckner! Sind dessen Symphonien nicht auch einem Gebirge vergleichbar?

Erich Buchwald verbrachte die erste Hälfte seines Lebens im Tal – Berlin, Brandenburgs märkische Wälder und Seen waren die Heimat, die er durchstriefte oder gar in langen Tagestouren erwanderte. Er war in der glücklichen Lage, niemals durch eine Landschaft, ein Land oder gar ein „Feindesland“ marschieren zu müssen. Und was später Berlin betrifft, so lernte er diese Stadt nicht so sehr als Sündenbabel kennen, sondern als Kulturstadt, als Opernmetropole und Konzerntempel. Diese Zufälle oder „magischen Anziehungspunkte“ prägten Erich Buchwald: Die Liebe zur Natur; in ihre Stille und ihre Klänge konnte er bei seinen Wanderungen stundenlang hineinlauschen und sich daran erfreuen. Die Liebe zur Musik; er konnte in Berlin ebensolang unbequem sitzen oder stehen, um den Werken unserer großen Meister in Oper und Konzertsaal zu lauschen. Kein Anmarsch, keine Anfahrt, kein Anstehen oder gar „Schummeln“ waren zu viel, um durch die Klänge von Wagner und Bruckner sich in musikalische Höhen hinaufführen zu lassen. Erich Buchwald hätte also auch ohne Alpen und echte Berge mitten im Tal alle Höhen erklommen.

Es mußte dabei nicht spektakulär zugehen – wie gesagt, die Wanderung mit Picknick im Walde, der Stehplatz in der Oper machten allein schon glücklich. Daher verlief auch das Berufsleben in ruhigen Bahnen: Erich Buchwald erklimmte dort keine schwindelnden Höhen, konnte dann natürlich auch nicht abstürzen wie andere, insbesondere, wenn die politischen Fahnen ausgetauscht wurden. Sein Berufsleben war stetig, seine geistige Heimat war woanders. Deshalb konnte er auch immer zufrieden sein, selbst wenn es im Alltag nicht so hoch hinausging.

Es ist fast eine zwingende Logik, daß ausnahmsweise einmal nicht die Vorfahren Erich Buchwald in die richtigen Berge und zum DAV führten, sondern umgekehrt sein Sohn Klaus, schon Mitglied der DAV, Jugend – seinen Vater der Sektion „andiente“. Für die zweite Lebenshälfte zahlte es sich aus, daß Erich Buchwald mitten im Tal schon auf halber Höhe war – er konnte uneigennützig helfen!

Er dachte nicht an sich und wie er auf „billige Vereinstour“ in die Berge käme, sondern weil damals Hilfe gesucht war – die Hütten kamen nach dem Kriege gerade erst wieder in unseren Besitz – bot er eben seine Hilfe an. Er fuhr mit seinem Sohn in die Berge, um

unsere Hütten aufzumessen, Baupläne zu zeichnen u.s.w. Und auf einmal war er „richtig auf dem Berg“, auf der Höhe seiner Fähigkeiten, seiner Begeisterung für „seine“ Alpen. Genaugenommen für „sein Zillertal und Ötztal“, für „sein“ Brandenburger Haus, Hohenzollernhaus, Furtschaglhaus und seine Olperer Hütte. So mußte er dann auch in „seiner“ Sektion Berlin des DAV eintreten – was macht es, ob der Vater den Sohn oder der Sohn den Vater zum Berg führte, Erich Buchwald war jetzt auf der Höhe. Er gab, wie er nahm. Alles, was gerade zu tun war, tat er, was zu bedenken war, bedachte er, manchmal vorneweg, manchmal bremsend, er war nun ein richtiger Bergmensch. Er lief, stieg, wanderte, eigentlich immer den anderen irgendwie voraus – und blieb dabei jung. Deshalb? 90 Jahre – was schaudert einige der Gedanke, wenn sie schon jetzt, mit viel jüngeren Jahren, ins Schnaufen kommen. Und dann in die Sauna gehen? Erich Buchwald tut es, vor kurzem ging er noch in die Berge, ohne zu schnaufen, führte noch Protokoll im Hüttenausschuß und „scheuchte“ die Damen der Geschäftsstelle. Aber wenn dort ein wenig Ruhe war, brauchte nur jemand einen Namen wie Bruckner zu erwähnen – und schon war er wieder in seiner Welt. Nicht nur vergangenheitsschwelgend, sondern „up to date“ – unser „Jochgeier“ kennt und genießt noch jede aktuelle Konzertsendung im Rundfunk und nimmt schöne Dinge auf Tonband auf.

Wer also von Kind an im Wald laufen und atmen gelernt hat, wer früh anfängt aufzusteigen, hat dann auch einen großen Überblick gewonnen oder wenigstens Gelassenheit in vielen Dingen. Von Weisheit hätte Erich Buchwald vielleicht selbst an dieser Stelle nicht gesprochen – er ist zu humorvoll, um nicht augenzwinkernd zuzugeben, daß er auch noch eine richtige „Furie“ sein kann. Dann fliegt schon mal Holz durch die Bude und die ihm zu nahe kommen, bekommen ihr Holzschicht ab, die Familie im allgemeinen und Sohnmann im besonderen, ja selbst die Damen der Geschäftsstelle oder Mitglieder im Hüttenausschuß können ein Lied davon singen. Aber er tut es mit Humor, und so ist dem Erich wohl niemand an seinem 90. Geburtstag übel gesonnen – weder Arbeitskollegen noch Vereinsangehörige, weder fernere noch nähere Verwandte. Selbst wenn einer sagen sollte, Erich hätte eigentlich keine tiefen Freundschaften gekannt, so muß doch jeder bestätigen, daß er keine Feinde hatte. Vielleicht konzentrierte er sich lieber auf die Allgemeinheit und arbeitete und lebte für sie, als daß er sich auf einen „geschlossenen Zirkel“ hätte zurückziehen und dort wohlfühlen können. Selbst seine geliebten Hunde, die er in seinem Leben betreute und zu Freunden machte, würden hier in den Geburtstagsjubiläum mit einjaulen, aber der Letzte seiner Zöglinge mußte ihn schon verlassen. Erich Buchwald wird sich und uns noch erhalten bleiben – er ist schließlich ein Berg mitten im Tal. Herzlichen Glückwunsch von der gesamten Sektion Berlin, der Geschäftsstelle, dem Hüttenausschuß und dem Vorstand.

FK

Gletscherforschung am Kesselwandferner

(2. Teil)

Der vorliegende Beitrag ist Herrn Erich Buchwald zu seinem 90. Geburtstag gewidmet. Wir danken Herrn Buchwald für sein Interesse an unseren Forschungsarbeiten und dafür, daß er seinen Sohn Klaus, den 2. Vorsitzenden der Sektion Berlin, jeden Sommer mehrere Wochen lang in der Geschäftsstelle der Sektion vertritt, damit sich dieser an unseren Arbeiten am Kesselwandferner beteiligen kann! Wir wünschen Herrn Erich Buchwald zum Geburtstag von Herzen alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin soviel Interesse und Anteilnahme an unseren wissenschaftlichen Arbeiten wie bisher!

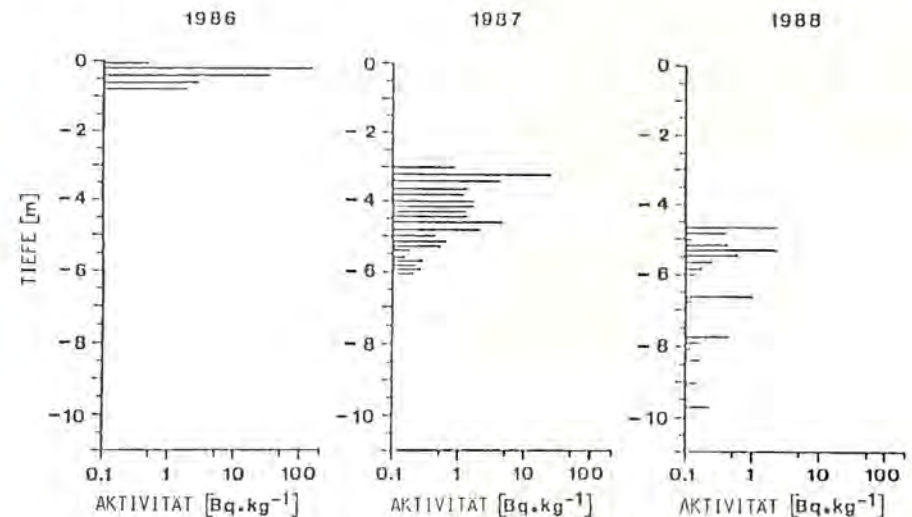
Das Brandenburger Haus der Sektion Berlin des DAV kann wohl als eine der am schönsten gelegenen Stützpunkte für Bergsteiger bezeichnet werden. Allen Besuchern wird das stimmungsvolle Bild eines Sonnenunterganges auf der Dahmannspitze, dem „Hausberg“ des Brandenburger Hauses, in Erinnerung bleiben. Dieser Dreitausender ist in etwa 20 Minuten vom Brandenburger Haus zu erreichen. Er bietet einen herrlichen Rundblick über die Ötztaler Gletscherwelt. Der Nordgrat der Weißkugel, die langgestreckte Weißseespitze, Mutspitze und Hintereisspitzen bilden zusammen mit den dahinterliegenden Gipfeln wie Finailspitze, Similaun, Marzellspitzen und Hintere Schwärze die gewaltige Umrahmung, ein Panorama von seltener Schönheit, an dem man sich nicht satt sehen kann. Unmittelbar unter dem Brandenburger Haus, das mit 3270 m Seehöhe die höchste Alpenvereinschütte in den Ostalpen ist, übertrifft nur von der Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlerruhe am Großglockner, die dem Österreichischen Alpenklub gehört, liegen der Gepatsch- und der Kesselwandferner. Das Brandenburger Haus ist daher auch ein idealer Stützpunkt für Gletscherforscher.

Ein Wissenschaftlerteam der Universität Innsbruck führt schon seit 1963 alljährlich im Sommer im Firngebiet des Kesselwandfernners gletscherkundliche Forschungsprogramme durch, unter anderem Radioaktivitätsuntersuchungen des Gletscherfirns, von denen im folgenden berichtet werden soll. Das Forschungsprogramm wird von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unterstützt.

Durch Kernwaffenversuche in der Atmosphäre wurden in den Fünfziger- und Sechzigerjahren gewaltige Mengen radioaktiver Spaltprodukte bis in die Stratosphäre geschleudert und durch die globale Zirkulation weltweit verbreitet. Im atmosphärischen Fallout kam das radioaktive Material nach Monaten und Jahren wieder auf die Erdoberfläche zurück. Das Erkennen dieser weltweiten Bedrohung für Mensch und Tier veranlaßten die militärischen Großmächte zu einem Abkommen, nach dem von diesen Staaten seit 1962 nur mehr unterirdische Kernwaffentests durchgeführt werden. Bis 1963 war noch ein starker Anstieg der Luft- und Niederschlagsaktivität festzustellen, dann erfolgte ein Abfall bis zu einer neuen geringfügigen Steigerung Anfang der Siebzigerjahre infolge der Atombombenversuche durch Frankreich und China. Schließlich betrug die Aktivitätswerte nur mehr wenige Prozente der im Jahre 1963 erreichten Höchstwerte, stiegen aber 1986 in den Ostalpen durch den Reaktorunfall von Tschernobyl wieder stark an. Die Cäsium-Konzentration erreichte wieder einen Wert in der Größenordnung von 1963. Die Firnschichten der ostalpinen Gletscher wurden in entsprechender Weise kontaminiert. Allerdings sind örtlich starke Unterschiede der Kontamination des Firns festzustellen, die durch verschiedene Niederschlagsmengen, unterschiedliche Windrichtungen und durch Windverfrachtungen des abgelagerten Schnees bedingt sind.

Eine Arbeitsgruppe der Universität Innsbruck führte in den Wochen nach dem Tschernobylunfall im Ötztal Messungen der Gammastrahlung durch. Testflächen waren der apere Boden in Tallagen und im Gletschervorfeld, sowie die schneebedeckte Gletscheroberfläche. Damit kann die auf einen Menschen einwirkende äußere Strahlenbelastung beurteilt werden. Die Messungen bewiesen, daß die als Folge des Tschernobylunfalles auftretende **zusätzliche** äußere Strahlenbelastung im Hochgebirge ungefähr gleich war wie jene in den Tallagen. Im Juni, Juli und Oktober 1986 wurden diese Messungen wiederholt und die Ergebnisse zur Information der Bergsteiger in Vent, am Hochjochospiz, auf der Breslauer Hütte und am Brandenburger Haus durch Anschlag bekanntgegeben. Die Gefahr durch Inkorporation radioaktiver Substanzen, etwa durch Trinken von Schmelzwasser aus kontaminierten Firnschichten, ist viel kritischer zu beurteilen als die Belastung eines Bergsteigers durch die zusätzliche äußere Bestrahlung. Diese Gefahr war aber nicht erst durch den Tschernobylunfall, sondern bereits in den Sechzigerjahren durch die Kernwaffenversuche aktuell.

Im Sommer 1986, einige Wochen nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl, wurden am Kesselwandferner an zahlreichen Schneeschächten bis 1 m Tiefe Proben entnommen. Außerdem wurden am Brandenburger Haus Trinkwasserproben gezogen. Die Radioaktivitätsmessungen konnten wegen des apparativen Aufwandes nicht an Ort und Stelle durchgeführt werden. Mit einem Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres wurden die Proben nach Innsbruck geflogen und im Institut für Medizinische Physik der Innsbrucker Universität aufbereitet und untersucht. Nach dem Eindampfen bei etwa 70 °C bleibt ein Trockenrückstand, von dem die Gesamt-Beta-Aktivität gemessen wurde. Diese ist vor allem dem Gehalt an Cäsium zuzuschreiben. Die Meßer-



Tiefenprofile der Gesamt-Beta-Aktivität am Kesselwandferner

gebnisse zeigten, daß die Schneeschicht, die vom Niederschlag unmittelbar nach dem Tschernobylunfall stammte, stark kontaminiert war. In ihr wurden Aktivitätskonzentrationen bis 335 Becquerel pro kg Firn festgestellt. Das Trinkwasser des Brandenburger Hauses war hingegen nur geringfügig kontaminiert. Infolge des Verdünnungseffektes mit nicht verstrahltem Schmelzwasser wurden im Sommer 1986 nur Werte bis zu 1,4 Becquerel pro kg Wasser gemessen. In der österreichischen Strahlenschutzverordnung ist die höchstzulässige Konzentration von Cäsium-137 im Trinkwasser mit 244 Becquerel pro kg Wasser angegeben. Die Kontamination war daher nur etwa 0,6% des Grenzwertes.

Im Sommer 1986 wurden die radioaktiven Stoffe aus der „Tschernobylschicht“ durch einsickerndes Schmelzwasser nur wenig verschleppt. Einen halben Meter unterhalb der aktivitätsreichen Schneeschicht war die Aktivität auf 10% des Höchstwertes verringert. Es stellt sich nun die Frage, bis in welche Tiefen in den Folgejahren die Kontamination nachweisbar und wie stark die Abnahme der Kontamination im Laufe der Zeit ist. Was ist also mit den kontaminierten Firnschichten in der Zwischenzeit geschehen? Zur Beantwortung dieser Frage mußten in den Folgejahren 1987 und 1988 Proben bis zu 11 m Tiefe gezogen werden. Dazu wurde ein Spezialbohrer verwendet, mit dem Bohrkern in mühevoller Arbeit aus solchen Tiefen geholt werden können. Diese Tiefen ergeben sich durch Niederschläge aus der Periode nach dem Reaktorunfall, wodurch die kontaminierte „Tschernobylschicht“ mit Schnee überdeckt wurde. Im Sommer 1988 lag sie bereits 4,50 m unter der Gletscheroberfläche. In dieser Zeit sind die Spitzenwerte der Radioaktivität im Tiefenprofil auf 1/100 abgesunken. Diese Abnahme ist einerseits durch den radioaktiven Zerfall der Spaltprodukte und andererseits durch das Auswaschen mit durchsickerndem Schmelzwasser bedingt. Das durchsickernde Schmelzwasser verursacht auch die Kontamination des Firns der tieferliegenden Schichten. Während in der Ausgangssituation 1986 nur eine 1 m dicke Schneeschicht kontaminiert war, hat sich inzwischen die Radioaktivität auf eine 5 bis 6 m dicke Firnschicht verteilt. Die Kontamination des aus den Schneeschichten versickernden Schmelzwassers ist weit unter der höchstzulässigen Konzentration, so daß eine Gefährdung von Bergsteigern mit Sicherheit auszuschließen ist.

Bis zu einer solchen Aussage muß viel Mühe und Arbeit aufgewendet werden. Aus dem vorliegenden Bericht geht nicht hervor, mit welchen Strapazen die Gletscherforschung oft verbunden ist. Kälte, Nässe, Schnee und Sturm dürfen einem nichts ausmachen. Auch schwere körperliche Arbeit muß geleistet werden, so z. B. bei der Probenahme aus tieferen Schichten. Der Kernbohrer muß für einen 10 m langen Bohrkern etwa 25 bis 30 mal aus dem Bohrloch gehoben werden. Bohrer und Gestänge wiegen ca. 40 kg. Diese Arbeit erfolgt ohne maschinelle Hilfe, weil dafür der Aufwand und Transport viel zu teuer wären. Der Gletscherforscher muß neben den fachlichen Kenntnissen auch bergsteigerische Fähigkeiten haben, um den Anforderungen und unvorhersehbaren Zwischenfällen im Hochgebirge gerecht zu werden. Gletscherforschung zu betreiben, ist aber ein schöner Beruf. Der Aufenthalt mit guten Bergkameraden in der Natur, in landschaftlich unbeschreiblich herrlichen Gebieten, in der Ruhe und oft auch Einsamkeit des Hochgebirges, vermittelt Eindrücke und Erlebnisse, die für das ganze Leben prägend sind und viel Freude und Erfüllung geben.

Dr. H. Eisner

2 Knüller für die kalten Tage! *Mit großer Bergsport-Abteilung!*

Jack Wolfskin *Schäuze Knäuel!*

Jack Wolfskin HIGHLANDER
Hochwertige Daunenjacke. Langer, weiter Schnitt, hochgezogener Kragen, 6 Taschen, Windkapuze im Kragen, 60/40-er Außen-gewebe, ca. 420g-Daunen-füllung, Farbe: marsrot oder tanne.
Unverbindl. Herst. Preisempfehlung: 359,- *199,-*

Jack Wolfskin ONTARIO
Sportliche Jacke mit abnehmbarem schwarzen Lamfellkragen, 6 Taschen u. 1 Tasche auf der Rückseite, 60/40-er Aus-sengewebe, mit Dacron-Il-Polyestervlies-Füllung, Far-be: bernstein. **Unverbindl. Herst. Preisempf.: 299,-** *169,-*

übrigens - wir sind Depot der **TEEKAMPAGNE**

Einmalig in Berlin!

bannat
globetrotter- & expeditionsvorrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
10-18, Sa. 10-13 Uhr

1000 berlin 42
wolframstraße 23
telefon 753 85 84, 751 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
sach kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Kommen Sie
lieber gleich zu uns:

Top-Ski! Top-Beratung! Wir haben die Top-Auswahl:

ATOMIC 733 SL 735 RS-G	599,- 599,-	FISCHER Vacuum SL Super Vacuum RS Super	599,- 599,-	KNEISSL White Star Pro SL White Star Pro RS	649,- 649,-
BLIZZARD V 20 SL V 20 RS	569,- 569,-	HEAD Radial CR SL Radial CR GS RS	549,- 549,-	LACROIX SL GS RS	598,- 648,-
DYNAMIC VR 27 SL VR 27 G RS	599,- 599,-	KÄSTLE RX National Team SL RX National Team GRS	579,- 579,-	ROSSIGNOL 4 S SL 4 G RS	549,- 569,-
ELAN Complex X SL-RS	549,-	K 2 KVC Comp 8,3 SL TNC Comp 7,3 GS RS	549,- 569,-	VÖLKL P 9 SL P 9 RS	549,- 569,-



Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 14. 12. 1989, um 19.30 Uhr. Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag
Doris Knop, Bremen

„Transsibirische Eisenbahn“

Eine Reise mit dem Transsibirien-Expreß auf der längsten Eisenbahnstrecke der Welt gilt noch immer als besonderes Reiseerlebnis, das nicht nur ausgesprochene Eisenbahnliebhaber begeistert. Vielleicht ist es gerade die Eisenbahn, die dem Reisenden die Weite Rußlands am eindrucksvollsten näherbringt. Seit Ende 1983 ist Doris Knop zehnmal mit der legendären Transsib von Moskau nach Peking, von Moskau nach Chabarowsk und von Peking in die entgegengesetzte Richtung nach Moskau gereist. Und jedes Mal war die Fahrt wieder ein neues, unvergeßliches Erlebnis! Während der tagelangen Eisenbahnfahrten auf der rund 10.000 km langen Strecke machte Doris Knop zahlreiche Aufnahmen von der einmaligen russischen Landschaft und vom Leben im Zug. Von ihren interessanten und außergewöhnlichen Eindrücken und Abenteuern wird sie in ihrem Dia-Vortrag berichten.

ACHTUNG

Die Geschäftsstelle wird in der Zeit vom 2. Januar bis zum 12. Januar 1990 renoviert.
Die Benutzung der gesamten Räumlichkeiten ist in dieser Zeit nicht möglich.

Wanderwoche in Frankreich

(18. - 27.5.1990)
An dieser im Oktober-Bergboten angekündigten Wanderung interessierte Mitglieder treffen sich am
Sonntag, den 10. 12. 1989 um 11 Uhr
am U-Bahnhof Halemweg zu einer ca. dreistündigen Wanderung.

Wir gratulieren

80 Jahre

Bernhard Meissner
Dr. Edith Herzog

75 Jahre

Martha Blau
Gertrud Glaw
Sigrid-Ingeborg Koch
Gerda Bach
Irmgard Goebel
Lieselotte Lange-Heusner

70 Jahre

Käthe Czapiewski
Ursula Hübner
Dr. Heinz Mehlhorn
Mathilde Beima
Erika Lexow

90 Jahre

Erich Buchwald

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns sehr herzlich und werden die Spenden wie gewünscht verwenden.

F. Ingo Mund, Portugal Furttschaglhaus DM 15,00
Anlässlich seines 90. Geburtstages überreichte uns Herr Erich Buchwald eine Spende in Höhe von 100,- DM für die Sanierungsmaßnahmen am Furttschaglhaus. Recht herzlichen Dank.

Erich Buchwald bittet die Mitglieder der Sektion, auch weiterhin die Arbeiten am Furttschaglhaus zu unterstützen, damit Fortschritte möglichst schnell erzielt werden können.

Unsere neuen Mitglieder

Kinder

Plaumann, Jonas, 1000/61; Sievers, Philipp Vincent, 1000/19;

'Der 7. Grad'

-Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Geschenkidee zum Fest!

VAU DE Rucksack „Opus“ 55 Ltr. -

Trägersystem verstellbar - Material Cordura, besonders reißfest! **DM 199.-**

Alpine Informationsabende 1990

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB)

Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-Beuth-Saal statt.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64

Wann?

Montag, 8. 1. 1990
Thema?
Vom Tal zur Hütte: Ausrüstung für einfache Bergwanderungen. Was brauche ich für einen Bergurlaub, was muß ich beachten?

Montag, 15. 1. 1990
Von Hütte zu Hütte: Ausrüstung für längere Bergfahrten. Was benötige ich für Gletscherüberquerungen und leichte „Wandergipfel“?

Montag, 22. 1. 1990
Klettersteige: Ungewöhnliche Wanderungen durch Felswände. Die „Eisenwege“ der Dolomiten. Was muß ich wissen, was brauch ich?

Montag, 29. 1. 1990
Die Gefahren des Wetters: Kleine Wetterkunde für Bergurlauber. Auf was muß ich achten, wie kann ich mich schützen, was brauche ich, wie orientiere ich mich mit Karte und Kompaß?

Montag, 5. 2. 1990
Leichte Kletterei: Ausrüstung für das Gehen und Klettern im felsigen Gelände abseits markierter Pfade. Wann brauche ich Seil und eine Kletterausrüstung?

Montag, 12. 2. 1990
Im Schnee und Eis: Kleine Gletscherkunde, Ausrüstung für längere Gletscherwanderungen, das Begehen von Eisbrüchen, das Ersteigen leichter Schneegipfel.

Beginn der Alpen Informationsabende: Jeweils um 19.30 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Kosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,- DM, Mitglieder 2,- DM, Nichtmitglieder 4,- DM.

Nach Abschluß der Alpen Informationsabende werden wieder Kletterübungen veranstaltet. Diese Kurse finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Anmeldungen während der Informationsabende, bei der Geschäftsstelle und der Bergsteigergruppe. Listen werden ausgelegt.

Nach Abschluß der Kletterkurse ist eine Ausbildungsfahrt in einen „Klettergarten“ (Ith oder Franken) vorgesehen. Termine und Teilnahmebedingungen werden den Kurssteilnehmern mitgeteilt.

Wir trauern um

Frau Prof. Dr. Auguste Hoffmann

Sie verstarb am 24. Oktober im 86. Lebensjahr. Frau Prof. Dr. Hoffmann war Inhaberin des Ehrenzeichens für 60jährige Mitgliedschaft.

Herr Arnd H. Hinrichs

Er verstarb im April 1989 im 57. Lebensjahr.

Frau Irmgard Gesch

Sie verstarb im September 1989 im 78. Lebensjahr. Frau Gesch war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Frau Erna Kutscher

Sie verstarb am 26. Oktober 1989 im 91. Lebensjahr. Frau Kutscher war Inhaberin des Ehrenzeichens für 60jährige Mitgliedschaft.

Herr Rudolf Stegmann

Er verstarb am 17. Oktober 1989 im 63. Lebensjahr. Herr Stegmann war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Sektionssport

Helga Vainceur, Tel.: 821 07 62, 780 01-305

Trimm Dich ...

jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1 Berlin 41 – untere Halle.
Gymnastikgruppe Frau Noack von 20.00 bis 21.00 Uhr.
Konditionstraining Herr Germann 21.00 bis 22.00 Uhr.

Gymnastik

jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Str. 24, 1 Berlin 31.
19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen,
20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

10. 12. 1989

6. Lübarser Zugspitzlauf im Freizeitpark Lübars um 10.30 Uhr.
Info: TSV Wittenau, Tel. 402 7039.

31. 12. 1989

14. Berliner Silvesterlauf – Treffpunkt Mommsenstadion/Waldschulallee um 14.00 Uhr.
Info: SCC Berlin, Tel. 882 64 05.

Ich wünsche allen Bergfreunden ein gesundes und frohes Weihnachtsfest und einen guten Start für das Jahr 1990.

'Der 7. Grad'

-Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

*Nützliche Kleinigkeiten
zum Schenken!*

Handwärmer	<i>DM 8.--</i>
Brustbeutel 2 Fächer mit R.V.	<i>DM 8.90</i>
Apollo Sitzkissen wärmespendend, wasserdicht	<i>DM 8.90</i>
Stimlampe	<i>DM 15.--</i>
Schweizer Messer	<i>DM 18.90</i>
Silva Kompaß	ab <i>DM 29.50</i>

Sektionswanderungen

Sonntag, 3. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Johannesstift – Führung: Marga Laudert

Sonntag, 3. 12. – Gruppe Spree-Havel
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Nikolassee.
Führung: Bodo Zöphel ... führt uns nach Grunewald. Hier gemeinsames Essen möglich. Rückkehr zum Ausgangspunkt mit S3 zum Kurzstreckentarif oder Auto-transfer ...

Mittwoch, 6. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau, Weiterfahrt zum Johannesstift – Führung: Gerda Seidel

Freitag, 8. 12. – Mittelgruppe
Treffen der DDR-Wanderer
Treffpunkt: U-Bhf. Turmstr. – Führung: R. Aue. Zeit bitte erfragen Tel. 861 63 46

Samstag, 9. 12. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel. Wanderungen nach Frohnau – Führung: I. Steponat.

Sonntag, 10. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 11 Uhr U-Bhf. Halemweg (Linie 7), nachmittags Beisammensein in der Geschäftsstelle – Führung: Dieter Gammellen

Mittwoch, 13. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Pichelsdorfer/Ecke Heerstr. – Führung: Elfriede Praendl

Sonabend, 16. 12. 89 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr Spandau Johannesstift – Führung: I. Steponat

Sonntag, 17. 12. 89 – Fahrtengruppe
Treffpunkt: 9.25 Uhr Bushaltestelle A 18 Stölpchensee. Abmarsch: 9.30 Uhr. Über die Wannseer Berge (Rundwanderung) – Führung: Klaus Weißberg

Sonntag, 17. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Gisela Berger

Mittwoch, 20. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Tegel

Dienstag, 26. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Arnold Nitschke

Samstag, 30. 12. 89 – Fahrtengruppe
Jahresabschlußwanderung
Treffpunkt: 9.25 Uhr S-Bhf. Tiergarten. Abmarsch: 9.30 Uhr, Ende gegen 13 Uhr Tiergarten – Schloßpark Bellevue (Rundwanderung) – Führung: D. Schirg-Klopper

Sonntag, 31. 12. 89 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 3. 1. 90 – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke

Sonabend, 6. 1. 90 – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Heiligensee – Führung: I. Steponat

Sonntag, 7. 1. 90 – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Gruppennachrichten

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder einer Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast.

Skigruppe

Leiter: Wolfgang Fuhrmann, Tel. 881 40 24, 801 12 50

Gemütlicher Adventsabend

Wie im vergangenen Jahr, treffen wir uns auch diesmal zu einem gemütlichen, zwanglosen Adventsabend am Mittwoch, dem 13. Dezember, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle mit Tee, Kuchen und allem, was die vorweihnachtliche Stimmung erhöht. Ein festes Programm ist für diesen Tag nicht vorgesehen, weil wir alle – alt und jung – gerade zu Beginn der neuen Skisaison uns viel lieber in Ruhe unterhalten und austauschen möchten (wobei ein paar zusätzliche Pfefferkuchen, Kerzen, Kekse ... auf den Tischen die Gemütlichkeit sicherlich noch steigern würden!). Wir freuen uns auf ein vielzähliges Wiedersehen und laden unsere Skifreunde zu diesem Abend besonders herzlich ein!

Bergsteigergruppe

Leiter: Klaus Arndt, Tel. 262 65 15

Wegen der Weihnachtsfeiertage fällt unser üblicher Abend zwar aus, wir treffen uns jedoch – wie im November-Heft bereits angekündigt – zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Plausch (vielleicht über vergangene und kommende Urlaube?), der auch diesmal durch Kerzenlicht, Gebäck und Feuerzangenbowle verschönert wird (bei DM 5,- Kostenbeitrag).

Allen Bergfreunden, die nicht kommen können oder wollen, wünsche ich schon jetzt ein ruhiges Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Gruppe Spree-Havel

Leiter: Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02; Vertreter: Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Im Dezember kein Gruppenabend.
Der nächste ist wieder am 19. Januar 1990.

Wanderung am 3. Dezember, siehe Sektionswanderungen.

Noch was

Im nächsten Jahr wählt die Mitgliederversammlung gemäß § 11.3 unserer Satzung wieder den Vorstand. Zuvor sollten auch wir die Gruppenleitung wählen. Ich bitte alle Spree-Hav'ler darüber nachzudenken, wer weiterhin die Gruppe leiten soll. Die Wahl könnte im Februar oder März 1990 stattfinden.

Für ALLE, die kein Gedränge, keinen Lärm und keine "blauen" Pisten mögen!

Skitourenangebot

(solange der Vorrat reicht)

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| - Fischer Tourenski "Alpine extrem" | DM 299,- |
| - Tourenbindung "Silvretta 400" | DM 239,- |
| - Kombistiefel "Valluga 4000" | DM 298,- |

SETPREIS DM 699,-

Alles was Sie für die Haute Route sonst noch brauchen, findet sich im Katalog **BERGHÜSER '89 – ON TOP** – den gibt's gratis!



Berghüser
Alleestraße 89/90
4630 Bochum
0234-64729/12761

D'Hax'nschlager

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert, Tel. 796 26 06

Im Monat Dezember finden keine Übungsabende statt. Der nächste Übungsabend ist am Donnerstag, dem 18. Januar 1990, ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am Samstag, dem 2. Dezember 1989 um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion statt. Bringt bitte gute Laune und etwas vorweihnachtliche Stimmung mit.

Allen Mitgliedern unserer Gruppe und der Sektion wünsche ich ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Fahrtengruppe

Leiterin: Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen

Samstag, 9.12.89, 16 Uhr „Schöneberger Hütte“.

Vorweihnachtliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Wir begrüßen den Singekreis, der uns beim Singen von Weihnachtsliedern kräftig unterstützen wird. Da wir gemeinsam an der Kaffeetafel sitzen wollen, bitten wir um pünktliches Erscheinen.

Gäste der Sektionsmitglieder sind herzlich willkommen.

Vorankündigung

1. Tagesfahrt am Samstag, 7. April 1990, Wanderung im Staatsforst Göhrde. Ausgangspunkt Zernien. ca. 40,- DM/max. 45 Personen, 3-4 Wandergruppen.

2. 4-Tagesfahrt v. Mittwoch, 23. Mai - Sonntag, 27. Mai (über Himmelfahrt) Schweinfurter Haus/Rhön, Busfahrt u. Übernachtung m. Halbpension ca. 220,- DM/max. 38 Personen.

3. Herbstfahrt v. Samstag, 13. 10. 1990 - Sonntag, 21. 10. 1990 Albert-Link-Hütte (1000 m) DAV Sektion München, Schlierseer Berge-Spitzingsee, Busfahrt u. Übernachtung, teilw. Verpflegung ca. 260,- DM/max. 35 Pers.

Bitte auch die Mitteilungen im Bergboten unter „Fahrtengruppe“ beachten.

Wandergruppe

Leiter: Dieter Gammellen, Tel. 705 69 90

Monatstreffen am Sonntag, dem 10. 12. 1989. Am Vormittag wandern wir (siehe Sektionswanderungen Wandergruppe). Anschließend findet ab 15 Uhr unsere traditionelle Adventsfeier in der DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, statt.

Singekreis

Leiterin: Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Am Montag, dem 4. Dezember üben wir, wie immer, ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Als Abschluß unserer diesjährigen Übungsabende feiern wir am **Montag, dem 11. Dezember, ab 19.00 Uhr** unseren Kerzenabend.

Der erste Übungsabend im neuen Jahr findet am **Montag, dem 15. Januar**, ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54; Günter Freund, Tel. 625 55 90

9. 12. 89

Videoabend: „Die Besteigung des Bella-Tola-Schweiz/Wallis“. Ein Film von E. Freund.



■ SKI - UND SNOWBOARD - VERLEIH ■ SKI - SERVICE
■ ANKAUF VON GEBRAUCHTSKI ■ KINDER- SKI/TAUSCH

Restposten: Salomon Skischuhe ab DM 129,-

Langlaufset ab DM 99,-

Neu eingetroffen: Blizzard Test-Ski

Alpin Skiset ab DM 189,-

DER BERG RUFT

DER SKILADEN
WILDENBRUCHSTRASSE 15
1000 BERLIN 44 · TEL: 681 42 86
MO-FR 10.00-18.30 · SA 10.00-14.00
LANGER SAMSTAG 10.00-18.00



Krödeln? Hab' ich nie gebraucht

(Wanderwoche der Fahrtengruppe vom 14. bis 22. Okt. 1989 auf der Otto-Schwegler-Hütte/Allgäu – Sekt. Augsburg)

Seit 15 Jahren fährt uns die Familie Zihm bis zu den äußersten Zipfeln unseres Landes, diesmal bis fast ans Ende des Ostertales. Vorher lasen wir noch unsere Wanderkameradin Adele aus Badgastein in Sonthofen auf und dann standen wir in strömendem Regen – müde nach 10 Stunden Busfahrt – auf dem kleinen Parkplatz – und keine Rosi mit Auto als Transportmittel zu sehen. Wir waren allerdings auch 3 Stunden früher als geplant angekommen. 10 Wanderer liefen zur Buhl's Alpe, 20 stiegen 50 Höhenmeter zur Hütte auf und einer hütete das große Gepäck, das die lebenswürdige Wirtin dann mit dem Auto hochholte. Schließlich hatten wir einen Teil der Lebensmittel, 3 Riesenthermoskannen, eine Brotschneidemaschine und sonstiges nützliches Gerät für die Selbstversorgerhütte bei uns. Nachdem wir uns „sortiert“, Schlafplätze, die wie Budelkisten aussahen, belegt und Helga mit Helferinnen „ihre“ Küche besichtigt und für gut befunden hatten, kam auch Rosi mit der nächsten Fuhrre Lebensmittel für das Wochenende an. Die Sorge vor dem Verhungern war gebannt.

Am Sonntag starteten wir ungläubig in eine tiefe Winterlandschaft. Die Zweifel an der Nützlichkeit von Krödeln schwanden. Ein längerer Spaziergang durch eine Schlucht gab den 5 Wanderführern Gewißheit, wer Tiefblicke vertrug und wer nicht.

Montag strahlte uns eine Sonne vom wolkenlosen Himmel über weiße Gipfel entgegen, und die Aufforderung, unbedingt Krödeln mitzunehmen, wurde nur noch von ganz wenigen mit nutzlosem Brummen und widerspenstigen Reden beantwortet.

Ob Panoramaweg unter dem Rangiswanger Horn, über das Joch zu Oberälple, ob zur Höllritzer oder Wilhelminen Alpe – alle ohne Ausnahme benötigten Krödeln oder Speiks, zumal ab 1500 m gespurt werden mußte. Aber dafür hatte man ja eine(n) Wanderführer(in). Und als in den nächsten Tagen die Hörnerkette mit ihren Gipfeln Steineberg, Stuiben und Busaltkopf auf Gratwegen von 3 Gruppen angegangen wurde, da war auch der/die Letzte von der Krödelnotwendigkeit überzeugt. Und Stöcke? „Ich bin doch kein altes Weib!!!“ Am Schluß hatten wir im einzigen Sportgeschäft von Blaichach mit dem Kauf von 21 Teleskopstöcken das Lager leer gekauft! Ach, was war das bei steilen Auf- und Abstiegen für eine Wohltat für Rücken und Knie. Aber erst Zetern! Dann gab es noch eine geruhsame Wanderung zum „Allgäuer Feld“. „Hier laßt uns ausruhen und rasten“ schlugen die Wanderleute vor. Doch kaum hatten sie sich in dem Feld niedergelassen als auch schon „linde“ Däfte sie umwehten. Sie waren in ein frisch gedüngtes Feld geraten!

Auf dem Lager gab es viel zu lachen. Man kann diese Situationskomik nicht wiedergeben, man muß dabei gewesen sein. Adele paßte, wie schon so oft, genau auf, daß auch jeder in seinem eigenen Schlafsack lag. Sie ist da sehr genau! Auch unsere beiden Wanderkameradinnen aus Jena und Dresden trugen viel zur Heiterkeit bei.

Die Touren rund um die Hütte waren bei dem anhaltend guten Wetter einfach traumhaft. Die Laubfärbung erinnerte an schönste Kalenderblätter, die Sonne färbte die Blätter in Farben, wie sie der beste Maler nicht naturgetreu wiedergeben kann. Man kam aus dem Schwärmen nicht heraus.

Zwar gab es aufgrund schlechter Markierungen manchen Umweg, aber trotzdem kam auch Rudi am Kreuz vom Dürrehorn zu seinen Küssen.

Die Otto-Schwegler-Hütte (vorm. Ostertal-Hütte) eignet sich hervorragend für Bergwanderer, allerdings sollte man für besagte Hörnerkette schwindelfrei sein. Alle ande-

ren Wege sind für jedermann mit einigermaßen guter Kondition zu „machen“. Aussichten hatte man auch von allen höher gelegenen Almen, die im Sommer fast alle bewirtschaftet sind, auf die gesamte Allgäuer Kette, vom Grünten über das Nebelhorn, Rubihorn bis hin zur Mädelegabel. Aber Vorsicht vor Milchsäuren! Der Angriff auf die Gedärme erfolgt gewiß! Wer etwas mehr Komfort vorzieht, ist auf der Buhl's Alpe gut aufgehoben. Er erspart sich zwar allabendlich den Hüttenhatscher, aber verpaßt auch die lustige Lageratmosphäre, vor allem aber auch unsere exquisite Küche, die unter der Regie unserer „Helga“ mit ihren dienstbaren Geistern (oder muß man jetzt Geisterinnen schreiben?) uns die schmackhaftesten Menüs vorsetzte. Wenn wir auch dreimal auf der Buhl's Alpe sehr gut speisten, gegen den Kaiserschmarren für 34 Personen (wir hatten unsere netten Wirtsleute, das Ehepaar Gatzler, eingeladen), kam nichts auf. Und wenn schon die Bayern nicht nur uns, sondern auch diesen Schmarr'n loben, dann muß er wohl gut gewesen sein. Es blieb aus drei Riesenschüsseln (80 Eier wurden verbraucht) nicht ein Krümel übrig! Das war ein Meisterwerk, womit der gute Geschmack von Pellkartoffeln mit Quarkstippe und Bohneneintopf keinesfalls geschmälert werden soll.

Unsere drei neuen Mitglieder waren von der Fahrt so angetan, daß sie gleich nach den Daten der nächsten Fahrten fragten, und das nicht nur wegen des guten Wetters und der herrlichen Gegend!

Der sonst sehr schweigsame Wirt meinte nach einigen Tagen: „Ihr dürft wiederkommen“. Über diese Worte freuen wir uns auf jeder Hütte von neuem.

Eine Woche gemeinsam wandern, gemeinsam lachen, gemeinsam schimpfen, gemeinsam bergauf stöhnen, gemeinsam schnarchen ... das schweiß zusammen.

Auf ein neues 1990! Kommt mit zum Wandern!

Kartenmaterial: Wanderkarte 1:30 000 Blaichach–Gunzesrieder Tal, Zumstein–Verlag München. Kompaß Wanderkarte 3, 1:50 000, Allgäuer Alpen, Kleinwalsertal Hütte: s. DAV Verzeichnis Nr. 5, S. 41.

P.S.: Zum ersten Mal sind wir in diesem Jahr vom Vorstand eines Mittelgebirgsvereins angeschrieben worden, ob wir nicht wieder einmal kommen wollten, wir seien in ihren Akten als besonders nette und wohl bisher am besten organisierte und disziplinierte Gruppe vermerkt! Und dort hatten wir uns gerade beim Hüttenwart für Himmelfahrt 1990 wieder angemeldet!

Dorothea Schirg-Klopfer

Krödeln oder Grödeln mag sich da mancher Leser fragen – es gibt beide Formen.
Red.

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



Aus der Sektionsbücherei

Bücher zur Saison

Die Sektionsbücherei verfügt seit längerer Zeit über eine Reihe von Skiführern aus dem Rother Verlag. Sie sind aus ihren geheimen Schlupfwinkeln in der Bücherei entfernt worden und stehen nun in den Büroräumen. Sie können direkt bei Frau Kunigk erfragt und ausgeliehen werden. Das gleiche gilt übrigens für alle in dieser Rubrik vorgestellten Bücher.

Liste der vorhandenen Skiführer:

Hartranft/Königer Haute Route

Seibert/Öztaler Alpen

Pescoller/Südtirol Ost mit angrenzenden Dolomiten

Seibert/Ostalpen 1, Rotwand, Wildspitze

Seibert/Ostalpen 2, Geigelstein-Ankogel

Seibert/Ostalpen 3, vom Allgäu bis zur Bernina

Ski Fitness

ist der Titel eines Taschenbuches, das in der Reihe rororo SPORT erschienen ist. Die Autorin Andrea Gams hat einen etwa 30 Seiten umfassenden, einführenden Text mit einem umfangreichen Bildteil (sw) kombiniert.

Der Bildteil bietet keine Bewegungsstudien, die einzelnen Übungen sind irgendwann in einer möglichst fotogenen Phase abgelichtet. Nichts besonderes und auch nicht mehr ganz neu.

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 30 10

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
Langlauf-Ski und -Schuhe
- Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völk)
- **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●
Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT
(adidas – Puma – Nike)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

Der Tessin ist eine Gegend, die auch in unserer Sektion sicher ihre Freunde hat. Wir freuen uns deshalb, hier zwei Neuerscheinungen zum Thema vorstellen zu können. Beide Bücher können ausgeliehen werden. Bitte fragen Sie in der Geschäftsstelle.



Merlot del Ticino

von Martin Kilchmann, erschienen im Albert Müller Verlag, 1989.

„Jetzt besprechen die Bücherwürmer auch schon Weinbücher“, werden Sie vielleicht denken. „Was soll denn das?“ – Nun, es bereitet ja nicht nur Weinfreunden Vergnügen, durch Weinberge zu streifen. Die Frage, was die Weinbauern dort eigentlich tun, liegt nahe. Tomaten kann man heutzutage praktisch überall produzieren, Wein jedoch muß angebaut werden. Das ist eine längerfristige Arbeit und hat eine Menge mit Land und Leuten zu tun (die der Wanderer dann auf seiner Tour antrifft). Ein gutes Weinbuch sollte diesen Umstand berücksichtigen.

Merlot del Ticino ist so ein Buch. Allein beim ersten Durchblättern fallen die Illustrationen auf. In nostalgischem Schwarz-weiß präsentieren sich dort keine gefüllten Gläser zwischen Etiketten und Delikatessen, vielmehr zeigt das Buch den Weinbau als mit der Landschaft verwobenes Element. Man kann Merlot del Ticino durchaus gegen den Strich lesen, sich Bemerkungen über den Charakter einer bestimmten Landschaft oder das Wetter zu einer Jahreszeit machen und von da aus weitersuchen, seine Ecke oder Route austüfteln. Daß sich Merlot del Ticino in der Hauptsache um den Merlot – also eine Rebsorte – dreht, soll nach diesen Bemerkungen doch noch betont werden. Es bleibt anzumerken, daß der „Weinrüssel“ natürlich auch „seine“ Informationen findet.



Begegnungen – Tessiner Tagebücher
Kathrin Rüegg, Albert Müller Verlag, 1989.

Als Neuestes ihrer Tessiner Tagebücher hat Kathrin Rüegg einen nachdenklich-besinnlichen Band veröffentlicht. Gerade das macht es zumindestens dem „Rüegg-Einsteiger“ schwer, sich einzulesen, zumal es sich nicht um eine durchgehende Erzählung handelt. Die beiliegende Presseinformation drückte es so aus: „Besonders geeignet auch als aufmunternde Krankenbettlektüre ...“. Ganz so schlimm ist es aber nicht, denn erstens kann die Autorin sehr gut erzählen und zweitens hat sie auch das Material dazu. Trotzdem empfiehlt es sich, in die Tessiner Tagebücher mit dem ersten Band einzusteigen.

Naturkundlicher Führer Kaisergebirge

Dr. H. Smettan, Verein zum Schutze der Bergwelt, 1989 im Selbstverlag erschienen.

Smettan behandelt in seinem sehr empfehlenswerten kleinen Buch die Lage und den Aufbau des Kaisergebirges aus naturkundlicher Sicht, dazu das Klima und den Boden. Weiter führt er ein in die Tier- und Pflanzenwelt des Kaisers. Es ist durchaus nicht selbstverständlich, daß man die genannten Sachgebiete in einem Führer im Zusammenhang vorgestellt bekommt. Dieser naturkundliche Führer will eben auch kein Reise- oder Wanderführer sein, wenn er auch fünf Routenvorschläge zum Kennenlernen des vorher Beschriebenen anbietet. Die zusammenhängende Darstellung des Lebensraumes Kaiser macht es auch nahezu unmöglich Smettans Buch als reines Bestimmungsbuch einzusetzen. Es empfiehlt sich daher, es vor der Reise in einer ruhigen Stunde zu lesen, um bei der Wanderung mehr am Wegrand zu sehen und um einfühlsamer mit der Natur umzugehen. Smettan bietet zudem viele Informationen, die weit über den Gebietsrahmen hinausgehen.

C. W.

100 Jahre Furtschaglhaus – aus dem Hüttenbericht von 1889

Unser neues Furtschaglhaus ist dem abgeschlossenen Verträge entsprechend bis zum 3. August d. Jahres fertiggestellt und von den beiden Hüttenwärtern unter der höchst dankenswerten Beihilfe liebenswürdiger Genossen weiblichen und männlichen Geschlechts, welche sich schon zeitig vor dem Einweihungstage eingefunden hatten, bis zum 7. August vollständig zur Aufnahme von Fremden eingerichtet und festlich geschmückt worden, sodaß die Übergabe an die Sektion und das Fest der Einweihung am 7. August programmäßig hat stattfinden können. Über diese Feier ist in dem Vortrage des Herrn Leon Treptow bereits berichtet; die Hüttenverwaltung beschränkt sich deshalb auf eine kurze statistische Auskunft über die Geld-, Besitz- und die Besuchsverhältnisse.

Das Furtschaglhaus ist mit einem Kostenaufwande von ungefähr 3100 Gulden Oe. W., so wie es jetzt dasteht, hergestellt und von der Sektion vollständig bezahlt worden. Versichert ist dasselbe einschließlich der inneren Einrichtung auf sieben Jahre bei der Feuerversicherungsgesellschaft Phönix in Wien mit zusammen 3100 Gulden. An Hüttengeldern sind vom 7. August bis zum Schluß des Hauses am 14. September d. Jahres 41 Gulden 5 Kronen eingegangen. Das für den Bau angekaufte Grundstück auf der Furtschaglalp ist im Beisein des Obmannes der Gemeinde Pfitsch als Verkäuferin Herrn Alois Rainer in Sterzing und unter seiner Zustimmung abgesteckt und sind die Grenzen desselben deutlich gekennzeichnet worden.

Vor der Eröffnung wurde das Haus bereits von 13 Männern, sowie von der Gattin und den Kindern des Herrn Dr. Salmann besucht. Bei der Eröffnung selbst waren anwesend 59 Männer, 7 Frauen und ein Knabe, zu denen sich am Morgen des 8. August noch 3 Männer einfanden. Vom 8. August bis 14. September besuchten dasselbe 77 Männer und 4 Frauen. Gesamtzahl der Besucher mithin 149 Männer, 12 Frauen und 3 Kinder. Von den Besuchern waren Deutsche 104, darunter 56 Berliner und 10 Münchner. Das Ausland stellte 45 Besucher, darunter 17 Wiener, alpinen Vereinen angehörig waren außer den Führern 99. Den Übergang von dem Hause aus über das Schönbichler Horn nach der Berliner Hütte machten 57 Männer und 6 Frauen, auf den Gr. Greiner gingen 7 Männer, einer mit Abstieg nach der Berliner Hütte, auf den Mösele 6 Männer, einer mit Abstieg nach dem Xeveser Joch, außerdem führte Herr Meynow von der Sektion Berlin eine Reihe von Touren von dort aus z. B. auf den Hochfeiler, Hochferner, Breitnock, Mösele und andere Spitzen.

An Geschenken sind der Hüttenverwaltung für das Furtschaglhaus zugegangen:

1. eine Anzahl von metallenen Leuchtern von Herrn F. Bast.
2. sechs Nachtgeschirre von Herrn Dr. Eberty,
3. 15 Mark zur Beschaffung von 2 Fahnen (durch Herrn Dr. Theel),
4. ein vollständig ausgestatteter Verbandkasten (sogenannter Rettungskasten) von Herrn Dr. Witte,
5. ein Barometer (Aneroid) von Herrn Dr. Darmstaedter.

Die Hüttenverwaltung spricht den verehrten Spendern hierfür ihren aufrichtigen Dank aus. Über die in Aussicht genommene Bewirtschaftung des Furtschaglhauses vermögen wir näheres noch nicht mitzutheilen, da die Verhandlungen noch schweben und die Akten noch nicht spruchreif sind.

Über Wegbauten, beziehungsweise Wegverbesserungen ist folgendes wenige zu berichten. Der Weg vom Breitfahner bis zur Berliner Hütte ist im ganzen auch in diesem

Sommer in gutem Zustande erhalten worden, ebenso derjenige von der Hütte nach dem Schwarzsee. Eine Verbesserung des Weges nach dem Schwarzenstein ist angebahnt. Der von der Berliner Hütte nach dem Furtschaglhaus geplante Weg ist, soweit es überhaupt die Verhältnisse in der Region des ewigen Schnees gestatten, ausgeführt, bedarf indessen an manchen Stellen noch der Verbesserung, welche im nächsten Jahre so früh als möglich ausgeführt werden soll.

Eine Brücke über den Horngletscherbach zur Abkürzung dieses Weges ist noch in ziemlich vorgerückter Jahreszeit angebracht.

Der Weg von der Dominicushütte nach der Furtschaglalpe ist auf der Thalstrecke, so gut es hat gehen wollen, ausgebessert, muß indessen immer noch als schlecht bezeichnet werden; voraussichtlich wird dort später eine ganz neue Weganlage gemacht werden müssen. Die Brücke über den Schlegeisenbach ist gut und sicher mit Geländern ausgeführt, und der Weg von dort nach dem Furtschaglhaus, wenn schon er stellenweise etwas steil hinaufführt, entspricht den Anforderungen, welche an einen sicheren und guten Weg in solcher Höhe gestellt werden dürfen.

Berlin, den 8. Dezember 1989.

Die Hüttenverwaltung

Lange	Fr. Schwager
I. Hüttenwart	II. Hüttenwart

Gartengestaltung



Parkplätze-, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von
Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

RAINER GEBEL
Garten- und Landschaftsbau
48, Marienfelder Allee 199 c

☎ 73 60 18
📞 721 50 00



JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1000 Berlin 27
Telefon 433 52 94

Termine

Jugend 0,5 A

- 6. 12. 16.00 Uhr / Gruppenabend in der Geschäftsstelle
- 20. 12. 15.00 Uhr / Weihnachtsfeier in der Geschäftsstelle

Jugend 0,5 B

Termine bitte beim JL erfragen.

Jugend 1,5

- 13. 12. 18.00 Uhr / Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Jugend 2,0

- 13. 12. 18.00 Uhr / Meeting bei Thomas (Adresse s. Kasten). Wir wollen Tee trinken und Dias gucken. Es wäre schön, wenn ihr von beidem was interessantes mitbringt.

Kirsten + Thomas

Sonstige Termine

- 6. 12. 19.00 Uhr / Jugendausschuß (Nikolaus!!) in der Geschäftsstelle.
- 8. 12. 20.00 Uhr / Dia-Abend über die USA-Reise von Burki und Ulli in der Geschäftsstelle
- 15. 12. 19.00 Uhr / Treffen aller JL (mit und ohne Pappel) bei Bine (Adresse s. Kasten) zum gemütlichen sit-in!

Fahrten

Winterfahrt 89/90 der Jugend 1,5

Wir hoffen auf den Winter und wollen ihn in den Alpen verbringen: 25. 12. 89 – 6. 1. 90.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19A, 1/19.

Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71. Stellvertreter: Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 2,0: Thomas Meier, 1/21, Gotzkowskistr. 19, Tel. 393 42 97, Kirsten Buchheister, 1/65, Nazarethkirchstr. 38, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Jugend 0,5A (bis 12 Jahre): Tanja und Sascha Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.

Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel.: 705 61 34.

Umweltgruppe: Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, 1/33, Tel.: 820 15 12.

Trödelecke

Ich suche zum Kauf die Bücher: „Matterhorn – von der Erstbesteigung bis heute“ (Toni Hiebeler) und „Die 100 schönsten Touren im MontBlanc“ (Gaston Rebuffat). Bitte abends bei Kisten melden, Tel. 456 74 52.

Artikel und Berichte

Über uns

Eigentlich wollte ich einen lockeren Artikel über die Situation der Jugend schreiben, muß nun jedoch feststellen, wie schwierig dieses Vorhaben ist. Niemand weiß zur Zeit, wer, wohin, wenn ja, warum eigentlich usw.

Ein Zusammenhängigkeitsgefühl läßt sich auch lange nicht mehr erkennen, das Austragen der verschiedensten Querelen – aus welchen Bereichen auch immer – läßt zielgerichtete und sinnvolle Jugendarbeit vergessen. Geht es dann konsequent ans Eingemachte, so hört man plötzlich die hektischen Hilferufe um das Retten der eigenen Haut.

Im stillen Kämmerchen werden dann Zukunftspläne gebastelt und Posten zugewiesen. Blindlings und eigenbrödlersch werden dabei Leute übergangen, die seit geraumer Zeit mit erstaunlichem Elan und Enthusiasmus wirkliche Jugendarbeit leisten. Und dies nicht unter dem Deckmäntelchen Jugendleiter.

Wiedermal steht ein neues Jahr ins Haus – wieder mal Zeit zur Besinnung und Zeit für neue Kreativität?

Irgendwie sollten wir wieder alle an einem Seil ziehen und durch unser kritisches Selbstverständnis – durch die Jugend, für die Jugend – arbeiten.

Ich wünsche Euch allen eine besinnliche Adventszeit, frohe, streßfreie Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch. In diesem Sinne

Bine

Die Redaktion schließt sich den vorstehenden Wünschen und den Hoffnungen für das „Neue Jahr“ an.

Wochenendfahrt 0,5 B

Schlaifhausen war angesagt, am Freitag ging es am Nachmittag los, um ein tolles langes Wochenende zu erleben. Michaela und Burki fuhren mit der „Horde“ voraus, Zippi und Bine folgten in sicherem Abstand – Stunden später!

Nach frühmorgendlicher Unruhe wurde bei schönstem Wetter am Samstag gefrühstückt. Dann Klettern. Wow! Blauer Himmel, Sonnenschein und wir am Fels nicht ganz allein. Als wir endlich wußten, wer mit wem, waren die Klettererlebnisse echt prima. Hungrig stürzten sich alle am Abend auf den feurigen Texaner. (Die Katze erwies sich leider als untauglich). Das schwarze Auge schlief schneller als es wollte.

Wieder recht früh und durchnäßt vom regendurchlässigen Innenzelt begann ein neuer Tag. Trübe und nicht kletterbar! Also Kultur: „Dieser Tropfstein ist 1 000 000 Jahre alt ...“ (Originalton Führungspersonal Teufelshöhle!). Gähnen, lachen, Licht-aus, Licht-an, prust ...

Der Rückzug unserer Jäger und Sammler blieb leider ohne Beute. – So griffen wir auf JDAV-bewährte Nudeln mit Tomatensoße zurück. Nach dem Essen (vor dem Abwasch drückend) verließen Burki und Bine die Szenerie (Uni-Pflicht!). Michaela und Zippi scheuchten die kleinen Rüdigers zur Nachtwanderung. Dank Zippis Zählkünsten ging niemand verloren. Montagmorgen – packen und Kurve kratzen. Eine gelungene Fahrt war zu Ende. Dank an Rüdiger Nehberg, der die Kids ausdauernd beschäftigte.

Bine

Leserbriefe

Antwort auf den Leserbrief von Frau Birgit Wablat im Bergboten 11/89:

Toll, daß sich nicht nur Jugendleiter mit der Situation in der Jugend beschäftigen, sondern auch Andere. Kommen auch noch Verbesserungsvorschläge von dieser Seite, noch besser. Solche Leute braucht die Jugend!!!

Kritik, eine gute Sache, aber leider fehlen Frau Wablat die Grundlagen, um einen solchen Artikel zu schreiben. Keines ihrer Kinder war Mitglied in der Jugend 1,0 und auch zu ihr bestand kein Kontakt. Die Infos über unsere Arbeit müssen also über

mehrere Stationen gegangen und dementsprechend subjektiv sein! Auch muß nach den Kompetenzen im alpinen Bereich und nach der Rolle von Frau Wablat im AV gefragt werden. Auf dieser Grundlage halten wir den absolut haltlosen und unrichtigen Vorwurf der unzureichenden Aufsicht für ein „starkes Stück“. Wir weisen ihn entschieden zurück! Sicher läßt sich über die Begriffe Autorität und Durchsetzungsvermögen diskutieren. Dies ist sicher auch eine Frage des von Frau Wablat erwähnten Stils. Ausdrücklich sei auch hier bemerkt, daß wir in wichtigen Situationen, Fragen und Entscheidungen nie Probleme mit der Autorität hatten.

Zum Vorwurf des nicht altersgemäßen Angebots ist zu sagen, daß wir eine Jugend 1,0 in einer ähnlichen Form wie es sie früher gab, aufbauen wollten, und keine Jugend 0,5 C wie es Frau Wablat vorgeschlägt. Auch können wir uns gut an uns selber und an viele, heute noch aktive Freunde erinnern, die mit der damaligen Jugend 1,0 interessante Sachen gemacht und z. B. 3000er bestiegen haben. Keiner möchte diese Erlebnisse und diesen Entwicklungsschritt heute missen! Warum sollten Kinder heute, nicht einmal 10 Jahre später, z. B. schon mit einer Kletterfahrt nach Schlaifhausen überfordert sein?

Zum Abschluß sei noch einmal gesagt, daß Eltern und Kinder der Jugend 1,0 sich nie mit derartigen Äußerungen an uns gewandt haben.

Andreas und Harald

'Der 7. Grad'

-Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Geschenkidee zum Fest!

Leki Wander- und Tourenstock

60 – 145 cm verstellbar, mit Teller

Stck. **DM 42.-**

DER BERLINER

Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT



Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
 Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 · U-Bhf Ullsteinstr.
 Mo-Fr 10.00-18.30 · Sa 10.00-14.00 · Lng Sa 10.00-18.00 Uhr

ULLSTEINHAUS

Langer Donnerstag
 bis 20.30 Uhr geöffnet!
 Jetzt jeden Sa. bis 18.00 Uhr geöffnet!

**Ständig
 Niedrigpreis-
 Überraschungen**

Solange der Vorrat reicht

Adidas
 Sport-
 Schuhe
 ab 15.-

Daunen-
 Jacken
 89.90

bis zu
70%
 reduziert

Puma
 Daunen-
 Mantel
 89.-

Skiset
 Blizzard
 + Markerbind
 MB
 198.-

Adidas
 Winter-
 Mantel
 Herren 119.-

Ski-overalls
 98.-

SKI SKI JOGGING-FREIZEIT-WANDERN TENNIS SKI

Alpinski
 Kneissl
 White Star S 169.-
 Blizzard A/S 129.-
Langlauf Skiset
 incl. Bindung u.
 Stöcken 99.-
 Skisets ab 149.-
 Skistiefel
 Restpaare 19.-
 Salomon ab 99.-
 Salomon 41 149.-

Adidas
 Wanderschuhe 49.-

Adidas
 Warm up-Jacke 98.-

Jeans -
 Winterjacken 49.-

Kleidung
Adidas
 Jogginganzüge
 Kinder 25.-
 Erwachsene 29.-
Puma, Adidas
Nike
 Sporthosen
 Kinder 5.-
 Jogginghosen 9.-
Adidas
 Regenjacken 29.-
 Regenhosen ab 10.-

Sportschuhe
 Brooks - Karhu 79.-
 Puma, Adidas
 Asics ab 39.-

Squashschläger ab 10.-

Tennisschläger
Puma
 Vilas Power 98.-
Adidas
 Ivan Lendl 98.-
Slazenger
 Ceramic 179.-
 Kinder-Marken-
 Tennisschläger ab 29.-
Adidas
 Kinder-Tennis
 Kleidung 25.-, 29.-

Damentennis
 Freizeitanzug
 Adidas* 289.- 98.-

*Empfohlener Preis des
 Lieferanten bzw. Herstellers

Goretex - Sympatex
 Wanderjacken 249.-

TREKKINGDEPOT

VARIORUCKSACK 89.-
 THERMO-SCHLAFSACK 69.-

GROSSAUSWAHL
 SKI

Skiservice · Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff · Express Tennisbesaitung
Der Österreichische Skisportspezialist in Berlin

LockeToursBerlin

Berg- und Skisport Kanuwandern Segeln

Wandern Fahrrad- und Motorradtouren

SKI-ZILLERTAL

23.12.89-06.01.90/27.01.90-10.02.90

ab 590,-

SKI-SAAS GRUND 07.04.90-21.04.90

SINAI Kletter- und Wandertour

21.12.-28.12.89 ab 1189,-

SINAI Mit Bus, Geländefahrzeug

Kamel- und Trekking-Tour

27.01.-10.02.90 2490,-

KORSIKA Tourenski und Wandern

16.03.-30.03.90 ab 1030,-

KRETA u. ZYPERN Wandern u. Baden

07.-21.04.90 Osterferien ab 970,-

SKI-PROGRAMME 89/90 anfordern
Flüge - weltweit und preiswert!

Ebersstraße 76 · 1000 Berlin 62

Tel. (030) 7881313/7881333 (BTX)

LockeToursBerlin